

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Tugenden Buch - Cod. St. Georgen 69

Villingen, [1492]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-271544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-271544)

Wirden tugentliche werck nach dem als der künig **Dauid**
sprachet an dem psalter Du solt dich zusehen von übel
vnd solt tün güt werck **Herumb so redet och die büch von**
vntugenden vnd sünden die der mensche videntlichen fle-
schen sol vnd och von tugenden nit demie da der mensche
nmedlich uff gon sol zegot mit amez tugenden indie andern
vntz das ez kome an die sichezn statt die da got selber ist

Von dem der maister sagen wil an diesem büche

Als sint siben tugende der heisset drie götlich tugende
vnd vier fürstanlich tugende das sint die der glöbe
züfucht vnd minne das sint die drie götlich tugende vnd
heisset darumb götlich tugende von ir materie uff die
si würckent ist got die fürstanlichen tugende sint die
wige gzechtikait stzeck mässikait **F**ern ersten sag ich
üch von den drei götlich tugenden vnd von ir widerwertikait
sünden vnd wider dem zern ersten **V**on dem gelöben

An ieglich mensche ist gebunden zovissende von dem
glöben vierzehen stück der sint siben von siner
gotheit vnd siben von siner menscheit **D**as ersten stück
aimkait götlicher nature **D**as ander diuinitait der per-
sonen des vatters vnd des sunes vnd des hailigen gistes
Das drit stück höret andie werck der gotheit der sint die
aim werck höret an das wesen götlicher nature **A**ls gestey-
pferi himel vnd ertz vnd alle creaturen **D**as ander höret
an das wesen der gnad vnder dem stücke begriffet man alle
ding die da hörent zu der menschlichen hailikait **D**as drit
höret an das wesen der ewigen glorie indam himel rich vn-
der dem stücke ist begriffen das man gelöben solt vnser vster-
de vnd das ewig leben **A**ls siben stück sint das gelöben von
der gotheit **A**ls sint och siben von der menscheit **D**as erst
ist gelöben das got menschlich natur an sich nâmen **D**as ander
das ez geboren wred von amez mägte marien **D**as drit

ist von seiner mactez vnd von seinem tod vnd vo seiner begrepte
Das vierd ist das er indie vorhelle für vnd da er löste die da
wazent Das fünft ist das er ex stünd an dem dritten tag Das
sechste ist das er danach am vierzigosten tag zehmel für Das
siebend das er wirt komen an dem jüngsten tag ze gericht

Von den widerwertigen sünden des glosen

Die widerwertigen sünden des glosen sint drei inder ge
mände **A**mes das ist vngelob Das ander ist wider got
sprechen diese sünde ist wider des glosen verleszen Das dritte ist
vnnwissende vnuerstandenhait diese sünde ist wider verstant
nisse vnd wider die kunst die och den geloben an hören

Die größte sünde die im darff Von dem vngeloben

Das ist vngelob Wan sünde ist nit anders dem am ver
tzunge vnd am abshaidung von gotte vnd Wan nu erkam
sünde den menschen als vast verizzet vnd schaidet von gotte
als diese sünde davon ist si och aller gröst Diese sünde schaidet
sich ind zu In vngeloben der juden die cristen geloben sie gewin
nen In vngeloben der juden die cristen geloben hant enphangen
in amem bilde vnd in amez bezaichnung der alten **E** die da
mit anders ist den am gemälde cristens glosen vnd in amem vngel
oben der cristenen die sich schaidet von den geloben **A**lso tünd
die letzer der haiden vngeloben ist mincz sünd dem der juden
den juden mincz sünde den den letzern Wan der sündet me der
dem geloben wider stat den er enphangen vnd gelobet hat den
der tüt der im nit widerstat vnd im nit gelobet vnd enphange
hat **A**lso die haiden sint **A**ber die juden die diesen glosen
gant enphangen in amez gemälde die sündent me dem die
haiden tünd vnd mincz dem die letzer die böselich in hant
enphangen **W**ie man sich halten sülle ze vngelobenden lüten

Wan sol mit vngelöbigen lüten nit disputieren vnd zeden
von dem geloben vnd sündelich anuualtig lüt sond nit
mit In disputieren die der gestriift nit ~~erkument~~ erkument

Das si nüt vallent in amen vngeloben das dez gelob mit an
 im geschworet werd **A**ber vor starken lüten an dem ge
 löben mügent si mit in disputieren ze amez starckunge des
 geloben **W**an sol och kainen menschen dez me gelöbig waz
 ez siye juden oder heiden zwingen zu dem glöben vnd das sond
 die tün die es anhöret **A**ber die vngelöbigen ketzere die da
 wazent gelöbig die sol man wol zwingen zu dem gelöbe
Wan sol annotdurfft kaim rede haben mit in hamlich vnd
 nüt wonung mit vngelöbigen lüten vnd sündelich am fal
 tig lüt die kranck sint an dem gelöben die sont am kaim
 hamliche haben mit in si wozent dem starck an dem ge
 löben wan si möchtent si wol mit in hamlich sin uff das ge
 ding das si wurdent bekezt zu cristenem glöben **A**ber ketz
 ern sol niemant hamlich sin von die sint alle inder cristen
 hait darne man sol och lüten an kaim ^{ampt} enphelen über cr
 sten lüt von das ist uerbotten von der cristenhait.

Won der sünde die da haisset got schelten

Die sünde die da haisset blasphemie das ist als vil
 gesprochen als wider got scheltelich zeden vnd ist
 am tod sünd von si ist wider die minne vnseres heeren
 Dis sünd begät den der mensch wem ez schäcklich got etwas
 git mit dem hertzen oder mit dem mund das in nüt anhöret
 Der so ez sprichet das etwas gütas nüt an in si das an
 in ist als ez von gotte sprache das ez ain kore weze oder
 das ez nüt erbarmhertzig weze **D**ise sünd ist so vil grösser
 so vil der mensch schenklicher vnd mit bösem willen von
 in zedet **W**on blimthait des gemütes vnd vo stumphi des sinnes

Blimthait des gemütes vnd stumphi des sinnes ist ain
 sünde die begät der mensch wem ez sich ablezet
 mütwilledich von betrachtung gütter wachait als hez
 dauid sprichet Noluit intelligere vt bene ageret das ist
 als vil gesprochen **E**r wil nüt gedenken dar uff das ez

recht tüge. Dese sünde blendet die sele gästelichen das sy nit
gütes mag gedencken vnd dese sünd rüchet sunderlich von ü-
ziger begerung liplich er wolnust ist uff si gefallen wan
die blendet seze das gemüt als hiez dauid spricht Super
caedit ignis et non videntur solem Das ist als vil gesprochen
das für der begerung liplicher wolnust ist uff si gefallen
vnd si sah and der summen nit. Am ander sünde ist die hais-
set stumphi des sinnes. Die sünde machet den menschen
träg zebetrachten nach gästelichen dingen vnd als blind-
heit des gemütes die da blendet die sele kint von von-
küstheit als kint stumphait des ^{des} sinnes die da träg ma-
chet zebetrachten den menschen nach gästelichen ding-
en die komet von frastheit vnd von übriger zetti des
libes z hie uahet an das ander stuck des ersten büches vo-

der tugent die da haisset gedingen vn vñ wider wenge sünde

Der mensche ist geboren zegotte vnd sol sin geding vnd sin
züuersicht an in legen vnd sol got wol getruwen ist dz
er recht vnd cristenlich leyt das indem got memez vor lat
Der mensche sol och mit andere gedingen als an sin jung-
sten ende den sin obrest sälikait die got selber ist. Woz
sin geding lat an amen menschen als an sin junste ende
mit dem er exston wil oder noch an kaim creature der ist verflü-
chet doch mag der mensche wol sin züuersicht legen an amen
menschen oder creature als an ding das gefürdern mag zu
gotte nit als an am ding das sin junste ende siye und

wie man got fürchten solle
Der mensche sol got fürchten das er got mit ezürne
mit sinen sünden vnd das haisset am götliche
vorch. Dese vorcht ist am anbang götlicher wiskheit
als künig dauid spricht Wider die vorcht ist weltlich
vorch das ist vorcht mit dem der mensche fürchtet
die welt ze verlieren die er nimmet als sin besten güte dz

am ende ist sinez minne. Dese vorcht ist alweg böß von si güt
 von amez bößen wurtzelen. Der vorcht mit der mensche sich
 set in etlicher hand. Wieß zegot sint. Die Am heißet am
 Eintliche vorcht. Die ander am annahende vorcht. Die
 Drit knechtlich. Wan si fürchtet nit anders dem den tufel.
 Nu ist zwaiger hand. übel. sünde. übel. der pme.
 Die man lidet vmb die sünde. wem sich deme der mensche
 sich zu gotte bezeret von vorcht wegen der pme. Das ist
 Knechtlich vorcht. von der knecht fürchtet sinen her-
 zen von flag wegen der sünden. so der mensche tüt. Von
 aber der mensche got fürchtet. allein von vorcht wegen
 der sünden. so der mensche got fürchtet. so ist sic Eintliche
 von das kind. heizat an siner vatter. zzuene. **Aber**
 wem der mensche got fürchtet. ietwederz. baude vmb die sünde
 vnd vmb die pme. die vorcht heißet am annahende vorcht.
Nu so man wissen das am annahende vorcht güt ist. Eintlich
 vorcht noch besser. **Aber** Knechtlich vorcht ist in amem
 weg güt. den anderen weg böß. **Sü** ist güt. wasi den men-
 schen ziehet von sünde. **Sü** ist böß. das an. **Wann** si kn-
 echtlich ist. von ic knechtlichait ist böß. **Wann** vorcht
 leyt. allein von vorcht wegen der pme. der helle nit
 von minen rechtikait vnd tugentliches leben. Die vorcht
 ist knechtlich vnd ist böß. vnd wirt der mensche mit der
 vorcht. ewentlich verlorz. vnd da von spruch am betirunge.
Wer von knechtlicher vorcht etwas tüt. was das sig güt. dz
 er tüt. **Doch** wisest er mit gütaz. daran das er tüt.

Von widerwertigen dingen der zu versicht.
Zuversicht hat zess sünd. da wider ic sint. aome. hat
 set. verzweiflung. Die ander heißet in latin p-
 lumpy. das ist also vil gesprochen als am freuel zuversicht.

Von verzweiflungen. d d d
Uber verzweiflung an got ist am gross tod sünd. wan si

das finit
 ich von id
 allen man
 t. **Suzer**
 gesprochen
 euallen
 die hinf
 wischen
 als blint
 it von m
 a tag ma
 gen dng
 zti. Das
 rhes vo
 der weise
 gnd sm
 von it de
 ve lat
 m lung
 vez
 agt ande
 z verfu
 in amem
 mag zu
 zume
 kliche
 heizat
 weltlich
 tet
 güt dz

schaidet den menschen grösslich von got von wenn der me-
nsh den zorn der zuuersicht die er ze got hett ihm geworff-
fet so löffet er an aff vorcht vnstümlich in allen sünden
vnd in allen lasten Darumb so sprichet sanct ysidorus das
verzwiflung nit anders ist dem lebende in die helle gän
Aber den verzwiflet der mensch von indas sich ezlich
duncket das im sünd als gros sigen vnd von als monqual-
tig das es vnmüglich ist das er vmb gotte iemer müg
huld erwerben Als kain sprach der abel sinen bruder
ez slüg **M**im sünd ist grösser dem das ich vmb gotte müg
hulde erwerben Dar über sprichet sanct bernhardus
du lügest du mordest von aller der welt sünde ist gege-
gottes erbernde minder dem amez trophye gegen dem
meze **Von der sünde die da heisset vnoordenliche zu**

Unoordenlich zuversicht zegotte ist **verflecht zu gotte**
am grosse tod sünde doch ist es minder sünd dem der
zwoiflen vnd als vil minder als vil got augenlich er an-
höret er berand den pingen Diese sünd begit den der me-
nsh von er von hoffart vnd von überizer freuel zu uer-
sicht sich selb als hohe wiget Das in des duncket dz er
als belibet vnd in der tod sünd an alle zu vnut solle ping
noch verdampnen **Die uahet an das dritte stuck des**
ersten büches von der göttlichen tugent die da heisset
minne vnd von ir widerwertigen sünden

Ost gebütet das wir in füllen nimmer vor allen dinge
vnd von allen vnserm hertzen vnd von aller vnser
sela vnd von allem vnserm gemüte vnd vnsern eben mensche
als vns selber **N**uspricht sanct augustinus wie das si das
der mensch gebunden sig ze nimmer vieding Das ist got
sinen eben menschen sich selben vnd im selbe lip Doch so ist
en kain gebot dar über das wir vns selber vnd vnsern
lip nimmer wann niemand ist als blind von warhait den

Dieser zwanzig minne nüt belibe Dazumb so dorffti man
 Das nüt verbieten aber die wil das sich der mensche oz
 den lichen minnet das ist gebotten in dem selben gebott
 Das da spzichet minne got vnd dinen eben menschen
 als dich selben von diere minne sol man zwanzig ding
 wissen was der mensche sülle minnen vnd vnder we
 len orden **Ob der mensche sülle minnen die Creatur**

Un dem ersten was die nüt bestandenheit hat
 der mensche minnen solle von dis gebottes we
 gen vnd was nüt Da sprechen die lezer das dem
 menschen nüt gebotten ist Mit disem gebotte ze minnen
 kam Creaturen die nüt bestandenheit hat als vogel
 vnd viche sind vnd ist dazumb von dise götlich minne ist
 gesetzt vnd gebunden uff am gemainsam des ewigen le
 bens Das am vich enphenglich nüt mag sin Aber doch
 so mag der mensche si wol minnen in ainer götlicher mi
 ne vnder wise das er wolle si segent got ze eren vñ
 den luten ze nütze wan in ainer fölllicher minne so min
 net si got **Ob der mensche sülle sich selber minnen**

Der mensche ist och gebunden von disem gebott das er
 sich selber minne wan ist das der mensche gebunden
 ist ander lute ze minnen so ist er mit helme gebunden das
 er sich selber minne vnd also sprichet aristoteles die minne
 die wir zu andern luten haben die ist komen vnd geflossen
 von der minne die wir zu vns selber haben Als die minne
 die der vatter zu dem kind hat vnd dazumb so mindet er
 das kind me dem die ammen doch dise minne die der mensche
 zu sin selber hat die sol geordnet sin zu gotte Also das der
 mensche in selber wollen das ewig gut **Ob der mensche sö**

Un den selben gebotten ist och le minnen sinen libe
 Das der mensche gebunden das er sinen lib minne
 als wil als er von got gutt ist vnd gutt mag werden vnd

gut mag verdienen aber als vil als er verböset ist mit sün-
den so sülent wir in mit minnen wir sind billicher vnder
weg begezen diere mine da wir sigen abtomen das wir
sprächen mügen mit sant paulo Ich bege das min lip
zeu alle das ich müge sin mit cristo **Ob der mensche solle**
Un den selben gebotten ist och minnen die sündez
der mensche gebunden zennemen den sündez am weg
Aber den andern weg mit andern sündez sind zwan ding
nature vnd sünde Des sündez die von got ist vnd ewig
englich ist das ewigen lebens die sol man minnen Aber
die sünde die da an den sündez ist von die wider got in
der wise ist am eglicher sündez ze hassende were Es sig
vatter oder mützer brüder oder schwöster vnd inder wise
verstat man das wort das cristus sprach wer zu mir kumt
vnd nit hassat vatter vnd mützer wib vnd kind brüder
oder schwöster der mag min sungen nit sin Das ist och dz
Sanctus augustinus sprach man sol die lüt minnen doch al-
ß das man icht mine uerrung **Ob der mensche solle sinen**
Un diser gebotten ist och der mensche vngende minnen
gebunden das ez minne sinen vrient nit als ez sin
vrient ist wan in also minnen der were wider göttlicher
mine wan das were mit anders den göttliche mine sinen
vrienden übel in die wif ist der mensche nit gebunden das ez
sinen vrient us stiaffe von der gemamen minne die ez zu
got sel haben vnd zu sinen eber menschen Daz zu ist ez ge-
bunden wan wer das tate der tate wider die gebot vnd
dazumb wer der mensche gemainlich über die welt gebettet
oder über alle cristenheit oder sus am gemain gebette nit
über am statt oder über am land vnd in dem land oder in der
statt sin vrient ist. So sel ez von dem gemamen gebette
sinen vrient mit us schaiden von sus tate ez wider die
gebotte der minne Das da sprichet du soll dinen ber-

menschen minnen als dich selber **Ob der mensche gebunden si das er sonderlich liebe hab zu sinen virenden**

O Er mensche ist och nüt gebunden von disem gebotte der minne das er sonderlich minne vnd liebe hab oder noch bewegende sonderlich minne ~~vnd liebe hab~~ zu sine virenden wan das were vnmüglich **Der mensche ist nüt gebunden das er zu jeglichem menschen sonderlich minne hab oder an bewegung hab in sinem hertzen am er sonderlich er minne vnd ist er dem des nüt gebunden gegen sinem virent** **Aber des ist an mensche gebunden von notdurfft wegen dis gebottes das er an berait gemüte vnd an beraiten willen dar zu habe das er sonderlich sinen virende minne vnd in sonderlich in minne zuchen erzoige oder in füze maner lübes not **Das aber der mensche sinen virenden sonderlich minne vnd minne zuchen erzoige so es in nit not tate das were an gross volkommenheit vnd wäre an zuchen am er vollkommere minne** **Der ist nüt gebunden der mensche das er es tüge als der mensche nüt gebunden ist der man an wange sticht das er das ander biere oder der im den mantel minnet das er den rock dar zu gebe **Als cristus selber lete doch düt er das ist in gross volkommenheit******

Ob der mensche gebunden siye das er sine virende vffließe an kainen minne zuchen **Er tut gemainliche allen lüten**

U In disem gebotte ist och der mensche gebunden das er sinen virend ut us fließe an kainen gemainden minne zuchen oder an gut es siye gebette oder gabe das er tut maner gantzen gemainde inder bestossen ist in virent wan das wäre nüt anders dem an zicheliche gaffe vnd wider das getan das got gebot in dem dritten buch **Waisi da er sprichet du sollt nüt rache sützen aber sonderlich gabe vnd sonderlich minne zuchen **Ist der mensche nüt gebunden ze minnen sinen virend es tate im den****

libes not nach dem als **Salomon** sprichet **Ist** das imen biget
hungret so spise in das ist so mürstet so tzencke in **Aber** der
es tate sinem bigend an ehastige not das übel über wou
de das wer am grosse vollkomenheit **Und** wer och nüt an
ders dem das übel über wunden mit gutem **Ob** der mensche
gebunde siye sinen bigenden zewünsthe ende das ewig gute

Der mensche ist och gebunden von disem gebotte das
er sinen bigenden wünsthe vnd sine eben mensche
nimen als sich selber **Aber** das er im wünsthe zezeng
lichtes gut des ist er nüt gebunden von nötdurfft das er
im üt übles wünsthe als vil als er übel ist **Es** wer dem als
vil als es gut ist **Als** ob ich nimen bigend wünsthe das sin
burg zezstret wurd das er nüt müge gewöben **Ob** der
mensche solle nimen die engel **3. in 3. in 3.**

In disem gebott ist och der mensche gebunden das er
nime die engel vnd die hailigen inder gefella
schafft der mensche wirt komen nach disem leben als got
selber sprach **Ihr** sülent sehen das die lüt werdent als die
engel in dem himel rich **Ob** der mensche soll nimen der tüffel natur

Der mensche sol och nimen der tüffel natur also das er
welle das si belibent mit nature got zelob vnd den lüten
ze nütze **Aber** wir sülent si nüt mdnen also das wir nicht
wollen das ewig gut wan da sint gentslich vögesthaiden
Ob der mensche got me sol mdnen den sich selber

Der mensche ist och gebunden das er got me mdne
dem sich selber **Und** ist das darumb **wan** got ist
an gemain gut aller der welte wan salikait aller der die
salig sint flisset von im als von einem gemainen brüden al
der salikait **Aber** das menschen lip vnd gut ist an gesunder
gut **Und** darumb so sol der mensche got me mdnen der da
ist an gemain es gut der lüten den sich selber **Der** da ist
an gesunder **Wan** das gemain gut sol man alwegent me

indnen den das fundez gut. Also wie sehen das die die
 buegez maner statt wagent u fundez gut das ist u lip vnd
 u gut vmb das das si besthument u gemain gut der statta
 vnd des landes. Der arm indnet och von natur des hoepes
 gemain gut dem sin selbes gesunder gut vnd das ist daz
 an wol sthember. Wem man den sthlahen wil mit amem
 sth weiz durch sin hoep das ez dem besthument des hoepes
 gemain gut so wuiffet er den arm für das hoepet. **Ab der
 mensche got solle minnen vmb sin lone.**

O Er mensche sol och got indnen nit vmb sin lon also dz
 ez den lon siner indne setze als am ende gottes wan
 das weze vnrecht. Von got allam der ist vnd sol sin on
 ende vnser indne als ez och am lungst end aller ding ist aber
 doch mag man sin wol indnen vmb sinen lon das der am
 ende sig vnser dienstes vnd vnser indne vnd nit sin am
 ende gottes den da minnet. **Von der ordnung der minne**

U In der ordnung der minne so sol man wissen das recht
 also gebotten ist. Das der mensche indne got vnd
 sinen eben menschen. Also ist och der mensche gebunden
 von dem selben gebott das ez halte recht vnd göttlich ord
 nung der indne das ist das der mensche nit allam minne
 ez sol och rechten orden halten an der indne vnd darumb
 so spruchet die indnend sele in der minne buch. Der künig
 hat mich gefüret man vuerz alle vnd hat an mir geordnet
 minne. **Wie das der mensche ordnenan solle die minne.**

O Er mensche ist gebunden das ez got me minne den
 sinen eben menschen wan göttliche indne ist gezim
 zet uff gemainfam des ewigen gutes. Dis ewig gut ist
 in got selber wesentlich also in siner ersten anrang von de
 da flüset die ewig salikait. In alle die da salig sint vnd
 dar ze fordzest vnd allez magt so sol man got indnen als am
 sach aller vnser salikait. Dis ist das da spruchet **Santa**

Augustinus wie man got nüt müg dienen an lon doch nüt
vmb siner lon sol man im dienen **Ob der mensche solle**
sich selber me minnen demne deham ander mensche

De mensche ist och gebunden das er sich selbs me
ne dem kainen andren menschen wan er im selber
naher ist dem kainen andern Das aber der mensche sich
selber me sull minnen dem kainen andern das geschiet
sunderlich daran das der mensche entain tod sünd sol tün dz
er da mit löste kainen menschen von sinen sünden **Woch den**
alle die welt solle der mensche nüt lösen von sünden mit
amer tod sünd **Ob der mensche im eben menschen me solle**

De mensche ist och gebunden **minnen den im selbs liebe**
von dir minne das der mensche sinen eben menschen
me minne dem im selbes lip **Als sanctus Augustinus** sprichet
vnd ist aber das darumb von siner eben menschen sele ist
me antaulig vnd erphenglich der ewigen sätlichkeit uff die
da gezimet ist dise götliche minne dem im amigen lip vnd
herumb so ist och der mensche gebunden zewägerende sinen
lip das er sinen eben menschen bestimme **Aber dem so er**
mussiget mehafftiger not des lbes **Ob der mensche im**
eben mensche me solle minnen amen dem den andern

De mensche mag wol sinen eben menschen amen me
minnen dem den andern als vil amer besser ist
gen got dem den ander **Doch als Sanctus Augustinus** sp
richet man sol alle lüt gleich minnen das ist was daran
das man im allen sol wünschten vnd wellen das ewig leben
Aber mit amer geben der wol tünd minne sol man si nüt wan
me man mag aller der welt geben vnd vol tün **Ob der**
mensche die lüt die im aller nechste sippe sint me minne ame

De mensche sol och in amer weg me **demne pden andern**
minne die im sipp sint dem er die tüg die im mit sipp
sint vnd aber gen got besser sint dem im sipp tail **Aber am**

andren weg so ist es umb geltet. **V**ie aber das si daz zu
 sprechen die maister also das der mensch sol sinen eben
 menschen der besser ist gen got den sinen siptail me min
 nen dem kamon sin siptail. **I**n der weg das er im welle
 vnd beger me loner indem himelreich dem sin siptail das
 nüt also gut vnd als vil er me verdienet hat umb got
 wan das horet rechte geordnete minne an das der
 mensch welle vnd wunsche das gottes gerechtigkeit vol
 fuzet werd in allen dingen. **A**ber am andren weg sol der
 mensch me sin siptail minne dem amen andren mensche
 der besser ist dem sin siptail vnd l. das ist also das er
 im welle vnd beger meiner gutes dem amen andren
 der in nüt bestat vnd besser ist dem das er das selb gut
 minnen sol er im welen vnd wunschen mit amen grossen
 hitzigen begerung vnd minne dem der türwe dem meiste
 der da besser ist dem sin siptail vnd also sol er im nüt
 gutes wunschen vnd wellen dem amen beszer. **A**ber
 mit amer mezung begerung vnd minne. **D**och von rech
 ter odner minne mag am mensche vol welen vnd wun
 schen sinen siptail das es besser ist wer dem am andren
 das icht best ist vnd nüt andren von in die wise mag
 er sinen siptail me gutes vnd loner welen den amen
 das icht besser ist gegen gotte. **D**er mensch mag och
 amen andren weg me minnen sinen siptail dem am andren
 das ist mit menger hand minne von das der mensch am frönd
 mensche das besser ist gen got dem sin siptail minnet. **N**ur vnd mit
 amer hand minne das ist mit götlicher vnd mit natürlicher
 minne vnd villicht mit sunderlicher minne vnd fründtschaft
 ob er im mit siner wonige ist harnlich. **O**b der mensche
 die lute die im all maist sype sint och all maist solle minnen
Der mensch sol och die minne die ime aller maist sint
 das ist aller hitzenlichkeit vnd aller maist das ist

mit mēger hande minne die vor geschriben ist **Und** wan
nu die natürlich minne uff die natur gezmert ist darumb ist
si stärker dem götliche minne oder lam andi wan die natur
der mensch nüt verlieren als er verlieren mag tugende vn
got von der natur ist der mensch das er ist **Ob der mensche
me solle minen vatter vnd müter demne sin selbes kind**

O Er mensch sol och minnen vatter vnd müter dem sin sel
bes kind piden weg von götlicher sint vatter vnd mü
ter dem die kind daran von si rechte sint in götlicher wise
als got am sach vnd am anfang vnser wärens vnd was
got götlich ist das sol man meeren das ist och das **sanctus**
Ambrosius sprichet man sol zem ersten got minen dar
nach vatter vnd müter **Darnach** die kind **Darnach** das gut
gesind **Aber** anen andren weg sol man me minen die kind
vnd den vatter vnd müter **als aristoteles** sprichet durch vier
sach willen **Zem** ersten darumb wan si sint als etwas des
vnsern das nüt ist vatter vnd müter vnd darumb so ist die
minne die der mensch zu in selber hat **Zem** andren mal dar
umb von vatter vnd müter wissent das weli ic kind sint den die
kind wissent wer ic vatter vnd ic müter sint **Zem** driten
mal darumb das kind ist näher dem vatter von es sin tail
ist dem der si den kinden der des kindes sach vnd anfang ist
Zem vierden mal von vatter vnd müter die hant lenger ge
minnet die kind den die kind habent geminet si von also
stet das kind geboren wirt so vahet es an zemiment vat
ter vnd müter **Aber** darnach über lang so vahent si aller
erst an die kind zemmen vatter vnd müter **Nu** ist es also
die minne ic langer gewert ist so si ic starker ist vnd darumb
so sprichet **der** wise man **Nüt** las den alten fründ von der
nurre wirt in nüt gelich **Ob der mensche me solle minne**

O Er mensch sol och me **sinen vatter dem sine müter**
minnen sinen vatter dem sin müter vnd ist es darumb

Wan der mensch minnet vatter vnd mützer nit anders dem als
 lüt die am sach sint siner wärens vnd wan nun der vatter
 am edel sach ist des Kindes dem die mützer **Darumb** es öch
 natürlich ist das man **In me mine** dem die mützer **Vnd**
Das sprich ich also ob es an andern Dingen galich ist **Wan**
Wes es also das die mützer tugenthaffter **Wes** dem der
 vatter so möcht das Kind nit allain me minen sin mü-
 tzer dem sinen vatter **Wochten** amen andern frönden
 tugenthafften menschen solte es me minnen dem sine
 vatter **Als sanctus ambrosius** sprichet gut hus gesind
 sol man me minnen denne böse kind **Ob der mensche me**
solle minnen vatter vnd mützer als sine elichen fröwen

O der mensch sol öch me minnen sin elich fröwen dem
 vatter oder mützer vnd als vil me als vil si mit ain
 ander verainget sint **Wan** als **cristus** sprach **Hü** sint icht
 nit zwen sündet am lip vnd darumb so sprichet **sanctus paulus**
Die man sond ic eliche fröwen minen recht als ic selbe libe
Darumb so sol der mensch hitzendlicher minnen sin elich fröwe
 dem vatter vnd mützer **Aber** vatter vnd mützer sol man
 me ezen erbieten denn sine fröwen **Doch** indiser wise
 als si sint am sach vnser wärens sol der mensch me mine
 vatter vnd mützer dem sin fröwen **Ob der mensche**
me solle minnen den der im güttlich tüt mit gabe oder
mit leze deme der im nit güttlich en tüt

O der mensch sol öch me minnen den der im güttlich
 tüt mit gabe oder mit leze **Dem** den der im nit
 güttlich tüt mit gabe noch mit leze **Wan** der im güttlich tüt
 oder hat getän der ist am sach des güttes so er an im hett ge-
 würcket vnd die wise ist er mer zo minnend minder dem
 er im güttlich tüt **Aber** am ander wise sol ich me minne
 dem ich güttlich tün dem der im güttlich tüt **Durch** vier sach
 willen als **Aristoteles** sprichet **Dem** ersten darumb wan der

Dem icht güttlich han getän vnd die erzogen hab mit gabe oder
mit leze der ist nit anders dem min werck **Von** dazumb
so spruchet man gemainlich zesprechende vnd amen solltchen
der ist min gemachte **Fem** andern mal dazumb won es ist
natürlich das iede mensche sin werck minnet als der mäl
me minnet von nature sin bilde die ez gemachet vnd gemälet
hett dem ame andern vnd dazumb so ist es och das der meste
von nature me minnet dem dem ez güttlich tüt vnd hat getän den
der sin gemachte dem den tüge des nichte ez ist **Fem** dritten
mal dazumb das von jeglich mensche von nature minnet das mde
ez sich sin güte **Nu** het der der das güte amem andern tüt sin
güte indem beslossen dem ez da güttlich tüt vnd das güte ist am ez
bez güte **Von** ez git dem gebere so hett aber hin wider der dem
dem da güttlich beschehen ist och sin güte indem der sin güttlich
hat getän vnd das ist dem enphaher am nütze güte **Nu** ist es also
das das eber güte lustenlich ez ist vnd me zeminend dem das
nütze güte vnd dazumb so minnet der güte tater me von nature
sin güte enphaher dem der enphaher minne den güte tater **Fem**
dem dritten mal dazumb won den der minnet höret an würd
en **Von** ez wil vnd wünschet güte dem den ez minnet **Aber** da
geminneter höret an liden vnd won nu würden besser vnd
edler ist dazumb so höret minne me an güte tüger won ez be
ser vnd edler dem da güte enphaher **Fem** vierden mal dazumb
won ez ist swärer güte geben vnd güte tüge dem güte vnd gabe
enphahende **Nu** ist es also das man aller maist minnet das all
swärest ist vnd da mit man aller maist arbeit hett **Von** die ding
bez smahet manger garen die den menschen lichtenlich an komet
vnd dazumb so minnet der güte tüger me sinen güten enphaher
dem ez sin wider tüge won ez in och das ez arnet hat vmb dis
selb sacht so minnet vns got me dem wir in kind als ez selb sprach
es hat nieman als vil minne das ez sin leben der strecke für sin
sünde **Als** ich han getän für min vngende **Ob** der mensche me

Sölle sich flissen dz er minne denne dz man in minne

Die mensch sol och minnen sinen eben menschen vnd sol nit
 vil achten das man in minne als etlich lüt tünd die man
 wend minnen man minne si denne vor **W**ilich minne ist am geloffet
 minne vnd ist nit ain minne von minne sol vergeben sin anders
 si ist ain minne **H**ezumb als **Quicema** spricht **D**o minnet me
 man augenlich dem got a kaim von er minnet vergeben vmb
 ain kaim vnser gut von er bedarf nit vnseres gutes als künig
Dauid spricht **D**ochent hezumb so sol der mensch vil sich me
 flissen wie das er die lüt gemine dem wie er von den lüten
 geminet werd von die minne horet an augenlicher minne
 dem geminet werden vnd das was si das schmet an zram
 dungen als **aristotiles** spricht **F**em ersten dazan von ma
 lobet freind fründ me darumb das si minnet dem das
 ma si minne **I**ch spruch noch me das man si schulte weze
 das si nit vid er minnet so man si minnet **F**em andern
 mal darumb von mützen die er hnt aller maist minnet
 die suchend me das si er kind minnet dem das si von in
 geminet werden als **aristotiles** ander selken statt spruch
 et **S**tüche mützen geben er kind amman ze sehende weze
 von in das si nit taint weze das si icht vil achteten er
 selbes minne gegen den kinden von ain kind das von sine
 mütze geschaiden ist das mag sin mütze mit als vast min
 nen als es bi er weze **A**ls **aristotiles** spricht **D**iplich
 wezunge lieber lüten von ainem andern krenket sez die
 minne **H**ezumb spruch ich das vil besser ist minne denne
 geminet werden durch vier hand sach **F**em ersten mal
 darumb von das ich ain anders minne das was ich aber
 das mich ain anders minne das wenn ich **N**u ist besser wis
 sen den wenen **F**em andern mal darumb von das ich in
 nen das ist minntugent aber so ich geminet wird das
 ist ain tugent an denne der mich minnet nit an mir

Nu ist besser mir das die tugent min si dem aines andren
Kern driten mal darumb von so ich minne so gedien ich mir
selben lon. Do aber mich am andern minnet das gedienet
im selber lon nit mir. Nu ist mir besser vnd wäget das der
lon min sig dem aines andren Kern vierden mal darumb
von so ich ainen menschen minnen so bind ich mit minez mi
me das mensch daz zu das es schuldig wort vor got mich
wider zeminnet oder so mich am menschen minnet so bin
ich schuldig es wider zeminnet. Nu ist besser das man
mir schuldig sig dem das ich schuldig si vnd dizen sachen
so ist besser minnen dem geminnet werden.

Von den götlichen minne flisset freud als **lichen wort**
Christus sprach zu seinen Jüngern minneten der minne
ich mich ic fröwent ich von der minne flisset das ist von
sich freud. **Als dauid sprichet** vil freude ist den die freude von
ding gesetzde minnet. **Wor** möchtin gzen minnen **freude von erbernde**
alkam durch freude willen es genug wa freid ist am solich
gut. **Das sancto thomius vnd sancto Augustinus** sprachen
das alle ding begerent freude von der minne flisset och er
bernde. **Wan** der sich über ainen ainen menschen erbarm
et der lidet an sinem hertzen. **Vornez** vnd pin mit im wenn
er pin nöten vnd erbauten sich als aristoteles sprichet der
da minnet der hat an sinem hertzen den der da minnet als
sich selber vnd darumb so hat er an sinem hertzen sin liden vnd
sines frundes übel als von siner selbas übel. **Darumb** och der
selbi maister sprichet **lidung** mit sinem frind das ist am
recht minne sachen. **Das** ist och **das sancto Augustinus** sprichet
et man sol sich fröwen mit den fröwenden vnd solli vrain
nen mit den vrainenden.

Von vnerbernde
Och der menschen vnbarmhertzig si das kunt von vrain
sachen von vngelosten vnd von hoffart von gebrechen kunt
erbarmde von wenn der menschen ainen sich vor im liden

Vnd dem gedencket in im selber alsus Das selb liden das dur uez
 lidet mag dich heznach och an vallen **S**olich betrachtung bringe
 dem menschen in erbernde vnd von dure betrachtung ma hant
 wise lute von in selber wilheit vnd alte lute von ir gebrechen in
 fioren von vrecht vnd von zagheit **D**arumb als aristoteles spruch
 et soist das das wis lute vnd alt lute vnd fioren erbarin hertzig
 sint dem ander lute vnd wan von erbarin hertzige lute gebre
 chen als vorgesait ist **D**arumb von gebrechen lute **v**on erbernd **v**on
 von den menschen von hoffart duncket das es salig si andir
 welt vnd also gewaltig das nütz ubels uff in muge geuallen
 das machet den menschen vn erbarin hertzig **D**em von
 er von hoffart dazü komet das es ander lute ver schmahet
 vnd si für böse lute hett **I**n sinem hertzen **W**as das machet das den
 menschen duncket das es recht vnd billich si das si liden die
 arbeit die si da liden **A**ber solich recht lute die von solicher
 hoffart flusst ist am falschi recht lute **V**nd darumb spruchet
Sanctus gregorius das die hoffertigen valsch recht lute die hat
 am kein erbarin hertz lute si hat nüt von merbarin hertz lute
Spruch ich nüt mit ^{dem} me als vil das si ist als grosse sünd vnd sünd
 lich an zichten dure welt **D**as Sanctus iacobus spruchet alsus
 am merbarin hertzige gericht vnt komen über den der nüt
 erbarin hertzige lute vnd er zöiget **W**an sol hie by wissen dz
 got aller augenlichst horet an die erbernd **A**ls spruchet
Sanctus gregorius vnd als augenlich vnd als für derlich hō
 ret an erbernd das der sich erbarmet über alle sin weat
 als Dauid spruchet **V**nd noch dem als groß vnd als wirt
 ist sin erbernd über die die in der helle sint das am betu
 tung spruchet das es sich erbarmet in der wise das es si
 minder pünget dem si habent ver schuldet **D**och pünget
 es si ewiglich aber minder dem si habent ver schuldet
Vnd von **I**m got als erbarin hertzig ist **D**arumb sol der
 mensch memer ver zwiflen wie vil es noch hett gesündet

Das erst Buch

Von drem andern woercken das ist von gut tün vnd
von almüßen geben vnd von brüderlicher straffung

Oftlich minne hözet ouch an wol tün den die wir mü-
nen Davon sprichet Sanctus Hieronimus das die min-
ne die beweget die iudren ding Das si sich lezen vnd zertü-
gen gegenden oben ze enphahen von mir volkomenheit
Si beweget ouch die oben ding an allen den dingen die in ze-
cht komet **Als** so sol ouch der mensch besorget sin vmb
sinen fründ vnd sol im wol tün mit hilffe vnd mit zäte vnd
wie das si das der mensch allen die er indnet nit müg vol tün
Doch so sol er am bereit gemüte dazzu haben das er jegli-
chem wol täte wenn es im not tate

Oftlich minne hözet ouch an wol tün mit almüßen geben
vnd darumb so sprichet Sanctus Johannes vvelch mensch
hat zichtum daz velt vnd sicht sinen brüder notdurfftige
gebreten liden vnd beslisset vor im sin erbeind wie mag das
im das die minne indensi vnd belibe des himelsteyen vatters

Nu sol man wissen das siben **von liplichem almüßen**
liplich almüßen ist Das erst spise den hunger-
gen Das ander tzent den tuestigen vnd dise zway almüßen
hözent an den menschen inwendigen gebreten Das drit
claude den blossen Das vierd den gast herberge Das fünfft
die siechen gesehen vnd das hözet anden gebreten der da
ist komet von amez inwendiger sach Das sechste tröste den
gevangen vnd das hözet an des mensch vswendig gebrete
Das siben die toten begraben vnd das hözet an des menschen
ebreten nach sinem tode

Won gaistlichem almüßen
So nu siben almüßen sint liplich also sint siben almüßen
ouch gaistlich vnd dise gaistlichen almüßen sint zway
hand **Am** hözet an götliche hilffe vnd der ist nit von amez
vnd das heisset über alle lüt bitten Das ander gaistlich almü-
ßen hözet an menschliche hilff Das erst ist lezen den vngri-

Von der göttliche tugent minne
Jon

12

sen vnd das horet an am verlichtung der verstantnisse
an göttlichen dingen Das ander rat geben dem Zweifel
vnd das horet an am verlichtung des sinnes an allen ding
en die der mensche würdet so si sient göttlich oder zer
geniglich Das drit ist trösten den trurigen vnd das horet
an das liden das der mensche in siner begerung hat Das
viert ist straffen den sunder vnd das horet an dem böse we
zel Das da güt von einem ungeordneten willen Das fünft
ist das der mensche vergebe dem der in erzürnet hat vnd
das horet entweder vns noch got an Ist das es vns an
horet so sond wir es verzeihen Ist aber das es got ange
horet oder den eben menschen so mögen wir es nit ver
geben Als sancta jeronimus spruchet Das secht ist liden
vnd tragen swere vnd gebreuchfulig lida Als sancta paulo
spruchet wir starken sond tragen die kranken vnd an am
er andern statt spruchet er am jeglich sol tragen des and
ern buedi **Ob am gebot siye almüsen geben**

Non sol man wissen das geistlich almüsen ist besser
dem das liplich vor gotte als vil ist es besser vnd
edler als vil die sele besser vnd edler ist dem der lip
Doch vnder wilent von solicher gesicht geuallet es al
so das dem das liplich almüsen besser ist dem das gei
stlich Als wen den menschen hungers not an güt den
ist es besser das man in spise dem das man in lere
als och aziscottiles spruchet wie besser si stellen nach
güt dem nach kunst doch dem den hungers not an güt
doch vallet ist besser stellen nach kunst dem nach güt

Ob geistlich almüsen besser siye als lipliches almüsen

Wan sol och wissen das am gebot ist almüsen ge
ben vnan sit das minnen des eben menschen
ist am gebot von got So müs och das sin das alle die
ding vallet vnder das selb gebot an die nit mag

bestan mine des eben menschen Nu ist es also das göttlich
minne nit allam an horet wellent gut onsezn eben me
schen als vor gesprochen ist **Su** horet och an das wir in
gut wuerden vnd tügen **Als sancty Johannes** sprichet
Wir sollent nit allam minen mit den woeten wir solle
och minen mit den wercken vnd mit waerheit vnd sid
wir nu schuldig sigent von göttlicher minne das wir on
sezn eben menschen gutes woellen vnd sid wir och mit me
gutes wellen mügen vnd wunschen wir koment dem in
Zehilff an siner notdurfft das ist mit dem almüsen **Quicumq**
almüsen geben ist am gebott vnd ist am begriffen vnder
dem gebott **Das** da sprichet **Nimm** Inmen eben mensche
als dich selbs **Werne vnd wie** der mensche sig ge

Der mensche ist gebunden **binden almüsen ze geben**
von göttlichem gebott der minne das er almüsen
geben von sinen übrigen gut als **castus** sprach **Das** uch
über ist das gend in am almüsen vnd haisset hie das übrig
gut was das ist das der mensche nit bedarff er noch die
sinen zu siner notdurfft vnd ze siner eeren vnd würdikeit
vnon ist das das er am zücker ist so bedarff er wol das er leb
nach sinen eeren als am zücker vnd ist das er am graff ist
so bedarff er wol das er nach sinen eeren leb als am graff das
selb ist von künigen vnd von andren luten **wid man almü**

Nit am jeglichen notdurfft **bindet sen solle geben**
den menschen almüsen geben wan des an magam
mensche nit erzügen das er allen den zehilff lome mit si
nem almüsen die in notdurfftig sint **Allam** sprechen die
maister alsus **Das** die notdurfft bindet den menschen alm
üsen zegeben wenn das er sicht das dem menschen hunger
not ist vnd meman da ze gagen ist der nu zehilff lome vnd
an amez sollichen gesicht **So** stat das wort das **sancty om**
rosius sprichet **Spise** den der da hunger sterbet vnon ist dz

Das in mit spiseft du bist an in schuldig **A**uff diese woort so sol
 man wissen das der mensche nit als lang sol barten bis ez
 sicher werd das ez durfftige von hunger wolle sterben **W**on
 ez moecht so lang barten vntz das der durfftig also krank w
 ued das man **I**n darnach so man in ganz helfen wolte mit
 moecht zu hilff komen **D**er mensche der och zugeben hat
 der sol mit ze vil fur gedenden vnd betrachten wes ez alles
 bedurfft zu sinen aigen vnd wirdikait als etlich karg lut kind
 so sy almusen wend geben so fur gedentent sy vnd betrachten
 allen den schaden der da von komen moecht vnd machent inen
 selben an vrecht da ankain ist vnd hand sorg die mit notdu
 rfftig ist allam darumb das si almusen behabint **S**olich uber
 fleissige sorg die machet vnd verzet vns got **I**ndem ewan
 gelio da ez spruchet **I**z sond mit besorget in uff den mozm
 gen tag vmb kam liphlich ding der mensche sol allam das zu
 amez notdurfft zellen das ez nach recht bestaidenheit be
 darff zesinez notdurfft vnd zesinen ezen nach gemainen
 luffe der dem ist **W**nd was dar uber ist das sol man geben
 in almusen durch got **W**nd ist also almusen geben ist an
 zat als man och am veltlich gut ding ratet **D**och wenn das
 der mensche sihet an amem durfftigen recht hungers not
 als das ez ietzo sterben wil man kom in dem zehilff mit
 sinem ubrigen gut so ist der mensche mit allam gebunden dz
 ez in zehilff come **D**och ist ez me gebunden das ez in zehilff
 come von dem gut das ez not bedarf zesinen ezen vnd
 zesinez notdurfft vnd wirdikait **A**ber von dem gut almu
 sen zugeben des der mensche bloßlich bedarf zesinen ezen
 vnd zu siner notdurfft vmb die ez von recht besorgen sol
 in **S**o ist ez mit gebunden es were dem als vil das ez
 mit dem das da bloßlich zu siner notdurfft hozet hulff
 vsser hungers not amez gemainen person ander großlich
 lege gros gemain gut der rustenheit als es ist am babst

oder am künig oder am bishoff oder am grosser lezer doch
ist er darzu nit gebunden tut er utzit dz ist loblich von dz
gemain gut sol man alwert setzen für das gesundre **von**
wolem gut der mensche müge almüsen geben vnd von we
Oder mensche mag nit almüsen geben von kamm lein gut mit
gut das mit vnrecht gewunnen ist als von müchere
oder von diebstal vnd von rob von das müs man wider vnd
geben den von den es komen ist. Doch ist etlich gut mit vn
recht gewunnen das beide mit vnrecht gegeben ist vnd ge
wunnen vnd genomen als gut ist dz mit sinnen gewunnen ist
Das gut mag der mensche mit behaben. Von er das wider das
recht genomen hat er sol och es nit wider geben de der es
da wider gab von er es wider das recht gab. Er sol es durch
got geben vnd dis wis sol man an allem dem gut haben das
beide genomen ist vnd geben wider das recht. Etliches
hand gut ist och das vnrecht gewunnen ist. Aber nit als
das die gewunnen vnrecht si. Wan du ist recht. Aber dz
da nit manes gewinnet das ist vnrecht als varendes frö
wen gewinn vnd der dem gewinnet hauffet augenlich am
lasterlich gewinn vnd das gut das als gewunnen ist mag
man behaben vnd mag man almüsen da von geben aber mit
zu dem altar so es offer ist von amer ~~vndilau~~ erbeitet der
hailigen vnd och das si die lüt mit darvon geerget werden

von spil gut
Wer gut gewinnet mit spil ist das er es gewinnet vo
den die enkam gewalt über ir gut haben als die da
sint die zefung sint anden iaren oder toren sint vnd löbig lüt
vnd **E** fröwen vnd was sölichet lüt sind die nit gewalt
haben über ir gut. Doch müs man es den selber man es an
gewinnen hat wider geben. Vnd och von gütigkeit des gewin
nes amoi zwinget ze spilen vnd in darzu get. **A**ber och der
dem andern abgewinnet mit kamm vullsch, der ist schuldig

In wider zugeben was ez gewonnen hat vnd von solliche
 gut mag man nit almüßen geben von was des gutes ist
 das ist alles sament vnrecht von göttlichen recht. **A**ber
 von dem recht das da alle spil verbutet sint alle die schul-
 dig wider zugeben was si mit spil gewonnen die vnder
 den rechten sint. **E**s wez den also das das recht uez getilget
 vnd ab geschriben wari mit amez wider wertigen wonung
 anders sint si schuldig wider zugeben den gewonnen es si dem
 also das am wider wertige gewonheit fürbrech oder es si al-
 so das amez dem ez hab ab gewonnen vnd abgezogen zespi-
 len von an amez sollicher getat ist man nit schuldig wider
 zugeben von der da verben hat ist mit würdig das ez es wi-
 der neme noch och der es gewonnen hat mag es behaben
 alle die vil das das recht weret vnd darumb sol man es
 zu amem almüßen durch got geben. **voele lüt mit mügen**

Almüßen geben ist verboten. **E** fröwen **almüßen geben**
Kinder die noch ir selb nit sint brechten von diene-
 rden iungfröwen vnd münchen doch die alsamen mü-
 gen almüßen geben woem si sehent an amem düefftigen
 hungers not wan den so sol am jeglich verwegend das
 es sinem obresten sündelich gewalle. **D**arumb von ez
 selb gebunden were das ez ime das almüßen gebe

A **Ob am fröwe müge almüßen geben**
In fröwe mag almüßen geben indisee wis vnd anders
 nit. **Z**em ersten ist das si ander gut het das den
 man nit anhöret von dem mag si geben wie vil si wil. **Z**em
 andern ist es das beide ist so mag si solich almüßen noch den
 vngesaget gen doch das der man nit valle in armüt es
 si den das es ir der man verbielte. **S**o mag si selber am
 en güten wän machen das von sollichen verbielen das der
 man man allamüßer flüssig **güt** almüßen. **E**s wez den
 das der man ir verboten hetti das klam almüßen mit

Dem grossen ist aber das am frein nüt gewinnet noch nüt
güt hat von ir selber. So sol si mit almüsen geben an des
mames verlob dem kram vnd gemam almüsen von dem
si sich wol mag versehen das es dem man wol gewalle ob
er sich das duc flügen gros not an gieng oder an in väre

Ob am kind müge almüsen geben

In kind das noch vnder sinen oder siner müter ist
mag och nüt almüsen geben on verlob es ver dem
kram almüsen als brot vnd semlich ding das nit mezer
schaden bringet von dem sich das kind wol mag versehen dz
es gebiet sinem vatter. Das selb sprich ich von knechten vnd
von dieneren Jungfröwen.

Ob am münche müge almüsen

In münch dem da ist empfolhen gewalt über
des Closters güt als amez ist der uff amem höff sitzt
oder als am schaffener der mag vnd sol almüsen geben an
sinem Closters statt. Ist aber das er des gewaltos nit enhat
vnd in sinem Closter ist der mag on verlob nüt almüsen gebe
so ver dem das er hungers not sehe von disem allem
sament. So sprich Santg augustinus das der mensch
mit almüsen geben sol von frömden güt.

*Welchem mensche
der mensche solle aller fürderlichost sin almüsen geben*

Sant Augustinus sprichet das wir dem aller mai
st sollen almüsen geben die vns aller nächst sind aber
das ist doch altes vnderstaiden wan amem das ist vil besse
gen got dem min siptail si das mich nüt nach bestat dem sol
ich me gütetun mit almüsen denn mit minem siptail. Sun
derlich ist das er sin nödufftig ist vnd ist das me gemamere vnd
nützeres vnd güttes der existenz an im lit dem an minne siptail.
Doch das es nüt enist da sint wir vnser fründ sunderlich ge
bunden vnd vil als santg paulus sprichet. Wer sin fründ
nit besorget vnd sunderlich die die bij in in amem huse sint der
hiet sich des geloben verziget vnd ist wirser dem am haiden

Am manunge das man gern almüßen gebe

Zergerlich gut das got dem menschen gut das ist sin
allam nach der augenschafft von es sin augen ist abe
es ist mit allam sin nach dem messen dem als vil es sin bedarf
zu sinen ezen vnd zu sinem nutz vnd was des andern ist
das ist der armer vnd darumb so spricht Santg basilus
am mercklich wort vnd spricht alsus ist das du vergibest
das dir zergentlich gut du von got geben ist ist dem vnge
recht der der die zergentlich gut als recht vngelich tailet
nam von abe got mit vngerecht ist war umb ist dem das
du also vil hast vnd am ander als wenig dem du Nu want
darumb das er wil das du grossen lon an sine gedienest mit
almüßen geben vnd er getonet word vnd sin gros gedult
die erlidet vnd sin armüt Das brot das du indmer kiste
hast ist des hungerigen den rock den du indmer kamez
bestossen hast ist des blossen die stuch die bi dir erste
mlent die sint die da barfuß gant Das silber das
du besitzest ist des düestigen dar umb als mengem tuft
du schaden vnd gros vnrecht als mengem du wol möch
test zestatten komen mit dinem gut vnd du es mit endust

Von brüderlicher straffunge

Straffen den sinder ist am vord der minne von
es ist am gaislich almüßen als vor gesait ist vnd
zu slichem straffung ist der mensche gebunden also das
er es nit also über gan sel von ist das er es mit kamez
versumung über gait indiser wie als hie gestriben ist
er düt todsmid von ist das er dem menschen gebunden ist
das er sinem eben menschen kom zehilff an libes not so
ist er gebunden das er im kom zehilff an libes not mit
straffung vmb die sünd vmb der sele not vnd darumb
so spricht Santg Augusting ist das du versumest di
nen brüder das ist dinen eben menschen so bist du wisser

Dem er si der da hat gesündet. **D**ie büßlich straffen
mag man vnder wegen lassen der sint dzin sach. **A**in vn
der wegen lassen ist loner woert vnd ist das wem er
fürchtet vndes der mensche vnder wegen lat von rechter
minne vnd durch got also sol es der mensche vnder wegen
lassen von vort wegen das er fürchtet das si ander be
ant lat abkennend von dem glosen ald trucket ald wret
an gutem leben. **Z**em andern mal lasset man das sünders
straffen vnder wegen mit einer todlicher sünd vnd das be
sticht dem wem das den menschen mercklich duncket
das er wol möcht zihen von sünden mit straffung. **I**st das
er dem solich straffung vnder wegen lat von vort we
gen von einer liplicher pm oder guttalt so dat es am todsind
Zem dritten mal lat man das sünders straffen vnder wege
mit einer taeglicher sünd. **D**em wem guttalt ald vort
liplicher pm den menschen tragemacht den sünders ze
straffung. **A**ber das sprach ich also ist das er sich nit versicht
das er mit solicher straffung möcht im den sünders zeln
von sünden. **W**an ist das er es dem vnder wegen lieft von
vort wegen einer liplicher pm er tati todsünd.

Wele sünd der mensche gebunden si ze straffen
Als der gulte der da liplich gut schuldig ist dar zu
das er dem menschen gelt dem er schuldig ist besor
get im sol wie er insuchen sull ob es not dat. **A**ls sol och der
mensche suchen oder haissen suchen den vmb den er von recht
besorget sol im das er gestraffe vmb im sünd. **A**ber ander lat
vmb die er nit besorget im sol von recht ist er es nit schul
dig. **D**och ist er den selben schuldig das er si straffe vmb
er sünd wem er si siset sünden. **A**ber das er si solich ze straf
fen des ist er nit gebunden. **A**u ist es zweyer hand straffung
am horet die minne an vnd ist die wem das man den men
schen strafft vmb im sünd minnelichen nit hertelichen

Mit der straffung sol am mensch straffen nit allam den der
 da vnder im ist noch den der der ob im ist als am phast smen
 bishoff vnd am münch smen apt am numme v äptisthmen
 am knecht smen heren **Alber** am ander straffung ist die recht
 tilait anhöret vnd mit amez sölicher straffung sol am
 vnder tan mit smen obren straffen **Woan** indiser vord ist ex
 vnder im mit ob im vnd woan am vnder tan innerlich mit
 heztelich sol straffen smen obren **Darumb** so sprichet **Sanctus**
Paulus Dem alen das ist dmem obren soltu mit heztelich
 straffen hamlich sol man si och straffen **Du** solt in lieplich bit
 ten als amen vatter **Doch** wan es an den gelöben gieng **Woan**
 sol si mit allam straffen hamlich sol man si och straffen offentlich
 vnd heztelich **Als Sanctus paulus** tet **sanct petro** des von
 der tan er was **vele sündez die ander söllent straffen**

In sündez mag am sündez straffen ist das er in straffer
 demütelich mit heztelich noch hoftelich **Doch**
 die straffen des sündez erent drü dinge **Amis** ist das die
 sünd vnrüdig machent das er amen andern straffe vnd all
 maist denn so er am gross sünd hat getan so ist er nit vnrüdig
 das er amen andern straffe vmb am milder sünd vnd dar
 vmb so sprichet **ristus** voraumb sihest du das stüp indine
 brüder ögen vnd mit amen tromen in smen ögen **Das** an
 der das den sündez vnrüdig machet ze straffen amen
 andren vmb sm sünd das ist ergezung der lüt die von des
 sündez straffung koment sündelich dem wann sm sünd
 offen ist **Woan** so duncket die lüt das sölich straffung
 me gang von amen betrogen leben dem von amez mrdie
 von amem sölicher sprichet **Sanctus Johannes Crisostomus**
Du wilt mit sölicher straffung die du straffest gesunt ma
 chen **Du** wilt mit amez sölicher straffung din böf leben
 bestenonen vnd lob süchen von den luten **Das** dzitt das
 den sündez vnrüdig machet ze straffung amen andren

Umb sin sünd das düt hoßet vnd das besticht dem woen
das der sündez sin sünd zwinget vnd ander lüt geülich
dem sich selber ex hebet in sinem hertzen über amten andern
vnd den hertlich straffet vmb sin sünd recht als ober ge
utzlich vnschuldig sig vnd gerecht von söllichen sünden **Sanctus**
amen söllichen spricht **Sanctus paulus** An dem so du am
en andern straffest so verdammest du dich selber vnd du
tüst da selb des du amen andern straffest. Die brüderlich
straffung höret och an zuelaten das ist richter vnd die sünd
nüt allen vnder dem straffen offentlich vnd hertlich
uff dem gericht si söllent si och harte mimentlich straffen
so vnd haimlich sint **Ob am mensich von vorcht wegen
brüderliche straffunge vnder wegen sölle lassen**

Brüderlich straffung mag der mensich vnder wegen las
sen vnd er sich mimentlich versucht das der sündez
von sinen straffen nüt welle bessren. Aber die straffung die
da richter anhoret höret an offen gericht sol man nüt
vnder wegen lassen von söllicher vorchte wegen. vnd söllich
straffung höret an gemain gut das vmb lute gesunder gut
tames menschen vnd darumb so verdampnet der richter
vnder wilen amen sündez zedem ioh vnd sucht ander sint of
siner frunden beswerde vnd düt das nurwant darumb das
das gemain gut icht verderbe vnd och das by amen söllichen
zauchen vnd bilde das ander böse lüt werden gezüchti
get vnd exstreckent **Umb wele sünde sölle man den
sündez brüderlicher straffen vnd vmb wele sünde mit**

A sin sünd zwaxer hand sünd. Am sint offen die ander
sint haimlich. vmb offen sind sol man den sündez
mit brüderlich straffen man sol in hertlich vnd offentlich
straffen andern gericht vor allen luten das die lüt die es
letz für ist komen ut gezeuget wurden ob man es hym lieh
stlichen an festung. Das vmb spricht **Sanctus paulus**

Du solt den sündez offentlich straffen vor allen lüten
 Das sich ander da von fürchtent vnd das verstat man
 allam von offen sünden aber heimlich vnd brüderlich
 straffen nit offentlich noch heutenlich vnd also verstat
 man das wort das cristus sprach Ist das dir brüder
 sündet wider dich das ist vor dir allam wan aber nu
 mengetzlay heimlich sündet dar umb sprechen die
 maister alus. Wenn die heimlich sünd gröflich vnd sch
 ädlich ist andern lüten es sy an gäistlichen oder an we
 ltlichen dingen als ob amez heimlich zü gienge vnd an
 statt wölte ihm geben ald ob am letzer heimlich verkeret
 cristen globen an den lüten Das sol man zehand lassen
 wissen die das geizen möchten das man ihm kam ez
 manung tati es vor den als das man si des sicherlich
 versehe das ez zehand abliesse ihm übel von amez ha
 imlicher brüderlicher manung vnd straffen anders nit
 Wenn aber das die sünd heimlich ist vnd niemant schädli
 ch ist dem ez im vnd darumb wa dem der da sündet sol
 man dazuff gon wie das man im heimlich zestatten kom
 an siner sele mit amez heimlichen ezmanung vnd düt
 man das dar umb das ez sinen guten lünden das ez im
 schad ist zu dem dingen. Item ersten an zegen glichem
 gut das ez vnder wilent verliert. Item andern bist es
 vnder wilent schädlich an gäistlichem gut won ir ist vil
 die von vorcht wegen eines bösen lumbden werden ge
 zogen von den sünden vnd wenn dem die lüt sehen das
 si ir eze hand verlorz so löffent si ir vorcht vngestüm
 enlich in die sünd. Vmb das so spruchet Sancto Jeronimo
 Man sol den meistenzen heimlich straffen vmb sin sünd wan
 ist das ez zu am mal sy verliert bist es sorgenlich das ez
 inder sünd behibe. Item dritten ist es gut das man ainem me
 istzen sin eze ~~lat~~ lass wan mit den selben das am meistenzen

verlurete in ee vnd guten lumbden so verlurete er vil lüt mit
seinem lumbden Wan jegliches lüt es gern uff das ander Och
ist es daz zu schad von wem ames menschen sünden geoffen
bart wort solich offnung raitzet vnder wilent lüt ze sünden
Herrens so sprich ich das der mensch gebunden ist zemanent
zestaffen hainlich den sündez vmb in sind die hainlich sint
Das er es sinez maister schafft für lege **Wie die wise brü**
O Die wise brüderlicher manung **derlicher manunge in sol**
lezet vns **Cristus** vnd sprichet also ist das im brüder
sündet indich das ist vor dir allam gang vnd straff in zmust
ent dir vnd im allam ist das er dich gehörtet so hast du gewon
nen imen brüder Ist aber das er dich nit gehörtet so imnez
die amen oder zwen zügen Also sol man am jegliches wort bezu
gen Ist aber das er die gezügen nit gehörtet so sag es der wise
hant das ist sinez maister schafft vnd ist das er die wise hant
nit hörtet so la die in sin als am händen vnd dise wort sprichet
die maister das man den sündez des sünd hainlich sint sol
all die ~~wort~~ wil hainlich straffen vnd manen all die wil des
man sich versicht das er sich besren welle von ames soliche
straffung vnd manung vntz das funtlich wort das es in
nütz vorvaret So sol man zügen daz zu nemen wie hainli
ch och die sünd ist Es vor dem also das man sich des sicherli
ch versche das solich wis nütz an im uer nahe vnd das er bö
sez da von wurd von von ames solichez sacht sol man es ganz
lich ablassen als vor gesait ist Also sprichent dem die ma
ister das man dem hainlichen sündez **Item** ersten hainlich
sol manen das er sich besre vnd ist dem das er sich von solichez
straffung mit besren wil so sol man amen oder zwen zügen daz
zu nemen vnd ziehen als **Cristus** sprach vnd zügen solent
solich lüt in die nütz vnd gut daz zu mügent in vnd mit schäd
lich vnd von nu am prelat das ist das am maister schafft als
am apt ald am priol me mag gut daz zu in dem am andra

Warumb sol man es den prelaten sagen dem den andern gezu-
gen das es desto harmlicher werd gezogen von sinen sünden
Aber den prelaten den man es für hait den sol man es sa-
nüt sagen als amez gemainen personen das ist als amon
richtet man sol es im sagen als es ist am gesündert per-
son dar umb das es ingestraft harmlich vnd brüderlich als
am gesündert person nüt hedenlich noch offentlich als uff
dem gerucht als am gemain persone **warumb man**
gezügen sülle nemen zu brüderlicher straffung **So mag**

Quon sol zügen nemen zu brüderlicher straffung dar-
umb das **Man** im zoige die sünd die der sündert be-
gat nach brüderlicher manung vnd doch als sol man den
der zügen zoigen die sünd das man dem sündert üt vrsach ge-
be zetünd die sünde wan durch kaines gütes willen sol
man tün am kün übel **Ist** aber das man des sünderts sünd
nüt mag erzügen **Den** gezügen so sol man doch brüderlich
straffung nemen zezügen das si vor in verziehen die
sünd die si getan hant vnd och dar umb das der straffe
desto / e / bekre huff die zede das es vnder mengi
desto gerner von sinen sünden las **Nu** sol man wissen
das es sündert brüderlicher straffung vnder dem selbe
gebott begriffen ist vnder dem da begriffen ist brüder-
liche straffung vnd dar umb zacht als tod sünd ist ver-
sumen brüderlich straffung **Als** ist och tod sünd das ma-
nüt enhalt die wise brüderlicher straffung **von den**
vordgewezigen sünden der minne vnd von ersten von huf

Ost hassen etlich lüt vmb sin se d dait wider minne
wert als darumb das es vort sünden mit
im oder dar umb das es pünget den menschen vnd
sin sünd **Dis** sünd ist am groß tod sünd vnd so vil größe
so sich der mensche mit der sünd me vnd augentlicher
abkretet von got dem mit amez andern **Doch** sol ma

Wissen das mit am/eglicher der gottes p'm hasset got ha-
set won er ist vil der die p'm hassen und si doch dulden
lich lident won si von gottes rechtikait ist und dar umb
so spricht **Sanctus Augustinus** p'mliche ubel hasset vns
got liden mit minnen **A**ber das der mensche von der p'm
wegen amen hasset gewalt wider got das ist nit anders
hasset dem sin gerechtikait und ist am gros tod sünd und dar
umb spricht **Sanctus gregorius** als vnder widert grosser
sünd ist mine die sünd den die sünde tun also ist och böser
hassen die rechtikait dem nit tun die rechtikait **Von**
Hassen des eben menschen ist **hassen des eben mensche**
am gros tod sünd und als gros sind **Das sanctus Jo-**
hannes sprichet **W**er sinen bruder hasset der ist an im
schuldig won recht als vil gutes minne an er hat als vil
hett hasset ubels an er selber **D**och sol man wissen das
etliche hand hasset ist der gut ist in im selber und nit sünd
ist **A**ls ist hassen die sünd an dem sünder und was zu
geistlichen gebrechen gehoret **V**an recht als gut ist das
wir wellen und wunsten gutes dem sünder **A**ls ist
och gut das wir hassen ames menschen vntugent und
sin sünd **A**ber sin natur und sin gnad mag niemant has-
sen an dem ein gros sünd **D**er mensche mag och das an
sinen bigend hassen an sünd das er sin bigend ist dar umb
das er sin bigend ist **D**as ist wider got und was wider
got ist das sol man hassen **Von der höpft sünd die da hat**
Tragheit an gottes dienst ist der **set tragheit**
Siben höpft sünd an er **w**on das hasset an höpft sünd
die da ander sünd vnder er hat begriffen die von er fließent
die sünd ist wider die fröid der minne **w**on si ist nit an
der dem am fräzi teurikait die des menschen gemü-
te als recht vast vertuclat das in nit gutes gelustet

Zeit und diese tuzikait ist abweg böß won si gat von amez
 bösen wurzelen won recht als frönd amez sündlich er
 gutes vnd wolnust böß ist. Also ist och tuzikait böß die
 der mensche hat von amem göttlichen gut. Diese tag
 hat die da nüt anders ist dem am tuzikait amez
 gäustlichen gutes die enmügent den menschen me
 mez als vast andentag als zesepte vnd zenone
 zit als da sprichet Ciprianus vnd komet das beide w
 hutz der summen vnd och von hunger die ze der zit bei
 de an vallent. *Wemmetragheit tod sünd sige vnd wem mit*

Dies ist am stait als Barnabas Paulus spricht
 zwüschen dem fleisch vnd dem gäust vnd
 es nu alles verzeht komet. Das der gäust der ist des
 menschen beständehait wirt gütlich von dem
 fleisch über wunden. Also das die beständehait ga
 nzen gunt vnd willen das zu gut das si fliehe vnd
 ver smähe das göttlich gut. Ist es tod sünd vnd alle die
 wil das nüt bestehen ist so ist die tragheit an gottes
 dienst täglich sünd. *Von den tochteren dierre sünd die da*

Diese tragheit an gottes dienste
 ze sünd die da hauset tragheit an gottes dienst
 het sechs tochteren die von ir koment. Als Grego
 rianus spricht die erst tochter ist sthalkait vnd
 die sünd ist nüt anders dem am bößer will zestellte uff
 übel vnd bestärckende kames menschen als Barnabas
Augustinus spricht. Die ander tochter der tragheit
 ist verzweiflung von wem der mensche mistzuwig
 im selber an guten werden so mistzuwet er och got
 an sinem lon vnd vallent in am verzweiflung. Die
 dritt dochter das ist zagheit vnd die flüßet von
 mistzuwen von wem der mensche sicht das er we
 nig gutes hat getan vnd das es im swärz ist abze

Sünd so vallet er in ain mistreuen so verzaget er
vnd wirt tag an gottes dienst Die vierd tochter haisset in latin
kanor das ist gesprochen als vil ain mülen vnd ain alte
hass wider götlich ding Die fünft tochter haisset in latin
tozpoz das ist als vil gesprochen als ain verdriesen vnd
ain zerfließen von treuheit vnd besticht das dem wirt
der mensch also ungelöbig wirt das in niemant enmag noch
en kan us geraten das er götlich ding wellt tun Die sechst
tochter ist witschafft des gemütes an gästlichen ding
en von wem der mensch als ungelöbig wirt vnd als gar
beswärt wirt mit treuheit das er in **Im** kein wohnst
noch kein fröud vndet wem das besticht so gar er vñ in
selber mit ainem witschafftigen gemüt vnd sichtet an allen
dingen fröud vnd wohnst **Nu** sol man wissen das vnder der
vierden tochter die da haisset altes hast wider gästlich
ding begriffen ist ain smd haisset bitterkait **Aber** vnder
der fünften sint begriffen zwo sünd das ist müssig gien vnd
starrkait **Aber** vnder der sechsten tochter so sint begriffe
fünf sünd das ist vngestemelait des gemütes vnd ge
zürwe des libes vnd vnstätigkeit des willen vnd klugheit de
verstantnisse vnd klaffkait mit der zed **Von der höpfsünd**
Nist ist der siben höpfsünd aine vnd **die da haisset müde**
ist nit anders der ain zuwen vmb aines andern men
schen gut Diese treuheit mag in vier hand wis bestelpe
ainez hand wis besticht si **So** der mensch treuheit vmb
aines andern menschen gut da von das er fürchtet das des
menschen gut **Im** oder ander luten schädlich sig vnd solich
treuheit ist entam ind vnd mag vnderwilent sin on sünd als
Sant Gregorius sprach **Am** ander wis mag der mensch
treuheit vnd beswärt sin vmb aines andern menschen gut nit
also das er davon beswärt si das es der mensch hat er ist
numan davon beswärt das im selber des gutes gebrisset so

Nicht teurilait ist och am karn sünd Ist das man darvon teurzet
 gäistlich Ist aber das es zezgeniglich ist so man es von
 der wilent sin mit vnder wilent an sünd nach den als
 dem gut ist **F**em dritten mal so teurzet vnder wilent der
 mensche von anes andern gut wegen darvon sin der me
 ste vntwedig ist die teurilait mag sin vmb gäistlich gut
 nutz **S**i mag sin vmb zezgenlich gut als vmb zuchtum von
 sölich gut das habent beide die sin vuedig sint vnd och die
 die sin nit vuedig sint sölich teurilait ist am karn mid **D**och
 zet si der hailigen gesticrift von sölich gut waltet dicit an
 böß lüt von zechter götlicher ordnung antweder das si da
 mit verdampnet werden oder aber belet **Z**u dem vierde
 mal so teurzet vnder wilent der mensche von anes andern
 gutes wegen dar vmb das es in über tisset an gut es si lip
 lich oder gäistlich oder dar vmb das es induncket das es süll min
 nen sin gänlichkeit vnd sin über treffen vor den lüten sölich
 teurilait ist augenlich am mid vnd abrent böß von der meste
 teurzet dem vmb das des es stat billich fröwen solt

Woenne inde totsündige vnd woenne nit

In amez segleichen hoepf sünd so vmdet man etlicher
 hand vnd vollkomen bewegung die da sint in der
 midren rechtigkeit der sele das ist in den liplichen kreften der
 sele vnd all die wil das die bewegung zomid oder zu karnen
 todlichen sünden belibt in den midern kreften vnd nit fürbas
 komet in den willen der beständehait so ist es täglich sünd
Aber als dar zu stiez die beständehait schlecht vnd gantz
 en willen dar zu gut so ist es todsünd **V**nd also ist es och an vn
 küstheit vnd an allen andern todsünden **Von des mides**

Der mid het fünf tochteren als **S**anctus der sünde tochter
gregorius spruchet das sint die Die ain ist has Die
 ander grim Die dritt ist hinder red Die vierd ist fröwen
 lich so es vnsem eben menschen widerwertlich gat Die fünft

It beproaret in ob es in wol gat. **Wosle lüt yerne vil**
Sint gern indig die lüt sundexuch **mides habent**
die redige sint wan die indent gern die lüt die si über
treffent an eren Die lüt sint och gern indig die klammütig
sint wan die wenig mütes habent die duncket voem man
si an amem klamen ding über tuffet Das man si hab über tref
fen an amem grossen wan wie klam anding ist das dunck
et si gros von ir klammütigkeit **Dazumb so struchet lop den**
klamen het ind et lobet **Als lüt als aristoteles sprichet Ni**
dent och gern die jungen die lüt die och hand vil verzet
das si behabent etlich ding die indent och geen die lüt die da
selt behabt hand mit weniger kost **von misshellunge**

Misshellung ist nit anders dem an zertailung dz
willet von voem der lüt wilt wider am ander sint
soyt misshellung vnder in **Dise misshellung ist von todsünden**
wan der mensche mischilt wider sinen eben menschen von
rechtm mit willen an göttlichem gut vnd an dem gut sine eben
menschen das in wol geuallen solt vnd nit missuallen **Doch**
die erst bewegung das ist die vnvollkomen bewegung zu dier
sünd als och zu dem andern ist nit am todsünd **Wem aber**
des nit enist soyt misshellung nit sünd oder aber lam sünd
Also so am am ding wol geuallet das den andern nit gut
duncket **Wan soyt die misshellung nit wissenlich es we**
dem als das der mensche nit wilt wissen das er vnrecht
hetti von rechter fräpfi sine gemütes vnd in des niemant lönd
vnder wissen von dier misshellung **spricht Sanctus Jeronimus**
Das von eben hellung wach set gros ding von misshellung
zergänd si wan am jeglich kraft veramet in sich selber ist
starker dem ob si zertaillet wär als gestriben stat in
dem buch von den sachen **von freige**

Als misshellung ist am wider rechtigkeit oder willen
also ist krieg mit misshellung mit willen vnd mit

Red Die widerwechheit der zed ist vnder viderit mit amez
 bösen manung Als so sich der mensche wissentlich sich setzet mit
 zed mit hezten Worten wider die warheit solich krieg ist tod sünd
 Ist aber das sich der mensche mit hezten Worten wider die valsth
 ait setzet mit red die daz zu gemessen ist das ist loblich Ist
 aber das er sich wider die valsthait setzet mit vngordneten
 Worten vnd vnzimlich so ist es täglich sünd Es wäre dem das
 die wort vnd die wois so vngordnet wärent das die lüt da
 von geerget vuerden vnd da von so sprichet Sty Augustinus
 zu am sm lunge Du solt mit Worten mit kriegem vron kriegem
 mit Worten ist miaz zu viderit nütz dem zu amez erzunge
 der lüt die es harent **Vonder sünde die da hantet tailku**

Schaidung ist am gros sünd vnd hantet ng der schidunge
 in latin scisma Die sünd begit dem daz mensche wenn er
 sich schaidet von der ainheit der hailigen cristenheit vnd ghez
 son vnserm vatter dem kist vnd vram gemainsam vil ha
 ben mit cristen lüten wie gros dise sünd si des bedarf man
 hie mit sagen von es ist von im selbaz kintlich **von vrlüge**
vnd zu dem ersten vrelüge recht si ge vnd vrel mit

Ort zu das am vrelig recht si so horent **recht si ge**
 Dzu ding **sem** ersten der gewalt vnd das vrelob des fürsten
 von das vrelob man sol vreligen **sem** andern mal das die sacht recht
 si vnd mit vnrecht **sem** dritten mal das si die manung der die
 da vreligent recht si das ist das vmanung si das das gut ge
 fürdet werd vnd das übel vertriben Von solichen vrelig das da
 mit vrelob des fürsten gesicht vnd da am recht sacht ist vnd am
 recht manung das ist recht vnd gut vnd da von **Sprichet**
Sanctus Augustinus Man süchet vrelig durch frides willen vnd
 mit fride durch vreliges willen **Ob paffen vnd bishhoff**

Ove bishhoff vnd die paffen mügent **süent vrelügen**
 nüt vrelügen von recht durch **swone** hand sachte
 wissen **sem** ersten mal darumb von vreliget het gros vnreim

seme vil
 habent
 die si über
 is klammung
 vrom was
 hab über tof
 ist das daz
 rjet lop der
 sprichet
 vil vrel
 die lüt die
 schidunge
 tailung der
 e am andere
 vnt tof sünd
 vren sünd
 a gut fride
 ist lüt die
 vrelig zu der
 vrom die
 lam sünd
 am mit gut
 recht es we
 vnrecht
 manon hat
 tue lezime
 mischallung
 selbz ist
 en stat m
 edez vrel
 en vnd mit

In im selber vnd darumb so zühet es den menschen in gem
Dit von göttlichem lob vnd von göttlicher betrachtung von
nu lob vnd nach got betrachten sundelich an höret phaffen
vnd bysthoff wan es ist ir ampt darvmb ist in verlug mit
liplichen waffen verbotten. Dem andern mal darvmb von al
le die wirhe die den phaffen ist geordnet zu amem dienst
des altars uff dem altare da bezüchent von vnsers heren
marter. Her vmb so sprüchet Santus paulus als dicit als
ir essent das brot vnd trinckent den selich so kündent ir von
sers heren tod. Vnd darvmb so höret die phaffen mit an der
lut blut us gießen. Si höret billicher an das si ze allen
zeiten bereit sigent ir selbs blut us zugiessen durch cristu
das si das volbringerent mit den wercken das si mit irem di
enst erzigen uff dem altare. **Ob man in verligen müge pflegen**

Ligen ist geordnet betriegen die bigent **lagen an sünde**
Nu mag man den menschen betriegen mit zweyer
hand wis. Mit wercken vnd mit worten. Mit worten
trucket man den menschen dem wem man im lüget oder
wem man im das brüchet das man gelobet vnd das ist al
wegent böß vnd also triegen sol man im bigend tun. Aber
mit wercken so mag man betriegen die bigent. Also dz wir in
vnsern willen mit uff tügen. Wan des enist der mensch nit
gebunden abwegent das der jeglichen offenbar im willen
vnd solich verbergen des willen höret lagen an vnd solich es
lagen des mag man wol mit got pflegen vnd an sünd mag man
in rechten. Vnd darvmb gebott got hie vor hiez iosue das er
den lagen laite die vor im waren besessen in der statt die da hiez
set hiez. **Ob man an sündemüge verligen an hailigen tagen**

Behaltung der vritagen inret nit die ding die da geor
dnet sint ze liplichem hail des menschen vnd darvmb
so strafft hie cristus die juden das si im vngüstig waren dar
vmb das er amen siethen gesunt hat gemacht an amen

Damstag da von ist das och arbat wol mügent an sünd arzt
 von die lüt an vntagen **H**erumb so ist es och wol erlobet ze
 verlüg das das hail des gemainen gutes der lüt ut wezd vn
 der getuclit mit dem hail so mading mensch wort bester
 met baude an lyplichen gut vnd an gäustlichen **von rassen**

Rassen ist am sünd die der mensch dem begät wend
 ez sich flecht mit dem andern von rechtem zorn
 vnd darvmb ist rassen nit anders dem an gesunder verlüg
 das an person het wider die andern **H**erumb so sprichet
Sanctus in fidozus das der rasser dzü ding augenlich an im
 het am is das ez zü allen ziten berait ist ze sthetent
 vnd ze kriegend recht als am hund ze bellend Das ande
 ist das im mit dem krieg wol ist Das drit ist das ez ande
 lüt raitet ze sthetent vnd ze kriegend **werne rassen tod**

Rassen ist alweg sünd von **sünd sige vnd wend nit**
 so gat von am ungeordneten hertzen vnd darvmb
 wer den andern an vicht mit rassen das ist tod sünd
 andern der des rassens begrinet von das man dem
 menschen schaden tüg mit sthlahend sündelich das am
 mag nit sin ain tod sünd andern der es tut **A**ber andern
 der es lidet vnd sich besthmet mit wider stahen vnd
 mit wider rassen das ist etwem täglich sünd etwem tod
 sünd **I**nder wis als dem die marning vnd der besth
 men ist **W**on ist das der mensch mit solichen besth
 vnd wider stahen nit anders manet vmb das ez da
 mit wil vertriben die sthleg die man im git so erist
 es nit sünd sündelich ist das der besthmen ist mit ai
 ner geuelligen mas vnd solich sthmen haisset augenlich
 rassen **I**st aber solich sthmen flüffet von mid oder vo
 hass oder von räch oder von andern dingen über die mas
 ist so ist es alwegent sünd am wider täglich sünd **I**st
 das der hass vnd der räch von dem der besthmen gat

Flam ist. **O**der aber tödtlich sünd ist das der Hass vnd
die räch, gros über die mäs ist. **Von der sünde die da ha-**
Darte machen das ist nit anders **isset parte mache**
dem zertremung machen vnder den lüten als in
anem Closter oder in anem stat. **D**is ist an gros sünd
Dise sünd begät der mensch dem wem er misshellug
vnd krieg machet vnder den lüten sündelich die mit an
ander wonegt als in anem hus ald in anem Closter
ald in anem stat. **D**ise sünd ist mit alkoon an dem der die
misshellug machet vnd sät vnder der die lüt sünd
och vnder den selben lüten die da vnordenlich getailet
sint. **H**erumb so sprachent die maister. **D**as die sünd an
zwo dinger sich schaidet von verlug liegent vnd von
rassen. **F**em ersten mal wem rassen vnd verlug liegent an
anem krieg der uez gegenwertlich geschicht. **A**ber
dise sünd lit daran das der krieg si gegenwertig oder
aber künfftig. **F**em andern mal dar an wan verlug das
ist augenlich vnder vsser lüt vnd vngent also an land
an das ander verlüget. **A**ber des rassen ist so an me-
st, wider das ander verlüget oder wening lüten wi-
der wenig. **A**ber dise sind die da haisset partieren
sich ist an misshellug anem mengi in ic selben. **D**

Ob parte machen tod sünde si ge
Darte machen ist nit anders dem an zertörung
des frides der da ist in anem mengi als in anem
stat oder in anem küngrich. **V**nd darumb so ist part ma-
chen widerwertig dem gemainen gut. **H**erumb so ist
part machen tod sünd vnd so vil grosser tod sünd so vil
besser ist das gemain gut das da zertörzet wirt mit
part machen dem das gesunder gut das da zertörzet
wirt mit rassen. **D**ise sünd hört aller maist vnd all
fürderlichst. **D**ar nach hört si och an das gemain gut

zueystriment vnd sich darvnder setzen das es iltz zue
stet word die enhauffent noch en sint mit paxt macher
als die lüt die sich selber striment wider vnracht flag
mit hauffent rasser als vor gesait ist **Don ergerunge**

Ergung ist von sünd die begit der mensch wenn
er mit tainen besen Worten oder Wercken am
Dein gut versach zu einem gäustlichen val das ist vnrecht
zein **W**an recht als der mensch von am stam da es sich
den stoffet vnder wilent wirt genaget zu einem liplich
en val **A**lso wirt och der mensch vnder wilent von bösen
worten oder Wercken die er vor im sicht ald hört genai
get got zu einem gäustlichen val in die sünd **N**u sel man
merken das erung der lüten wirt volbracht mit wor
ten vnd mit Wercken aber nit mit godenken ald mit
beyerung vnd ist das dar vmb wan gedent sint verlor
in dem heitz en vnd dar vmb so mag sich meina gestossen
angedent **I**n welcher wise der mensch versach gebe zu

In welcher hand wis mag der mensch der erung
versach geben ze einer erung oder wrung
Done hand wis gut das mensch versach zu erung
dem wem er mit willenlich mit Worten oder mit we
rcken dar uff güt das er den andern bring zünden also
amer am offen sünd tüt **D**ar vmb sündert das er mit
der selben sünd amen andern bringet zünden vnd der
also tüt der bringt eigenlich versach zu am gäustlichen
val vnd solich erung komet von würcen in einer an
der wis ist och vnder wilent der mensch amen andern
am sach ze erung nit am versach **A**lso so der mensch
etlicher hand gut werck tüt da von am ander geerget
wirt so güt er nit versach ze der erung der da die güten
werck tüt **I**n einer güten maanung vnd von solich erung
allein komet von dem der da geerget wirt der da die erung

In im selber ladet und nüt von dem der da die guten werck
tut. Darumb heißet die ergrung an lidenide ergrung won
si flüßet allein von dem der da si lidet. Nu besticht es et
wen das mit am ander **für** sint wuerten ergrung an im
und lident ergrung an dem andern also so am menschen der
andern bringet zefünden mit sinen bösen worten oder wercken
Et wenn so besticht es och das wuertend ergrung ist an liden
ergrung. Also so am mit bösen worten oder wercken an
andern gern brächte zefünden und er aber im nüt volget.
Et wenn ist och liden ergrung an wuerten ergrung als vor
gesait ist. **Übergerunge sünde sage**

Als vor gesait ist es zweier hand ergrung an liden er
grung an wuertende die lident ergrunge die ist alweg
ent sünd an dem der si da lidet. Wan mer man wirt mit einer
lidenide ergrung et val dem etwie vil mit am geistlich
en val and der geistlich wal ist am sünd. Doch so mag wol sin
vnderwilt die lident ergrung an sünd des menschen von des
wercken die lident ergrung ist komen. Also so am menschen sich
erget von am andern menschen werden die gut sint und
volgetain. Also nu die lident ergrung ist alwegen sünd an
dem der si lidet. Also ist och die wuertent ergrung alweg
sünd an dem der si da wuertet. Wan antweder das werck
das er da tut das ist sünd oder er hett aber in gelichnisse einer
sünd. Wan noch dem soliche werck die am gelichnisse hand
vnd im selber doch mit sünd sint die sel der menschen alwe
geit miden omb die minne die er sol haben zu sinem es
der menschen. Wan ist das er soliche werck mit midet so
düt er wider das gebott der minne. Darumb so sprachet
Santus paulus Entziehent urch aller böser gelichnisse
der sünden. Doch mag wol wuertend ergrung sin an sünd des
menschen der da geerget wirt als vor gesait ist. **S.S.**
Übergerunge sage tod sünde 1891 f. 6

Obedient ergrung die ist etwem täglich sünd etwem
 todsünd **T**äglich sünd dem wem das der mensch von
 im vnderlichen wort oder wort das er vor im sicht oder
 höret wort beweget zetünd am täglich sünd oder todsünd
 dem wem der mensch von amem vnderlichen wort oder
 wort wiet beweget zetünd am täglich sünd ald die wurd
 end ergrung die ist och etwem täglich sünd etwem todsünd
Dem täglich sünd wem der mensch wurdet täglich sünd vnd
 sin marnung mit ernst das er mit der täglichen sünd jeman
 well bringen zefünden **V**an waer sin marnung als das er
 mit der täglichen sünden wolt amem andern bringen zefünde
 tödlichen so waer die wurdend ergrung todsünd **W**er aber dz
 er mit der täglichen sünd wolt bringen ze täglichen sünden
 allam so waer die ergrung täglich sünd **A**ber dem ist die wi
 zehend ergrung todsünd wem der mensch tüt von todsünd
 mit der er wil amem bezuelken mitwillenlich in todsünd
Aldes ist doch das er mit der todsünd von ergrung marnet
 so ist die ergrung doch todsünd die er da mit begät

Ob man gaisstlich gut solle vnder wegen lassen

Est ist zwayer hand gaisstlich gut **A**mer hand gais
 lich gut ist das der menschen hail an höret von ze
 chter notdurfft **A**ls das ist got nimmern vnd was soliches
 dinges ist das zu der mensch gebunden ist von notdurfft
 sine hails solich gut enmag der mensch nit abgelassen
 an todsünd von kimer ergrung wegen von es ist kintlich
 das niemant todsünd selun das er da mit amem andern sünd
 wechib **V**on von zechter geordnetz minne so sol der
 mensch sin hail me nimmern dem opne andern mensche
Am ander gaisstlich gut ist das der menschen hail von not
 durfft nit an höret **A**ls das ist alles das gut das da ze
 vollkommenheit trifft vnd das gut sol man vnder wilent
 vnder wegen lassen vnder wilent nit **V**on wem das die

Ergrung güt von rechter böshait vnd schalkait des hertze
also sol der mensche mit der ergrung nit anderz wälken dem
vren vnd von betrachten das gaistlich güt von dem er güt
güt wort Also die Juden hievor güt gütten sich von der
leze vnses hertzen ihesu cristi Darvmb das er sich ablies
durch solicher ergrung willen sol man das gaistlich güt
nit ab län wan solich ergrung lezt Cristus vertragen
andem ewangelio Worm aber das die ergrung des gaistliche
gütes komet von einer krankheit oder von vndwissen
solich ergrung haisset ein ergrung der klamen von solicher
ergrung sol man vnder wilent das gaistlich güt dar zu der
mensche nit gebunden ist verbergen oder uff stachen also lang
vntz man die lüt vnder wist das es güt si Worm aber das man
dem vnderwissend ergrung vast wert so solt man das gaist
lich güt vmb solich ergrung wan die ergrung gienget von
einer rechten schalkait nit von einer krankheit
**Ob der mensche solle tün am täglich sünd das er da mit
die ergrunge vertrib am andern menschen ?**
Der mensche sol nit am täglich sünd tün darvmb das am
ander ut tüg todsünd nochent tüt dar an nit Worm me
man sol got wenig erzürnen darvmb das am ander got ut
erzürne vil Worm der mensche sol vnzallichen me got min
nen dem sinen eben menschen Worm darvmb so sol och niemant
am täglich sünd tün das er ergrung vns andern da mit ver
trib vnd das sprach ich also Ist das es des werck der täglich
en sünd von solicher säch wegen blibt es von merian Worm me
man mag wol tün mit sünd am täglich sünd doch belibt es
von solicher säch wegen nit am täglich sünd Worm sol man das
werck tün das man das nit ergrung oder todsünd an am
andern vertrib Worm es besticht vnder wilent wol das täg
lich sünd die an soliche säch täglich sünd Worm das die von
einer solichen sachen entam sünd wirt Worm sprechen am

gemain wort an redlich sach ist am täglich sünd das doch
 In dem sünd ist so es von redlichen sachen geschicht **Ob der**
menschen von ergrung wegen solle lassen zergänglich

Ist das der mensch zergänglich gut heit **gut**
 das man zergehalten ist geben das sol ez nit lassen wo
 kamez ergrung wegen won es ist im nit **Aber** das zerg
 gönglich gut das vom er augen ist das sol man lassen von
 ergrung wegen **Ist** das die ergrung der luten flüßet
 von vmbissen oder von krankheit von wem das besticht
 so sol man das zergänglich gut am weder alles lassen
 oder aber die ergrung vertiben vnd in der legen won
 solich ergrung ist am ergrung der klomen **Wan** **Christus**
 spricht **Woz** geerget am klomen von den die da an
 mich gelöbent den ist nit das man im amen müß ston
 an den hals hende vnd in sent in des meeres grund **Ist**
 aber das die ergrung gut von rechter manit vmb
 solich ergrung der lüt als die pharisei die ergetent
 sich ander lere vnser hezen **Exfu casti** von rechter
 manit vmb solich ergrung sol man nit zergöng
 lich gut lassen wan das woz schädlich zu gemainem
 gut wan bösen luten wurd da mit geben vrsach zu
 nemen vnd zuzuchen sönd gut vnd woz och den schäd
 lich die es da zuchan wan mit solichem zuchen vielent
 si in gross sünd von disem allem sament **So** spricht **Petrus**
Paulus **Ist** das sich in brüder erget von mine flüß
 essen so wil ich mern flüß enbissen **von tumpheit**

Als der wir man spricht gottes **vnd von tozheit**
 minne ist nit anders dem am erber wifheit
vnd wan nin tumpheit vnd tozheit sint wider die
 wifheit **Daz** vmb so vil ich hie sagen von tumpheit
 vnd von tozheit **Nu** sol man wissen das tumpheit vnd
 tozheit am vnder schaid hand daz an von tumpheit

Ist nit anders won am stumpf des hertzen vnd der
sinnen Aber tozhait ist am gantzi bezöbung des gaist
lichen sinnes vnd also haisset dem der tozocht der en
kein vernunft hat Aber der haisset tump der wenig
witz hat vnd am stumpf vernunft **Obtozhait sünde sige**
Oer mensche ist vnder wilent tozocht von gebreche
der natur als töbig lüt sint solich tozhait ist nit
sünd won en kein sünd komet von natur Wan mit natur
lichen werden da mit dienet noch verlüzet der men
sche kamen lon Am ander tozhait ist so der mensche vo
rechtzer tozhait nit von gebrechen der natur sin sin
sencket in zergengliche ding gantzlich Wan von soliche
stumpffen des sinnes in zergengliche ding so wort der
menschen sin also vnberait ze erphahen göttliche ding
Als Sanctus paulus sprichet der vibelich mensche en
phahet nit die ding die den gaist anhörent Wan ze
ich als dem siechen in dem mund siecke ding bitter sind
Wonn in dem mund von siechtigen bitter ist also ist och
tozochten lüten gaistliche ding vnsmalhaft Wan in dem
mund der sel das ist die begehung der sel verbittert ist
vnd verböset mit zergenglichen dingen vnd solich tozhait
ist sünd vnd so vil me sünd so vil me sich der mensche bestü
pet hett in zergengliche ding **Dise tozhait ist von tochtzer**
der vnkünsthait als von irem rechten vrsprung Wan
mit en kamen dingen wort der menschen sin also vil vnd
also vast gestüphet in zergengliche ding als mit vnkün
stheit die das des menschen verstantnisse vnd besthai
denhait gantzlich verstemdet oder verblindet vnd be
sthöiphet **Als Aristoteles sprichet** **1. 2. 9. 11. f. 11.**
**Wie vaset das ander buch von den fürstlichen tugent vnd vo
wen widerwertigen sünden vnd von erste von der fürst
lichen tugent die da haisset wuze**

Als vor gefait ist es sint vier fürstlich tugent vnd
sint das die witz zuchtigkeit stetigkeit vnd maßheit
Die vier tugent heißent fürstlich tugent von recht
als fürsten zuchtent die lüt vnd si vmb lezet als der
engel an der tür die tür vmb lezet also wirt och des me-
schen leben mit diesen tugenden geachtet vnd gelezet
zaget wan si lezent den menschen leben nach zuchtent
vnd nach sitten **von der fürstlichen tugent die da haif**

Der mensch heißet witzig der die set witzige
ding die er würcken sol ordnet zu amem guten
end vnd zu dem selben end recht weg vndet die eig-
enlich daz zu hörent **Herumb so sprechent die mai-
ster das zwaijer hand witz ist am valsthe vnd am
gewazi Am valsthe witz ist so der mensche witzig ist
für zebingent böst ding die da witz fürstlich ist Als
das der mensche heißet am witzig diep der vil witz
hät uff diepstal von solicher valsthe witz ze valsthe
dingen So spruchet **Bartholomaeus paulus** witz des fluchts
ist der tod Am gewaze witz ist so der mensche witz
ig ist uff die ding die nüt wider got sint Also am
schiff man witzig ist uff schiffung Aber dem so ist die
witz aller gewazest wem das der mensche witzig ist
uff die ding die da göttlich sint Als uff leben nach got-
tes willen **von den widerwertigen sünden der tuget witz****

Die witz die hett etlich sünd die ir widerwertig
sint offentlich Etlich die ir widerwertig sint
verborghenlich wem si hand am vsvendig gelichnüss mit
der witz vnd schment am witz vnd sint aber am vn-
witz der sünd die da offentlich widerwertig sint der
witz der sint vier Das ist vnwitz gähig vnbetrach-
tung vnd vnstätigkeit **von vnwitz**

Vnwitz ist am sünd vnd ist nüt anders dem am

Manglung der witz die der mensch von recht sol Dis sünd
begit den der mensche, wem er vermahet witzigen rät. Wom
ist das der mensche vermahet witzigen rät der götlichen
gebott vnd der götlichen lez. So tut er tödsünd. Ist aber
das an vermahung ze täglichen sünden treffent. So
tut er täglich sünd. **Vom gähij**

Gähij ist am sünd vnd heißet in latin preceptum
Dis sünd begit dem der mensche, wem von am
ungestümen willen oder von am ungestümen liben et
was tut oder wirket an allem rät maner gähij vnd
in amer ungestüme. Wom also sprichet Aristoteles das
man im rät vil dinges müs betrachten vnd darumb so solt
der rät träg vnd läg sin mit gähe vnd snall. **Von unbetrachtung**

Unbetrachtung ist am sünd vnd höret fundertlich
an die richter. Wom das der richter vnrecht richt
tet dz sumet vnder wilent von unbetrachtung als so er
vnder wilent von besumung vnd von vermahung nit
eben achtet die ding oder die recht die daz recht gericht
anhörent. **Von vnstättkait**

Unstätikait ist am sünd die begit der mensche den
wem er von gebresten der besthaidenheit nit
volfürer das gut das in sin besthaidenheit rät. Nu
sol man wissen das daz vier vorenant sünd verprung
ist vnkünsthait. Wom also Aristoteles sprichet. Wolnust
zerstörzet witz betrachtung aller maist wolnust. Der vn
künsthait die da die selen gantzlich verstimdet. Vnd man
nu dise vier sünd nit anders sint denn am gebrest der
witz. Darumb so ist ir verprung vnkünsthait die da witz
zerstörzet. **Von versumen**

Uersumung ist wider die sorg der witz vnd darumb
ist versumung der sorg die der mensche billich haben
sol. Dise versumung ist denn tödsünd. Wom der mensche das

Versumet das von rechter notdurfft zu sin hail horet
 von wem das des menschen wille also trag wort zu den
 dingen die götlich sint das er gantzlich verderbet an göt
 licher minne solich versumen ist tod sünd **Und** das besch
 icht dem sündlich wem das die ver sumung komet in
 amez versthmachung **von** was das die ver sumung der
 ding die nit von notdurfft des menschen hail anhörent
 tem von amez lewen minne die vndervalent lewe nit
 von täglicher sünden so was die ver sumung täglich sünde
 nit tödlich es was dem das die ver sumung der selben
 ding giong von amez ver sumung was so was si tödlich
 sünd **von den widerwertigen sünden der witz die doch
 am gefürcht habent mit der witz**

Die sind die da gelich sint der witz **und** doch nit witz
 ig sint **Der** sint fünf das ist witz des flaysthes **hün**
 dilait akust caritat **und** übrige sorg omb zez genglich
 gut **von wiskait des flaysthes**

Des flaysthes witz ist nit anders denn so der mensche
 des flaysthes gut setzet also sin lungstes end **dise** sünd
 ist dem antodsünd **wem** das des menschen sorg gantzlich
 gedihet an dem lip als das all sin sorg gat uff des libes
 not gemacht **und** volnust als uff ein ding das alle siner
 sorg lungstes end ist **wan** da mit leit sich der mensche gantz
 lich von gott **ist** aber das der mensche etlicher hand wol
 nust des flaysthes tut **als** doch das es sich nit bez genglich
 von got mit karnez töd sünd **aber** ist das der mensche sin be
 sorgung sine flaysthes ordnet **in** am erber end **als** so am
 mensche omb notdurfft oder omb gesuntzait des libes stu
 dieret uff essen **und** uff trincken das ist mit am witz des flay
 sthes **won** indie ordnet der mensche die sorg sine flaysthes
 in am gut end **von kündikait der sünde**

Kündikait ist am sünd die der mensche begät **wo**em ez

Se haben etlicher hand ding es si gut oder böß suchet vn
recht weg die da stiment gut vnd doch mit sint gut oder
böß das sprich ich dar vmb Wan ist das der mensche mit vn
rechten wegen die gut stiment vnd vultet sint beiebt
am göttlich ding doch die kündilait mit der er das gut be
liebt die ist sünd **Von akust**

Als der mensche haisset kündig der vultet weg vndet
die doch gut stiment ze behaben etlich ding es si böß
oder gut als vor gefait ist Also haisset och der mensche
akustig der da die vulteten weg tubet vnd übet vnd als
so schadet sich kündilait von akust do anwan dem ist der
mensche kündig so er sölicher hand weg vndet vnd erkennet
dencket Aber dem haisset er akustig vrom er die selbe
weg die er kündeclichen funden hat tubet vnd übet **Von**

Als akust daran lit das der mensche tribe **manität**
vnd übe vultet weg behalten etlicher hand ding
Als vor gefait ist als lit manität daran das man die sel
ben weg übt vnd tribet Aber an dem triben so schaident
sich die zwo sünd von triben akust aber triben sölich weg
amtweder mit worten noch mit wercken das haisset a
kust Aber triben mit sölichen wegen das haisset allam
mit den worten manität **Von sorgen vmb zezenglich ding**

Vnd des ersten ob der mensche solle sorgen vmb zezenglich
Sorgen vmb zezenglich ding ist sünd ind zwez ding
hand wie dem ersten mal ist die sorg sündlich ist
vrom mit der sorg sündlich zezengliche ding als die ding
sint vnser jungsten end sint vnd dar vmb so sprichet **Sanctus**
Augustinus Als vnser hez sprichet wensüllent mit vmb
essen vnd vmb trincken so manit er mit anders denn das wir
vomb die zezenglichen ding mit söllen sorgen Also das wir
vomb die zezenglichen ding ut tügen alles das das wir tün
sind vomb das himelreich dem andern mal ist die sorg sündlich

Ist das si ze überflüssig wan die zergar gros vnd über die mäs
 ist so zühret si dem den menschen von got dem er billich
 solt dienen dem dem gut vnd dar vmb spricht **Cristus** dz
 sorg dir welt verderbet gottes wort vnd enlat es mit für
 das komen **Fem** dritten mal ist die sorg slintlich von überiger
 sorg vnd vorchit wegen vnd das bestlicht dem wenn das
 da mensch tut alles das ez tun sol fürchtet das in gebrest
 smer notdurft sollich vertubent got von dem mensche
 mit dzey hand wie **Fem** ersten da mit das ez dem mensche
 en aine alle sin sorg gros gut hat geben dem si zergenglich
 es als lip vnd sel **Fem** andern mal damit das ez ander tier
 die vil vnedler sint dem der mensche der mit zersten lat
 haben an ez notdurft **Fem** dritten mal damit das ez be
 sorget ist vnd fürsichtikait hat vmb vns vnd vmb alle
 ding vnd wan nu haiden die fürsichtikait gottes nit ez
 kement dar vmb ist all ir sorg getigen an zergenglich ding
 der vmb so bestisset vnser hezz die zed vnd sprichet das
 wir sundlich vnser sorg sond legen an gaistliche ding vnd
 sond gut zuuersicht haben ist das wir das tünd das wir tun
 sond das vns dem got an vnser notdurft nit lat gebesten

Ab der mensche soll sorgen vmb zergenglich ding f h

Als der vns man sprichet am jeglich ding hat sin zit
 also hat och sorg ir zit vnd darvmb so heit och am jeg
 lich zit ir eigen zit oder sorg als sorg korn zestunden hört
 den sumer an sorg zelesen vom hört den herbst an **W**eder ma
 sch dem sorget hiden sumer wie ez sin win ablas vnd in de
 herbst wie ez gesind sin korn der het überflüssig sorg vnd
 sollich sorg als am überflüssig sorg verbutet vns got vnd spr
 chet **Ir** sond mit sorgen uff den moerzigen tag vnd das dar
 vmb als **Cristus** zehand dar nach sprach **W**an der moerz
 tag wirt sich selber versorgen das ist als gesprochen das
 der moerz tag heit sin eigen sorg die wol benüget ze amez

reinigung des gemütes vnd das ist das es nach sprichet den
tag benüget wol an sinem übel das ist das die fünf sünd vo
dem nugefait ist sundelich fließent vnd entspringent von
gütigkeit *Wie vahet an das ander stuck des andern büchens*
Von der fürstlichen tugent die da heißet gerechtigkeit
vnd von iren widerwertigen sünden

Gerechtigkeit ist nüt anders als die maister sprechent
von recht sprechen ist am steter vnd ewiger wille
gegeben ist dem menschen sin recht vnd das sin ist *Dise tu*
gert ist so gar edel das *Aristoteles* von ir sprichet *Dise ge*
rechtigkeit ist so klar vnd so schön das noch der morgenstern
noch der abent stau der gerechtigkeit erkam wie nüt erinü
gent gelichen an rechter clärlheit *Von vnrechtigkeit*

Vnrechtigkeit ist nüt anders denn am zerstörung der
rechtigkeit *dise vnrechtigkeit ist alwegent tödsünd*
wan si ist wider die minne des eben menschen die uns alzeit
daz zu bewegt das wir vnserm eben menschen recht tugent
vnd mit vnrecht *Doch ist vnder wilent am clam vnrechtigkeit*
täglich sünd vnd mit tötsünd vnd das ist denn wenn man sich
wol versehen möcht das es vnrecht nüt gentslich si wider
des menschen willen dem da das vnrecht bestichet als ob am
nam am andern amen ophel in sinem garten oder in ain solich
clam ding von dem man sich wol versehen möcht das es imode
wie wenig laid wer ob es es wüß *Von gerechtigkeit*

Gerechtigkeit höret an gericht von gericht ist nüt anders
denn ain werck des richters der da das recht sprichet
vnd darvmb so sprichet *Aristoteles* das die lüt fliehen zu der
richter recht als zu ainem lebendigen rechtigkeit vnd wann
nu das gericht gerechtigkeit an höret darvmb so ist billich
das man sie sag am wenig von gericht *Von rechtem gericht*

Ver ding hörent daz zu das das gericht recht si das
ist ist das es sol gän von gerechtigkeit wann ist das es

Wider die gerechtigkeit ist so ist es am verletz und am unrecht gericht Das ander ist das es sol gen von einer minne mit von bitterkeit als von mid und von hass Das dritt ist das es sol gen von rechter bescheidenheit und von rechter witz mit von unsicherheit und von unweisen **Wan** wez das es genug von unweisen als so man einen menschen zichtet und die ding die verborzen und hainlich sint oder umb die ding die zwifentlich sint solich gericht das als gen von lichten zuechen und von lichten arckwan das ist am argwainig gericht Das vierd ist das das gericht sol gen von rechten gewalt sich vnder mund eines gerichtes das man an hoeret das wez am frauel gericht **Wan** die vier dinge eine gebistet so ist dem gericht vrecht

Ob am mensche eine sünde müge den anderen menschen gericht vmb das ding da er selber am schuldig ist

Die lüt die in grossen sünden sint die sond nit ander lüt zichten die in den selben oder in minnen sünden sint **Als** **Sanctus Crisostomus** sprichet über das wort des ewangelii **Er** sond nit zichten das er nit gerichtet werdent und das ist sun dertlich ze verstend von den sünden die da gros und offenbar sint wan von solichen sünden so kunt er gezung inder lüten hertzen **Ther** vmb so sprichet **Sanctus paulus** zu solichen richtern **Du** mensche, der da zichtet du erbit mit schuldig vron mit dem das du einen andern zichtest so verdampnest du dich selber wan du tust das selb das du da zichtest **Ist** aber das die sünd hainlich sint nit offenbar **Ist** dem das es dem richter von sine ampt wegen not tut das er zichte **So** mag er wol mit gotz vrecht vnde demütlichkeit die sünd vmb die sünd zichten und straffen

Von argwan

Est kintlich das die vrechtig gericht flüßet von argwan **Nu** sprechen die maister das argwan kommet von lichten wan und von lichten beziehung des hertzen und dar vmb so kommet argwan von drem dingen **Item**

Ersten mal davon das der mensche böse in ihm selber ist von in
dem selben das der mensche böse in ihm selber ist so verflucht
er sich der selben bosheit in einem andern. **Der umb so sprich**
et Salomon der tot der da wandlet an dem weg mit de
selben das er toret ist so went er das die andern alle
sigent toret. **Dis** ist och als man sprichet gemainlich in
einem spruch wort des sich der boch an sich selber waist
des verflucht er sich och an die gais. **Zem** andern mal so lo
met argwan davon das der mensche en böser willen vnd böse
maining hat wider einen andern. **von** wem der mensche
einen andern vermahet oder hasset oder mit ihm zereet
so verflucht er sich ganz übel von ihm von lichten zeichenen
vnd von lichten man. **von** was der mensche beget das er
dem andern wider was das gelobet er lichtlich von ihm
Zem dritten mal so lo met argwan von langem enphinden vnd
er kumen. **Der** umb so sprichet **Aristoteles** Das alt lüt arg
wenig sint wan si hand dick enphunden an andern lüten
gebreten vnd schalkait. **Ob argwan tödsünde sige**
H **er** sint dinez hand argwan. **Ein** argwan ist so der
mensche von lichten zeichenen beginnt in ihm selber
zrußlen von ans andern menschen gut vnd das ist täglich
sünd vnd hört an menschlich bekorung vnd versuchung an
die diß zezenglich leben nit mag vertriben werden. **Als** am
betütung sprichet. **Der** ander argwan ist so der mensche von
lichten zeichenen sicherlich sieht böser dinge verflucht ande
andern an allen zrußel vnd ist dem das die bösen ding swaz
sint vnd gros sünd so ist der argwan der da von den dinge
ist tödsünd wan der argwan enist nit an vermahung des
eben menschen vnd dar umb so sprichet am betütung wie
das si das wir nit mügent vermeiden argwan von brantheit
onser menscheit. **Doch** süllent wir das verhüten das wir nit
von selichem argwan steyphen in onserm hertzen on sich.

lichen vertailung über die lüt die wir da argwemig haben. Der
 dritt argwan ist so der richter von rechtem argwan amen
 menschen verdampnet solich argwan hört vnrechtikait an
 vnd ist am tod sünd **Ob der mensche die ding die da zwiffelhaf
 tig sint abwegent sölle ze güt leren**

Wit dem selben das der mensche anen bösen wan hett vom
 dem andern an redliche säch so tüt er vnrecht vnd over sma
 het in Nu ist es also das niemant sol den andern ver smachen oder
 im kainen schaden tün an redliche säch vnd dar umb wo wir nit
 offenbar zaichen haben von ames menschen bosheit da sond
 wir den menschen für güt haben vnd nit für böß vnd was zwif
 felich ist ob es güt oder böß si das söllent wir zu dem besten
 leren nit zu dem ergsten vnd sol der mensche nit vil achten
 ob er betrogen wirt Wan es ist vil besse das der mensche gü
 ten wan habe von den lüten dem er dicit wezd betrogen
 an sinem wan dem das er hab das er böß Wan von den
 lüten solt man werden betrogen vnd die sol man allam verstein
 von den dingen die da zwiffelichen sint wan die ding die
 offenbarlich sint an allen zwifel böß die en mag man nit
 zu dem besten leren **Alß ist stelen vnd röben vnd solliche offen
 barliche sünde von gelten vnd wider geben**

So das gelten vnd wider geben die gerechtikait an
 höret Dar umb so wil ich sagen hie von gelten vnd
 wider geben vnd ist das vil notdurfftig Wan also sprichet
Dandus Augustinus Das die sünd niemaz werde vergeben
 man gebe dem wider das güt das man mit vnrecht genom
 en hat **Ob der mensche der am gewundet hat oder am gelid
 hat ab geschlagen wie ez das müge oder sölle bessem**

Es sprichet Aristoteles das der mensche got vnd vatter
 vnd müter niemant mag als vil eren getün vnd gü
 tes als vil er von in emphanen hat wan es ernst mit müg
 lich das der mensche der da von got vnd von vatter vnd von

Nüter sinen lip vnd sin leben hat empfangen das er men wider
omb müg geben als vil als er von in hat empfangen vnd wie
aber das mit müglich si doch so sol er men geben mit dienst
vnd mit gab als vil als es in müglich ist. **Also** sprich ich och
wie das si das der mensche der am andern am gelid hat
abgeschlagen nüt müg in das selb gelid wider geben oder
als vil er in genomen hat. Doch so sol er in geben besren mit
liplichem gut oder mit exe er bieten als vil als es müglich
si vnd zimlich nach rat wiser luten vnd nach der gelegen
hait der personen beide der der den schaden getain hat vnd
och der die den schaden hand empfangen. **Ob der mensche am
sinen guten lumbden genomen hat des schuldig si** das er
Der mensche mag dem andern sinen guten lumbden **in wide geb**
lumbden nemen in dreier hand wis. **Zem Ersten**
mal mit wasagen vnd mit rechter vnd mit ordenlicher
wis also so am er des andern sünd offenbaret den luten den
er sich offenbaren sol vnd mit rechter vnd mit ordenlicher
wis als vorgesait ist von der brüderlichen straffung vnd
wenn der mensche mit pfllicher offnung am em andern
sin exe nimpt vnd sinen guten lumbden so vrist er nüt sch
uldig das er in si wider geb. **Zem andern mal** So nimpt
vnder wilent am mensche dem andern sin exe mit liegen
vnd mit vnrechter wis vnd wenn das besticht so ist
der mensche schuldig wider zegeben dem menschen sin exe
dem er si genomen hat vnd dar vmb so sprechen die ma
yster. Das die sünd merer vurt vergeben der mensche in
der ziehe vnd wider spreche dem alle schädliche wort
vnd an allen den stetten da er si gesprochen hat als vil
er kan oder mag. **Zem dritten mal** So nimpt am mensche de
andern vnder wilent sin exe mit wasagen vnd och vnor
denlich vnd mit vnrechter wis also so am mensche des an
dern sünde offnet vnd wenn das besticht so ist es wider

Rechten orden also an der stat da er si mit sol offnen vnd
 wenn das besticht so ist der mensche schuldig dem menschen
 sin er wider ze geben dem er si mit vnrechter wis genommen
 hat vnd och als das ez an dem wider sprechen halt die
 wachheit vnd mit lieg das ist das ez sprechen sol Ich han
 den menschen vnrecht belümdet **Als** ich hab wider in
 gesprochen des ich nit solt han getän **Ist** aber das ez in si
 nen lümbden mit wider mag geben so sol er in bestren mit
 andern dingen nach rat wisser lüten **Ob** der mensche der
 amen andern an einer klichen oder an ainem andern gut da man
 in geben wolt **süß** in das gut wider geben das ez in en

A In mensche mag den andern irren mit **phürt**
 rat das in ain klich werd geben oder ain ander gut
 was si in ^{hand} zwaz er wis **Item** ersten mal mit recht als so
 amen andern irret an einer klichen oder an ainem andern
 gut in ainem gütten manung also so der mensche mit solich
 em irret mit anders mainet dem gottes ere vnd der tei
 stenthait nutz **Ist** das ez dem in ainem solichem manung
 schafft das die klich oder das gut was das ist wirt ainem
 andern der sin würdiger ist dem er so emist er mit schul
 dig ut ze besren oder geben **Item** andern mit vnrecht al
 so so er laget des menschen schaden den er irret von mid
 oder von räch oder von kain solichen vngunst wan
 ist dem das er den irret der des güttes oder der klichen
 würdig ist vnd schafft das das gut ainem andern wirt
 gegeben so ist er schuldig ze besren als vil des es wirt
Ist das ez in entfürt hat vnd das spruchich als **Ist** dz
 das ez in entfürt mit sinem rat do es jetz besichert
 vnd bestatet was das es in werden solt **Aber** ist es noch
 mit besichert vnd bestatet was do er in es entfürt
 mit sinem rat so ist er schuldig ze besren in nach wi
 ser lüten rat et wenn vil oder nit als vil als das gut

wert ist wan es noch nüt was gesüget vnd bestete das
es im wurd **Ob der mensche dem andern sinen samen us gre
bet oder zerstoret sig schuldig wider zegelten**

Der mensche der dem andern sinen samen us bricht
oder grept oder zerstoret oder zetruttet da er mit
mit schuldig als vil zegelten als vil die frucht wert was
gewesen ob si wer für komen Er ist nurwert als vil schuldig
zegelten als vil der acker den er zerstoret hat wert möcht
sin gewesen **Unden zit do er gesäet ward vnd er in zä
zet wan von mangel hand sach mag des ackers frucht gew
ret werden das si nüt für komet **Ob ain mensche der dem andern
sin gut vor hebt sig schuldig das er im bestung tüg****

Wer mensche dem andern gelten sol vnd im die gült
vor hebt über sin zil das im gesetzet ist der ist schul
dig das er im bestung tüg **Aber nit als vil ist er im schuldig zebel
sen als vil er mit dem möcht han gewonnen die wil er im es
vor hüt Er ist im nurwert als vil schuldig zebesen als vil des
gewinnes möcht sin nach gemainen kost vnd also das man die
erbau vnd das vngelück dem schüg oder sach vnd dem rechte
die uff ain solichen gewin vallet **Under wilent wan der
gewin flisset mit allem von dem gut es flisset och von wizen
vnd von arbait die man darzu tüt das man gut gewinn****

Wem man soll gelten vnd wider geben
Der menschen sol man gelten vnd wider geben dem man
ist schuldig ist das man im was ist das man im nüt was
so sint die armen lüt erben vnd den sol man es geben durch got
für des sel des es was **Soman aber wol was wem man es
schuldig ist so sol man es wider geben ist das er lebt **Ist aber dz
der mensche dem man da schuldig ist vnz von dannen ist so sol
man im es sonden **Ist das man es lichteulich vnd an vorcht
senden mag vnd sol die kost vnd des sendendes geligen uff dem
der da sendet **Ist aber das man es mit lichteulich vnd an vorcht********

senden mag. So sol man etwa hinlegen an am sicher stat das
man es dem gehalt des es ist vntz er kom vnd sol man es in en
bieten ob man mag das er kom vnd es hole. **Was man tun**

Solle so man am statt oder am dorff mit vnrecht beröbet
er am statt oder am dorff hat vn ma mit wais wen ma hat
beröbet hett mit vnrecht vnd mit en mag wissen. **beröbet**
die lüt sint die er hat beröbet der sol das güt das da geröbet
ist geben den armen luten die in der statt oder in dem dorff sint
das da ist beröbet oder er sol aber das güt lezen an amen ge
maonen nutz der statt oder des dorffes das da ist beröbet
nach wifem rat des bishoffs oder die da die statt oder das
dorff sind besorgen. **Ob der mensche alweg schuldig si wi**

Der ze geben der da güt hat genomen.
Einen frömdes güt das mag bestichien in dreyer hand
wie. **Stroem** ist das nemen das frömden güttes mit
vnrecht. **Wan** es ist wider des willen des menschen da da
hett ist über das güt also da bestichit an stolen vnd an röbe
von sollichem röben oder nemen vort es icmer schuldig ze
gelten vnd vider geben. **Nit** allam das güt das er genome
hat er vort och schuldig ze besessen vmb die getat die
er getan hat das ist vmb das stolen vnd vmb das röben.
Stroem ist och das nemen eines frömden güt mit recht
mit vnrecht. **Wan** es bestichit mit gutem willen des
menschen von dem man das güt nimmet in ainen nutz des
nemens als da bestichit an lehen vnd an entlehen vnd
an ding nemen. **Vnd** wenn das ist so vort er es nimmer
schuldig ze gelten das güt das er da genomen hat. **Beide**
von des gütz wegen vnd des nemen das er genomen hat.
Ist och das er das güt verlor hat wan es ist wol billich
vnd recht das er dem bestung tüg der in gnad hett ge
tan mit lehen. **Stroem** nimpt der mensche eines andern
güt mit vnrecht das menschen von dem er es nimpt

Wan er es nimpt in des selben menschen nutz des da das gut
ist also das besticht andingen die man da gut ze behalten vnd dar
vmb der mensch der alsus nimpt der ist nit schuldig von des ne
mens wegen ze gelten vnd wider ze geben Wan des nemen be
sticht allam in des menschen nutz des da das gut ist vnd nit in
dem nutz des menschen der das gut nimpt Doch ist er schuldig von
des gutes wegen wider ze geben das gut das er da hat behalten
Ist das er es hat Ist das er es verlor hat an sin schuld so er ist
nit schuldig von des nemens wegen das er es gelt vnd wider gebe
es war dem das er grosse schuld dar an het das des gut wurd
verlor **Wel lüt sient als schuldig ze gelten vnd wider ze
geben das gut das mit vnrecht geroumen ist**

Ad vor gesprochen ist der mensch ist nit schuldig allam
ze gelten vnd wider geben von des menschen gut wegen
das er hat genomen Er ist och schuldig ze gelten vnd ze wider
geben von der vnrechten manung vnd dar zu so sprechen die mai
ster das alle die lüt die da am sach sint der vnrechten manung
schuldig sint ze gelten vnd ze wider geben ob in loch des guts nie mit
einvarc Nun sint nun hand lüt die schuldig sint ander manung
vnrechten gutes Die ersten das sint die lüt die es haissent vnd
gebietent als heren ir knäch haissent roben Die anderen das
sint die lüt die es rätent Die dritten das sint die lüt die iren gu
nst vnd iren willen dar zu gerit Die vierden das sint die lüt die
in liepfent vnd si lobent von solichem nemend recht als si es vo
biderbait tügent Die funften das sint die lüt die ontailig sint
des robes oder der diepstal also die sint die da ir gefellen sint Die
sechsten das sint die lüt die enthaltent vnd besturment in iren
hüsern vnd in helfent vnd irätent Die sibenden das sint die
lüt die dar zu frigent vnd es land also ir gain also ob es si nit
angehört das si es andent als die lüt die da frigent vnd iren
rät oder ir gebieten mit dem si es wol möchtent vnd soltent wen
den vnd nit dar zu hind Die achtent die lüt die ir hilf dar zu

Solten tun das man solichen luten wider stünd vnd es nit erdint
 Die münden das sint die lüt die es nach der statt vor stöigent
 vnd es nit vermeldent. Nu sol man wissen das vnder die fünf
 handen luten die alwegent sint schuldig zegelten vnd zuge-
 ben das sint die **F**em ersten mal die es haissent von die be-
 roegent die andern dar zu vnd dar vmb so sint si aller fürder
 lichost schuldig zegelten **F**em andern mal die iren gunst
 dar zu gend vnd das werstat man **I**n solichem gunst an den
 der rüb mit besthäch **F**em dritten mal die si enthalten vnd be-
 schürment **F**em vieren mal die in helfent rüben vnd am tail
 hand andem rüb **F**em fünften mal **S**o sint die schuldig ze-
 gelten die sich soltent vnd möchtent wider den rüb setzen
 vnd es nit erdint. **A**ls herre vnd fürsten sint die recht gericht
 solten fürzen in irem gericht vnd in irem land von ist das vo-
 iz versumung wegen dieb vnd morder in irem land machent
 allen den schaden den die morder vnd die dieb tünd den sint si
 schuldig zugeben die herren von alles das gut gold das si hand dz
 ist nit anders dem am sold dar zu in geben das si die gerechtigkeit
 des landes beschürment vnd behalten an die sime hand lüt die
 hie genant sint. **W**as der andern sint die genant sint vnder
 den nün hand lüt die sint nit alwegent schuldig zegelten vnd
 wider geben von rät vnd lieblosen vnd solich ding ist nit alwe-
 gent krefftige sach des rübes vnd des stälendes dem allam so
 ist der rätgeber oder der liebloser gebunden zegelten wenn
 man sich glöblich versicht das der rüb vnd solichen rät oder
 von solichen lieblosen si gesehen. **D**ie by sol man och wissen
 wenn einer vnder disen allen die vorenant sint den schä-
 den hand vergolten so sint die andern alle sament erlöset
 von schulden also sint das si den luten den da der schad gese-
 hen ist nit schuldig. **D**och sint si vnder wilent schuldig dz
 si den geltent die da den schaden hand vergulden ob si nit
 waren des rübes am fürderliche sach wann si sint in die

Schuldig zegelten die am fürdelichst vnd am meri sach des
robers sint dem si syent vnd kurtzlich gesprochen die lüt
die am aller fürdelichst sach sint gewesen des robers die
sint schuldig zegelten den rob fur die andern all also herren
die den rob haissen die sint schuldig zegelten den rob **hem andern**
mal dar nach die knecht die in nement **dar nach die andern**
vnd ist das das die knecht den rob geltent den si genomen hand
von den herren haissen so ist in der hez schuldig abzulegen von
schaden **ist aber das** der hez giltet den rob so sint die knecht nüt
schuldig dem herren noch gebunden **Man sol och hie bi wissen**
das nüt abwegent die sint schuldig den rob zegelten ^{die m'n} nüt wider
ständ vnd in nüt offnet dem allam so sint si schuldig zegelten
den rob wan solich wider stän vnd solich offnung den rober si an
hört von iren ampt als herren vnd fürsten sint die da solich
ding mügent getün an iren grossen schaden **Ob man vntrecht**
güt zehant si ge schuldig wider zugeben vnd ze
H wo wider die gerechtikait ist nemen **gelter** **et**
frömd güt also ist och wider die gerechtikait das man
so hab wan mit dem selben das der mensch behab frömd güt
wider des menschen willen des da das güt ist **Do irret er da**
den menschen des da das güt ist an dem nutz vnd an dem messen
sins güt vnd also tüt er in bezlich vntrecht **Nu ist es kuntlich**
das dem menschen noch dem am klam wil nüt er löpt ist
ze bliben in der sünd wan ie der mensch ist gebunden dar zu das
er zehant die sünd lässt nach dem als der wis man sprichet recht
als am slang flühet also flühe die sünd **vnd daz vmb so ist**
am jeglichem menschen zehant vnd uff der statt schuldig zegelte
vnd wider geben ob er es haben mag oder aber zebitten am
ziles das man in gebait **von personen niemend vnd ansehen**
Personen nemen vnd ansehen usschaiden für die andern
haisset in latin personarum acceptio vnd ist nüt anders
dem so der mensch anen andern menschen schaffet etlich er

Hand gut des er nüt würdig ist Also ob sinem fründ arm
 oder sin siptail schuff am kilchen oder am ander gut von frunt
 schafft wegen oder von etlicher hand kuntfamn der personen
 des er nüt würdig wer vnd die lies manglen die sin würdig
 weren Vnd also ist den personen nemen vnd für zuchen
 nüt anders dem das der mensch der arm gut tun sol oder
 wil gut aniem andern menschen allam die kuntfamn der
 personen an sehe vnd mit das an sech was der mensch an im
 sull haben dem er das gut tut Wan wem der mensch sol am
 kilchen geben so en sol er nüt ansehen welez sin siptail oder
 welez nüt wan das hört zu der kilchen nutz mit Vnd wer
 och das nüt anders dem personen ansehen welez das hab
 das die kilchen an hört vnd sol dem die kilchen geben we
 lez er so tut er recht Ist aber das der mensch sin erb besitz
 er wil so sol er lügen welez si nächster mag vnd sol dem sin
 erb besitz von das hört daz zu vnd was daz zu hört vmb
 siptafft ansehen an erb besetzen oder an andern dingen da
 man es tun sol das an ist nüt personen ansehen dem sicut
 der mensch allam die person an so er von der personen wegen
 das an sicut das er nüt solt ansehen vnd das nüt ansicht das
 er billich solt ansehen Nu solman wissen das zwayer hand
 gebunden ist Am horet an gerechtigkeit also so dem menschen
 gut das in von recht an hört an solichem geben begät v man
 vnder wilent personen ansehen also man ainem menschen
 etwas gut das in von recht nüt an hört Am ander geben
 das haisset am frelich geben also so der mensch etwas bez
 geben gut am andern menschen das er in nüt schuldig ist
 vnd am solich geben hat nüt statt ansehen oder an neme
 personen von ieda man mag wol von dem sinen geben wie
 vil er wil Vnd wem er wil als och geschriben stait in dem Eu
angelio das der hezz des vni garten sprach zu dem knächte
 Daz da murmelt daz vmb das man dem iungsten knächte

Als vil lons gab als den ersten Zu dem sprach ez alsus
In mag ich nüt getun d was ich wil Nim das dinst vnd gang
erwög **Ob an kiltchen gebende statt hab personen ansehen**

Personen ansehen hett wolstatt an kiltchen geben vnd
an ander gaistlich gaben also so dez menscht an kiltchen
gut ainem andern alkain Dar vmb won er im sip ist solichen
personen ansehen an solichen gaistlichen gaben ist so vil grösser
sünd so vil sint gaistliche ding dem lipliche doch mag vnder
wilent dez menscht mit ainem güten Conscience am kiltch ge
ben dez minne gut ist gegen got dem ain ander ez sig sin sip
tail oder nüt Ist das es das dez kiltchen füget an gewalt
vnd an witzen vnd an kunst dem ainem andern dez besser
ist gegen got dem ez si wan in diser wia so gut oich got die
natürlich gab also sthöm vnd sterck witz vnd richum die
minne gut sint **Ob personen ansehen statt hab an ere bie**

Als also Aristotiles sprichet ist nüt **lent den luten**
anders dem ain bezügunng ainem tugend des mensche
dem man die ere bütet vnd dar vmb ere ist nüt anders den
tugend vnd sprichet dez selb maister das ere dez tugend
louft Nu sol man wissen das ^{man} vnder wilent den menschen
ezet mit alkain von sinen tugenden man ezet oich vnder wi
lent von ainem andern menschten tugenden Also bysthoff
fürsten apt ezet man won si an gottes dienst sint vnd
ander lüt stat die da vnder in sint vnd von der selben
sach wegen sol man herren ezen vnd vatter vnd müter
won si vnser sach sint als got ist ain sach ist aler dringen
Aber alt lüt sol man ezen von ainm zaichen dez tugend
vnd das zaichen ist nüt anders dem das alter witz
das selb zaichen doch die trait Dar vmb so sprichet dez
wis man wissend das alter ist gewälich wol ze ezen
Aber nüt das alter das da gezeltet vnd gerechnet ze
samen ist vnd vil tagen vnd iaren die same des mensche

Die sint gar grävo vnd des alters Altes ist am vnuer
 mastig leben von sünden Aber rich lüt sol man ezen
 Darvmb das si die würdiger stett besitzent inder gemaind
 Ist aber das man si allain ezet von ainem ansehend
 Der personen das vort am sünd die da traiset ansehen

U *Ob uff dem gericht statt hab personen ansehen*
 ff dem gericht solm gerechtigkeit Nu ist gerecht
 tait nüt anders dem an gelich von dz haisst recht
 Das nüt vngelich ist vnd wan nu person ansehen am vngel
 tiche trait in ir selber Wan das ist vngelich das man am
 ez personen etwas gut das iz nüt gemäss ist vnd am an
 der person lat manigen der es gemäss wer Ther vmb
 so hett statt person ansehen uff dem gericht vnd ist och
 da by am grossi verböfung des gerichtes *von luten*
ertöten vnd zem ersten Ob man sündez sölle verderben

Recht als es nüt ist ainem gantzen lip des mensche
 Das man an gelid des libes abhörv ob es ful ist dz
 Das menschen lip gantzlich icht verderbe Also ist och eze
 glücker wise nüt vnd gut das man vnder wilent ainem
 menschen der amez gantzer gemainde schuldig ist ver
 derb vnd ez töt das ez üt verböß am gantz gemain Wan
 Also sprichet *Sanctus paulus* Das am klam taufen he
 bel ez furet ainem gantzen tauf vnd darvmb recht als nüt
 ist das man ainem schädlichen wolff verderb Also ist och
 nüt das man ainem bösen menschen verderb Wan als
Aristotiles sprichet Ain böser mensche ist wiser vnd schäd
 licher denn ain böse tier Als och sprichet künig *Dauid* Der
 mensche versthult vnd versthünd sich nüt das er was in ezen
 Davon so ist ez gelich den torächten tieren vnd ist in gelich
 worden *wolex hande sündez man sölle verderben*

U Nser her von Amelrich nach der ordnung smex götlich
 en wiskait So verderbet ez vnder wilent etlicher hand

Sünder zehand vnd uff der statt. Etlich Sünder lät ez och leben
vnd fristet si uff rüw nach dem als ez dem erkennet das es nütz
ist siner vsserwelden dier göttlichen wis. So sol och nach volgen
menschlich gerechtigkeit als vil si kan oder mag vnd also das si
verderbe. Die Sünder die größlich schädlich sint andern lüten
vnd die Sünder las leben uff besprung vnd uff rüw die den lüten fröu-
lich vnd schad nüt sint. Wan von solchen Sündern so spricht got du-
rch den propheten. Ich enwil nüt des Sünders tod Ich wil das er leb
vnd sich beker. **Wel lüte anhöre verderben die lüt**

Hier vor gesprochen ist verderben übeltätig lüt ist erlöbet wan
es nütz ist der gemain vnd dar vmb so hört soliches verder-
ben man an dem allam die lüt den die besorgung der ge-
mainschaft ist enphollen als da sint fürsten vnd richter. Also wir och se-
hent das den arzat den da beuolhen ist zebesorgen des menschen
liplich hail allam anhoret abhören das sul gelid das den lip gents-
lich nüt erfüllt. **Ob pfaffen anhöre verderben übeltätig lüt**

Hier vorkommen ist erlöbet extöten übeltätig lüt von zweyer
hand sachen wegen. Zum ersten mal dar vmb wan si sint
erwöllet zedienen dem altar uff dem da bezeichnet wirt vnser
herren liden vnd marter der da nüt wider slüg. Als sint petrus
spricht. Dardar vmb hört nüt pfaffen an das si sigent slaher oder
tötter der lüten von die frucht vnd die diener sond nach volgen
vren herren. Als och dar wis man spricht. Als der richter des volkes
ist. Also sint och die diener. Zum andern mal dar vmb wan pfaffen
ist enphollen der dienst vnd das ampt der nürwen. Die da nüt gebü-
tet das man kainen menschen töt oder kaim am glid abslah siner libes
her vmb so sond die pfaffen solichen lüten verderben am zuchten sin
das si der nürwen mügent sin zimlich diener. **Ob der mensche an**

Das der mensche sich selber extöt. **Sünde sich selber müg extöten**
Das ist sündlich von dreyer hand sachen wegen. Zum ersten dar vmb
wan von natur so nimmet am jeglich ding sich selber vnd dar zu hört
das am jeglich ding sin wesen behalt vnd widerstand den dingen die

Da am zerstörung sint sines wesen allzvil als es mag **U**nd dar
 vmb das am mensch sich selber ertötet das ist wider natürlich nai-
 gung vnd wider göttlich minne von der ieder mensch gebunden ist
 das er minne sich selber vnd dar vmb sich selber ertöten ist alwenn
 tod sünd **W**ann es ist wider natürlich ordnung vnd wider göttlich
 minne **F**em andern mal dar vmb wann am jeglich teil das selb
 das erst ist nüt sin selbes er ist augen sine gantzen des teil er
 ist also am vinger ist augen des gantzen lübes **K**uist es also das
 am jeglich mensch ist am teil am gantzen gemain der lüten
 vnd dar vmb so ist er nüt sin selbes augen er ist der gemain
 augen vnd dar vmb wenn das sich der mensch ertötet so würck
 et er gros vnrecht wider die gemain **A**ls **A**ristotiles spricht
Fem dritten mal dar vmb von des selben leben das ist am grad
 vnd am gab die dem menschen ist von got vnd ist am gab die da
 indes gewalt ist der da er schlecht vnd wider leben machet vnd
 dar vmb der sich selber sine lebens beröbet der sündet wider got
 recht als amez der einen frömden knächt er schlecht sündet
 wider den haren des knächt er ist vnd als amez tüt der sich
 gezeichnet vnder vndet das im nit ist empfolhen von got al-
 kaim hört an das gericht des lebendes vnd des todes als er da
 spricht am her moyses buch **I**n erschlach vnd machet wider
 lebend **U**ber der mensche solle sich selber ertöten von kamez
Uber kamez sünd wegen sünde wegen die er hat getän
 die der mensche begangen hat **W**ie gros loch si sig so
 enmag der mensche sich selber nüt ver derben durch zwaijer
 hand sach wegen **F**em ersten mal dar vmb **W**ann mit sollichem
 ver derben so sthadet der mensche aller maist im selben da mit
 das er mit sollichem ertöten im selber nimet das zit sinez
 küw **F**em andern mal **D**ar vmb wann ertöten einen ubel
 tätigen menschen das hört an am offen gericht ames offe-
 nes gewalt **G**ölichem offenen gewalt zu richten hat am
 mensche nüt über sich selber **U**ber der mensche sich selber ertöten

müge an sünde dar umb das er var zu dem ewigen leben

Der mensch mag sich nit sich selber extöten an
gros tödsünd dar umb das er var von disem töttlich
en leben **Indas ewig rich** **Und ist das dar umb** **Wan barn**
von disem leben **indas ewig leben stat in gottes gewalt**
nit indes menschen **Und dar umb so mag der mensch an**
tödsünd sich selber nit extöten das er var **indas ewig rich**

Ob der mensche sich selber extötet an tödsünde das er
erlöset werde von kainer arbeit die er lidet uff disem ertrich

Der mensch mag sich selber nit extöten an gros tödsünd
das er erlöset werd von kainer arbeit die er lidet
oder geliden mag uff disem ertrich **wan das wüerte übel**
durr welt **und das alles grulich ist** **ist das ist der tödt**
der sprichet **Preistotiles** **und dar umb das an mensch im**
selber den töd an tüg **das er erlöset werd von kainer**
arbeit die er uff durr welt lidet **das ist nit anders den**
grosser übel im selber an tün **das er über werd am d**
minnen übel **Ob am fröw der man ir ere wil nemen**
übel **den willen sich selber sölle extöten das si behalt ir ere**
in ir künstlichait

In fröw der man über ir willen wil nemen ir ere
söl noch en mag sich selber nit extöten an gros
tödsünd **und ist das dar umb** **wan am fröw söl nit an ir**
selber wüerten an gros sünd **das ist sich selber extöten das**
si vermid an minne **fröw di sünd** **wan das ist so an**
ir fröwen ir ere wirt genomen **das ist ir kaim sünd** **ist das**
si ir willen nit dar zu git **wan als** **Santa Lucia** **spricht**
zu den die si do maectoten an dem gunst **und andern wil**
ken des gemütes so wirt der lip vor got nit entzet
Nu ist edluntlich **das an unkünstlichait** **minder sünd ist**
dem extöten an ein menschen **und sunderlich extöten**
sich selber **wan sich selber extöten** **ist so vil grösser**
sünd dem extöten an ein andern menschen **so vil der meist**

Ze wimen sich selber nie gebunden ist dem kainen
andern menschen Es ist och vnnassen schädlich das der
mensche von kainer sünd wegen sich selber ertötet wan
von dem ertöten kumet kain zit me in dem man die sünd
müg mit rün vertilgen **Ob der mensche darvmb sich selber
sölle ertöten wan er in vorcht ist das er werd vallen
In gros sünde ist das er lang leben sölle**

Wan kainer vorcht wegen die der mensche hat zeden
sünden so en sol der mensche sich selber nit ertöten
wan kain übel sol man tün durch kain gut Wan en sol och
kain übel tün das man da mit am minders übel vertrib vnd
am vn sichers Wan es ist vn sicher ob am mensche der leben
sol etwie lang wör geuallen in die sünd oder nit wan got
mit sin gewalt vermag das wol das er den menschen be
hüt vor allen grossen sünden Das man aber hie wider lisset
das etlich hailigen sich selber ertöten das si nit vielent In
sünd als **Samson** vnd **vachias** der da lieber wolt adelich sterben
dem den sündern werden vnder tün als da geschriben stat in de
krit büch das beschach alles sament Als **Sanctus Augustinus**
sprichet Von amem hamlichen haissen vnd rat des hailigen
gaistes vnd von der selben sacht Hie vor by alten ziten do die
hailigen martir ertötent sich selber von vorchten wegen
ze vallen in sünd etlich gut frömen die die hailigen cristenheit
noch hüt dis tags vnd die andern zellet von vorchten wegen
ze vallen in sünd **Ob der richter amen vn schuldigen menschen
den er vn schuldig wais sölle verdampnen zedem tod so ma
uff in offentlich berwert vnd bezüget dz er den tod verstuht hat**

Wan das der richter amen vn schuldig wais uff den man
bezüget vnd berwert kain ding vnd da von man in bil
lich zu dem tod verdampnen sol So sol man die gezügend
ster stranclicher bezüchen ob si war sagenit oder nit vnd
sol si ver sprechen vnd verwerffen ob er mag Als **Daniel**

Der prophet tet **So** er die guten fromen **Bussamam** erlost
von dem tod **Ist** aber das er das mit mag tun wan er villicht
den gericht enphelhen sol dem richter dez ob im ist vnd sol
er dem vndem gericht gan **Ist** aber das er des mit mag ge
tun wonez villicht ob im hat kainen andern richter so en
sündet er nüt **Ist** das er die vrtail sprichet nach als vor im
offenlich uff dem gericht vnt bezuget vnd bemact **Wan** wone
er mit amez sol icken vrtail ammen von schuldigen was vnd
In verdampnet zem tod bezwungenlich wider sins hertze
willen so er totet er in mit vor got wan die allam er totent
In vnd sint an im schuldig die in da bezuget hand valsther
vnd er lognet dingen **Am** andez maister hat ammen mitlern
wan dixer mactzer vnd sprichet affus wrem das der richter
kain wis enpfiegen mag man well in daz zu zwingen mit val
sther bezugung das er verdampne zem tod den vnstuldige
menschen den er vnstuldig was **So** sol er den vnstuldige
menschen kain wis verdampnen zem tod wie vast vnd wie
vil man in bezuget dez ding die nüt war sint das man me
gehorsam müs sin got dem den luten **vnd** daz vmb ist das
der richter die zügen nüt mag abgewisen so so er offenlich
sprechen das er kain **Conciencie** hab das er verdampne den
menschen den er sicherlich was vnstuldig an allen zwif
el vnd das er vnstuldig sin das sol er kunlich vnd redlich
machen als vil er kan oder mag das die lüt mit daz von wer
dent geeget das mit enrichtet weler man vnder dhen zwoon
geniare vnd besser si des vnder wind ich mich mit hie zube
sthaiden **Am** das sprich ich wol das der andez wol men
schlich er ist dem der erst **Aber** das er geniare si dem der
erst des entsprich ich mich **Wan** dem maister des ersten wa
nes gelobet man vil bas dem dem maister des andern
wanes **Ob** am mensche den andern müge er flachen das
er sich selber bestimme vor dem tod.

Wozumb so ist das das kein ding sünd ist das da besticht vo
gesticht Doch besticht es wol vnderwilent das etwen
das ding das nit willentlich ist von im selben willentlich mit
von einem andern Als wie sehen das der mensche der des
holz da ein stam uff lit dannon zühet der beweget den stam
nit von im selben Als Aristoteles spricht Er bewegt in vo
einem andern das ist von dem das es das holtz dannon zühet
das da dem stam wert zerfallen Vnd darumb so sprechen die
maister das der mensche der da weren sol die ding von dem
man sticht vnd lit etöten lät vnd es mit enwert der ist
och an einem teil am willentlich sach der man sticht vnd das
besticht in zweier hand wis Am wis so der mensche tüt
etwas das vnrecht vnd mit erlöbet ist Also so einer pfil
stüßet an einer statt do wonung der lüten ist Ist aber
das es den mit dem pfil von gesticht er stüßet einen
menschen Er ist an im schuldig Am ander wis wird der
mensche och schuldig an einem menschen den etöt von ge
sticht dem wenn es etlich ding tüt das wol erlöbet ist vnd
aber mit solichs dar zu tüt die es billich dar zu tün solt als ob
einer grub einen troffen sod In einer gassen vnd in des nach
tes mit bedächte vnd viel dem ieman dar in an dem so wurd
es schuldig der mensche der da grub den brunnen Wenn aber
der mensche sorg dar zu het als es billich tün solt Ist das dem
von einem solichen werck ieman den lip verlüret da mit in
het der mensche kein schuld von des werckes das da besticht
der sach **Von den geldern abzestahem**

Also verboten ist lüt verderben an redlich sach also ist och
verboten das man den menschen einen gelid ab stüße
als am hand oder am füs an redlich sach Doch ist es also erlö
bet das man vnderwilent einen schädlichen menschen den
lip neme Also ist es och wol erlöbet den weltlichen richtern
das si vnderwilent gelid ab stüßen tügen den lüten die da

Schädlich sint Den gemainen gut Das si mit solicher
 Postung werden gezogen vonden sünden vnd dar vmb
 so sprach sie vor in der alten | | got selb am og vmb am og
 Amen zom vmb amen zom Am hand vmb am hand Am
 fus vmb am fus sol man ab schlagen **Ob uatter vnd müter**
Es sol niemman den andern schlagen **sollent schaden vnd**
 es hab dem gewalt über in vnd wan nu vatter vnd
 müter gewalt haben über ire kint vnd heren über ire knecht
 durch zuchtung allam **Her vmb so spricht künig Salomon**
 Wer siner ruten entlibet der hasset sinen sun vnd sprichet
 aber gehand dar nach **Wt das du din kint flecht mit der**
 ruten so löst es so gehand mit vnd stirbet **Flecht du es**
 mit der ruten so löst du sin sel von der helle **Es sprichet**
 och der vns man **Das am em übel willigen knecht an hō**
 zet schleg vnd iren halten **Ob man kainen menschen müg**
Es menschen lip hat an im dzu ding **zekerker legen**
 Am gut das ist genty des liles solich gut des liles
 wird zerstört oder ab geminret mit et töten vnd mit
 gelider ab schlagen **Das ander gut des liles das ist wolnuft**
 vnd rünv der sünd vider solich gut des liles so sint schleg
Das drit gut des liles das ist gan vnd bewegung des liles
 vnd nützen vnd bruchen die liplichen gelider vider solich
 gut des menschen **So ist vaken vnd binden vnd niemman den**
 andern kerch en on redlich fact **Ob die sünde da von de**
ster größer si das der mensche den man da flecht me fründe
So vil viget die sünd me vnd **hat denne am andern**
 so vil ist frözer vnd größer so vil der mensche den
 man da flecht oder vfflecht me sünd hat dem am andern
 mensche die all **Am** werden gelaidaget vnd befräret **Das**
 vomb so sprechen die maister das gros sünd ist et schlagen am
 gemain gut oder person als amen fürsten dem das man et
 schlach am gesunder person als amen zitter oder amen

antwerckman vnd ist das darumb wan der schad oder die
schmach die da besticht amem fürsten die gut all die
welt an die da sint vnder Im das es nit endit an amem
gesundeten person so vil so ist dem die sünd grösser so vil
der mensche der da gestlagen wirt me angebornet oder gema-
chter fründ hat die an Im gelaidiget vnd besworet werden.

Von stelen vnd was stelen siye
Stelen ist nit anders dem nemen frömdes gut
harmlich den luten der augen es ist vnd die es beses-
sen hant frömd gut spruch ich darumb wan nam der mensche
In selber sin augen gut das erwezt mit stelen harmlich spruch
ich darumb wan nam der mensche ames andern menschen
gut offentlich vnd mit gewalt das erwezt nit stelen das wer
köben den luten die es besessen hant harmlich spruch ich
ich darumb wan nam der mensche ames andern sölichen
gut das sin gelid wirt mit das sin vfründig gut wirt Als
ob der mensche amem andern menschen am en vinger oder
am hand abslug oder ez Im nam sölich gut das sundertlich
sin person anhöret als sin tochter vnd sin fröwen der das wer
augenlich nit verstolen doch wer es also das der mensche
nam harmlich sin augen gut amem diep der Im verstolen
hett oder amem röber der Im es geröbet hett das erwezt
nit gestolen wem ich der mensche nimmet harmlich ein
es andern menschen gut von das zichts gewalt der Im
es entaillet hat von etlicher hand sach wegen sölich ha-
mlich nemen ist nit gestolen vnd darumb so nichels min-
zen begieng nit diepstal die in dem da mit das si entlassen
ten von gottes gebott vnd haissent vmb die hauden in egip-
ten land do si daman wolten sthauden silberin gewesse vnd
guldm vnd schön kläuder vnd fürten es harmlich mit In
erwög **Ob der mensche begange diepstal der amem
sthatz harmlich vmdet vnd In nimet** Co. 1. 1. a. 11. m.

Finden einen schatz Das ist vndercheiden vnan et
 licher hand schatz ist der me gelag in kaines men
 chen gut oder das ist edel gestam das man da vmdet und es
 merer greien vnd wer das vmdet der nimpt es an fund das
 selb haltent man och an einen alten schatz die hie vor von
 alter verborgen waer vnder der erden der enkainen besitzer
 hat des er si wan wer vmdet der ist gebunden von welt
 lichen recht das er das halb des fundnen gutes geb dem
 menschen des der arker ist Indem er das gut hat funden
 Indiser wis **So spruchet cristus** Indem **Evangelio** Das
 himelreich ist gelich worden einen verborghen schatz indem
 arker **So den schatz der menschen den schatz vmdet so gat er**
erweg vnd verkoffet alles das er hat vnd koffet den selben arker
Etlicher hand gut ist das von kurtzem zit verborghen ist uff
eines menschen gut vnd wer das nimet in einer solichen
manung das es wider geb dem menschen des es ist der es nit
hett also verlaissen vnd verlor den begat enkainen diebstal
ist aber das der menschen das gut vmdet vnd sich des eigen
lich zu versuch das das funden gut in mames hie der es
da nurnlich hat verborghen ist das er dem das gut manne
solichen vnan vmdet oder nimpt er begat mit diebstal **Item**
dem also das da funden gut eines andern waer der es da hat
gelait vnd er das wol wuste vnd nam er es dem der ubir
das waer diebstal vnd der vmb so spruchet **Sanctus Augustinus**
hast du ut funden vnd hast es nit wider geben du hast es
gerobet **Obstelen siye fund**

In stelen vmdet man zwofach der fund **Ein** sach ist dz
 das stelen ist eigenlich wider die gerechtigkeit die daie
 dem menschen gut Das da sin ist wider dise gerechtigkeit so
 ist diebstal die da dem menschen nimpt das sin ist **Ein** ander
 sach waer vmb stelen fund ist das ist von der maniat die der me
 sch mit stelen begat **vnan** der diep nimet lagen hamlich vnd

Warnterlich frönd gut das nüt sin ist **Abstelen** siße am
Qtsünd ist das als vorgefalt ist das da ist **todsünde**
Qwidet götlich minne **W**a ist es also das die götlich minne
lit zem besten vnd aller sundelichet an got minnen vnd dar
nach an der minne des eben menschen vnd vom nu die min
ne des eben menschen anhört das wir im gutes wollen
vnd vürstent vnd vom nu das wollen zerstört vnd zerbro
chen wirt mit stelen mit dem vitz da dem menschen schaden
tund **D**arvmb so ist stelen todsünd **D**och vnder wilent klame
ding stelen als am griffel oder am nadden das ist nüt todsünd
Und sundelich dem wem der mensch sich wol des versücht
das im der mensch des es ist söliche klame dinge wol
günne **D**och mocht der wille zerstelen söliche klame ding
so böse sin das das stelen söliche klame ding wurd todsünd vnd
das bestücht dem wem der mensch mit sölichem stelen mit
andere sücht den stelen vnd schaden tun sinem eben me
schen **U**b am mensche von rechter notdurfft als von hunger oder v
Un recht so emmag kein mensch recht das **fröst** ut müg **stelen** an
götlich wort vnd das natürluch recht gebrechen **W**u **sünd**
ist es also das es gesetzt ist beide von natürluchem rechte
vnd och von götlichem das alles das zergenglich gut der lüt
dazü geordnet ist **D**as man da mit geschilff köm der lüt not
durfft vnd darvmb weltlich recht das da zergenglich gut zer
taillet vnd aigent den lüten das emmag das erkam wie vo
recht geirren vnd aber getün **W**an sol des menschen notdurfft
komen ze hilff von sölichem gut wie vast vnd wie vil es soch
zetaillet vnd geirret ist in den lüten von weltlichem recht
vnd darvmb das über flüssig gut das da etlich lüt habet
überflüssig gut vnd über flüsslich das hözet an von
götlichem vnd von natürluchem recht der armen lüt not
durfft **D**arvmb so spricht **Sanctus ambrósius** Das brot
das du behalten hast **I**st der hungrigen vnd der armen lüten

Die flaiden die du beflissen hast ist der blossen Das silber
 Das du in die erden begraben hast ist der erben sätigen
 luten die man da mit von erbauden solt erlösen Wan aber
 nu der luten vil ist die da grossen gebrechen lident vnd wan
 nu von einem guten allen den armen luten nit mag zehilff
 komen Darvmb so ist eines jeglichen menschen willen en-
 phollen zugeben vnd zespender sin selbes eigen gut das der
 armen luten notdurfft da mit werd geholffen **H**er vmb
 so sprechent die maister alsus **W**em das der mensch al-
 so grossen gebrechen lidet das es wol kuntlich ist das man
 mit dem gut das dem da gegenwärtig ist solt wol von
 zecht zehilff komen siner notdurfft vnd sinen gebrechen
 den ez lidet **A**ls so es dem menschen lido not vnd ez an-
 ders sich selber generen mag so mag ez wol mit got vnd an
 sünd nemen von fremden gut amt weder heimlich oder
 offentlich das ez da mit ablag **I**n selber sinen gebrechen
 vnd solich nemen ist nit rōb noch diepstal Wan an zechter
 zwingender vnd ehaffiger notdurfft so sint alle ding ge-
 mein **V**on rōben vnd zem ersten ob rōden sünde sige

Wer dem andern sin gut nimpt wider gerechtigkeit
 vnd willen das ist sünd Wan niemant dem andern
 en sol antun enkam laid an sinem gut ez hab es dem von
 offengewalt **V**nd da von wa dem andern sin gut stien-
 lich sin gut nimpt von vnrechttem gewalt als mo-
 der tūnd vnd böse lūt **D**er rōbet vnd tūt sünd **I**st
 aber das ez es tūt durch gerechtigkeit vnd von einem
 gerechten gewalt als wider böse lūt vnd wider die vngent
Die am vnrecht sach fūrent solich nemen ist nit rōb
 Wan es nit ist wider die gerechtigkeit **I**st aber das der
 mensch von einem offnen gewalt eines richters oder
 eines fürsten etlicher hand nimpt den luten wider iren
 willen vnd wider die gerechtigkeit das ist rōb vnd ist man

Es schuldig wider gegeben Doch sol man hie by wissen
das man an rechtem rōb den man minzet in einem rechten
krieg sünd begät vnder wilent damit ist das man rōbet
in einer bösen manung als allam von giti fait des rōbes
vnd nit von einer minne der gerechtigkeit vnd dar vmb so
sprichet **Santus Augustinus** Das sünd ist viligendurch
rōbes willen **ob rōben me sünde sige derne stelen**

Rōben ist am grösser sünd dem stelen von zweier
hand sach wegen **Zem** Ersten mal dar vmb won rō-
ben vnd stelen sint dar vmb sünd wan si sint wider des
menschen willen ist dem stelen als vil me sünd als es
freuelicher ist dem stelen **Zem** andern mal dar vmb wan
mit rōben tūt man nit allam dem menschen schaden an
sinen gūt wan es schwechert möch vnder wilent an sinen
zen das sūf nit besticht mit stelen vnd dar vmb so
ist rōben grösser sünd dem stelen **von richtern vnd zem**
ersten ob am richter solle über kainen menschen richten

Der mensch der richter ist **den neman verlaidet**
nit anders dem am sprecher der gerechtigkeit vnd
am betüter vnd dar vmb sprichet **Aristoteles** Das die
lüt fliehen zu dem richter nit anders dem zu einer rech-
ten lebenden gerechtigkeit vnd ist also die gerechtigkeit an
den dingen allam lit die der mensch hat geschaffen mit
einem andern menschen nit mit selber vnd dar vmb
so mus des richters gericht bestehen vnder zwam
menschen der einer ist schuldig vnd der ander in verlaide
vnd sprech vor dem richter vnd dar vmb so enmag der
richter vmb grossi ding en kaim menschen verdampnen
er hab dem einen der in verlaide vnd ansprech zher
vmb so stat geschriben in der apostolen buch alsus
Es enist nit kaimsthi gervonheit verdampnen kainen
er das der schuldig mensch den man da verlaidet ge-

genwürtlich hab im verlaider vnd das man in stat
 ab ze entschulden sich ob er mag der dinge dar vmb
 man in verlaider **Ob der richter uff dem gericht bedürffe
 kames klagers oder verlaider an den dinge die offenbar**

H sprechen die maister das der offenbar sint
 lünd ames bösen dinges haltent vff dem ge-
 richt die stat ames laider oder verlaider Dar vmb
 so sprach got zu kaym der da slug abel sinen brüder
 Sich dines brüders blut abels sthriet zu mir von der
 erd dar über so spricht am betütung allus Die offen-
 bairkeit ames begangen mordes vnd ames bedarf
 nit ames verlaider vnd dar vmb wenn des menschen
 en sünd offen ist entweder da mit das die sünd der
 richter self sach oder aber da mit das die sünd icht
 ist kuntlich worden von offener lünden so mag der
 richter den menschen wol verdammen an verlaiden
**Ob der richter die büs die er uff dem gericht mit rechter
 vrtail gesetz hat müge ane sünde vergeben vnd varen län**

L wayer ding hören den richter an von recht
 Amos das ist das eigewalt het gericht ent-
 zwüthent dem verlaider vnd dem schuldigen Am andes
 ist das er die vrtail die er da gut die gut er von gemai-
 nem gewalt den er da hat nit von sinem eigenen ge-
 walt **W**ez vmb so sprechen die maister das der richter
 von zwayer hand sach vort von recht gerret
 Das er ut dem schuldner der da schuldig ist worde
 uff dem gericht vergeb vnd ablas die büs vnd die
 pin die im zelasten gevallen ist uff dem gericht
 Die erst sach war vmb der richter nit einmag varen
 lassen die büse das ist von des verlaider wegen
 Wan des verlaider recht vnder wilent das man
 büs vnd pin sinen schuldner vnd das ist dem wenn

Dem verlaider gros vnrecht ist beschehen von dem schul
denen Die ander sacht war vmb der richter mit mag varen
lassen die büs das ist von des gemainen gewalttes wegen
den da der richter hat von der gemain der lüt Darvmb sun
derlich das er bestirime das gemain güte der lüt vast dar an
lit das der richter der da am bestirimer ist des gemaine
gütes pmege vnd büs übelständig lüt vnd dar vmb so enmag
der richter die pm vnd die büs nit ab gelassen vnd das sprach
ich allam von den richtern die nit gantzen gewalt hant
die mügent nit wider das geschriben recht dem schuldigen
ablassen sin büs Aber die obersten richter die da habent
gantzen gewalt als kaiser vnd künig vnd fürsten sint die
habent wol den gewalt die büs ab gelassen mit dem vrlöb
des verlaideres Wenn das si sehen das es nüt ist dem ge
mainen güte vnd des gewalttes enthabent nit die richter
die da vnder In sint vnd darvmb so sprach **Cristus** zu de
richter pilato du enthatst enkamen gewalt über mich er
war dem da gegeben von dinem obersten vber das so spricht
Sanctus Augustinus Bölichen gewalt hat got geben pilato
das er wer vnder des kaisers gewalt vnd nit enmöcht de
verlaiden schuldener freilich ablassen sin büs . i. l. g. i. k.
von verlaideren uff dem gericht vnd dem ersten ob der men
sche dar zu gebunden siye das er amen anderen menschen verlaiden
Wem das der mensch sieht das die sünd aine menschen
en schädlich ist dem gemainen güte der lüten so ist
er gebunden das der amen solichen menschen verlaiden dem
richter Ist das er dem es wol mag bewären Ist aber
das die sünd nit schädlich ist dem gemainen güte der lüt
so si gaistlich oder weltlich oder liplich oder ist och das er
es nit völklich mag bewären vnd bezügen so ist er ze
verlaiden amensolichen menschen nit gebunden das
zetünd das er mit rechter wis nit enmag zu bringen

Wiele Dinge das verlaiden böse vnd vnrecht machent

Es sint drei ding die das verlaiden verbösen vnd vnrecht machent. **Das erste** ist wenn das der mensch den andern ansprucht vnd verlaidet uff dem gericht uff lasterbere ding der er nit schuldig ist vnd das heißet in latin **Calumpnia**. **Das ander** ist wenn das der verlaider den menschen den er da laidet hat hilff valsthlich vnd wissentlich das er sin vnschuldiger ding darvmb er in hat verlaidet das heißet in latin **peruaticatio** vnd besticht dz dem wenn das der in verlaidet sin bewerung lat über gien vnd lat den schuldigen sich valsthlich entschuldigen vnd wie er mag. **Das dritt** ist dz er verlaidet sin verlaidung die er ietz entspreiget vnd angeuangen hat gantzlich ablat von rechter manntat vnd das heißet in latin **tergiversatio**. **Ob der verlaider dem da gebristet an beziungunge die selben büsse sölte tragen die dem schuldigen wer uff gelait ob er bezüget wer vmb die ding vmb die er verlaidet oder angestprochen were** **Item**

Dem richter höret augenlich an das is dem gericht tug vnd geliches **von recht** das ist nit anders von ain ding das gelich ist vngerecht. **Nu** ist es also das der gezechtikait gleich fundertlich dar an lit das der mensch den selben schaden den er amem andern mit vnrecht tut oder tun wil nach dem als got gebot **In her moyses buch** **Ain** eg vmb das ander **ain** zorn vmb den andern sol man geben geben mit rechter vrtail vnd darvmb so ist es billich vnd recht das der mensch der dem andern verlaidet die man da uff in **in** kein wis moecht bewezen vnd das sprich ich also ist das der verlaider mit sollichem verlaiden nit anders mannet dem schaden vnd schand des menschen der es da hat verlaidet **von** wir es also das der verlaider sollich ver-

Laiden fluss von amez vnwissen vnt nüt von ainem bösen
willen so en solt man im solich glich gewagene pm vmb
das verlaiden nüt uff legen **von lögnung der warhait**
Zu dem Ersten ob der mensck müg an tödsünde verlögnen
der warhait von der er wurde verdampnet zu dem
föd ob er ir vergehe. Ihesus Maria Johannes

Der tüt wider die gezechtikait der tüt sünd och
er tüt wider die gezechtikait der tüt sünd och
tödsünd Nu ist es also das augenlich die gezechtikait an
höret das der mensck gehorsam si sinem obrosten richter
an allen dingen die in an hörent von dem recht sin amp
tes won es nu also ist das der richter ab dem der vor im
stät zegericht darvmb so ist och der mensck der da vor im
zegericht stät gebunden dar zu das er im sag die warhait
an allen den dingen die er von im fraget nach der form
des rechtes ordnung vnd ist das er des nüt endüt so tüt
er töd sünd Ist aber das der richter fraget der ding von im
uff dem gericht das er nüt sol fragen nach des rechtes
ordnung so ernst er im mit schuldig zeantwurtten sol
icher dingen der er nüt solt fragen vnd wan nu der
mensck schuldig ist das er die warhait üt verhell
uff dem gericht hervmb so spricht der güte got In
en hab nun nüt verborzen die sünd als am mensck
dar über spricht **Sanctus Gregorius** Es ist am gemen
lich laster am menscklichem künne gean die sünde vol
bringen vnd dem volbracht sünd mit lögenen verber
gen wan mit solichem verbergen vnd lögenen die sünd
manqualiget **Ob der mensck den man verlaidet**
sich selber müg bestürmen vnd entschuldige mit vulten
Heso sprechen die maister alsus das am ande
das der mensck der warhait gefwige vnd am
andere ist das der mensck vnwar fait Das erst

Das vnd er wilent wol erlobet wan der mensch der ernst
 nit zu allen ziten gebunden ze veriechen anner leglicher war
 hat dem allam der warhait der da der richter von im sol
 vnd mag fragen nach rechter ordnung der gerechtigkeit
 vnd des gerichtes vnd dar vmb an den dingen die der richter
 fraget von dem menschen vnd fragen sol So en sol der
 mensche der verlaidet ist nit liegen Aber an den dingen
 der der richter nach rechter ordnung nit fragen sol so
 mag sich der mensche der da verlaidet ist wol bestirren
 damit das er antwort dem richter der ding der er nit
 solt fragen Von das ernst nit bestirren sich valstich so
 ist bestirren sich wislich **Ob der mensche mug appellie
 ren von ainem gericht uff das ander an sünd**

A In zweier hand sachen wegen vurt das gericht mit
 ainem appellieren gezogen von ainem gericht zu
 dem anderen vnder wilent bestirren das von ainem guten
 zu verurtheilen anner rechten sache also der richter den men
 schen der sache rechtvertig ist wider der sache bestirret
 vnd an ainem solichen getat ist wol appellieren vnd sol
 ich appellieren ist nit anders dem ainem vnrechten
 gericht wislich enpflehen vnder wilent so appellieret
 man sich das man da mit enpflehen anner rechten betail
 das man da mit verziehe ain vnrecht sache vnd da mit
 ergrös ander sache oder kost den menschen der sache dare
 ist ist das er vellig vurd an siner sache solich appellieren
 ist vnrecht Wan mit ainem solichen appellieren so tut
 man vnrecht dem richter des ampt man da irret vnd
 sich den menschen wider den man da appellieret Wan
 des menschen recht vurt beöbet mit solichem appel
 lieren Dar vmb so spricht ain recht das man den men
 schen sol pinigen der da vnrecht hat appelliert
Ob der mensche verdampnot ist zu dem tod sich

Selben müge bestimmen vor dem tod an sünd
De mensche mag verdampnet werden zu dem tod In
zwanerhand wis **A**in wis recht vnd redlich vnd
woem das ist so enmag sich der mensche an sünd nit bester
men vor dem tod **A**in ander wis wirt der mensche vnder
leit verdampnet zu dem tod mit vnrecht **V**nd woem das
ist so mag der mensche wol mit got bestimmen sinen lip **V**an
ain solich richter ist gleich ainem merder als da der prophet
eseriel sprichet **I**n fursten sint als gitzig uff ze ziehen
menschen blut als gitzig die wolff sint des robes den si zu
end **V**nd dar vmb recht zeglicher wis als der mensche sich
bestimmen mag wol mit got vnd an sünd wider die mor
der als mag och der mensche sich selber wol bestimmen
an sünd wider solich vnrecht **E**s wez das es der mensche
lieft vnder wegen von ergrung wegen als man wirt
das da von uff solt sein ain gros betrubnisse **m m m m m**
Vder mensche verdampnet ist zu dem tod fliehen müge
a n s u n d e d a s e z s i c h s e l b e z e r l o s e n m u e g e v o n d e m t o d
Der mensche mag wol verdampnen zem tod das
er den tod lid den man im an tut **A**ber das man
den menschen zem tod verdampne also das er selb im selb
den tod an tug des enmag mit sin mit recht **V**nd dar vmb
so enist der mensche mit gebunden das er kein ding tug da
von sin tod kom also das er belib an der statt da man im
nam das leben **D**och ist er wol gebunden dazzu das er
mit wider stand den dingen noch den luten noch dem nie
sthen der im den tod an tut den er da von recht verstu
ldet hat **V**nd dar vmb sprechent die maister **D**as we
licher mensche zem tod verdampnet ist also das man im
wil hungers verderben **I**st das er dem im nimpt die
spis die man im heimlich vnd verstolen bringet er tut
da nit erkain sünd **V**an solich spis nit en nemen dz

In wet nüt anders dem sich selber ertöten **Da mo**
von zügung ob der mensch sig gebunden dar zu das er
am gezug sig das er wol wais

W In das der richter fraget von sinen vnderthan von aines
 dingens zügung nach rechtter ordnung des rechttes so
 ist am kein zwifel der vnderthan sig si gebunden zefagen vnd ze
 bieten vnd zebezügen das er wais **Aber** wem das der richter
 wil von sinen vnderthanen bezügnust haben an anderen di
 ngen die heimlich sint vnd nüt vorbelündet sint da erist
 der vnderthan zu bezügen das ding das er wais mit gebunde
 ist **Aber** das von den menschen bezügen sprechent die lüt
 den er nüt gehorsam gebunden ist da ist es alsus vnderstau
 den **Wan** ist es als das man von dem menschen bezügnust
 sucht zebüssen ainen menschen von ainen vnrechtten tod
 oder von ainer vnrechten pin oder von ainen valsthen lüm
 den oder von vnrechten schaden so ist der mensch gebü
 den ze bezügen ist ioch das man siner zügung nüt begeret
 noch ensüchent **Wan** an ainer selichen getät so sol der me
 schtün was er mag das er l'elös in von schaden sinen oben
 menschen **Wan** also stat geschriben In dem salter **Elösset**
 den armen von des sünders handen **Her vmb** so spricht
 künig **Salomon** **Elösset** die lüt die man füret zem tod **Wan**
 also spricht **Sanctus paulus** **Es** sint nüt allein vor
 dig des todes die es da gestattet **Da** über so spricht
Am betütung alsus **Freigen** so du magst bösi ding wen
 den das erist nüt anders dem nach halten **It** aber das
 man ~~am~~ ainen zem tod verdampnet sol dar zu ist der
 mensch zebezügen nüt gebunden vnd tringt den dar zu sin
 aigner richter dem er von recht gehorsam sol sin **Wan** dz
 man da die wachait verzwiget damit endüt man kein sun
 derlichen schaden **Ob** der mensch gezug soll sin an den
 dingen die im heimlich sint gesait als in ainer lücht

In den dingen die dem menschen gesait sint hainlich vnd menner bichten einmag der mensch von mit gezug sin **W**an er die wist an gottes statt vnd nit als am menschen **W**an der bicht band ist vil grosser dem kaines menschen gebot **A**ber an den dingen die dem menschen gesait sint in einer hainlichkeit vnd doch an bicht da machent die maister ein vndersthandung vnd sprechen alsus **I**st das die ding die dem menschen hainlich gesait sint in einer hainlichkeit vnd doch an bicht die der hand sint das si der maister zehand full offenbaren so er si erkennet als da ist ein zerstörung oder ein verbösung einer ganzen mengi oder da ist ein grosser schad des menschen oder was solich es dinges ist dar zu der gebunden ist zehand so er was an solichen dingen so mag der mensch wol gezug sin wie hainlich ioch es im ist gesait **W**an saite er es mit er brache trum an den luten an der schaden es git **I**st aber das die ding die dem menschen hainlich gesait sint die der hand sint die der menschen nit sagen sol als da sint die ding nit geolich schad sint solich ding sol der menschen in kainer wis sagen **I**st ioch das es im sagen sin maister schafft gebütet **W**an er am menschen dem andern trum halt das ist von naturlichem recht wider dem recht niemant dem andern nit mag gebieten **Z**hie bi sol man och wissen das den pfaffen och niemant gebieten mag das si gezugen sint an kainer sacht das man menschlich blut wil us gieffen **W**an vrsach geben vs gegieffen menschlich blut enthoeret erkain wis an des alters diener **I**st der gezugen uff dem gericht me solle sin

A sprichet **A**ristoteles das man sicherheit dem einer vnd wisheit mit gelichlich sol suchen **I**n einer jeglichen materie **W**an an menschlichen wercken mag man mit solich sicherheit haben von ir wendlichkeit als an andern dingen die sicher vnd gewis sint vnd unwendlich vnd

darvmb so mus man an menschlichen sachen vnd werck
 en sölich sicherhait haben nemen die möglich ist vnd
 also man deme haben mag dar vmb sprechen die mai
 ster das an menschlichen sachen wol benüget am ge
 löplich sicherhait die dicit die warhait tuffet wie doch
 das si etwem vellet Nu ist es wol gelöblich das das
 wort etwie menges menschen wazet sy dem aines
 menschen allain vnd dar vmb wem das der mensch
 den man da an spricht uff dem geucht löget er der ding
 dar vmb man in an spricht vnd dem wider pr sint
 vil gezüge die in da bezügent so gelobet man den gezügen
 wan ir vil ist wider den der da löget wan er allain ist

Wie vil der gezügen sol sin

Sit das nu der gezügen so vil sint als vor gesait ist
 vnd wan nu ain ieglich vil vnd ain ieglich volko
 menhait lit andrin andern anuang vnd an dem mittel
 vnd an dem end Als och Aristotiles spricht ain ieglich
 gantzes lit an dem dar vmb sprechen die maister das
 man zenotdarff entweder zweier zügen mit dem ver
 laidez des die drit person ist oder aber dziez gezügen an
 den verlaidez ze ainez merer sicherhait **her vmb so spricht**
Salomon Ain sail gemachet von dem straugen wort
ein gebrochen dar vmb so spricht och got selb in her moyses
 büch Indem mund zweier oder dziez gezügen sol stän die
bezügnisse aines ieglichen wortes

Wem die gezügung sient krefftig vnd wem nit

Wem die gezügnisse sellent vnd vngelich sprechen
 an den dingen dar an der zügnisse krefft lit als si
 misstellung an der zit oder an der statt oder an den per
 sonen die die sacht anhöret sölich bezügnisse nimpt der
 bezügent ir krefft das si nit veruaket Also so ain gezüg
 sprech es waz gestehen an dem zit vnd an der statt vnd

Aber der ander sprach es ist beschien in einem andern
zit vnd an einer ander statt **I**st aber sach das die gezügen
mishellung andern dingen dar an die sach macht nit vil en-
lit **A**ls ob einer sprach das das hus gemalet wer vnd der
ander sprach das es nit gemalet wer **O**der ob einer sprach
das der himel gewüllet wer vnd der ander nit solich die
zu dem ding nit vil enhöret die bemmet der gezügnisse nit
iz kraft **I**st das die gezügen an andern dingen die zu der
sach aigentlich hören gleich sagen vnd sprechen **N**u sol
man wissen das wenn so der richter sieht das die gezügen
ietweder tail mishellung andern dingen da die kraft vnd
die macht der sach an lit **S**o sol der richter alweg sin
des schuldigen halb nit des verlaider halb **W**ann der richter
sol alweg me sin genaiget zelefen dem ze verdampnen
Ist aber das die gezügen einer tailer mishellung **S**o sol der
richter von sin selbe sinne nemen welen gezügen a sül ge-
stän vnd sol das nemen antweder von der zal der gezüge
oder von der gelegenheit der sachen **O**der der worten oder
der gezügen oder aber von einem gunst der sach **W**ann etlicher
hand sach sint der vil gunstes hand vnd haben solent also die
sachen sint die kiltchen an hören vnd wirwan vnd waisen **N**u
sol man wissen och das etlicher hand sach der mishellung der
züg nit en schadet ander warheit als ob einer sprach das das
hus do es in bestacht gemalet wer vnd der ander sprach das
es nit gemalet wer **W**ann soliche ding die zu den nit vil hören
en sint die lüt nit vil besorgent vnd dar umb so vergessent si sin
licht **N**och dem sprich ich das etlicher hand mishellung der züg
die bezügnisse nie minder gelöblich machent **A**ls **S**antus Cri-
sostomus sprichet **W**ann wer das die gezügen an allen dingen ge-
leich sprechen vnd och gleich sätint an klamen dingen das wer am
zeichen das si nit gebing vnd von geräten rät als gleich gefant
Aber wenn das si vnd wenn nit das erkennen vnd wider ständen

hört an eigentlich des richters wisheit **wole zügen**
man verwerffen solle uff dem gericht

Als vor gesprochen ist bezügun die hat gelöplich sich
 erhalt nit gentslich treughait vnd dar vmb was
 das ist das die gelöplichait der bezügun vngelöplich machet
 das machet vntreffug die bezügun Nu ist es wol gelöplich das
 ander bezügnuß der warhait vnstat syen vngelöplig lüt als ju
 den vnd haiden vnd belümbdet lüt vnd die lüt die in aine
 offen laster sint die och von recht nit mügent ander lüt ver
 laiden **S**ölich gezug alle sament versprichet man uff dem
 gericht vmb resthuld **S**trom versprichet man och die gezügen
 uff dem gericht an alle resthuld von anngestresten der be
 staidenheit als kind vnd vnsmig lüt vnd stromen **S**trom ver
 sprichet man och die lüt von anner vnrechten vnd verwa
 delter begerung als vident gesiptail vnd hus gefind **S**trom
 versprichet man och lüt von anner vsswendigen gelegenheit
 als arm lüt vnd knacht vnd die lüt den man gebieten mag
 von den man sich wol versucht das si sich liplich lassent über
 reden ze bezügen die ding die nit war sint vnd von nu die be
 zügen die ding die valst sint **D**ar vmb sprichet **S**andus **10**
hannes ewangelist **I**n ensond nit allain gaisten glöben **I**n
 sond die gaist versuchen ob si sint von got **Ob valst be**

Unter bezügun hand **Zügnisse am tod sünd sige**
 an in dinez hand vngesthöpft der sünden **A**in vnge
 sthöpft gezug die müssent sweren die warhait zefagen
E das man si lass zu komen vnd da von ist die valst bezü
 gung alwent todsünd **A**in ander vngesthöpft der sünd
 hand si von der versetzung der gerechtikait vnd in der
 wis ist valst bezügun och am tod sünd als am teglich
 vngezerechtikait och todsünd ist vnd in ditz wis ist valst
 bezügun der gehen gebottains **W**an also gebütet got
 in hiez moyses büch **D**u en sollt nit reden wider dinen

Oben menschen valst, gezügnis Die drit vngesthöpft de
sünden hat si von ir liegen vnd von ir valstheit **V**am am
Vestich liegen ist sünd aber von sollichem liegen enhat die
Bezügung nit kraft das si abweg tod sünd **W**ie der gezü
ge die dinge dar an zwuelot solle sagen vnd bezügen

Al bezügung enfol der mensche die dinge dar an ez
zwifelt nit sagen für war vnd für am sicherheit
als über es wis von kainen zwuel dar an hab **E**sol das
ding das **A**m das zwuelichest ist sagen **I**n amen zwuel
vnd sicher ding **I**n amen sicherheit **W**ar vmb man ge
zügen tüge ze froeren am warheit ze sagen

Das man die gezügen düt froeren zu den hailigen
gesagen die warheit das tüt man darvmb wan
die lüt schüch ent aller maist die sünd die da sint funderlich vnd
allam wider got also solliche sünd die aller swärest sint vnd
der sünd ame ist niemant swär **A**ber nit als vast flügel
die lüt die sünd die da sind wider den eben menschen vnd
darvmb ze amen merer sicherheit der bezügung so wil
man haben den aid des gezügen gewar sagen **W**en
den für sprechen si sient weltlich oder gaislich **O** die
gebunden sient dar zu das si uff dem gericht ze staten kö
mmt den arme lüten in iren sachen **W**en

Inen ze staten den armen lüten in irem schade
das hört an funderlich die werck der erbarmheit
kait vnd darvmb das selb vor gesait ist von andern wer
cken der erbarmheitkait das sagen ich och hie **W**an ma
man ist der allen den sin notdurfft sint die werck der erba
rmheitkait müg erzogen **V**nd dar vmb als **B**enedict **A**ngu
stinus spricht **W**it das du allen den lüten nit enmacht
nitz gesin vnd geraten so rät doch den die nach geueliger
bestaidenheit der stat vnd der zit der dinge die funder
lich **I**n die hand gant vnd die zu werden gefüget **E**s

Spricht zum ersten mal nach gewellichkeit der statt
 Wan der mensch ist nit gebunden das er löff ab durch die
 welt vnd sich notdurfftig lüt den er zehilff kom vnd ge-
 statten es benüget wol da mit Ist das der mensch den ze-
 helff komet die im engegen löffent Dar vmb gebot got hie
 vor In hiez moyses buch vnd sprach alsus Ist das du en-
 gegen gast ainem frönden kind oder esel dines vighendes
 für es wider zu sinen herten Er spricht zum andern mal
 nach der gewellichkeit der zit Wan der mensch emst nit
 gebunden ze ablegen den künfftigen schaden des armen
 menschen der im engegen gut Es benüget vil wol ist
 das er im büßet sin gegenwürtige notdurfft Dar vmb
 so spricht Sanctus Johannes euangelist Wer
 sinen brüder sucht mehafftiger notdurfft vnd beslüß
 set sin erbarm vor ime wie mag das sin das die minne
 des vatters in im belib Er spricht zum dritten mal nach
 der gelegenheit der ding oder des gutes Wan der mensch
 der sol sinen siptail alles maist vnd alles fürder lichest
 er notdurfft büßen Nach dem als Sanctus paulus sprich-
 et Wer der siner vnd alles maist siner hus genomen
 sorg nit entrait der hat verlogen des geloben vnd
 ist wirser dem ain haiden woem nu das dise ding ze ain-
 ander gesammet sint das ist statt zit vnd gut So sol ma
 vil eben betrachten ob der arm mensch der da zegenim
 ist als gros gebrechen vnd notdurfft lidet die niemant
 da würdig ist der im zehilff kom vnd gestatten vnd an-
 sölichen punten Ist der mensch gebunden im zetünd das
 werck der erbarm hertigkeit Ist aber das da die geg-
 in sth im baz ist wie im anders müg gehelffen werden
 ainweder mit im selber oder aber mit ainem andn
 personen die im me gebunden ist oder die an got has
 behalten ist Wem das ist so emst der mensch nit gebunde

Von notdurfft ze helff kôm also das er es nüt endüg das
er dem arm fund begang wie doch das ez billich loblich
si vnd grosses lonis wert das ez im zehelff kôm an sol
ich gros notdurfft. **H**er vmb so sprich ich das der fürsprech
nüt gebunden ist das ez der armen lüt sach zehelff kôm
Es ist dem das du dreü ding die da vor gesait sint alle da
gesammet. **W**an anders so müst er all sin sach wider we
gen lassen vnd müst nüt anders pflegen dem der ar
men lüt sach füren vnd das selb das die fürsprechen sont
tun vnd halten gegen armen lüten das sond och arztat
tun gegen den selben armen lüten vnd in den selben rechten

Weile lüte mit recht mügen fürsprechen sin an dem gericht

In zweier hand sach wirt der mensich geirret
dar an das ez nüt müg gesin am fürsprech uff de
gericht. **F**em. **E**sten von vngewalt. **A**lso ob ez gebrechen hett
an der wis. **H**er vmb so enmügent fürsprechen nüt sin kind
die vnder vierzehen jaren sint noch töbig lüt. **W**an si gebrechen
hand an den sinnen inwendig noch vngewalt lüt noch stum
men. **W**an si gebrechen hand vswendig an den sinnen. **W**an es
tut vil not den fürsprechen baide das ez inwendig witz hab
das ez der sach gerechtikait wol erkennen vnd och das ez hab die
sprach mit der gehörd das ez müg sprechen vnd hören das
man im sait. **S**ond dar vmb wellüt an disen gebrechen hand
die enmügent. **I**n kain wis fürsprechen sin noch für ander lüt
noch für sich selber. **F**em. **a**ndern mal enmag der mensich nüt
am fürsprech sin von etlicher hand vnzimlichait. **W**an den lü
ten die bekümbert sont sin mit grössern vnd mit mezen dingen
gezimpt nüt das si bekümbert sien mit minren. **W**ünchen vnd
priestern gezimpt mit das si fürsprechen sien an kain gericht
vmb kain sach si gang dem an ir eigen. **C**loster oder an ir eig
en kirchen. **W**an solich personen sint gebunden vmb zehend
mit götlichen dingen. **E**s erzimpt och nüt das die lüt fürsprechen

Sien uff dem gericht Die entweder grossen liplichen gebrechen
 an in habent als blinden sint die zimlich nit mugent stan vn
 gan vor dem richter **D**ez aber grossen gaitlichen gebrechen an
 in habent als da sint belimdet lut vnd vngelobig lut vnd
 verdampnot lut vnd gros sünd **W**an es gezimpt nit das
 dez mensck amem andren menschen gehelff der gerecht
 leit dez an im selber die gerechtigkeit hat verschmahet **D**och
 wie die vngemlichkeit were den menschen dar an das si
 nit mug gesin am fursprech **D**e doch so breichet notdurfft
 dise vngemlichkeit vnd gat von ir **V**nd dar vmb so mugent
 die personen fur sich selber vnd fur ir fründ fursprechen
 sin uff dem gericht nit anders **O** **a**m fursprech sünd tige
 da an das ez fuzet vnd bestirmet am vnrecht sach **E**

Ist verboten teglichen menschen das enkam stur oder
 kam hilff dar zu tug mit rat oder mit traisen oder mit
 kam ubel bestirret **W**an dez rat geber vnd dez mit helffer vnd
 dez zu sturver die sint all schuldig andren ubel das da bestir
 ret mit ir hilff vnd mit irem rat **V**nd darvmb so spricht
Sanctus paulus Das die nit allamig schuldig sint des ewi
 gen todes die da dem wurdent die sünd gehellung **V**nd
 dar vmb ist och vorgesait das all solich lut sint schuldig
 den schaden abtun den si gemachet hand mit ir hilff vnd
 mit irem rat **N**u ist es kunlich das dez fursprechen hilff
 vnd rat gut dem menschen des sach ez da fuzet **V**nd dar vmb
 wem er vnwissentlich am vnrecht sach fuzet vnd bestir
 met an zimffel so sündet ez grosslich vnd ist schuldig dem
 menschen den schaden also vil als ez ingestuldiget het in dez
 mass abzetund wider die gerechtigkeit mit sinem rat **I**st
 aber das dez fursprech vnwissentlich bestirmet am vn
 recht sach vnd went das si recht si so ist ez vnstuldig
 nach dez wis als vnwissentliche den mensche mag entschuldige
Arie **I** furspreche solle tun so er enphindet dz die sach vnrecht ist

Ist das der fürsprech an dem anfang der sach wient
das sin sach recht si die er füret vnd dem dar nach
entphint das si ist vnrecht so enfol ez der sach vnrecht
kait sinem widertail mit vermelden Also das ez der and
tailpart ut helff vnd ie der sach hainlichait ut offenbar
hoch mag ez vnd sol die sach lassen odez ez sol aber dem
des vnrechten sach ez füret hat vnder wifen das ez entwich
an der sach odez das ez sich sün vnd an frid mach mit
sinen widersachen vnd an sine widersachen schaden
des sach da recht ist **Ob am fürsprech solle got nemen**

Omb sin sprechen mit recht
Ie ding die der mensche anem andern nit schuldig
ist zetünd die mag ez mit recht wol verköffen Nu
ist es kintlich das der nit abwogent schuldig ist rat ze
geben vnd zehelffen den luten an iren sach vnd darvmb
so ist das ez sin helff vnd sinen rat verköffet ez endit damit
nit wider die gerechtikait vnd das spricht ich och von dem
artzat vnd das spricht ich also **Ist das ez mislich gab nimpt**
von den luten also das ez an solichem nemen an seig vil eben
vnd betracht die gelegenheit der person vnd die gelegen
heit der sach vnd der arbeit vnd die gewonheit des lan
des **Ist aber das ez sine vngestimmkait den luten ir gut**
über die maß ab nimpt so sündet ez wider die gerechtikait
Ob Richter müg got nemen vmb sin gericht dz er den luten tut

H sint drey personen die das gericht inhörent Das
ist der richter vnd der gezug vnd der schuldener uff
den man da klaget Nu sprechen die **maister** das der richter
vnd der gezug sond gemain sin ietweder part wan der richter
sol am recht vrtail geben vnd der gezug sol sprechen am
war bezügung Nu ist es also das gerechtikait vnd war
hait enkam wis sich naigent meze am tail dem zu dem
andern vnd darvmb so ist besetzt vnd benempt der richter

Der sold ir gebietet von der gemaind vnd die gezügen nemet
 sich wol den löh ir erbait vnd ietwedem tail von dem si da
 sint gebetten **W**an also spricht **S**anctus paulus Das nie
 man dem andern dienot mit sin selbes kost **W**an aber nu der
 füßsprech allam amentail bestirmet vnd mit den andern dar
 umb so mag ez wol mit got nemen sold von dem tail den er da be
 stirmet **H**erumb so spricht **S**anctus Augustinus Das der
 richter sin recht geucht der füßsprech mag wol sin recht hilf
 verlossen vnd der maister offnen die recht sinen wisen rat

Don schelten vnd was schelten siye

Schelten ist nit anders dem an entzung des mensche
Nu mag der mensche entzet werden mit granger hand
 wie mit worten vnd mit werken **W**an das man nu den me
 schen entzet mit worten also das man die ding die wider
 sin ere sint im selben ubelich vnd andern luten gut zerkenn
 das haisset eigentlich schelten **D**arumb so spricht **S**anctus
 Hieronimus Das der mensche eigentlich am haisset schelten der
 suel ist zeschelten vnd recht geswollen gat von scheltwort
Und wan man nu ois den menschen vnderwilent entzet mit
 werken **D**arumb so lit schelten nit allam an worten es lit
 etwem an werken aber nit also eigentlich lit es an werken
 als an worten **W**ie schelten lesteren vnd schenden syent

Schelten vnd lesteren vnd schenden die drü **h**o am and
 sind tragen all in in selben ames menschen solichen
 gebrechen dz im minzet sin ere **N**u ist dizez hand gebreche
Dim gebreche ist am gebreche der sünd vnd der gebreche hort
 schelten an **W**an wenn am mensche am an andren menschen
 uff hebt sin sünd also das er am diep oder am mordez si so sch
 lert er in **A**n ander gebreche ist am gebreche des lübes vnd
 hort lesteren an **W**an wenn am mensche dem andren uff
 hebt sinen liplichen gebrechen **A**lso das er lorn oder blint
 si so lesteret er in **D**er dritt gebreche am gebreche der eren

Vnd der gebrest hört eigentlich an schenden wan wem das
am meisten dem andern uff hebt soliche notdurff die sin eze
uff hebt nimet Als ober sprech zu in in ubels wie du
wreest ich am hunger stotet buß vnd enwez ich so sthen
det ez in von solichen schelten So sprucht der wis man
Er gibet klain vnd er hebt grosse ding uff vnd verwisset
in grosser ding uff den ez da gegeben hat klaine ding

Ob schelten lesten siye am totsunde

An den sünden die der mensche begit mit scheltwor-
ten so sol man betrachten von welcher hand man uff
soliche wort geyent vnd von nū schelten vnd lesten in
ir selben tragent am enterung der luten Darvmb ist das
der mensche manung der den andern da schiltet vnd lestet
also gezeichnet ist der da mit solichen lasterbären scheltwor-
ten dem menschen sin eze wil nemen den ez da schiltet so tut
ez todsünd vnd erdüt da mit mit mirre todsünd den ober stali
vnd röben wan der mensche nimet nüt mirre sin eze dem
sin gut Ist aber das der mensche anen andern menschen sp-
ruchet scheltwort oder lasterbären wort nüt in amez bösen
manung das ez in da mit welle enteren nūwert darvmb
das ez da mit welle zuchtigen das erhauffet nüt eigentlich
schelten noch lesten wan man es tut in amez güten manung
vnd solich wort sint vnderwilent täglich sind vnderwilent
sint si och enkain sünd Doch an solichen worten tut gar not das
der mensche sin bestandenheit halt vnd massigkeit bruch soliche
wort wan das lasterbären wort vnd scheltwort das der mensche
vnderwilent vngewerlich spruchet das möcht so gros sin des vn-
derwilent anen menschen nām all sin eze vnd dem so tut der
mensche mit solichen worten todsünd ob ez loch mit den selben
worten nüt anders maind des menschen geistlich gut wider
den ez si da spruchet **Ob man dehamest kam mensche von
dehamer sache wegen solle sprechen lichte scheltworte**

Recht als erlobt ist das man vnderwilent den mensche
 flach durch züchtigung vnd in sin gut nem also ist
 och wol erlobet das der mensche den menschen sthelt vmb
 sin misstat der gezüchten an höret vnd indisez wie so hies
 cristus hie vor sin junger toren vnd sanctus paulus der hies
 sin junger vnfinnig Doch als Sanctus Augustinus spricht
 wil halten vnd allain vmb gros sach sol man pflegen sölicher
 stheltwort vnd allain an sölichen dingen die got allain vnd
 nit vns an hörent. *werne sthelten tägliche sünde sige*

Ist das sthelten vast lit an des sthelters mannung dar
 vmb wem das des stheltwort so clam ist das der men
 sch der nit vil wirt entezet vnd es dem och gesprochen wirt
 von amez lichtleit des gemütes oder von amem lichten zorn
 nit von amem besten willen den menschen zententent also
 so der mensche mit amem sölichen wort nuhent den mensche
 er ain wenig wil betrüben wan es also ist so ist das sthelt
 wort ain täglich sünd *Ob der mensche die stheltwort
 die man im spricht solle vertragen vnd liden*

Hie dem menschen not tüt das ez geduldig si an den
 dingen die man wider in tüt also tüt es in sich not
 das ez geduldig si an den dingen die wider in sind vnd die
 man wider in spricht Nu ist es also das die gebott der
 gedult an den dingen die man wider vns tüt sint gehalten in
 amez beraitung des gemütes als Sanctus Augustinus spricht
 über das wort Das Cristus in dem ewangelio Ist das dich
 jeman flecht an amem wang so büte im och das ander dar
 dar über spricht Sanctus Augustinus das der mensche dar zu sol
 haben ain berait gemüt ob es duzft si vnd not tüg vnd an
 derz ist es nit gebunden das ze erfüllen dem das ez ainem
 bezaiten willen dar zu hab es ze tünd vnd ze erfüllen so es not
 duzft si Wan Cristus das nit erfüllt vanda man in an das
 wang sthlig do sprach er waer vmb flechtst du mich vnd bütz

nüt dar das ander namng vnd also recht sond wir haben am
berait gemüt zeliden scheltlich werck die wider vns sint al
so sol och der mensch ammen beraiten willen haben zeliden
steltwort vnd steltlich wort **Ist** aber das es nüt ist **Doch**
ander wilent so müssen wir von vns vertriben söliche stelt
wort durch zweyer hand sach willen **Fem** ersten mal von
des gemütes wegen des steltzes das da mit sin getur stait
weit vertrucket vnd wider gelait das **W** dar nach söliche
ding zetünd nüt versuch nach dem als **salomon** der künig spricht
Antwort dem tozen nach siner tozhait das er sich selb mit wis
dunck vnd doch sölich getur stait des steltzes die sol man
mässlich vertrucken also das söliche wort die man antwort
dem steltzer fließent von amez götlichen minne nüt von ain
Begerung weltlicher ezen vnd dar vmb so spricht der selb
künig **salomon** **Nüt** antwort dem tozen nach siner tozhait
das du in üt gelich wädest **Fem** andern mal so müssen
wir steltwort von vns vertriben von des **güeten** wegen
der lüt der nüt geirret wirt von sölichen steltwort die
man vns spricht vnd dar vmb so spricht **Sametz** **geirret**
Die lüt der leben da ist andern lüten gegeben in ain bildung
vnd in ain nach volgen die sond ob si mügent der lüt red ge
stillen die si da hinder redent vnd in ubels wis sprechen
das die lüt üt iren bredien sich entziehent die da ir bredien
billich söllen hören vnd das die selben lüt üt koment in ain
böß leben vnd dar in belibent vnd versmachent recht zetünd
Ob aller hande swigen zu den steltworten güit siye
W Ein das man den menschen stiltet vnd er dem swiget
vnd lat über gän sölich swigen ist loblich ist das es dar
vmb besticht das man entwich vnd statt gäb dem zorne
vnd da so spricht der **wis** man **Im** krieg mit lamem kläffi
gen vnd eriegigen menschen vnd nüt entwerff im amen huffen
holz in sin fur **Ist** aber das der mensch zu sölichen stelt

Worten in sölicher manung friget das der scheltet destet
 ubeler werd vnd destet me werd geraitet zezorn das lo/
 met eigentlich von einem bösen rach vnd ist sünd **W**om also
 spricht vnser heil durch den ypheten mich hört all am
 an die rach vnd ich wil och rechen

Won weler sünde sunderlich fließe lesten vnd stelten
 Ve das am sünd vrsprung müg haben von etwie me/
 gaz sünd **G**och aller vrgentlichest ist vrsprung die
 sünd von der si vort geborn aller dickest vnd aller maist
 von etlicher hand sipschaft die si da hat zu der selben sünd
 vnd wan lesten vnd stelten aller maist von etlicher hand
 sipschaft habent zu dem zorn der da mit anders ist den
 am rechen vnd wan im och lesten vnd stelten mit anders
 ist dem am rach **H**er vmb so ist der zorn am vrsprung
 des lesten vnd des stelten vnd des stehenden **am**

Won hinder rede vnd was hinder rede siye **zu**
Die maister sprechen das hinder red mit anders
 si dem am swetzung oder am swetzung eines
 frönden lümden mit verborghen Worten **W**an als recht
 am menschen dem andern schaden tüt **U**n zweyer hand wis
 vnder wilent offenlich als mit rob vnder wilent och harm/
 lich als mit stelen **A**lso tüt och vnder wilent der menschen
 dem andern schaden vnder wilent offenlich als mit stelen vnder
 wilent och harmlich als mit hinder red **W**an wer dem andern
 offenlich schiltet vnder sin ogen der enteret in **W**er aber
 hinder redt von dem menschen vnd von dem andern ubel
 redet der nimmet im sin guten lümden **V**nd dar vmb so ist
 hinder red mit anders dem am versezung eines andern
 menschen lümden mit verborghen Worten **H**er vmb so
 sprechen die maister **D**as der offenlich scheltet dem me/
 schen den er offenlich schiltet nimmet sin ere **A**ber der
 hinder redet der nimmet dem menschen den er hinder redet

In **wie** **menger** **hand** **wise** **hinderred** **muy** **gestehen**
siner guten lunden **H**inder red als vor gesprochen ist die ist nit anders dem
dem munnung des lunden vnd das mag bestehen in sechs
vise **F**em ersten mal So man den menschen zuhet böse
ding die nit was sint **F**em andern mal so man des mensche
sund mit worten mezet vnd dazzu lait **F**em dritten mal
So man hamlische ding offenbaret **F**em vierden mal
So man gute ding die in amez guten munnung sint be
stehen ze ubelkeret **F**em funfften mal So man loget
gute ding die an einem menschen sint **F**em sechsten mal
so man amez menschen gute ding in ubels wis wirt ver
spriget **Obhinderrede sünde lye**

O **E**r mensche hinder redet den andren der in darvmb
vnd in amez sollichen munnung hinder red das er in
swechre vnd verböse siner lunden vnd wan nu gar swez
vnd gar gros ist das man den menschen nem siner guten
lunden wan vnder des menschen zez genflich gut so erist
erkain gut als edel vnd als kostbar als am gut lund wan
von amez guten lunden gebresten wegen so wirt der men
sch geirret an menger hand gut das er tet ob er hette
guten lunden **D**arvmb so spricht der **wis** man **D**u solt
sorg haben vmb ain wort von da blibet dir vil me dem tu
sent stund grasser vnd edler hirt vnd darvmb so ist hinder
red todflund **D**och so ist etlicher hand sünd vnd hinder red
taglich sünd als da der mensche spricht etlicher hand
wort von den geswechert wirt des menschen lunden
vnd si aber nit spricht in amez sollicher munnung dz
er da mit wol swechern des menschen lunden **D**und dz
haisset och eigenlich mit hinder reden wan ist das der
mensche die wort von dem da wirt geswechert des
menschen lunden **S**pricht och durch got vnd in amez
guten vnd ordentlich munnung so erist die wort nit

Sünd noch enst mit am hinder red **Q**st aber das man so
 liche wort spricht von amez lichkeit des gemütes
 vnd mit durch got vnd von amez notdurfft so ist es am
 tod sünd **E**s woz dem das die wort als swer werent dz
 die mercklichen krencklichen des menschen lunden als
 sunderlich die wort sint die den menschen an sin er-
 gond vnn das ist tod sünd mit selichen wort den menschen
 nimpt sin er der ist vor got schuldig das er sin si wider
 geb wie aber das sy das ist da von gesait in der red vo
 wider geben **wie swer die sünde vnd wie gros sünde hinder**

An gros sünd ist hinder rede über das **rede sage**
 wort das da spricht künig salomon **D**u enst dich
 mit misthen vnder die hinder rede **D**az über so spricht
 am betütung das sunderlich von der sünd in grosser not
 vnd in kumber ist **A**lles menschlich künne **v**nn als **Samt**
Yacob spricht der menschen ist wellomen der mit ge-
 sündet hat mit siner zungen als recht gros ist diese
 sünd das si den menschen schuldig machet an den luten
 vnn si git verfact das man den menschen in de vnd hase
 woz aber nu sin bruder hasset der ist an im schuldig als
 da spricht **Sanctus iohannes** **I**st das diese sünd geschicht
 mit gedachten mit so ist si grösser dem ob si besthet
 von vngewarssam **Y**oder von krenckheit oder von lich-
 keit des gemütes **O**b der menschen gros sünde tug der da **sin**
der redet vnd dar zu friget

A **S**pricht **Sanctus paulus** das des todes wie-
 dig sint mit die alkain die da die sünd tünd och
 die sint vordig des todes die den sündern die sünd zehind
 gehellung vnd das besticht in zwayer hand wis **A**in wis
 also so am menschen den andern bringet ze sünden oder so im
 die sünd wol geuallet **A**in ander wis also so der menschen
 mit wider stat dem sündern so er doch wol wider stan mag

und das lat Wan vnder wilent von menschlicher vorcht
wegen vnd mit dar vmb das die sünd geuallt **Her vmb so**
sprechent die maister **Ist** das der mensche hört hinder
reden vnd dem hinder redet nit wider stat so er im wol
widerston mag so gehillet er im vnd wort an taulig siner
sünden **Ist** aber das er im zehinder red bringet vnd im
zeder hinder red anlaite git oder ist das im das hinder
reden wolgeuallt von hast wegen des menschen den ma
da hinder redet so sündet er mit minder den der hinder
redet **und** dar vmb so sprichet **Santa Bernhardus** We
ders vor dammelich si hinder reden oder den hinder
redet zehören des entan ich mit lichte lich gespreche
Ist aber das dem menschen die hinder red die erhö
zet nit geuallt vnd redoch nit wider stat villicht
von vorcht wegen oder von besumung oder von scham
wegen so sündet er aber vil minder dem der hinder redet
und soliche sünd ist vil dick tägliche sünd den tödlich
doch so ist es vnder wilent tödlich sünd **Also** so dem me
schen von andacht anhöret das er straff den hinder
redet vnd er im nit endit **vnder wilent** so ist es tödsünd
so man solich widerston lat von mensche lich er vorcht
wegen **Wan** als vor gesait ist mensche lich er vorcht die
mag och vnder wilent sin am tödsünd **Wie man den hind**
O In hinder redet sol man straffen **redern solle widerstan**
mit worten dar vmb das er sündet mit hinder
reden sinen brüder **Ist** aber das man im mit worten nit
getar geschaffen so sol man im doch erzaiigen mit amon
turigen antlit das im hinder red vil seer missuallt
Wan also sprichet künig **Salomon** recht als der wind
der da haisset pis den regen zerstoret vnd vertribet
also zerstoret och am keurig antlit die hinder rede
den zungen **Von küsenem vnd von rimex** **mmmmmm**

Der rimer vnd der hinderreder die sind dar an ge-
lich, wan ietweder redet von sinen eben mensche
böse ding vnd redet das hinderwert vnd hainlich. **A**ber
daz an so sint si vngelich, wan des hinderreders manng
ernist nit anders dem das er mit sinen woorten vil fre-
tzen vnd kreiden des menschen guten linden vnd daz
vmb so redet er sunderlich böse ding von dem mensche
von den man gekrenket vnd geböset oder zerstoret
werden sin gut lund. **A**ber de lüfener vnd der rimer
daz emmet nit anders wie er den mensche ge-
staiden müg von fründtschaft vnd darvmb so redet
er gegen von dem menschen die üben ding vnd der die
lüt die es hören gegen im ainen haff geuarent vnd
am vndtschaft nach dem als der weis man spricht
der sündet betrübet den fründ vnd säget vndsch-
aft emitten vnder die lüt die guten fiden haben
Hier vmb so spricht och künig salomon wem das der
rimer von den luten komet so nement an end dise
steltwort **H**ier vmb so spricht aber der weis man.
Das der rimer vnd der zwen zügung sint verpflich-
et wan si betrübet vil luten die frid haben wie
by sol man wissen das der rimer vnd der lüfener
eigenlich gesprochen zwen zügig ist gesprochen wan
er sich flüset wie er zerbrech ietwederhalb die
fründtschaft die zwüsten zwain menschen ist vnd
daz vmb so redet er zu zwaijer hand zungen vnd
zedet von ietwederem übel von dem andern

Der hinderrede oder rimer grösser sünde siye.
Vil grösser ist die sünd die man wider den me-
schen lüt so vil man mit der sünd me schadens
tut dem menschen so vil grösser ist. **A**ber des men-
schen schad so vil er me gutes bemmpt dem menschen

Nu ist es also das das vnder uswendigem gut das best gut
das der menscht uswendig hat das sint fründ Wan on fründ-
schaft enmag nieman leben **Als aristoteles spricht** vnd dar-
vmb spricht der **weis man** das ainem geträwen fründ nüt-
zlich ist vnd wan in fründschaft am beser gut ist lünd-
sicherlich ist dar vmb wan das fründtschaft si so sturet si
vil wol ain gut lünd wan die lüt nimmet man gern die
da sint gutes lünden **Her vmb** so ist des vinen grösser
sünd wan es zerstoret am grösser gut das ist die frün-
tschaft dem des hinder reden das da zerstoret am lünden
Namen ist och grösser sünd dem hinder reden oder sthel-
ten Wan fründtschaft ist beser dem des vinen da zerstö-
ret dem er die da hinder red vnd sthelten zerstoret
als wir och sehen das beser ist das der menscht si ge-
nimmet von den lüten dem geeret **Von spotten vnd was**
Als der menscht mit lesten vil vertruken **spotten sige**
des menschten ere vnd mit hinder red vil nimen sine
guten lünden vnd mit vinen vil zerstören fründtschaft also
spotten och dem der menscht **Wem** er mit spöttlichen Worten
vil scham rot machen den menschten des er spottet **Dis** spot-
ten mag in zweyer hand wis geschehen vnderwilent mit
dem mund als mit Worten oder mit laster vnd das hauset ai-
genlich spotten vnderwilent mit gebäz den als mit nuphen
oder mit rumpfen die nasen **Ob spotten am tod lünde sige**
Dan spottet des menschten von etlicher hand übel oder
gebresten der an im ist **Vnd** dar vmb wem das der
menscht wemgen vnd klamen gebresten lert In ain laster In
ainem spot vnd In ainem spil das ist ain täglich sünd **Wonde**
gebrest an im selber klam ist **Ist** aber das der menscht vnder-
wilent ainem gebresten des menschten wenig achtet alsus
des menschten spotten ist nüt anders dem ain klame wegen
vnd in als vnrechtig zeachten si vnd also böß ze haben d

sin übel vnd sin gebrest mit zeachten si vnd nuvent ze haben
 si für ain spott vnd also spotten ist ain töd sünd vnd ist ain
 grösser töd sünd dem schelten Von der schelten spricht des
 menschen übel in ainem ernst Aber der spott der zeit
 des menschen übel in ainem spott als er ain toz si vnd da
 von entzet er in me den der schelten *wele lüt ver spotten*

Ver spotten den menschen ist so vil *siye grösser sünde*
 grösser sünd so vil me eren vnd lobes an höret den
 menschen des man da spottet vnd wan nü got me eren vnd
 lobes wort ist dem ain *Creatur* Dar vmb ver spottet got
 das ist ain vnmässig sünd vnd dar vmb so spricht der pro
 phet ysaias *Wann hast du gespottet oder gestholten über*
wen hast du exhöhet din stim *das* hest du getän wider
 den hailigen got dar nach des grossen spott vnd das sünd
 licher ist so der mensch spottet siner gebornez ~~fründ~~
 gebornez fründ dar vmb so spricht *salomon* wer siner
 vatterz spottet vnd verzmähet die geburt siner mü
 ter des ögen müssen us graben die rappen vnd müssen
 in öffen des adel arez Jungi Dar nach so ist ain sünd ver spot
 ten erber vnd ainualig vnd tugentlich lüt als der gut
Sant lew spricht *Wann ver spottet des rechten mensche*
 ainualigait sölich spott ist vil schädlich Von von söliche
 spott werden die lüt gezogen von guten wercken

von flüchen vnd was flüchen siye

Flüchen ist nüt anders dem so der mensch ainem
 andren menschen übel wünschet mübelo wis *Wann*
 ist das der mensch spricht mübelo wis das er vnderwi
 lent ainem andern menschen wünschet übelo in ainem
 guten manung das emist eigentlich gesprochen nüt ge flüch
 et vnd ist wol erlobet *Ob flüchen siye erlobet*

Flüchen ist wol erlobet in ainem guten manung vnd
 mag bestrechen Enzwaniez hand wis vnderwilet

Von gerechtigkeit vnd altus so mag wol flüchen der richter
aimen übelträtigen menschen den er haisset zwingen vnd
sin schuld. Indiser wis so verflüchet och die cristenheit
die lüt die si zebarmtüt. **I**ndur selben wis so flüchent och
die ppheten den sündez vnder wilent so mag man och flüch
en wol den lüten durch iren nutz. **A**lso so der mensche ai
nen schuldigen menschen wünschet das er vork mannen
sichtagen dar vmb das er bekert werd von sinen sünden
oder das er den lüten üt müg schaden getün anwem gut
Ob man müge flüchen der Creaturen die nüt besthaidenheit

Also den creaturen mag man flüchen den **hant**
da übel vnd gut mag bestsehen als da sint die
Creaturen die besthaidenheit habent wol mag übel vnd
gut wider vork. **I**nder wis als si geordnet sint ze dem
menschen dem von in wol mag gut vnd übel wider vork
dar vmb inder selben wis so verflücht got hie vor das er
tuch in dem paradise das es dem menschen nüt zenuz von
dem mit grossen arbeiten. **I**ndiser wis verflücht **Cristus**
den vberhaffigen figböm in einer bezüchung der lüten
die vberhaffig sint in güten werden. **I**ndiser wis verflücht
der gut **hant** lopp sinen gebürtlichen tag von der er
sünd wegen die man dem selben tag an gewiel. **I**ndiser
wis so verflücht och künig **dauid** die berg die da haisset
zebbre von des stutes wegen der da besthach da die iuden
fielent vnd erschlagen wurden. **I**st aber das der mensche flü
chet den **Creaturen** die nüt besthaidenheit hant inder
wis vnd inder manung als si sint von got gemacht vnd
geschaffen das er ist nüt anders dem got schelken vnd in
flüchen der si gemacht hat vnd das ist ain grossi sünd
Ist aber das der mensche flüchet sölichen creaturen nach
dem sinn vnd wessen das si habent. **I**n in selber das ist
ain üppigkeit vnd ist sünd. **Ob flüchen totsünde siße**

Fluchen als vor gesprochen ist das ist nüt anders den dem übeln wünschlen dem menschen wider göttliche minne ist die man zu menschen haben mag vnd sol Dar vmb so ist fluchen am tod sünd vnd so vil grösser sünd so vil man die personen die man fluchet sol minnen vnd eren vnd dar vmb so spricht got in dem **monses** buch **Wer** sinem vatter oder siner mütter fluchet den sol man töten doch bestricht es vnder wilent das etlicher hand fluchen ist am tod sünd als so man dem menschen wünschet aines klamen übeln oder so das fluchen **flucht** von ainer lichten begierung vnd bewegung des willen oder von ainer lichteit des gemütes oder von ainer vngeschorn **von** die sünd die der mensche begit mit worten die wiget man aller maist nach der begierung **Ob** triegen an löffen vnd an ver löffen sünde sige **und** ob man mit recht am ding durer müg geben dem es wert

Wer mit triegen vnd mit liegen am ding durer sige ver löfft dem es wert si das ist an zwifel sünd **von** da mit so wirt betrogen der ^{eben} mensche vnd wirt geschädiget **Ist** aber das bi dem ver löffen am loam manung aines betriegendes ist so sol der löff der da bestricht gleich gewägen sin bawenthalb das noch der der da ver löffet noch der der da löffet schaden nem **von** was uff gesetzt ist dück gemainen nutz der lüt als löffen ist vnd ver löffen das en se niemant komet zeshaden **und** dar vmb ist das man das ding das man ver löffet turer gut dem es wert si oder ist das man es näher löffet dem es wert ist das ist wider die gerechtigkeit gleich vnd ist sünd wider got **hoch** vnder wilent so mag man wol am ding turer ver löffen dem es wert ist als dem bestricht so der mensche ains ding es zenöt vnd gar vil bedarff vnd dem am ander komet vnd es im wil ab löffen der sin och zenöt bedarff vnd grossen schaden nam ob es im nüt enwurd so mag der ver löffet wol mit got ansetzen

sinen schaden den er nimpt andem verlossen vnd nit allam
wes das ding wert si Ist aber das der mensche, der da verlosset
am ding gar vil vnd gar wol beholffen wirt von dem
ding das er losset vnd aber der mensche, der es da verlosset
nit wirt gestradiget von der manglung des dinges das
er verlosset nit uber verlossen Von der nutz der da dem
losset wachset Im me von des losseters gelegenheit nit von
des losseters schaden vnd dazvmb so mag er sinen schaden
nit da verlossen Von er entamen schaden da nimpt
von niemant emmag verlossen das ding das nit sin ist
Doch, der mensche, der da von des andern menschen losset
stratz vil nutz es nimpt der mag wol aigenes dankes
vnd von gutem nit willen dem losseter etwas nach geben
von das gezimet siner erbehalt vil wol Das aber nit spr
chet das weltlich recht das wol erlobet ist das die losseter
am ander betriegen am irem losset das ist darvmb gesproch
en Von seltlich betriegen busset vnd piniget es si dem
das des betriegen uber die mas si nam so busset vnd pin
iget weltlich recht mit einem wider geben seltlich trieger
aber vor got so ist alles betriegen vnrecht vnd verbot
ten vnd mus man das bessern vnd den schaden ablegen
ist das kein meztlich schad da ist gewesen **Ob der gebre**
ste des dinges das man verlosset den losset vnrecht machet

Ist das des ding das man verlosset am ein gebre
ste hat an dem wesende vnd ist dem das der verlosseter
den gebresten mas vnd erkennet vnd in nit dem losseter seit
so ist der losset vnrecht Als so der mensche wissenschaftlich vnt
gelt hat vnd das gelt gut schinet vnd ist verlosset fur gutes
oder vermisseten von mit waser fur vngemisseten Ist
ich das das ding das man verlosset gebresten hat ander
vil die man da bekennet mit der mas so ist aber der losset
vnrecht als die tint die wissenschaftlich verlosset mit einem

klamen mäss wan wider die so sprichet got in her moyses
 buch Du en solt in dinem sault nüt vngelich gewäg nüt habe
 noch en solt in dinem hus nüt haben vnrecht mäss Wan
 wez das düt den hasset got Wan im ist widerwertig alle
 vnrechtkait Ist och das das ding das man verlöffet für am
 gesundes vnd für am starckes sölich löff ist och vnrecht vnd
 an allen disen dingert so sündet der mensche nüt allam mit
 dem verlossen wissentlich die ding die gebresthaft sint Ez
 ist och schuldig das ez den lüten die ez mit sölichem ver
 löffen betrogen hat iren schaden abzetünd Ist aber das der
 verlöffer vnwissentlich verlöffet am gebresthaftig ding
 so entüt ez mit dem verlossen nüt sünd aber ez ist gebunde
 das ez dem menschen ableg sinen schaden wem das im dz
 kunt wirt das der mensche betrogen ist an dem löff Ez
Ob der verlöffer dar zu gebunden siye das ez dem löffer des
dinges gebresten sag das ez im zelöffende git

Est alweg wider got das am mensche dem andern
 geb vrsach z sinem schaden Nu ist es also das der
 mensche der dem andern verlöffet am ding das gebrest
 hat vnd im des gebresten nüt enfaht so ez in wais dem me
 schen der das ding löffet vnd vrsach git z sinem schaden
 won ez im verlöffet am böse ding für am gütas als am sie
 thes ross für am gesundes Herz vmb so ist der verlöffer
 alweg dar zu gebunden das ez dem löffer sag den gebre
 sten des dinges das ez im verlöffet vnd sprich ich also ist
 das der gebrest heimlich vnd verborzen ist wanz er schri
 get es dem den gebresten so ist ez schuldig dem löffer abze
 tünd sinen schaden Ist aber das der gebrest offenbar ist also
 so das ross nauent am ög hat Ist dem das ez von des gebre
 sten wegen das ding so vil näher git als vil es zimlich vnd
 recht ist so emst ez nüt schuldig das ez im den gebresten offen
 bar wan in der löffer selber sicht vnd erkennet Nu sol man wis!

sen das der verköffer dar zu nüt gebunden ist das er künd
oder hais künden offentlich allen den die da gegenwürtig sint
den gebresten des dinges Das er wil verköffen wan da mit
erstrickt er die köffer das sy seines dinges nüt getün
vnd nurwert was nement des gebresten vnd nüt wan an
ders wer an sin ding vnd darvmb so ist der verköffer ver
bunden zefagen den gebresten dem mensthen allain der
das ding wil köffen **Ob der köffman den köff schätze den er
verköfft türer müge verköffen dem er in hat gelöffet**

Welich köffman den gewin seines köffmanschatzes
setzet als am end seines köffendes vnd mit sinem
köff nüt anders fürbas nimpt dem den gewin des köf
fen vnd verköffen ist sündlich vnd von sölichen köfflütten se
richet Sanctus reipostomus. Wer am ding köffet das er dar
an gewinn so doch das ding gantz vnd vnüwer zelt blibet
der ist der metzeler vnd köfflüt amez die got vs vertraub
vnd vs warff us dem tempel **Ist aber das den köffman der
gewin seines köffmanschatz fürbas ordnet zu amem güten
erbern end also dar zu das er sin hus gesind da mit sin künig
oder dar zu das von sinem köffmanschatz die lüt gemainlich
nutz enphahent söliches verköffen türer dem man köffet ist
nüt sünd vnd sündlich dem ist es nüt sünd so der man
am ding köffet das er behalt in selber nüt das er es türer
verköff **Ist das dem dar nach das selb ding von etlich er
hand sach wegen türer verköffet dem er es gelöffet hat
das ist nüt sünd vnd mag es wol getün mit got wan er
villichit das ding hat gebessert oder vilt ist dar vmb
wan das ding türer ist worden nach der wandlung der
statt vnd der zit oder villichit darvmb wan er vmb das
ding gros erbait hat gelitten vnd villichit darvmb lüß
vnd gut gewaget vnd von disen sachen ist köffen vnd
verköffen durch gewinn nüt vnrecht****

O **U**b phaffen siye erlöbet löffmanschatz zetriben
 Ke phaffen sond sich nüt allain entzaichen den
 dingen die suntlich sint In in selben noch den sond si
 sich entzaichen den dingen die am geschöpft vnd am gelich
 nüss hand dez sünden vnd wan nüt löffmanschatz triben
 am gelichnüss hatt dez sünden darvmb wan er geordnet ist
 zegewinnen zezengliche ding dez vermaher sond sin die
 phaffen vnd och darvmb wan löffen vnd verlöffen vil an
 hanges hat dez sünden wan dez löffman als dez wis
 wan sprichet Wag sich kum bestirnen vor sünden des mun
 des och darvmb wan löffen vnd verlöffen die ziehen als
 seze des menschen gemüt von götlichen dingen vnd ver
 wirret es mit weltlichen sorgen von dez da vmbvoren
 sont sin die phaffen Von also sprich et **S**anctus paulus
 Nieman dez gottes richter ist wirffet sich in weltlich sorg
 der vmb soust den phaffen verbotten löffmanschatz zetriben
 Doch mügent si wol löffen vnd verlöffen die ding die zu
 ir nötdurfft hören **V**on wücher ob gut lichen vmb wücher
Gut lichen vmb wücher das ist vnrecht **S**ünde siye
 In in selber wan da verlöffet man das ding das nüt
 emist vnd das ist vnrecht vnd wider die gerechtikeit Wie
 aber das sy das sol man alsus mercken das amez hand ding
 sind dez menschen vswendig ist als vinn vnd korn ist von so
 man vinn vnd korn nüsset zezincken vnd ze essen so verwen
 det man si vnd bringet si ze nüt vnd darvmb wenn man sö
 liche ding licher dem licher man ding vnd nüt mit am ander
 wenn man den nüt vnd das ding darvon am ander nüt mag
 gestehen vnd gestanden vnd darvmb wazi von dem licher
 am sölich ding me haben wil dem das ding amualtlichen
 wider das ist wücher Wan er verlöffet da am ding zwize
 das ist dem gewin vnd dem nüt des gewinnes die am ding
 sint vngestanden vor ein ander vnd nüt zwaz Es sint

Doch etlicher hand ding der ding nüt ist ir verwendung
als da ist der nutz eines huses **V**on das hus mag man wol
nutzen an sin verwendung **V**nd dar umb so mag man wol
an wücher da ietweder liden an des andern **V**nd dar umb
so mag der mensch wol mit got vnd an wücher liden an
nem andern menschen eines huses nutz umb zins vnd
darnach das hus wider nemen vnd den zins umb den nutz
des huses **W**ie och das si das die pfening die an menschen
dem andern liden mit irem nutz nüt werden verwendet
Doch won ir aller eigentlichest nutzen vnd messen nüt anders
ist dem an ver wandlung in ander gut **V**on das ist nüt
anders dem an verwendung vnd verzierung der pfening
die da geliden sint **D**ar umb so enmag niemant der pfen
ning nutz liden an wücher **A**ber silberin was vnd silber
näpff die mag man wol liden umb zins als man si nutzt
vnd dar us temet als man och eines huses nutz wol mag
verlöffen an wücher **O** **D**er menschen an andern sin gut
liden müge kein ander gemacht hauffen umb dz liden

Aristoteles spricht was silbers wert ist das
hat man für silber vnd dar umb so enmag niemant
kein solich gut des messen so verwendung ist verliden an
wücher umb kein ding das silbers vnd pfennings wert
ist vnd fundezlich ist das das liden umb soliche ding mit
geding besticht **I**st aber das der menschen umb das liden nimpt
etlicher hand gut so man es im mütwillich bütet an alles
geding vnd an alle vordrung das ist nüt sünd noch ernst
nüt wücher **W**an als er vor dem liden wol gab möcht
liden nemen vergeben vnd an sünd von dem menschen dem
er dar nach sin gut lech also so mag er och dar nach wol
tun wan eines rechtes ist dar umb destet minder das
er im geliden hat vnd dar umb mag mag vor dem liden
vergeben nemen gab so mag er sich wol dar nach nemen

Vergeben vnd an wucher Was aber das ding ist die man nüt
 wiget by dem pfemung als trure ist vnd fruntstiafft vnd in
 ne die mag der mensck vmb sin liden wol haifchen vnd vor
 dren von dem menscken dem er liden **Hie by sol man wissen**
 das der mensck der da liden wol an fund mag an ding mache
 mit dem menscken dem er da liden das er in den schaden ab
 tüg den er darvon nimet das er sin güt us der hand liden
 das in lit vil schädlich von da mit so müs ez manglen etlich
 es dinges das er haben solt sölich geding das emst nüt des
 güttes nutz verlossen es ist nüt anders dem schaden vmbiden
 Wan iederman mag wol versehen sinen schaden doch das
 der mensck an geding macht mit dem menscken dem er liden
dar vmb das er mit dem güt das er in liden nüt gewinnet
 vnder dannan sölich geding das ist vnrecht vnd ist wucher
 vnd das wer nüt anders dem das verlossen das man nüt
 enheit vnd in menger hand wis mag geitret werden **Ob**
das wucher siye dz man an ding türe verlossen derme
es werd siye darumb dz man der pfemung dest lang bairt
Ob er sin güt türe verlossen dem es wert ist dar vmb
 wan man der pfemung wil bairt das ist an offen
 wucher von sölich bairt ist recht als an liden vnd
 dar vmb was er von sölichem bairt über das recht nimt
 das ist an vnrecht wucher **ist och das der mensck an**
 ding näher löset dem es wert ist dar vmb von er der
 pfemung vor güt / e / das in das ding müg werden das ist
 och an offen wucher **Wan söliches für gelten vnd sölich für**
 löffen ist och gleich anem liden **ist aber der löffman sinen**
 löffmanschatz gern näher güt dem er wert si dar vmb dz
 man in die pfemung vor güt das ist kein wucher **Ob**
der mensche sig schuldig wider zeyebent alles das
güt das er mit dem wuch eigen güt gewunden hat
Ob der mensck gewinnet mit sölichem wucherigem

güt des messen das ist sin verwendung als phemung sint vnd vom vnd korn sölichen gewin ist ez nit schuldig wider zegeben allam den wücher amualtecklich dem er genommen hat mit dem wücher gewunnen mit siner natürlicher beständigkeit Was aber der wücher gewinnes hat genommen von sölichem wücherigen güt die messen nit ist sin verwendung den gewin müs ez wider geben zu dem wücher vnd dar vmb wem den wücher ze wücher geuellet am rebstuck oder am acker der müs beide das rebstuck vnd den acker wider geben vnd oich den nutz ist am nutz der ding der da von komet Wan sölich nutz ist am nutz die in gegeben sint ze wücher

Ab der mensche ane sünde müge güt entlihen vmb wücher

O Als man kainen menschen müge bringen zefünden das ist nit erlobet das man aber vnderwiltent des menschen sünd bruch vnd mess das ist zeettlicher hand güt vnd ist wol erlobet Wan das güt got selber bruchet ander lüt sünd ze güt Her vmb so sprechent oich die maister Das man wol on sünd mag güt entleihen vmb wücher von dem menschen der wücherer tribt vnd ze allen ziten ze wüchern bezahlt ist Aber das man kainen menschen der vngere wücheri dar zu bringt das ez wücher nam das ist sünd als wir oich sehen zegllicher wis das dem menschen den mordere wönt erlöten vmb sin güt wol er lobet das ez sin güt geb dem mordere das si in lassen genesen wie doch den mordern gros sünd si das si das güt nemen **Von übergende vnd ver sumunge**

Ubergän ist am sünd die der mensche begit dem wem ez die ding über trittet vnd über güt die got weret vnd verbütet vnd dise sünd heisset transgressio So ist aber hie ver sumung am ander sünd die der mensche dem begit wem das ez ver sumet vnd ablat die ding die got heisset vnd gebütet vnd die sünd heisset in latin obmissio **Von gebett vnd was gebett siye**

Gebett als iohannes damascenus spricht ist nit an //
 ders dem uff gang der verstantnuß in got Die bi
 so mügent wir wol mercken wie der mensche der betten
 wil was er tün sol Er sol zwen ersten in sin hertzen betrachten
 sinen gebrechen vnd sol dem mit dem gebett uff gän zu gottes
 mittheilait die in den gebrechen wol mag abnemen Es spricht //
 et och der selb maister das gebett nit anders ist dem bitten zim
 liche ding von got won es yezimpt nit gottes binden das si
 bitten vnzimliche vnd vnerbere ding von got es entzimmet och
 nit got das er sinen binden geb vnerbere ding Vnd dar vmb
 so sol der mensche von got nit anders bitten denn erbere ding

Wie nitze gebette siye

Bitten so das ist so recht nitze das got spricht durch
 den propheten Jeremiam Kuff zu mir so wil ich dich
 erhören Dis ist das er och spricht in dem ewangelio bitten
 so wirt man uch geben suchent re so vident klophent so
 wirt uch uff getan Vber dis wort so spricht Sanctus au-
gustinus got enmanit uch nit also dich das wir in bitten
 er wolt vns dem och geben vnd erhören wir mögent vns wol
 sthemen das wir in bitten so trög won er wil vns me geben denn
 wir mügen enphalen er wil sich me über vnser erbait sähilait
 erbarmen dem vnser erbait sähilait gros sy Dis gebett ist och
 fundelich dar zu gut das es erwüstzent got vnd dem mensche
 macht am löß vnd dar vmb so spricht ysidorus Wox mit
 got well sin der sol dich betten vnd lesen Wenn das wir betten
 so reden wir mit got So wir aber lesen so redet got mit vns
 Vervmb so spricht Sancto Crisostomus betracht mensche
 wel am gros ere vnd sähilait dir verlihen vnd geben ist das
 du din gebett klaffen vnd mit reden macht got vnd mit im
 macht am gespräch haben vnd macht wünschien was du
 wilt vnd macht von im bitten was du begerest

Wie sich der mensche solle beraiten zu dem gebette

Das der mensche in seinem gebett erhört wer von got
Dazzu so ist vil nutz das sich der mensche bezeit ze
dem gebett. **W**an also sprichet künig Dauid in dem salter Die
beraitung des hertzen hat erhört din oren **H**erumb so mag
man wissen das zwanz hand beraitung ist zedem gebett
am verüberaitung vnd am nahe Die verüberaitung ze
dem gebett hört dem ersten an das der mensche am gut le-
ben hab gen got **W**an also sprichet Sanctus gregorius
Es sint etlicher hand lüt in der cristenheit die lang gebet
ze got haben aber si enphahent nit das leben der güten
vnd der rechter better **W**an dazzu das gebett krefftig si
so hört am gut leben vnd dazvmb so sprichet Sanctus jo-
hannes Ist das wir vmb die sünd dem straffung habent
an vnserm hertzen so sond wir got wol betümen das er
vns geb alles das wir in bitten **D**azvmb wan wir sin ge-
bot halten **D**em andren mal **S**o hört die verüberaitung
zu dem gebett an sunderlich zwanz ding das ist vasten vnd
almüsen geben **W**an dise zwanz ding die sint am grosse stur
dem gebett vnd dazvmb so opfferen die heiligen zu künig
inse frewen in roch da bi bezaichnet ist des gebettes
andacht vnd gold da bi bezaichnet almüsen vnd mirer
da bi bezaichnet ist festigung des lübes den man da sun-
derlich festiget mit vasten **H**erumb so stait geschriben
in thobias buch alsus das gebett das da mit vasten vnd
mit almüsen vnd mit festigung volbracht wirt das ist gut
Die nach beraitung ze dem gebett gehört dem ersten mal
an das der mensche sin hertz ziech von allen vssren dingen
in sich selben vnd dazvmb so sprichet Crisostomus **W**enn das
du wilt betten so gang in din gedemkin dines hertzen vnd
mit beslossenheit tu wan der mensche betten wil der sol
bi im selber dem sin vnd in im selber gesammet sin mit re-
chter andacht vnd das gemiet ist von got das da in dem

bet bekümbert vnd vnneffig ist mit weltlichen gedencen
 Fern pander mal so hört an die nachberaitung ze dem gebett
 Das der mensck sin selbes leben betrachte vnd sich selber erkem
 vnd darvmb so sprucht **Sanctus vsidorus** Wem das wir stän
 vor got mit vnserm gebet so sollen wir sunstzen vnd wamen vnd
 sond gedencen wie recht gros vnser sünd sint die wir wider
 got getän hanit vnd wie grulich die pin in der helle sint die
 wir fürchten **Sölich** betrachtung ist gar nütz das das gebett
 werd erhört **Wen** also sprucht **Salomon** in der king büch, wer
 siner hertzen schuld erkennet vnd sin hand uff bütet zu dem
 disen tempel her du wirst erhören in dem tempel himel **Dise** selb
 betrachtung der sünden so sint vnder wilent am wamen dz
 set nütz ist **Indem** gebett **Wen** also sprucht **Sanctus vsidorus**
 betrachtung der sünd gebirt am laut vnd am truribüt so gebirt
 aber die turilait am wamen vnd das wamen machet raun
 vnd luter das gemüt vnd also ist dem sölich betrachtung dar
 zu gut das das gebet werd erhört **Wen** also sprucht **Bernardus**
Augustinus künunge nützet das gedencen dines hertzen
 wen er dich erhören wil der ist dir **Es** sprucht och am betü
 tung das got erhört luterkeit des gebettes das der mensck
 vil eben war nem mit wem er rede in sinem gebett **Fern** düt
 ten mal so hört zu der beraitung des gebettes das der mensck
 vil eben war nem mit wem er red in sinem gebett **Wen** er redet
 mit dem werden got sölich betrachtung machet den men
 schen demütig **Her** vmb so sprucht **Abraham** do er mit got
 redt **Ich** wil reden zu minem herren **Ich** am gestupp vnd am
 grosse ältz von sölicher betrachtung gottes so wirt der men
 sch demütig vnd das ist och dar zu gut das das gebett wert
 erhört **Wen** so sprucht der wis man das gebett des
 wisen menschen der sich demütiget dringet uff zu got
 durch die wolken **Wie** emfluch vnd wie ernstliche vnt got
Wen bindet man kain werck das got ie als **leeret** bette

flüßerlich vnd also endelich leit vnser hant als betten Erbat
vns gelehet was wir betten süllent vnd wa wir betten sond
wie aber das si das wirt vnd von welcher hand notdurfft wir
betten sond das wirt hie nach kuntlich. **Got** der wil mit das
wir das gebett versumlich vnd vnendlich lernen das er so
endlich vnd so flüßerlich hat gelehet. **Wem man betten solle**
Das gebettes zit das not vns causus vnd sprichet
alsus man müs alweg betten vnd das nit ablon
ft sprichet gar mercklich von vns von der gottes ritze
der enfol den bugler nit vffer der hand legen all die
wil das der stat vnd das vrlug wert. Nun ist es also das
vnser vrlug das wir wider die welt vnd wider das fleisch
vnd wider die bösen gaist haben alle zit wert in disem
predischen leben vnd dar vmb so müßent wir alle zit
betten vnd des bugler das gebettes in der hand haben
wan sorg vnd erbeit die gat vns niemer ab dar vmb be
dürffen wir all zit gottes hieff vnd siner erbarm vnd
dar vmb wa es möglich so solten wir alwegent betten
wan wir aber des ni nit mügent gehin. Dar vmb sun
derlich von wir och ander ding müßent schaffen vnd
würcken. **Hier vmb so sol doch am anvang aller menslich**
die werck müßten vnd vnder spicken mit dem selben
gebett vnd vmb das so sprichet Sanctus Ieronimus an
dem anvang ames jeglichen werkes das tußt solt du
sprechen das götlich gebett vnd solt am Crutz machen
für din sinnen. Doch so sol man wissen das der mensch
alwegent an vnder las bettet der sinen gaist nit erlöset
at. **Wan ames solichen menschen hertzen wachet so er**
schlaffet dar vmb wan alwegent das gebett ist in siner
begerung. **Der vmb so sprichet ciuenes Wer an vnder las**
die ding würcket die gut vnd recht sint. wie aber das
si das der mensch das bettet an vnder las vnd den men

sthen engat niemex ab andern gebett Im gang dem ab
 an rechtem leben **Wie** aber das si das der mensche nüt
 alweg an vnderlas müg wercken vnd tun die werck
 der gerechtigkeit **Wan** vnderwilent sol man och essen
 vnd schlaffen vnd andern werck tun die da hören ze
 des libes notdurfft doch mit sollichem wercken so emwert
 das bett nüt vnder wegen gelassen vnd wider geleit **Wan**
 was das haltet das Sanctus paulus spricht der bet
 tet alwegent **Wan** er spricht alus **Was** ir tint ir schlaf
 fent ir bettent oder was ir anders tint das tint al
 les got zu ainem lob vnd ze eren **Der** vmb so spricht
Sanctus Augustinus **Ist** das du isst oder trinckest
 ze dinez notdurfft vnd lobest darvmb got so bettet din essen
 vnd din trincken für dich vnd lobet für dich vnd an dinez
 stat vnsern herren **Dis** selb ist och war von andern erb
 ern fröden vnd kurtz wilen die vnderwilent die lüt in
 selben machent darvmb das der lip vnd die sinn so von er
 baiten sind müd worden zerüwen werdent dastez das gesetzt
Wem der mensch all maist flisse sölle haben zu dem gebett
Dem so sol der mensche aller aigenlichst vnd endlichst
 betten **Wem** das zit zebetten aller best ist dem tut
 es dem menschen aller maist not das er bette **Wem** er
 etlicher hand gnad hat von got enphangen **Wan** **Wem**
 das im wider varen ist so sol er dem bitten der im die gnad
 geben hat das er im sy behalt **Wan** also spricht Sanctus greg
 orius **Das** gut das dem menschen von got geben ist das wirt
 schier verlor es wert dem besüt vnd beschirmet von dem
 der es dem menschen hat gegeben **Der** vmb so spricht ain mai
 ster das grösser wisheit dat an lüt wie man das gut das
 man gerrumen hat behalt dem wie man es gerrume
Dem so tut och dem menschen not das er bette **Wem** er etwas
 grosses dinget wütten sol als celsius do er sin junger wolt

Wollen do bettet er vor dem so tut ouch das der mensche bett
vnd andechtig si wem. In betrübniße vnd arbeit vnd
beswert an vallet vnd dar vmb so bettet **Cristus** do er
wolt gan an die marter. **Aber** weles zit aller best si
zebetten das lozent vns die maister vnd sprechent also
das an die sibenzit so sint vier zit die aller best vnd
aller eigenlichst das gebet anhörent das ist das zit
zemitter nacht vnd frū an dem morgen vnd zemitter
tag vnd an dem abent. **Wise** vier zit sint fundezlich gut
zebetten das zit zemitter nacht ist fundezlich gut zu
dem gebett dar vmb von der mensche blös vnd löz ist
von vsswendiger sorg vnd bekumberniß. **Wan** dem so sint
des menschen sin betlossen vnd besammet vnd vnzer
zogen baide von der vmsker niß vnd von der rürwe vnd
von der stilli die inder nacht ist. **Das** zit frū an dem
morgen das ist ouch fundezlich gut zebetten vnd ist das
dar vmb wan dem der mensche an sinen sinnen wol
gerümet ist vnd vnbeworren mit weltlichen sorgen
Her vmb so sammeten die juden ouch hie vor an der selben
stund das himelbrot das inder wüsti got regente von himel
vnd dar vmb so sol ouch der mensche an der selben stund in
im selber erwerben mit gebett die füßebait. **Wan** an dem
abent so sol ouch der mensche mit sinen rürwen den trehe
nen vnd mit sinem andechtigen gebett vertilgen was
er den tag hat begangen vnd sol ouch mit dem selben ge
bett ersetzen was er in dem tag hat versumet. **Och** so sp
richt dauid das an dem mitten tag fundezlich gut vnd nütz
ist das der mensche bette. **Wan** das der mensche dem iltz vil
werd besthöppet in die weltlichen sorg die in an dem tag
an vallet. **Das** vmb so sol er dem betten vnd sol sprechen mit
her dauid. **Herr** erlös mich von dem horn der weltlich
en sorg das ich ilt dem gesteck

Von den siben ziten die die Cristenhait gemamlich begit

In die vier zit von den hie vorgefait ist so sint siben zit vnder tag vnd nacht anden die hailige cristenhait lobet got mit gebett Nach dem als dauid sprichet vnder psalter **S**iben stund sint an dem tag herr so habich dich gelobet mit disen siben ziten so loben wir got vmb die werck die er gesthuiff an dem anfang der welt wan zu der gesthoppung der creaturen all an dem sibenden tag so ruwet er von allen sinen wercken als vns morfes schribet **D**ise siben zit betutent vns vnsero heren martex mit der die welt so si entschoppfet ward mit der sund vnd wider gesthoppfet wart mit der martex wie aber das si das got hie nach **Von der metti**

Wir lobent got mit der metti die da ist am zit der nacht dar vmb wan inder nacht do wart Christus geboren vch vil lang in die nacht do ez an die martex solt gan do bettet er inder nacht do ward ez dieplich hie gegeben in der nacht ward er gefangen mit swerten vnd mit tremlen als am morder vnder nacht zoiget er all die gedult da mit das ez Sant peter wort das ez nit stug mit dem swert vnd da mit das ez sinen verräter vnd sinen vrient lieplich vnd minnlich mont vnd ansprach vnd da mit das ez das abgestagen or wider an fast vnd da mit das ez erzogt das ez willerlich lit die martex vnd da mit das ez willerlich gieng an die statt da si in aller best mochten geuaken vnd da mit das ez willerlich engegen gieng vnd da das ez si mit ainem wort all da nider valte vnd stömet vnd da mit das ez sich selber in zoiget vnd sprach **I**ch bin der den ir süchent vnder selben nacht do wurden im sinoren mit schelt worten exfüllt do ward ez mit halsslagen gestagen von den knechten do ward ez sich verspottet als am valsther pphet mit ainem entlichen spott do ward

er och verſpuwen Do wart er och verlaſſen von ſinen ſingern
Do wart er och verlögnēt von ſant petern vnd ſach aber in
zehand an mit den ogen ſiner erbernd inder nacht da rü
wet och ſin lip in dem grab In der nacht do was ſin ſel inder
vorhell vmb diſ alles ſo lobet die triſten hant got mit der metti

Von der prime

Zu ze prime zit ſo lobent wir got mit der prime dar
vmb wan frū do ward er gefüret in den rat der iuden
vnd ſücht man da valſch bezügunq wider in Do wart och
geſprochen das er wider got geradet hett mit der war
hait die ſi in da us gewunnen er wart och da mit valſch
en zügen über wunden Er ward da geantwürt pylato
frū och do erkünd er von dem tod als etlich maister wellent

Von der tercie

In der tercie ſo loben wir got dar vmb wan ze tercie zit
do ward er verlaudet Do ward er och geſant dem kaysen
herodes do ward er och von dem kaysen vnd von ſinen luten
berlich verſmahet er ward och verſpottet in amem wiſ
ſen klaid vnd ward von im zu pylato ze ſtund wider geſant
vnd ward och von pylato gegenſtan och ze der tercie zit do
ſant er och ſinen hailigen gaist ſinen durgern **von der ſexſte**

Wir lobent got mit der ſexſte dar vmb wan ze ſexſte zit
zit do wart über in geuchtet Do ward er och vertailt
Do wart er och verſpuwen Do ward er mit dornen gekrönet
Do ward im die dürmn kron in ſin höpt mit vorſtangen getuelt
et Do gieng er us ze der macten vnd trug uff in ſin crütz Do
ward er getrencket mit gallen vnd mit eſſig Do ward er ge
crüzigot zwüſchent zwam mordern Do ward er geſcholten
vnd verſpottet vnd ward och do die ſunn verwardlet **von der**

In der none ſo lobent wir got dar vmb wan **none zit**
ze none zit do troſt er ſin müter vnder dem crütz do rufft
er zu ſinem vatter Do ſtarb er do ze ſpielten ſich des tempels

Vombhang Do erbident das ertrich Do spielten sich die stam
 Do taten sich uff die greber Do sprach **Centurio** der hezz
 gewärlch die was gottes Do klopheten die anderen an ir
 hezz vnd giengen wider ham **Von der vesper zit**

Wir lobent got mit der vesper dar vmb wan ze vesper
 zit do ward er geschossen mit einem spez durch sin
 siten do flos us der wunden mit an ander blüt vnd wasser

Der Complez so loben wir got **Von der Complez zit**
 Dar vmb wan an dem abent das ist zu Complez zit
 Do as er zenacht mit sinen jungen Do segnot er in sinen
 fronlich amen Do gab er zeseqnen sinen hailigen licham
 usser brot Do wüsch er in die füst sinen h lungern Do batt
 er sinen vatter für sin junger Do gieng er an die statt do
 er ward gevangen Do offenbaret er sinen jungen die vorchit
 die er hat gegen sinem tod Do bettet er dzistund Do smit
 er blütigen swais von vorchten Do ward er abgenomen
 von dem crutz Do ward sin lip gebalsamet mit wurtzen
 Do ward sin lip gewunden in ain wis tuch Do ward er
 begraben Do ward das grab beslossen mit ainem grossen
 stam vnd ward das grab gezaichnot vnd ward vmb ge
 ben mit hüt **Wile zit in dem iare siye zebetten aller**

Ain vil gut zit zebetten das ist der dax Freitag **Beste**
 wan an dem tag do was got so recht mit das er siner
 müter gab samt **Johansen** vnd das himelrich dem schacher
 vnd sin lip der erde vnd sin sel zu ainer erlösung alles men
 schliches kum **Der vmb so bittet an dem selben tag die cristen**
 hait für iuden vnd für heiden vnd für letzet all die lüt **Dich**
 ain vil gut zit zebetten das ist das zit vor der vffart vn
 serer heren dar vmb wan dem so gät vnser fürsprach uff ze
 dem himel das er da für vns tüg vnser red vnd vmb dz
 so füllen wir im enphellen als vnser bett **Dich** ain vil gut
 zit zebetten ist das zit das da lunt zwousterent phingsten

und der uffort darumb won es ist gewonlich das am künig an
der erste so in das künigreich wirt gern gut gab **Sich sint ze**
betten vil gut die grossen hochzit die da dich kument in
dem iar dar umb won es ist gewonlich das gros herren gien
gebent an grossen hochziten gross gab **Am woeler statt wie**
Al allen stetten füllen wir betten **Sollen betten**
darumb wan wir an allen stetten bedürffent got
tes hilf und seiner gnäden darumb so spricht **Sanctus**
Paulus Ich wil das ir bettentan allen stetten Doch sun
derlich so ist zebetten an amez harmlichen statt und
darumb so spricht **Sanctus ysdorus** Das der menssch
an harmlichen stetten sin gebett aller best us gisset **Der**
umb so spricht **Christus** Wenn das du wilt betten so gang
in das gädenti und bett da dem vatter an mit bestoffne
tur **Wir** lesent och das **ceitus** das volck lies und gieng
atlam in die wüsti in da bettet **Ich** am vil gut statt ze
betten ist die liche darumb wan vil **Si** zebetten und zegot
tes dienst gewirchet ist **Ich** darumb wan vil gebettes
da ist wan so vil gebettes da ist da wirt man destez
strierer erhört **Ich** darumb wan vñfers heren lich
am gegenwürtig da ist **Ich** darumb wan vñs dazehiff
und zetrost kument und für vñs bitten die hailigen
die dazehus sint genedig **Wie wir sollen betten**
Ubenüfftelich sol man betten und also vbenüfftelich
das der sinn und der gedanc alwegent so biden
worten also das das hertz als am betütung spricht
mit anders gedencken denn das der mund bettet wan
der menssch bettet vbesthaidenlich der got bettet in sinem
gebett das er an in gedenc und aber noch an got ge
dencket noch an sin hailigen noch an sich selber **Wunder**
lich so bettet der menssch vbesthaidenlich des hertzen
an dem gebett von statdait böter gedingen **Man** sol och

betten mit einer grossen begerung Von also spricht got in
 hes moyses buch Wenn das du suchest dinen got vnd
 dinen herren so vmbst du in ist das du in suchest von allem
 dinem hertzen dazzu das es empfänglich wirt des gutes
 das da so gross ist das es entam ög mag gesehen noch entam
 oz gehören noch entam hertz mag betrachten **Herumb**
 so spricht **Sanctus Augustinus** vnser herre wil das vn
 ser begerung geobet vnd gewirtet werd mit dem gebett
 Das wir das gut das er von got bittet mügen empfangen
 in vnser sel das vns got beraitet ze geben doch so sol sich
 der mensch nit lassen betrüben ob im got nit zehand gut
 das gut das er von got bittet **Van also spricht Sanctus**
Augustinus got gehalten dir das gut das er dir nit schiez
 wil geben vnd das tut er dar vmb das du lernest gross ding
 grosslichen begeren **Van sol och betten mit sunffzen vnd mit**
wamen mit sunffzen dar vmb **van also spricht got in hes**
moyses buch Ich hab erhört mit sunffzen mit tröhnen
 dar vmb **van die tröhnen die betwingent got ze erhören**
 das gebett **dar vmb so spricht der wis man** das der wis
 wan tröhe uff gang von den wangien in den himel **Van**
sol och betten demütlichen **van also der wis man** spricht
 das gebett des demütigen menschen tringet all uff durch
 die wolken **Van sol betten mit trüwen** das ist das man
 in dem gebett got wol getruw **vnd also bettet dauid vnd**
sprach heb erbarm dich über mich **von dir min sel wol ge**
küwet an dem gebett **van also iustus selber** lert in ain glück
 nüß der mensch der da herttet mit siner bett der wirt die
 erhört allam von dem herten das er tut an betten **herumb**
 ward och der hailig gait gesant den zwölffboten an dem
 phingstag do si herteten an dem gebett als **sanctus lucas**
 schribet **Ob es not tuig dazzu das das gebet erhört werde**
des menschen gedank by dem gebette **siye mmmmmmm**

Das das gebett werd erhoret von got so tut not das
das hertz vnd der gedanck des menschen si bi dem
gebett vnd sin hertz sunderlich an dem anvang des gebet-
tes. Wan ist doch das des menschen hertze gezogen wirt
darnach von dem gebett doch so hat die erst manung zu
dem gebett solich kraft von der göttlichen minne inder der
menschen ist der da bettet das si machet das gebett lonbar
vor got von got erhoret da die ersten manung zu dem
gebett. Ist ioch das die manung da nach dick wirt gezeit
et von dem gebett. Aber doch so ist solich gebett nit als
kresttig vnd als lonbar vor got als ob es were über den sin
des menschen vnd die manung gentslich vnd gerwe wer
bi dem gebett. Ist aber das die erste manung nit bi dem
gebett ist so ist das gebett enkam wis lonbar noch frucht-
bar vor got. Wan Sant gregorius spricht das gebett
erhoret nit zu dem enkam menschen manung noch enkam
sin der menschen tut. Doch sol man hie bi wissen das omer
nutz kumet von dem gebett das ist des menschen gemüt
gaistlich wirt gespiset. In dem gebett vnd disen nutz en-
phahet der menschen enkam wis sin sinn vnd sin gedanck bi
dem allam alzeit vnd all stund bi dem gebett. Vnd dar vmb
so spricht santus paulus. Ist das ich allam bett mit der
zungen so ist min gemüt an frucht. **Von der manung**
die man sol haben zu dem gebett ~~mmmmmmmm~~
Leyer hand manung vnd vernunft mag der me-
schen haben zu dem gebett. Ain vernunft ist so der
menschen gedencket allam an die wort des gebettes dar
vmb das er ut ir werd. In dem gebett. Ain ander vernunft
ist so der menschen an den sin der wort die er bettet. Die
dritt vernunft ist so der menschen gedencket an des ge-
bettes end das ist an got vnd an das dar vmb er bettet.
Dis vernunft vnd dis manung mügent wol leien

Und ungeleert lüt haben so si betten in laim **D**is sell vernunft
 ze dem gebett ist aller notdurftigest in dem gebett **V**on vnder
 wilent so wirt dis sell gedencken an got so recht gros das
 des menschen sinn vnd sin gedanck so gar vast in got wirt
 gezogen das er gentslich vergisset vnd des andern alles sa
 ment vnd nütz gedencket an den sin der wort die er bettet
 von solchem gebett **S**pricht **Sanctus Augustinus** Das
 der mensche nüt vollkommenlich bettet der mercket vnd verstat
 was er bettet **D**an wenn der mensche dar zu kumet das sin
 gemüt in dem gebett so vast wirt enzündet das er nüt anders
 mercket vnd enphindet in dem gebett denn die wolrust die
 da kumet vnd flüset von der andacht des gebettes so ist
 das gebett vollkommen **U**nd dar umb so spricht **hugo** von **sanct**
victore dem so ist das gebett vor got **W**enn das das gemüt
 von amez genucht sinn der andacht so vil vnd so vast
 wirt enzündet das es recht vergisset sin selbes gebett

Von amez kurtzen lere wie man solle betten

It das wir von krankheit vnseres sinnes vnsern
 sin üt mügent behalten allzit bi dem gebett vnd
 sit das och alles vorgefuit ist **D**ie eist andacht die der
 mensche zu dem gebett tüt das gebett nütz machet vnd lonker
Her umb so sol der mensche abwagent sin gebett an vaken
 mit amem grossen andacht das des menschen gebett üt
 werd gentslich vnnütz vnd vnfrucht **W**as man betten
 solle **o**f der mensche **k**am **s**underliche **d**inge **s**olle bitten **v**mb **g**ot

Spricht am haidisther maister der haisset **sera**
tes das man von dem güten nütvent von amez ge
 maind so bitten das si vns das geben das vns güte vnd
 nütz si sunderlich sol man bitten me von in von **W**an si
 wissent aller best was ze dem menschen nütz ist **D**och
 bitten wir nüt allam am gemaind die ding die vns güte
 vnd nütz sint **W**ir bitten och sunderlich bett von got **V**on

sölicher sunderlicher betten bitten von got lezt vns Cristus in dem pater noster vnd sölich sunderlich bett bitten wir allam. Darvmb das wir vns selb da mit ratzen ze andacht vnd nit darvmb das wir da mit got leren was ez sull geben wann ez was bas was vns recht kint dem wir es künmen von im geuorderu vnd gebitten Abman solle bitten vmb zezgeng

Sit das wir wol mügen bitten sunderlich lich dinge bett von got her vmb so sprechent die maister das wir nit allam mügent bitten von got gaitliche ding wir mügent och wol bitten vmb zezgengliche ding von das bett ez vns geletz in dem pater noster das wir sprechent her gib vns teglich brot hüt das ist vnser liplich spis als es Sanctus Crisostomus betütet von also sprichet Sanctus Augustinus wir sind dise zezgengliche ding hie nutzen vnd bruchen dar vmb das wir mit disen zezgengliche dingen komen ze den dingen die wir ewiglich nach diesem leben sollent messen Abman solle bitten vmb zezgenglich

We das wir süllen got bitten vmb zezgenglich gut d ding das lezt vns sanctus Augustinus vnd sprichet also wenn das ir die ding bitten von got die got lobet vnd gehaisset so bitten si sicherlich vnd an all vordit von die ding gut vns got von sinen gnaden wenn aber das ir bitten zezgenglich ding so bitten si messelich vnd mit vorditen vnd enpheltent im es gentslich in diser wis ist das si uch nutz sint das ez dem si uch nit engeb wann was schaden ist oder was nutz ist das erkennet die artzgat mit den siechen Bitten vmb das himelriche das ist sunderlich dar zu gut das dem menschen werde von got gegeben zezgang =

Es sint etlicher hand lüt die die vndliche gut d vil bitten vmb zezgengliche ding vmb wenig vmb das himelriche wider die sprichet Cristus süchent zem ersten das himelriche so wirt uch das ander alles

Zu vallen Unser her mant vns dick vnd vil das wir such-
 en vnd bitten vmb das himelreich Aber das wir in bitten
 vmb zergengliche ding des ermant er vns nit gar wenig
 durch dreyer hand sach willen **Item** ersten mal dar vmb
 wan si des nit sint wert das man got vmb si bitt won
 si sint alles mdestes gut vnd darvmb wer got vmb si
 bittet der kumbet sich zu en him nider **Item** andren mal
 darvmb **Item** won alles das got hat das ist siner sint dar
 vmb so bedorffent gottes sint nit vil bitten vmb zerg-
 englich gut wan es ist ietzi von rechem erbe **Item**
 dritten mal darvmb wan der menschs ervais nit ob
 im me nutz si dar ez hab zergenglich gut dar vmb
 won es dick zegroossen schaden kumet den luten die
 es besitzent **von den siben betten des heiligen gaistes in**
Es spricht sanctus augustinus ist das dem **pr** **in**
 wir recht vnd ordenlich betten won so mugent
 wir nit anders gebetten das dem das gebett das on
 dem pater noster ist bestossen Wan in dem pater noster
 bittet man nit allom alles das das der menschs mag
 mit recht won bittet es och als ordenlich als man es
 sol begeren **Item** sint zway stueck an dem das erst stueck
 des pater noster das ist nit anders dem ein beza-
 lung zu dem gebett **Dise** bezaitung lit dar an das wir
 sprechent **Vatter** vnser du da bist in den himeln **Dise**
 wort bezaitet vns mit andacht zu dem gebett das
 der nacht **Item** wan wenn das wir gedencken das wir haben
 amen solichen vatter der so milte vnd so erbarmhertzig
 ist das machet vns andachtig **So** wir aber gedencken
 das dir selbst immenlich vatter in dem himel ist so
 werz von vns das solt vns recht warnen machen mit
 andacht **Nach** der bezaitung so gat das ander stueck
 an das sint die siben gebett die wir bittent von vnserm

Vatter von hmelrich Die ersten drü bett die hörent zu dem ewigen leben und sint die gebett Das erst gebett ist din nam werd gehailiget und ist das recht als vil gesprochen als ob man sprach din nam werd in uns bestatet Wan in disem tötlichen leben so ist des vatters nam von hmelrich vnstat an sinen kinden Wan Judas der was etwem gottes kind und ward dar nach des tufels kind Aber in dem hmelrich so wirt got siner kind vatter ewiglich und statlich Das ander bett ist zu kum uns din rich das ist als vil gesprochen als ob man sprach das zu das mus kumen das wir dich werdent sehen und an vnderlas werdent mit dir richnen und recht sey werdent von allem dienst Das drit gebett ist din will werd recht als in himeln uff erd Das ist als vil gesprochen als ob man sprach wir müsent an die statt kome das vnser will gentlich werd veramt mit dinem will den recht als die engel iren willen gentlich mit dinem willen hand verambert nach disen dem betten so gont ander vier bett die hörent an das leben das wir hie habent uff ertrich Das erst bett ist vnser täglich brot gib uns hüt das ist als vil gesprochen als ob man sprach vnser liplich spis gib uns hüt als es sanctus Existens betutet Das selb wort von gaislicher spis als von vnseren herren licham oder von dem gottes wort Das ander bett ist vergib uns vnser schuld als wir vergebent vnsern schuldenezen Dis ist am vil redlich bett Wan wer gern vergit den luten das si im schuldig sint dem vergit sich got gern und wer erbarmhertzig ist über den ist och got erbarmhertzig Das drit bett ist nit en für uns an vnser suchung mit dier gebett das wir nit werdent über wunden mit der besozung oder mit der vnser suchung und dar umb so bitten wir das wir nit werdent ge

fürer in die verſuchung Wan wir wir verſuchet der
 wir über wunden vnd belibet in der verſuchung ~~von~~
~~wir~~ vnd in der beforung Das vierd vnd das jungſt bett
 iſt vnd lös vns vom übel nach allen den vorgenanten
 betten als ſandus Ciprianus ſprucht So kunt hinden
 nach die gemain bett vnd beſlüſſet vns die göttlich
 gebett mit einer groſſen kurtzen red Nutz iſt fürbas ze
 betten Wan wenn wir ze einem maſ gebittert von got
 das er vns beſchirm vor allem übel ſo ſind wir ſicher
 wider alles das übel das der böſe yaist oder die welt
 mag ge•würden Wan weder hand vorcht mag der
 menſch haben von der welt Des beſchirmer got ſelb
 iſt in der welt Dar nach ſo güt Amen das iſt als
 vil geſprochen als ob man ſprach das werd war

Am ander bettung des pater noſters

Wit diſen ſiben betten die da ſint In dem pz nd
 ſo bitten wir von got ſiben tugent Mit den
 erſten dem betten ſo bittent wir von got die drey göt
 lich tugent die da den menſchen ordnent zu got Die
 erſt tugent iſt der glöb die tugent bitten wir von got
 ſo wir ſprechen im nam werd gehailiget Wan mit
 der hailigkeit des namen ſo bitten wir den glöben der
 vns den hailigen namen git das wir gottes kint hail
 ſent vnd ſient als da geſchriben ſtat in ſant iohans
evangelio Er hat in den gewalt gegeben das ſi gottes
 kint werdent dem allam die an ſinen namen gelöbent
 Die ander tugent iſt die zu verſicht ze got die bittent
 wir von got ſo wir ſprechen zu koin vns im rich
 Wan wenn das wir mit dem gelöben gottes kint ſint
 worden ſo iſt es billich vnd recht das wir zehand zu
 verſicht haben zu ſin rich recht als zu vnſerm erb
 Wan es iſt billich vnd recht das die kint er bent iven

vatter an sinem rich. Die dritt tugent ist die göttlich minne
die bitten wir von got so wir spröchend im wille werde als
indem himel uff der erd mit diser erfüllung des göttlichen
willen so bitten wir die göttlichen minn an die der mensche
nütz gewürcken mag das got genäm vnd danckbar si
vnd nach sinen willen gericht. **Wan** also spröchet **Sto**
Paulus **Ist** das red mit menschlicher vnd mit engel
licher zungen vnd en hab aber der minne nüt so bin ich
worden als am glogg die da hiltet vnd als am Tumbalem
das da lütet. **Sölcher** wert setzet **Sto Paulus** vil nach
an ander die aber vnfruchtbar sint die minne. Mit den
andern vier betten so bitten wir von got die fürstenlich
tugent die da dem menschen ordnet zu sinem
eben menschen die fürstenlich tugent die da haisset
stecht die bitten wir da mit das wir spröchent vnser
täglich brot gib vns hüt. **Wan** also das liplich brot spi
set den menschen also stecht och das geistlich brot
das ist vnser herren fronlicham die sele geistlich. Die
fürstenlich tugent die da haisset gerechtigkeit die bitten
wir da mit das wir spröchent vnd vergib vns vnser sch
uld als och wir vergäben vnser schuldenez. **Wan** wir
wie das man **Im** vergäb das ist billich vnd recht das och
der vergäb andern lüten. Die fürstenlich tugent die da hais
set witz die bitten wir da mit das wir spröchent nüt en für
vns in verführung. **Wan** an witz vnd wissheit so ermügen wir
der wissheit verführung vnd der bekorung nüt widerstan
den. **Wan** da mit das wir ze lungst spröchen vnd löf vns vom
äbel so bitten wir die fürstlich tugent die da haisset mässigkeit
so erlösen wir die sünden hunger. **Wan** aber nu das buch
ist von disen siben tugenden die wir allus bitten. **Indem**
pater noster **Herrens** so ist och das buch alles bestlof
sen **Indem** pater noster **wie** gut vnd **wie** lobelich **si**ge

am gebette des pater noster

Das pater noster das ist loblich vnd gut für alle andre gebett von fünf hand sach wegen **F**em ersten mal darumb von got selb die gebett hat gemacht vnd gesprochen vnd gelezt mit sinem göttlichen mund **F**em andern mal darumb wan es sol kurtz sin vnd so kurtz ist **W**an also sprichet am betutung das die kurtzi des gebettes ist ein zeichen das got dem menschen der es bettet geschwind vnd schier wil er hören **F**em dritten mal darumb **W**an es als recht nutz ist vnd also recht fruchtbar ist **W**an also sprichet am betutung das nutz gutes ist alles beschlossen in diesen betten des pater noster **F**em vierden mal darumb wan es als recht gäustlich ist **W**an also sprichet am betutung das ein gebett als gäustlich ist als das gebett das beschlossen ist us dem göttlichen mund der die wahrheit selb ist **F**em fünften mal darumb **W**an es als recht krefftig ist die gebettes krefft ist vil groß **W**an es ist wol glöpflich das kristus die siben gebett die indem pater noster sint einam wie getichtet vnd gemacht het er wölt si dem er hören **E**s sprichet och **S**antg Augustinus in ainem buch von gebett das schribet er ainer adlen fröwen vnd sprichet also das das pater noster vil vast tilget beide täglich sünd des menschen vnd och die törtlichen **I**st das si gebichtet vnd gerümet

Von geberden die wir vnder wilent **H**aplich geberd vnd bewegung tün wir **bent inde gebett** vnder wilent zu dem gebett **W**an vnder wilent so enurwen wir vnder wilent so wamen wir vnder wilent so bieten wir die hend uff zehimel vnder wilent so dunt wir die aame von am ander in kreutz wis **V**nder wilent so habent wir si uff gegen dem himel vnser ogen vnd solich er geberde wir tünd indem gebett die hünd wir sündelich darumb das mit schwachem liplichem zeichenen vnd

geben den vns andacht zegot dester me generet werd vnd
enzündet **D**ich tünd wir es darvmb **W**on es vns cristus vorge
tän heit **W**on als lesen wir von im das er uff hül zehimmel
sine göttlichen ögen do er betten volt **W**ir lesen och das er
inder viel uff sin antlit vnd bettet mit coner starcken vemie
warumb wir vns in dem gebett alles den wege da die
W Als wir vns leren in dem gebett **sunne uff gät**
gegen der sunnen uffgang das tünd wir als **Johannes**
sprichet **damasteng** von menger hand sach wegen **Wir tünd**
es darvmb **W**an got ist am gäuelich hecht vnd am sunne
der gerechtikait der vns bezaichent ist bi der liplichen sun
nen **D**ich tünd wir es darvmb **W**on cristus ist in der hailigen
gestirft genant am **Sunnen** täglicher uffgang vnd dar
vmb so sond wir och in anbetten gegen der sunnen uffgang
Dich tünd wir es darvmb **W**on got das paradys da adam
im was gewiget gegen dem uffgang der sunnen vnd dar
vmb wenn wir vns in vnserm gebett lezen zu der sunnen
uffgang so lezen wir vns zu vnserm aktuatter land **D**ich
tünd wir es darvmb **W**on do got gecrüziget ward do ward im
sin antlit gegeret gegen der sunnen uffgang vnd darvmb
so lezen wir vns den selben weg so wir betten **D**ich dunt
wir es darvmb **W**an do got uff für zehimmel do für er uff gegen
der sunnen uffgang **W**on der berg von dem er uff für zehi
mel der ist gelegen gegen der sunnen uffgang vnd den selben
weg do bettetten in och an die zwölffotten do er stiet von
inen **D**ich tünd wir es darvmb **W**on den lungsten tag so wirt
er den selben weg komen zegericht **W**an als sprechent
die engel zu den lungern do er von im uff für zehimmel recht
inder vns als ir in ietz gesehen hand von uch schaiden so wirt
er komen an dem **lungsten tag** ze gericht **Wie manyer hande**
H **Es** ist zwayer hand gebett **am** ist **gefette** **fige**
fruchtber das ander ist vnfruchtber **Das** fruchtber

gebett das ist menger hand **Uns** ist so der mensch bettet am
 schamlichen vnd demütigen begerung alsus so bettet der
 offen sündez **Die** vor indem tempel vom der stund verr von
 dem altare vnd getrost von rechter demütiger scham sy
 sigen uff nit haben gegen dem himel vnd sprach her
 bis mir oermen sündez gnädig **recht** als got misuelte von
 schemlich oyt an dem sündez als wol geuellet im scham
 an dem rücker **Das** ander gebett ist so der mensch gebet
 tet mit amer luteer vnd vnstuldige begerung vnd
 alsus so bettet **Bisarme** vnd sprach herr du waist wol
 das die zwen **priester** dis ding des ich vnstuldig bin
 wider mich hand böstlich erdacht **Das** drit gebett ist
 so der mensch bettet mit amer witen begerung alsus
 so bettet **moyses** vnd sprach zu got **herr** amit wider
 vergib dir volk die schuld oder tilge aber mich von dem
 lebenden buch in das du mich hast geschriben **Das** vierd
 gebett ist so der mensch bettet mit amer dankender
 begerung zedem gebett so manet vns **Paulus** vnd
 sprichet alsus ir sond flüchtlichen betten vnd sond da
 mit got danken seiner gnaden **von vnfruchtberem ge-**
O **Als** vnfruchtber gebett das ist menger hand **bet-**
Uns das ist offentlich vnd das ist das gebett das
 da allom bestücht mit dem leffen vnd nit mit dem
 hertzen von dem gebett so sprach **christus** **Dis** volk
 erzet mich mit den leffen **her** vmb so sprichet och **Augustinus**
was hilffet das die leffen das si vast
 wünschent vnd das hertz friget vnd ist ir hertz verr
 vom mir **Das** ander gebett ist am zähe gebett als so
 man am ding ze schiez bittet alsus so bettet **helias**
 der prophet do er batt das in got liesse sterben **Das**
 drit gebett das ist so der mensch bittet wider im selbes
 hail alsus so bettete **Paulus** do er batt das in got

abnem sin bekorung Das vierd gebett das ist am freuel ge
bett als so bettet Sanctus Johannes vnd Jacobe müter do
si batt cristum das er amen wen sun satzte in sin rich ze
siner rechten hand vnd amen zu der knicken vnd wolt
das das wer zu gegangen an all ir arbeit Dis was am
freuel bett vnd do sprach cristus zu in ir enwissent was
ir bitten Das fünfft gebett das ist am spotlich gebett vnd
alsus so bettet die gelichner die sich er habent ir güten
wercken vnd da mit ver spottent si got. Item das si
kument mit irem gebett für got vnd bitten von im dz
almüsen mit amez vollen hand alsus so bettet der hoch
fertzig phariseus der da sprach in dem tempel in ainem hoch
fertzigen sinn Herr ich loben das ich nit bin als ander lüt
vnd als dier offen sündes ich vasten zwürent in dez woch
en Ich gib den zehenden von allem minen güte Dis was
am vil spotlich gebett. Item der mensche der das almußen
der götlichen gnäd enphahen der müs mit rechter de
mütigkeit lör hand haben Dis ist gleichner am spotlich
gebett darumb wan so si bitten das almußen von got der
da ist in dem himmel so bietent si die hend in dez gen der erd
wan von allen iren güten wercken so süchent si zergengliche
lon **Im ander vnderstidung des fruchtbaren gebettes**

Un ainem wort das sanctus paulus spricht so
wilt uns das lunt getän das vier hand gebett
ist. Eins heißet am bete vnd ist in latin genant postulatio
Das ander besprechen got mit dem gebett vnd heißet in latin
obsecratio Das dritt heißet gemainlich am gebett vnd heißet
in latin oratio Das vierd heißet got loben vnd danck im
sagen in dem gebett vnd heißet in latin gratiarum actio etc.

Was betten si

Das heißet eigentlich in dez gesthrift bitten vmb
zergengliche ding vnd vmb die ding die er bedarff

Genotdurfft an sollichem bitten so geuellet wol des menschen
gutes wilt. **A**ber ex entut dazzu nit anders dem das das bit
ten In gut duncket so sol der mensch got bitten milderlich
vnd getruwelich vnd en sol nit zervast in siner bett sein wan
was vns nutz si an disen zergenglichen singen en wissent
wir nit es wais aber wol got sinen vatter. **M**it disem
botten so mugent wir got bitten vmb freid vnd vmb gesunt
hait libes vnd gutes wetter. **Von dem gebett in dem man**

Besworen got in dem gebett das ist nit got besworet
anders aygensthaftig bitten von got vmb die ding
die da gaistlich sint als wir kind in der latin. **D**a wir got
besworen by siner maxter vnd by sinem tutz by siner vr
stende vnd by siner uffart disem besworende sol der mensch
hand an haben mit aller demutlichkeit vnd mit aller gedult
wan solliches besworen bringet nit frucht dem indes men
schen gedultigkeit. **Von dem gebette**

Gebett ist nit anders dem ain heimliches vnd ain
miltes gebett reden mit got vnd ain fusse vnd ain
anhaffende begerung ze got was aber zedisem gebett
alles hoz das ist vil vor gesait. **Was si got dancken siner**

Got dancken siner gnaden das **gnaden in dem gebett**
ist nit anders dem das der mensch von ainem be
kannnuss der gotlichen gnaden kunt in sollich andacht
das er got in sinem gebett dancket alles das gutes vnd
der gnaden die er im getan hat sollich danckbarkeit gegen
got ist vil nutz. **W**an wenn das wir got danck sagen vmb
das gut das er vns getan hat da mit so wirt er dazzu be
wogen das er vns me gutes tug vnd geb. **Ain ander vnder**

A ist zweyer hand gebett eines das **stidung des gebettes**
der mensch tut fur sich selber das ander dz der mensch
tut fur ainem andern menschen oder das ain ander mensch fur
in tut. **D**a am menschen betten solle fur den andern

Saint Augustinus spricht was wir begerung mügen
und füllen han das mügent wir wol bitten von got
Nu ist es also das wir nit gutes sond begeren vns selben wir
sond sin och begeren andern vnsern eben menschen von der
göttlichen minne die wir von vns selben füllen haben **Her vmb**
so sond wir och von der selben minne wegen für si bitten **In**
vnserm gebett **Und** dar vmb so spricht **Sto Crisostomus**
für sich selben bitten das hört des menschen notdurfft an
Aber für amen andern bitten das hört an die minne **Aber** in
gottes oren so ist vil süßer das gebett das da gat von amex
minne denn das si das da gat von amex notdurfft **Her vmb**
als **Cyprianus** spricht **So** sprechen wir indem pater ni
nit min vatter wir sprechen och nit gib mir wir sprechen
gib vns ze amex verkünd das das gebett sol sin gemain von
der maister der arm lüt der wir das arm mensch bette für
alle die lüt als er vns och all hett getragen mannem das
ist in in selber **Obman solle betten für alle die lüte**

Für all die lüt sol man betten für sünders das got si beker
für gut lüt das si got bestete an gutem leben wan wie
gut die lüt sint doch sol man für si bitten durch zweyer
hand sach willen **Item** ersten dar vmb wan vil lütas gebett
wirt sthler erhört **Her vmb** sint paulus sin vnder tanen den
ex brediete das si für in beten **Item** anderen mal dar vmb dz got
gelobet wurd **des** von vil lüten vmb das gut das er
tut guten lüten **Item** dritten mal dar vmb das die guten lüt
nit sich er habent ir gut dat wan si sehen das si och der lüt
gebettas wol bedurffent die mindex gut sint denn si sint dz
machtet sy demütig in irem hertzen **Der** mensch sol och betten
für sin viende **Wie** aber sin das sy das ist da vor gesait in dem
ersten büch von der minne **Der** mensch mag och wol vnder
wilent abels bitten sinem viende an zergenglichen dingen in
amex selicher mannung das si da nit werdent bekeret vor iren
sünden

Ob wir sollen vorderen vnd bitten gebettes

Als wir für ander lüt sullen bitten also sond wir ander lüt bitten andächtlich das si got für vns bitten vnd sunderlich so sond wir die hailigen bitten das si got für vns bitten. **D**och sond wir bitten priester vnd gewicht lüt das si got für vns bitten wan der gebett ist vil nutz. **W**an also sint geschriben in her moyses buch das got das volk begnadet so der priester für es bittet. **D**och sond die priester gebettes bitten von dem volk als sant paulus sprichet vnd det der sin vnder tain bitt das si für in got bittent. **D**och sol man gebett vorderen sunderlich von den luten an die man sich verpicht das si syent gottes sunderlich fründ. **H**er vmb so sprichet got in her ioseph buch min knecht sol für uch bitten vnd ich wil sin antlit götlich emphahen abez zu den die hie ziehent von dier welt vnd sterhent in got so sond wir sprechen das wort das ioseph sprach zu amram der mit im geuangen lag do man den erlost von der vangnuß. **D**o sprach er zu im gedenc min so dir wol wirt. **O**b die hailigen in dem himel

Als wir gestrochen ist das rich für vns sollen bitten bittent das am mensch tut für den anderen das flisset von göttlicher minne vnd dar vmb als die hailigen in dem himel rich me habent von göttlicher minne also vil so bittent si got och me für vns. **W**an recht als ir minne die si zu vns hat tent uff der erden in dem himel gemeret ist vnd nit gemeret. **D**och sprechen die maister das si so vil me bittent für vns in dem himel denn si taten uff der erden so vil si got nahent vnd naher sint in dem himel rich denn si waren uff der erden so vil si got naher sint so vil ist och ir gebett krefftiger gen got vnd besser. **D**er vmb so sprichet **P**anctus Ieronimus. **I**st das die zwölff böttzen vnd die marterer vmb vns so sehr besorget waren uff disem ertrich do si doch dick vnd vil besorget waren für sich selbex so sint si nutz me besorget für vns in dem himel rich da si enkain

soz hand für sich selber. **Ob der mensche gebunden siye dz
er bett mit dem mund vnd nit allain mit dem hertzen**

H sint zweyer hand gebett. Ein gemaines vnd an
sondere. Das gemain gebett das yt das gebett dz
die priester vnd die diener des altars tünd in der kirchen
als mess vnd die sibenzit sint. Vnd wan si ni das gebett
tünd für das volk das ist och zimlich das söliches gebett
es geschäch mit luter stim. Also das das volk vnd die lüt
für die man es tüt gemainlich söliches gebettes gemar
werdent das nit besthäch ob man sölich gebett allain
bettet mit hertzen. Das sonder gebett das ist gebett dz
der mensche tüt für sich selber oder für ander lüt als an
gesunder person nit als an gemain person der cristen
zeit vnd von dises gebettes notdurfft ist nit das es be
sthäch mit dem mund doch so tüt man den mund daz zu
wie es nit notdurfftig sy von dreyer hand sach wegen
Zem ersten mal daz vmb das mit der liplichen stim die
inwendig andacht destet me enzündet werd vnd de
stet me mit sölichen liplichen zeichnen in got exhebt
werd. Zem anderen mal daz vmb das der mensche de
stet me gedienet. Wan me dienet der mensche got so
er ie me dienet mit hertzen vnd mit mund dem so
er im allain dienet mit dem mund. Wan was der
mensche von got hat es sy lib es sy sel das sol alles sa
ment got dienen. Her vmb so sprichet **Coste** der pphet
Wir solent got wider geben die kelbel in vnser leffzen
das ist das liplich gebett vnseres mundes vnd sprichet vil
mezlich wir solen got wider geben wan das wir vnser
liplich stim die er vns verlihen hat wider geben mit liplich
em gebett des sind wir schuldig. Zem dritten mal so düt
man zu des hertzen gebett das liplich gebett von aneignu
cht samiger andacht die als über vol yt vnd genucht samig

Das si recht über vellet. vnd über gat in den lip vnd in den mund
 als künig dauid sprichet in dem psalter **W**ir hertz ist erfroret
 vnd min lung ward springent von sünden **wenne der menssch**
allam solle bitten mit dem hertzen vnd wenne nit

Al sunderem gebett das der menssch sprichet vnder
 wilent über sin zit dar zu der menssch gebunden ist
 so sol der menssch als vil sich üben an liplichem gebett vnd an
 liplichen gebarden als an hertz klophen vnd an waimen als
 vil es nütz ist dar zu das die prauendig andacht des hertzen
 werd anzündet vnd gemeret als schier aber der menssch enphim
 det das mit sollichem liplichem gebett vnd mit sollichem liplichen
 zeichnen sin sinn vnd sin andacht wirt geirret vnd zezogen von
 am ander so sol er solich liplich gebett vnd solich liplich gebard ablas
 sen vnd sol allam betten mit dem hertzen vnd das ist sunderlich
 gut den luten die an sollicher liplichen bewegung gantzlich am
 bereit gemüt habenit zervolbringen solich andacht vnd die sol
 man allam verstan von dem gebett dar zu der menssch vom ampt
 oder von ordnen oder orden oder von büß nüt ist gebunden.

Warumb phaffen singent in der kirchen.

Darumb so singet man in dem gebett das das menschen be
 gerung zogen vnd geraitzet werd in got vnd dar umb
 was dar zu nüt mag gesin das tut man zu dem gebett als scho
 nen gesang vnd als schonen geburde der kirchen vnd schon gezierd
 der altter vnd der priester vnd vran nū manger hand wis die in
 dem gesang ist in manger hand wis das menschen gemüt berei
 tet ze andacht dar umb ist vil nütz das gesang in der kirchen zu
 des menschen gebett vnd so vil ist es nützer so vil das gesang or
 denlicher ist vnd lutsäliger dar umb so ist vil hailfame kluch ge
 setzet von der cristenhait das man singt in der kirchen dar umb
 das mit sollichem gesang der drancloer luten gemüt wurd desten
 me geruisset zu andacht dar umb so sprichet och **S**anctus Augu
 stinus das in vil geualltet die gemanhait das man singendes

pfliget in der kirchen das von der wolnust des gesanges der
menschen werd uff gezogen in am göttlich wolnust. Und darumb
so spruchet er von im selben ich wännet dich vnd vil von dem
süssen gesang das ich hort in der kirchen das mich so grundlich
beweget in am so süßen andacht vnd doch so gut er sich
schuldig vnserm hören in dem selben buch das etwo dich
im hertz beweget wart von der süßelait des gesanges
dem von der tugent vnd von der tütung der worten die man
sang in der kirchen von es geschicht vil dich das von süß
em gesang des menschen gemütk gezogen wirt von am an
der also das er wenig war innet was das betüet das ma
singer.

Ob den phaffen zu andacht nütze siye das si sin

Ist das der mensche singet in der kirchen **gent in der kirche**
Durch am üppig wolnust so ist im singesang sündlich
vnd vnnütz. Ist aber das der mensche singet von andacht vnd
durch got so ist im singesang ze andacht vil nütz von zweyer
hand sacht wegen. Item ersten mal darumb wan wenn der
mensche singet von rechtter andacht so nimpt er destor
mer war der wort betüung die er singet. Item andern mal
wan wie er lenger vmb gät mit den worten ober si spruch
wan so vil er lenger stat in den worten so vil mer wirt geme
ret sin andacht. Dis selb mag man och wol spruchen von
den löwen die da hören das gesang vnd wie das si das
si das gesang nit verston. Doch wan si wol verston war
vmb man es tüt also das man es got zelob tüt das benüget
wol daran das ir andacht von dem gesang werd enzündet ge
gen got vnd gemeret.

wole lüt gebunden sigent ze betten

In den siben ziten so sint gebunden **alle tag die siben zite**
alle münch vnd alle nainnen vnd all phaffen die
gewihet sint ze der epistel vnd dar über vnd all phaffen
die kirche vnd pfeind hand vnd zu iren tagen sint komen
vnd ist das dis über gand ir zit das sin nit spruchen so sind

Si todsünd vnd das sprach ich also Ist das si ir zit vnder we-
genlant von rechtem mütrillen vnd nit von siechtigen od-
von notdurfft noch och nit willen hand das si es hie nach
mit andern gebett wollen erfüllen vnd so vil ist die sünd
größer so vil der menssch sin zit ablat von rechtem mütrillen
Vnd die sprach ich also Ist das der menssch sin zit ablat von
rechtem mütrillen vwan ist das er si ablat von amez ver-
gässene so entit ez nit am todsünd vwan das vergessen
entschuldiget da den menschen vnd sündelich denn vwan
das vergessen flüset von amez ehaffigen vnnües doch
so sol der menssch darnach sich versumet das er vergessen
hat fines zites so ist er schuldig das er das vergessen zit
mit amem andern das als gut ist entweder mit dem sel-
ben oder mit am andern das als gut si erfüllt si **Ob am
menssch der siben zit an amem tag ablat siben todsünde**

Wo dier frag so antwort tug nach dzal der siben zit
am maister vnd sprichet also Ich wenn wen der
menssch sine siben zit ablat an amem tag nuwent am tod-
sünd tut vnd nit siben nach der zal der siben zit vnd ist dz
dar vmb vwan die siben zit die tünd am gantz ampt vnd vwan
nü die ampt der siben zit am ampt vnd och nuwent am
gebett hat dar vmb wer es über gat nuwent am gebot der
tistenhait vnd da so tut er nuwent am todsünd mit disem üb-
vnd nit siben **Wie der mensche der mit andern luten sin zit
sprichet oder singet in dem kor sich halten solent so. Im
engät am wort oder zway oder am gantzen vers oder
zwen oder am gantzen psalmen oder am gantzen letzen**

Ist das der menssch in dem kor so er mit den andern dz
ampt tut vnder wilent über hört am wort oder zway
oder am vers oder zwen oder am psalmen oder am letzen
von etlicher hand vnnües oder notdurfft als der senger
dier tut der den kor richtet Ist dem das er denne versumet

Wimberß oder den ver sumpten psalmen nit mag erfüllen
dazestund er müs sin sin vnderziehen dem loz an singen
oder an lesen so ist vil besser das er sol so vil vnderwegen las
sen vnd sing vnd les mit den andern das des lozes ampt vt
werd gemindert oder betrübet **Ob der mensch sin siben zit
vnanächtlichen spricht et ob der totsünde tüg**

We das si das der mensch sine siben zit zu den er ge
bunden ist vnanächtlich vnd vbedächtlich
sprichet sünd tüg da mit das der sin nit ist bi den worten
Doch so entüt er da mit nit todsünd **Man** dis wis betten die
siben zit die ist allam gesetzet von der tristenhait **Nu** ist
es also das der lüt gebett allam gat über vstwendige werck
der lüt vnd enkam wis über dis inwendigen werck der
lüt als über gedenc vnd über andacht **Vnd** dar vmb so
über gat der mensch der tristenhait gebott nit dem so
er sine zit vnanächtlicher spricht dem allam über
gat er der tristenhait gebott so er sin zit nit entsprichet
**Von an betten vnd zem ersten ob der mensche ieman an
dezo solle an betten denne got allam** ~~it it it~~

O Als wir bitten in vnserm gebett das sol entweder
das ewig leben sin oder das geordnet sin zu dem ewi
gen **Als** da spricht **Sanctus Augustinus** vnd nam in das
ewig leben nieman gegeben mag dem got allam vnd dar
vmb so sol man got aller maist vnd aller fürderlichst an
betten **vnd** dar nach so sol man sin hailigen an betten dar
vmb man si vns wol mügent helfen erwerben vmb got
das ewig leben **Ob got des sünders gebette erhör**

He zu so sprechen die maister das an dem sünders
zwoy ding sint **Der** ist ains sin natur das ander
das ist sin sünd **Ist** aber nu das der sünders in sinem ge
bett etwas bittet von got nach dem als er am sünders ist
vnd nach der begerung sünd so erhoret in got nit an dem

geding das er bittet das tut er nit von einer erbarmhertzgi-
 keit er tut es von einer rechten rath Wan als spricht
Sanctus Augustinus das got etlicher hand ding verpfit
 den luten gnadelich vnd erbarmhertzlich die er och vnder
 wilent verlihet zornlich Ist aber das des sunders bett die
 er bittet von got flisset von einer guten naturlichen be-
 gegung so er hat in got die von seiner erbarmhertzikeit
 sond nit von seiner gerechtikeit Wan von seiner gerechtikeit
 so sol er in nit erhoren Wan er ein sunder ist

Von opfran vnd ob man opfran solle

Naturlich bescheidenheit die seit das dem mensche
 das er vnder dem got so ob im ist Der och
 im mag abgenemen seiner gebrechen Da by so seit vns dz
 och vnser bescheidenheit das wir got vnder des gewalt
 wir sint ere erbieten sond mit einem liplichen zeichen
 das ist mit liplichem opffer mit dem wir sond erkennen
 das er ob vns ist vnd wir vnder im sind Als wir och se-
 hent das die lute iren heren bringen etlicher hand gab
 mit der sy erkennen das sy sint vnder man

Ob man got allain solle opfran

Das opffer das der mensche vswendig tut das betu-
 tet nit anders dem das inwendig opffer mit
 dem der mensche im sel opfert got nach dem als stat ge-
 schriben in dem psalter gottes opffer das ist ein ewiger
 gaist Disen gaist so der mensche got opffen Wan er von
 im geschaffen ist vnd Wan er von im selig werden nach der
 woelt vnd nu got allain vnser schöpfer ist darvmb so sond
 wir im allain opffen vnser inwendig opffer das ist vnser
 andacht vnd vnser sel vnd Wan nu das vswendig opffer
 nit anders ist dem ein zeichendes inwendiges opfers
 der vmb recht als wir im allain sulden opffen vnser in-
 wendig gaistlich opffer also sond sich wir im allain opffen

unser liplich offer vnd niemant anders **H**er vmb was der
priester offer uff dem altare das offer er alles got vnd
nieman anders **Ob der mensche gebunden sig zilipliche offer**

Das ander offer das der mensche bringet das sol
willenlich sin vnd nit betruglich **W**an also sp
zichet got in moyses buch **I**t sond offer nemen von den luten
die es willentlich gent vnd wan nu das offer sol willentlich sin
dax vmb so niemant daz zu gebunden **D**och besticht es wol vnder
wilent das der mensche offeren wirt gebunden von vier hand
sach wegen **Z**em ersten mal von einem geding als so man lict
einem menschen omer lichten gut mit sollichem geding das
er am gesetzet ding zu einem gesetzten zil da von gab **Z**em
andern mal von einem gehaissen als der mensche bi leben
dem lip am gut gut am er lichten das es ir wurd nach si
nem tod **Z**em dritten mal von der lichten notdurfft als ob
die priester die ze der lichten anbacher nit enbatten ir not
durfft **Z**em vierten mal von omer guten gewonheit als das
offer ist das die pfaffen vordren zu den grossen hochzeiten vo
den luten **D**och so sint dise zwoy offer das ist das drit vnd das
viert willentlich inden weg wa der mensche nuroent offeret als
vil er wil vnd nit als vil als der pfaff wil **Von welen gut**

In allem dem gut das der **der mensche mug offer geben**
mensche mit recht besizet so mag der mensche offer
geben **D**och besticht es wol vnderwilent das der mensche
von von dem gut das er mit recht besizet nit enmag offer
geben als ob am sin offeret da mit er sinen vatter solt spisen
das er nit verdurb **W**an sollich offeren schiltet ristus in matheus
ewangelium **D**ich sol am bösse offne freiw zem alter
ir offer nit bringen das die lute da von ut werden geergert
wie si doch ir gut nit recht besizent wie och das si das der
mensche amen kupfernen pfenning mit recht besizet **D**och
sol er in nit offeren **W**an wet got das bost offeret das er

gelausten mag als die tünd die kuffem vnd böß pfemung opfeen
 dez vermahet got mit solchem opfer wan das best nüt das
 böß sol man got abwögen gebent geben wan er sin wol ist wie
 dyt her vmb so sprichet malachias der propheet Ist das nüt
 übel getän das man got opfert am hincend vich oder am flech
 es oder am blindes **von zehenden ob der mensich sig schuldig**

Das man zehenden geb das **das er zehenden geb**
 was hie vor in der alten e/ gesetzet vnd ist och nün
 der nürven e/ gesetzet beide zu einer bezaichnung vnd och
 zu einer notdurfft zu einer bezaichnung ist zehenden ge
 ben gesetzet wan dez zehend geben ist ist am zächen einer
 vollkomenhaiter zal wan alle zal ist mit zehene gemessen
 vnd gezellet dar vmb von die zal zehene ist am volko
 men zal wan si ist am erst me vnd am maß aller zal wan
 all zalen sint mit zehnen gemessen vnd gezellet als hundert
 das sint zehen stund zehnu ad tusent das sint zehen stund
 hundert drissig das sint dristund zehne vnd dar vmb wenn
 der mensich dem priester an gottes statt zehenden git so be
 zaichent er mit dem selben zehenden sin selbes vnvolkome
 hait vnd gottes vollkomenhait da mit das der in selbex
 behebt die nüntail als am vnvolkomen zal vnd dem pfaffen
 git an gottes statt das zehendest tail als am volkomen zal
 Ich git man zehenden von einer notdurfft dar vmb das
 den pfaffen die des altars diener sint ir notdurfft da mit
 werd gebüßet wan natürliche besthaidenhait die dicitat
 ons das in vnserm hertzen da die lüt die da dienen ze
 ainem gemainen hail des volkes das die von dem selben
 volk sint von recht nemen ir notdurfft als wir och se
 hent das fürsten vnd ritter vnd soldner die in ainem ge
 mainen dienst des volkes sint ir zezung vnd ir sold nemen
 gemainlich von dem volk her vmb so sprichet Sandus pau
 lus uff die selb red wie gedienet ie mit ritter schaft

den luten mit sin selbes sold wer gezwigt ie kein wimgarten
vnd enas nüt von der frucht des garten Es ist billich vnd
recht spricht er das die lüt die dem altz dienen oich leb-
ent von dem altar **Ob die lüt von allen irem gut sollen zehen**

Es spricht sanctus paulus Ist das wir den geben
uch gaistlich ding sagen so enist es nüt vil gros
Ist das wir von uch skinden über liplich gut vnd die wot
Ist ain sach vnd ain wurtzel warvmb der mensch sol ze-
henden geben den pfaffen vnd wan nü alles das gut dz
der mensch vstwendig besitzet liplich ist darvmb von liplich
em gut das der mensch besitzet so sol der mensch zehen-
den geben **Ob der mensch von varendem gut solle zehen**

In der alten / e / so was es nüt gebotten den geben
das man zehenden geb von den dingen die der men-
sch gewinnet von sin selbes lip als mit köffmanschatz oder
mit sinem antwerck oder mit siner ritterschaft vnd
was das da von wan das volk da vil ligendes gut hat da
von es zehenden gab den priestern vnd oich da von wan die
priester der alten / e / die mochten wol vmb gän mit erbn
köffluten vnd köfflschatz als die andern juden wan aber nü
das volk der tristenhait an vil stetten wenig ligendes gutes
hat vnd oich nü dem der nürwen / e / verbotten ist das si nüt
tribent kein köffmanschatz von enkain gottes ritter Als
sanctus paulus spricht entwittet sich nüt in weltlich vn-
müs her vmb so sint die ~~tristenlüt~~ tristenen lüt schuldig
zehenden zegeben von allem dem gut das si besitzent ligen
des oder varendes gut das si gewinnet mit köffmanschatz
oder mit irem antwerck oder mit ir ritterschaft oder
wie es si es si mit erb vnd mit recht gewunnen vnd das
sprich uch also Ist das ain gewonhait ist des landes vnd
ain notdurfft der pfaffen das man geb zehenden von
sellichem gewinn Wan in welen landen die gewonhait

Ist da mus man ouch geben zehenden von sollichem gewinn
 Herumb so sprichet sanctus Augustinus Du solt geben zehen
 den von ritterschafft von köffmanschafft vnd von dinem ant
 werck **Ob man zehenden solle geben von dem gut das mit**

Andem gut sol man nüt zehenden geben **vnrecht ist gewunen**

Das mit vnrecht gewunnen ist als mit roben vnd
 mit stelen von des gewunnen das ist da vnrecht vnd dar
 vmb so en sol man da von nüt zehenden geben vwan man es
 wider mus geben doch ist das am wüchere köffet mit sine
 wücher amen acker so ist der wüchere schuldig das er ze
 henden geb von der frucht des ackers die kornent nüt von
 dem wücher si kumet von gottes gab vnd dar vmb so sol ma
 zehenden da von geben **Aber** von dem gut das man mit
 aner vnreberer säch gewinnet vnd aber es mit recht
 wol nimpt wie es doch böschlich gewunnen si als spil lüt
 vnd böse fröwen gut ist von dem gut so sond si zehenden
 geben recht als ander lüt **Aber** die cristenhait sol es
 von men nüt nemen als lang si blibent in iren sünden dz
 si ut kein gemeinsam habent mit men oder mit iren sünden
Aber wenn das si werdent bekeret von iren sünden so mag
 wol die cristenhait zehenden nemen von in als von andren
 luten **Ob man von klamen dingen solle zehenden geben als**

Als vor gesait ist der zehend hört an der lichen dingen
 phaffen nordurfft nüt gezimet es nüt wol der phaf
 fen erberait das si so gar klame ding so stranclich vordrent
 von den luten vwan das zellet man in für ein laster vnd dar
 vmb so en waiz inder alten /e/ nüt gebotten das man ze
 henden geb von sollichen klamen dingen vwan solliche klame
 ding hat man für nüt vnd darvmb so frint sich die lüt inder
 nütwen /e/ nüt gebunden das si zehenden gebent von solliche
 klamen dingen es si dem gewonhait des landes **wer das**

Gut das geröbet oder verftolen wirt folle verzehenden

O Er menst dem man die frucht fines ackers oder fines rebgarten nimpt mit rob oder mit stelen dez ist nit schuldig das er verzehende das im genomen ist. Es woz dem das er zu sollichem schaden redlich versach het gegeben mit versthulden oder mit versumen. Wan da von en sol die kliche kainen schaden nemen. **Ob phaffen solent ze zehenden geben von irem gut**

O phaffen sind nit zehenden geben von dem gut das si besitzen von der klichen dez dienez si sint. Aber von dem gut das si hatten geerbet von iren vordern vnd och von dem gut das si genommen oder gekoffet hand das nit der klichen ist so sind si zehenden geben recht als ander lüt

Welcher klichen der menst folle zehenden geben
O Er menst sol zehenden geben von sinem gewinn der klichen in dez klich spel er wonet. Aber von sinem ligen den eigen gut so sol der menst zehenden geben der kliche spel in dez klich spel das eigen lit. Doch so sprechent die recht dar über das man dar an sol halten die alten gewonhait. Aber der hirt der sin hezt in zwain klich spel sitzet nit in diesem dem in dem. Dez sol ietweder klichen zehenden geben doch amez me dem dez andern. Ist das sin hezt in amez klichen klich spel me vnd dicker waidet dem in dez andern klichen klich spel als vil sol er me zehenden geben amez klichen dem dez andern als sin hezt me in amem klich spel waidet dem in dem andern. Wan aber nit der hezt frucht vnd behaffti kumet von der hezt waidung. Dar vmb so sol der hezter vnd sin hezt zehenden geben der klichen allain in dez klichen klich spel sin hezt waidet vnd nit der klichen in dez klich spel da sin hezt still stat.

Von anthais vnd von gelupden vnd was gelupd od anthais

O Anthais oder gelupt ist nit anders dem als si geam gehaisen das der menst got dat. Wie aber nit

Das der mensch amey andern menschen nutz müg gehaissen
 dem mit dem mund Doch so mag der mensch got nüt allam
 etwas gehaissen mit dem mund ez mag am och wol mit
 dem hertzen an den mund Von also stat geschriben in der
 künig buch die lüt die sehen wol das ding das da vsmen/
 dig schmet **A**ber got der sucht in das hertz wie och nü
 das si das der mensch got am gelüpt wol müg tun allam
 mit dem hertzen an wort des mundes doch so tüt man vn/
 der wilent lipliche wort zu der gelüpt durch zwoer hand
 sach willen **F**em ersten mal darvmb das der menschen an/
 dacht die ez zu der gelüpt desto grösser werd hat als och
 vergesait ist von dem gebett darzu man lipliche wort vnd
 liplich gebet tüt das die andacht da mit gemeret werd
Fem andern mal darvmb das der antzais den lüten kint/
 lichen werd das die lüt den antzais vnd die gelüpt nüt ge/
 turen darnach ablassen beide von vortit wegen gottes vnd
 der lüt Von vil dinges ist das man vnder wilent me lät
 durch der lüten willen dem durch got **was alles darzu**

Darzu das am antzais oder am **hör des am antzais**
 gelüpt volbracht werd darzu hörent drü ding **Das sige**
 erst ist das der mensch in im selber oder mit ainem andern
 zerät wirt ober die gelüpt well tun oder nüt vnd all die
 wil so sich der mensch als bezaitet so ist democht enkain ge/
 lüpt besthehen **D**as ander ist das ist der wil zu der gelüpt vnd
 democht ist enkain gelüpt darvon der gantzen willen hat
 das ez am ding welle geloben der enkait es nüt gelopt **D**as
 dritt ist das ist das antzais vnd wem das antzais besth/
 icht antwedex mit dem hertzen oder mit dem mund vnd mit
 dem hertzen so wirt aller erst die gelüpt volbracht

Ob der mensch allam gut ding vnd nutzi sel entzais

Antzais ist nüt anders dem am gelüpt die der mensch
 willentlichen tüt got zedienst wer es nü das der mensch

Zu für vnd anthais das er wolt tun am sünd das enwer nit
eigenlich anthais der solt got gemain sin vnd sol got zedienst
vnd gelob bestehen Der enweders enkain ist an der sünd Wan
die sünd die ist wider got vnd ist im gantzlich vngemain vor
sinen ogen Von allain tugentliche werck die sint got gemain
Herumb so sprechen die maister das der mensche allain ant-
haisen solle tun von guten dingen von tugenden wercken
vnd sol enkain wis kainen anthais tun von kainen ding das
noch gut noch böß ist oder sündlich als am mensche entheis
am heilbeling uff ze heben von der erd Wan och nü der ant-
hais sol sin willelich vnd wan och nü enkain anthais not-
dwestig willelich ist wan das ist willelich das man mag
tun vnd lassen Herumb so mag man och enkain ding das
von not müs sin am anthaisen machen vnd darumb so enmag
der mensche nit anthaisen das er wolt sterben Wan er müs
sterben oder das er nit wolt fliegen wan er enmag nit flie-
gen Herumb so mag och der mensche von enkainen dingen ai-
nen anthais machen dem allain von den guten dingen
die er wol mag tun vnd lassen **Ob der mensche müge ent-
haisen ze kessigend sinen libe mit vasten mit wachen vnd
B** Estegung des libes mit mit andern guten dingen
vasten vnd mit wachen ist got nit genain si soe
dem bestehen als das mit sölicher kessigung bößer be-
rurg werd widerstanden vnd die natur des menschen nit
werd zevil vnd über die maß gekrancket in einer sölicher
so mag der mensche anthaisen kessigung des libes vnd an-
ders nit vnd darumb do sanct paulus sprach zu sinen jung-
ern Ir sond irer lip got gebieten ze einem lebenden haili-
gen opfer das got vil wol geuellet Do sprach er zehand
das daruff irer dienst der sol sin bestaiden wan aber nü
der mensche betrogen wirt gegen an den dingen die in selben
wirt an hörent Darumb so sol der mensche sölichen ant-

hais halten oder nüt nach rat siner obren des vnderthan
er ist Doch wer es also das der mensch des an im selber ge
war wurd das ez gros vnd über krankheit siner libes nüt
enmöcht komen ze sinem obren das ez im bett das ez im sinen
antheis wandelt oder abnem so solt ez im ablassen von
im selber vnd solt in kam wis volführen

Thais
Ob der mensch dar zu gebunden siye das er laist sin an

Hört an des menschen truw das er das best das ez
gelopt hat vnd dar umb so spricht **Sanctus Augusti-**
stinus Das truw dar an lit man laist die ding die man ge
lobet hat Muist es also das der mensch nieman vil trü
wen schuldig ist als got beide ist dar umb wan er sin rech
ter her ist vnd och dar umb won es alles sin gut von me
man dem von im hett enphangen vnd dar umb so ist och
der mensch nieman als vast gebunden truw zelaisten als
got Der umb wem das der mensch bruchet sin gelupt die
ez got hat getan so bruchet er truw an got vnd wirt im
vngetrüw vnd spricht **Salomon** Das man dar umb sol
got gelupt vnd antheis laisten wan got missuellet vil sece
am vngetrüw geheissen **Wie der mensch solle tun der
am gelupte getan hat die er nüt mag er füllen mit**

Ist das die gelupt die der mensch getan hat dem
menschen ze laistende vnd muglich wirt so sol der men
sch tun alles das dar zu das an im ist vnd sol haben amen
beraiten willen ze tünd was er mag vnd dar umb der men
sch der da antheissen hat das er wolle vorn in amen orden
der sol dar zu tun was ez kan vnd mag das ez werd enphan
gen in den orden vnd ist es also das sin manung was das
ez sich mit dem antheis well verbinden ze einem orden
in einer gemaind vnd nüt zu einem sündlichen kloster
des selben ordens so ist der mensch gebunden das ez dar zu
tug was ez kan oder mag das ez werd enphangen in welchem

9
Kloster es si des selben ordens. Wan ist das man in einem
Kloster nit wil enphacht. Dis selb ist och so der mensche
gelopt hat in einer gemaind das vurn well in am gaist-
lich leben. Ist das er dem amen orden nit mag beha-
ben so sol er vurn in den andern. Ist aber das sich amen
der mensche nurwen verbinden will mit gelupt zu ame
sunderlichen kloster oder zu einem sunderlichen Orden
von etlicher hand sunderlicher grad die er zu dem klo-
ster oder zu dem orden sunderlich hat so ist er nit gebun-
den das er in einem andern orden oder in dem kloster
ze der gelupt gebunden hat nit wirt enphangen. Ist
aber das der mensche der sich mit gelupt gebunden hat
zu einem orden oder zu einem kloster. **Der orden oder klo-**
ster in nit wil enphachen villich von der ungetatenheit
vnd von den sunden die an im sint so ist der mensche
schuldig das er vmb seltichen gebresten vnd vmb seltich
sund hab gros rün als der mensche der sinen magtüm
got gelobet hat vnd sol halten sin künstheit vntz an
sinen töd vnd es dar nach verlüret rün haben sol vmb
die verlust des magtüms vntz an sinen töd. **Vnd och dar**
zu sol sin künstheit behalten vntz an sinen töd. Ob der
mensche am gelupt gerän hat die er ze hand solle laisten
Als vor gesait ist der enthaiss von des menschen
mainung vnd von sinem eignen willen vnd
dar vmb so spricht got in her moyses buch das ze eine
mal us dinem leffzen gegangen ist das solt du behalten
vnd sol es recht tün als du es got gelopt hast. **Vnd dar**
vmb das des menschen mainung der da enthaisset am
ding zetünd als gezeichnet ist das er das ding zehand
welle laisten sin gelupt. Ist aber das er am zil dar zu
nimpt so sol er laisten ze dem selben zit sin gelupt vnd
sol sin gelupt über das zit nit verziehen. Wan also

spucht got in her moyses buch, wenn das du got amen antzais
entzaisest so soltu das laisten vnd nit verziehen. Wan
got der vordert an die dinen antzais vnd ist das du im
verzuhest so wirt die das verziehen gezellet zu ames fund

Ob nütze siçe das sich der mensche am güt dinge dz er

Gut so entzaiset der mensche am dinge durch **tin wil**
sin selbes nutz vnd durch gottes nutz nit wan er
bedarff nit vnseres güttes. **Als dauid sprichet** indem psal-
ter **herumb so sprichet sanctus augustinus** das got am
miltex vordere ist siner güt vnd am ames. Wan er wa-
rschet nit von vnsern schulden die wir im geltent vnser
schuld als nu das dinge das wir got gebent vnd gebent
das vnd nit im von das selb gelt das wir got geltent vns
allam zenuz kumet vnd nit im vnd dar über so sprichet
sanctus augustinus also ist es och vmb die gelupt die wir
got tünd vns allam zenuz kumet vnd nit got. **hie by so**
sol man och wissen das got vnser gelupt wil haben nit
dar vmb das er mit selicher gelupt von vns werd gesich-
tzt als am mensche sichzung vordere von dem andern wan
er bedarff nit das wir im sich ernt doch so wil er vnder
wilent von vns haben am gelupt vns ze nutz das dar
vmb das vnser wil dester vnbeweglicher werd gefestnet
wan das güt dinge das wir vns gelobent zetünd vnd darumb
fundezlich so ist nit das der mensche am gelupt mach von
den gütten dinge das er tin wil. **Ob der mensche nütze**
solle got entzaisen von der vorchte wegen darumb wann
er werck die in im selben sorglich die antzais diche brüchet
O sint die sol der mensche nit tin noch entzaisen als ob
der mensche entzais ze gan über am böß beuyg. Ist aber das
das werck allam sorglich vnd mülich ist zehalten von
vnseres gebresten wegen vnd nit das das dinge das man da
gelobet in im selber sorglich so vnd gebresthafft so mag

Man es wol geloben vnd enthaissen **E**soliches enthaissen das
ist gut vnd nutz als wir och sehen das es gut vnd nutz ist
das der mensch ritt uff ainem ross **W**ie das vnderwilent
etlicher wail von dem ross von sin selbs gebrechen wegen
wan er villicht nit kan ritten wan anders so mus man
alles gut ablassen **W**an es ist enkain gut indem gut dem
menschen von siner gebrechen wegen nit mug von etlich
hand geschicht etlicher hand ubel wider vart **D**arvmb
so spricht kunig **S**alomon wer des wundes warten wil
der gesiget niemex der och der wolken warten wil der
gesthendet niemex **D**is ist och das man gemainlich spricht
der all vogel furchten wil der gesiget niemex **H**er vmb so
sprechen die maister das dem menschen der die geluht
tut enkain sorg an lit von dem ding das er gelobet hat wan
das ding ist in im selber nit muglich noch sorglich **I**st aber
das das selb ding dem menschen ze ubel kumet das kumet von
des menschen schuld vnd nit von des dinges gebrechen das
man gelobet hat **H**erumb so spricht **S**anta Augustin am
gut wort vnd spricht also du solt dich nit lassen vuren
din geluht du solt dich von hertzen stouwen das dir das ding vo
diner geluht wegen nit erlobet ist zehind das die vor erlo
bet was zehind mit dinem schaden **O**b es lobelicher siye **g**eluzte
Das der mensche am gut werke tige an geluzte demer mit
Dist besser vnd melanes wert das der mensche am
gut werck tigt von geluzt dem ane geluzt durch
dzyer hand sach willen **F**em ersten mal dar vmb wan so das
werck das der mensche tut ie me gat von einer hoherung krafft
oder von einem grosseren andacht so es ie me besser vor got
ist **V**nd wan nu das vasten das der mensche tut von geluzt
flisset von einer grosseren andacht dem es dat an geluzt
vnd an enthaissen das der mensche zu dem werck tut das
mezet die andacht **W**an totliche andacht ist nit anders

dem am opfer das got wunderbarlich an höret **H**erumb so spricht
Sanctus Augustinus das man dem magnum ere bütet nit
 darvmb das ez maget ist man ezet in darvmb won ez got
 gewichet vnd geopfert ist nit dez gelüpt **K**em andern
 mal darvmb wan der etwas gehaisset dez machet sich
 got me vnderständig dem dez tug dez das selb ding tüt an
 enthaisset **A**nd och da mit das ez sinen gewalt git gantz //
 lich in gottes hand **V**om ez müs es darvmb tün wie gern
 er sin über wurd als wir och sehen das der mensche me git
 dez den böim git mit dez frucht dem dez tug dez allam die
 frucht git an den böim **A**ls **s**anct Anselm spricht **H**erumb
 so ist och das das man vnder wilent den lüten danc sat vo
 irem gehaisset / das man das ding hab das si gehaisset
Kem dritten mal darvmb won mit dez gelüpt so wirt des
 menschen wil vnbewegenlich gebestnet uff das gut
 das der mensche enthaisset **D**as aber des menschen wil
 vnbewegenlich hafft an den güten wercken die man wu
 rket das kunt von einer vollkommenen tugent **A**ls **ru**
stoteles spricht **A**ls wir och sehen das sünden von a //
 nem vergnuelten gemüt kunt von einer grossen sünd
 von disen drem sachen so ist besser vnd loblicher das werck
 das man von gelüpt tüt dem das man das selb werck dat
 an gelüpt **w**ie **m**enger **h**ande **g**elüpte **s**ige **w**unne
Es sint zwayer hand gelüpt am haisset am her //
 liche oder am zierd gelüpt vnd ist das die gelüpt
 so der mensche enthaisset das er wol halten am regel eines
 ordens **A**ls **s**anctus Augustinus regel **O**der **s**anct benedicti
 regel oder **S**anct frantzisten regel **V**om sölich gelüpt
 die ist gezieret mit einem orden mit einer regel vnd
 da so haisset si och am gezierete vnd am herliche gelüpt
Vom wem das der mensche sich selber gantzlich äigent
 einem ding so tüt man gern etlicher hand gezierd oder

herſchaft darzu als wir ſehen an ritterſchaft oder vnd
an brutlöff Wan ſo der menſch am nürer ritter wirt
ſo tut man am herſchaft vnd am gezierd dar zu mit
roffen vnd mit waffen vnd mit andern rittern vnd knä-
chten zu einem zeichen das der ritter ſich ſelben gantz-
lich hab geaigent der ritterſchaft. So och am brutlöff
iſt ſo tut man am gezierd dar zu mit einem offenhoch ſit-
ze amer amer vrlund. das die menſchen ſich ſelben am
ander nach rechter form der götlichen gantzlich habent
geaigent. Solich gezierd vnd herſchaft tut man och
dar vmb ſo man amem priester wiſet oder ſo man amem
gelier wiſet oder amem epitelez oder ſo man amem
münch oder am nummen machet. In amem kloſter Wan
am münch oder am nün die aigent ſich gantzlich got
da mit das ſi ſich der welt abtunt. vnd wen willen uff-
gent in ir maisterſchaft hand. In ander gelupt die
heiſſet am amualig gelupt als ſo beghen der ander
lüt gelöbent das ſi wölkent ir künſtze halten vntz an ir
tod diſe gelupt heiſſet amualig gelupt. darvmb wan
mit ſolicher gelupt ſo wirt der menſch mit als aigentlich
noch als gantzlich got geaigent als er wirt mit der er-
ſten Wan die herlich vnd die zierlich gelupt die verbindet
den menſchen ze got vil me vnd vil vester dem tüg
die amualig Wan wie vil man gezierd tut zu der am-
ualigen gelupt mit leſen vnd mit ſingen vnd mit an-
legen offenlich vor amem alter vor den luten das hilffet
alles nüt das der menſch als vil vns als vaſt gebunde
ſi ze künſtze ze halten vnd zu andern dingen das er da
gelobet als der menſch iſt der ſich ſelben verbindet ze
halten die regel ames bewerten ordens als das iſt der
ſich ſelben verbindet künſtze ze halten von amer wiſi we-
gen die er enphahet von amem byſchoff als all phaffen

tunt die zeder ezistel vnd darüber gewicket sint Wan
mit dem das die enzhahent solliche wihe so enthaissent
si künsthait zehalten **H**ie bi sol man wissen das der men-
sch der am zierd gelüpt uff jm hat vnd si brüchet ist gröf-
lich sünd Wan er me gebunden ist dem der menssch
tug dem der uff jm hat am annualig oder am offen gelüpt
die offentlich bestehen ist vor den luten Wan wie vil ma-
hochzites vnd gezierd tüt zu amex annualigen gelüpt das
machtet die gelüpt nüt herzlich vnd zierlich Wan die zier-
lich gelüpt haisset allam am zierlich gelüpt von amex
gaistlichen gezierd als von amem orden oder von amex re-
gel vnd von amex wihe vnd haisset nüt am zierliche gelüpt
von amex uswendigen gezierd als von amex gezierd die
da bestucht offentlich vor den luten **Ob die lute die ir sel-
bes nüt gewalt hant mügent geloben kaim gelüpte**
An antheis als vor gesait ist an der verlob ind gewalt
das ist nüt anders dem am gelüpt die da got be-
stucht **W**an es nüt als ist das sich niemant der sin selbes
gewalt nüt enhat gantzlich ver binden mag amem andern
an des verlob ind des gewalt er ist **H**erumb so ist och das der
menssch sin selbes nüt ist sich selben gantzlichen got nüt
ver binden mag an den dingen die er amem andern schul-
dig ist zelaisten so er si von im vordert es si dem als das
er sollich ding got enthaist mit der wissen vnd willen ind des ge-
walt er ist **H**erumb so ist das kaim aigen menssch enkaim ge-
lüpt gehin mag von der wegen er wurd gezogen von siner
herren dienst an sinen herren verlob des aigen er ist **V**nd
darumb so mag kaim aigen menssch inkaimen orden geuorn
an siner herren verlob **H**erumb so mag kaim/e/ fröm noch
kaim/e/ man an den dingen nüt enthaissen got an den dinge
vnd müs dem andern sin gehorsam **E**s mag och kaim menssch
das in amem orden ist nüt enthaissen an siner maistersthaft

vorlob Wan enkam zig ist genomen an dem zit den am
apt vnd am wirtschin oder am priol oder am priolm
vren manchen oder iren numen mit etlicher hand werck
bekumberen vnd darumb so hat kames gaistlichen menschen
geluht kam kraft si sye denne bestehen mit der maister
schafft wissen vnd willen **Ob kind mügent enthausenze**
Ist das am kind oder am junckfrow varen in amen orden
/e/ das si kument zu iren tagen nit enhabent be-
schaidenheit so mügent si sich niemex zu kaimem gaist-
lichen leben verbinden ist aber das si vor disen jaren be-
schaidenheit habent **Am junckfrow** von zwolf jaren
Am jungling von vierzehen jaren so mügent si wol gaist-
lich leben geloben als vil als es an in ist **Aber** ir geluht
mügent wol vatter vnd müter wider ruffen vnd och
die lüt die ir pflegent oder sy besorgent **Wan** wie ver-
standen vnd wie vil der mensche beschaidenheit hat /e/
das er kom zefinen jaren **Doch** so mag er kam cristenheit
setzen **Wan** die gesetzt cristenheit sich sunderlich an das
der merx tail der luten ir beschaidenheit nit habent
/e/ das si kument ze iren jaren **Aber** daznach so am men-
sch zu finen jaren komen ist so mag er sich wol verbinden
ze varen in gaistlich leben an siner freund willen vnd an all
mengliche willen ist das er frey ist vnd nit aygen
Ob der mensche der sin selbes nit enist da mit sünde
tug das er etwas enthaie an vorlob
Wie das si das am mensches geluht nit kam kraft
hab die am mensche an vorlob tut der sin selbes nit
ist **Doch** so tut er mit slicher geluht kam sünd **Wan** an
amer slicher er geluht so ver stat man allwegent wol
das man die geluht laisten wil ist das es gewellet der
maister schafft oder ist das sich die maister schafft da wider
nit setzet **Ob man geluhte müg abnemen** ■ ■

Wer am gelübt tüt got der tüt si durch got **Ist** dem dz es nüt got wirt von etlicher hand sach wegen das man halt die gelübt als ob der mensch krank wurd das er die gelübt nüt möcht behalten oder ob die gelübt am zerstörung nüt eines meren gütes **Wan** das wär ietz wider der gelübt manning darvnt wan es als ist so sol man die gelübt am wider gentslich vnd gew abnemen oder aber minnen oder aber wandlen in ein gut ding das gut si vnd nütz wer aber den gewalt hab ze wandlen oder ze abnemen vnd wer wele gelübt müg abnemen vnd weli nüt des enderffich nüt setzen **Don sweren vnd was sweren siye**

Als **sanctus paulus** spricht sweren by got das ist geordnet ze einer bestatunge der ding die die lüt tüt oder sprechen **Wan** sint das die ding die die lüt tüt vnd würdent wendlich vnd vnlicher sint **Darvnt** so ist es gewonlich das man si bestet vnd versicher mit gezügen **Wu** ist es als das menschlich bezügung zu gölicher sicherheit nüt benütget von zwayer hand sach wegen **Fem** ersten mal von dem gebresten der menschlichen warheit **Nach** dem als **dauid** spricht in dem psalter **Ir** mund heit gere// det vnd gesait vnwarheit **Wan** vil lütes ist die da vnt hirtent an der warheit **Fem** andern mal von dem gebresten der bekantnisse **Wan** die lüt mügent nüt bekennen künftige ding nach heimlichkeit des hertzen noch die ding die nüt gegenwürtig sint von dem doch die lüt redent **vnd** wan es nüt nüt ist gölichen menschen werden dz si habent etlicher sicherheit **Wan** si so recht vnlicher sint in selben **Darvnt** ist es vil nordurffing das man löff zu götlich er bezugnisse vnd got zu am em gezügen nem an solchen dingen **Wan** got der mag nüt liegen so er in ist och nüt verborzen vnd alsus got nemen zu am em gezügen dz ist nüt anders dem am sweren **Wan** also ist es her komen

recht als von einem rechten das man das für war hab
was man als sprichet das man got dar zu nament zu
einem gezeugen vnd man nu sweren nit anders ist dem
got nemen zu einem gezeugen. Herumb so sprichet **Dante**
Augustinus so du sprichet samer got was ist das anders
gesprochen. Man got ist ein gezeug **Wie das got am ge-**
Ist das man got nimpt zu einem gezeugen **zuge sage**
so man by im sweret vnd sid das am ieglicher zug
darumb am zug ist das er offenbar die warhait der ding
vonden man da gegenwurtelichen redet. Herumb so spre-
chent die maister das got den man da mit sweren nimpt ze
einem gezeug. Fern ersten so offenbaret er die warhait vn-
der wilent da mit das ez die warhait offentlichen den luten
kunt düt. Mit den werden vnder wilent so tut er och die
warhait den luten heimlich kunt in iren hertzen. Fern an-
dern mal so offenbaret vnder wilent got den liegern da mit
das ez in bestaget vnd ptinget vnd wern das ez das tut
so ist ez mit am ander am zug vnd am richter. Herumb so
ist das och das zwayer hand sweren. Ein sweren ist so der
menst got am ualreclusen nimpt vnd an ruffet zu am
gezeugen. Also ist der menst so er sprichet samer got es
ist als oder so er sprichet got der ist ein gezeug dz es also ist
Ein ander wis ze sweren ist so der menst sweret by got
vnd sich dem mit dem sweren ze etlicher hand pin als so
der menst sprichet alsus samer got es ist war vnd siges
nit war so mus mich got vellen vnd weigen vnd sthenden
vnd lesteren. **Ob sweren in im selber gut oder erlobet sage**
Als vnsero herren lichamen enphahen in **oder nit**
im selber gut ist vnd erlobet vnd doch den luten ze
ubel kumet die in vnuirdelichen enphahent. Also ist och
sweren in im selber gut vnd erlobet das schinet an zwain
singen. Fern ersten schinet es an dem ding darumb das sweren

funden ist **W**an das sweren ist darumb funden vnd erda-
 cht **W**an die lüt die gelöbent das als oich war ist das got
 has in im selber ain warhait die nit trieg vnd nit ge-
 main vnd volkommen bekantniß aller ding **H**em andern
 mal so ist das sweren in im selber gut von sinem ende
Wan des swerendes end ist das die lüt mit dem sweren
 werdent gerechtuertiget vnd das mit sollichem sweren
 die krieg die die lüt vnder handen hand ain end nemen
Als sanctus paulus spricht vnd also sprich ich das dz
 sweren gut vnd nüt ist in im selber **I**st aber das es vnder
 wilent dem menschen übel kumet **D**as kumt von des
 menschen gebrechen dez da vnrecht swert oder an ehaft-
 tiger nordurfft **W**an der mensch büet got klain eze dez
 in von ciner so klainen sach wegen nimet zugezugen
Wan das entet ain mensch nit cinem erberit men-
 schen oich ist es nit sicher das man swert vmb also
 klaine ding **W**an wer lichtelichen swert dez wirt
 oich gern vnd vil strier manoyd **V**nd also spricht
Sant Jacob **W**er sich nit versthuldet an sinen worten
 dez ist ain vollkommener mensch **H**erumb so spricht oich
 dez wis man lass dinen mund swerens nit gewo-
 nen **W**an vil versthuldenes lit an dem sweren **H**erumb
 so spricht Jesus in Sant matheus ewangelium **I**c sond
 enkam wis sweren vnd das sprich ich also darumb dz
 man ut mit sweren darzu koin das man lichtelich
 swer vnd dem nit lichtelich sweren das sweren bringet
 in ain gewonhait denn das dem die gewonhait zo
 sweren den menschen ut mach manoyd **H**erumb so
 sprichet oich Sant Jacob zu sinen lieben brüder **I**c
 bnd uch hüten vor sweren vor allen dingen **V**on des
O Als verhuertig sweren das sol swerendes geuer-
 mit im füren drü geuerten vnd das sint die ten

Gerechtigkait. Gericht vnd Warhait. als vor gesprochen
ist. Das sweren ist einem menschen gut denn dem
menschen der da recht vnd ordenlich sweret. Daz zu der
der mensch recht vnd ordenlich swer so hörent die drey
geuerten zesamen. Die erst geuert das ist am gericht
wan wenn das der mensch sweren wil so sol er in ihm
selber / er zerät vnd zegericht gän mit ihm selber vnd sol
vil eben zerät werden mit ihm selber was vnd wie er
sweren well. Die ander geuert ist die warhait wan
so der sweren wil so sol er vil eben betrachten ob das ding
darumb er sweren wil war sy oder nit. oder es wider
got sy oder nit. Die drit geuert das ist gerechtigkait
mit der da bestet wirt das ding das da götlich ist
vnd recht uezig. Wenn da nu der mensch vnbädlich
vnd vngewerlich swert so tut er wider das gericht. Wen
aber er die warhait lat vnd valsch vnd vnnwar swert
so tut er wider die warhait. Aber wenn das er vmb ein
ding zetünd sweret das wider got ist so tut er wider die
gerechtigkait. **Als so der mensche bi got sweret oder by**
Hes sol niemant gern sweren wan **and andn Creatur**
was allam darumb funden ist das man damit
vertrib amen gebreften das ist in ihm selber nit begierlich
als wir och sehen das man darumb mit begert der erzie
das si in ir selben lustlich si oder begierlich. Wan begert
si allam darumb das man da mit gebreften vnd siechtagen
vertrib allus so ist es och vmb das sweren. Wan sweren
ist allam funden zevertailen die mistrun vonden luten.
Wan darumb so swert man das die lüt die so vast am ander
mistrüwent destet bas am ander mügent getrüwen
vnd wan nu dis sweren allam darumb funden ist das man
disen gebreften der lüt da mit vertrib. Herumb so ist es
och in ihm selber nit begierlich vnd darumb sol niemant gern

Wesende sweren es tüg im dem ehaffige not Als wir
 och sehen das niemā gern wesende am tranck nimpt
 es tüg im dem not vnd darumb wer am notdurfft swe-
 ret der tut vnrecht Herumb so sprichet Sanctus Augusti-
nus Wer das recht verstat das swerendes niemā sol
 begeren an notdurfft der hüt sich das er nüt swer es tüg im
 dem ehaffi not **Ob der mensche ane notdurfft sulle sweren**

Als der mensche by got mag sweren in zweyer hand
 Als also mag er och sweren by sinen creaturen **Wan**
 als vor gesprochen ist das sweren das der mensche tut dz
 ist gezimet uff die göttlich warhait och sthmet vnd lüch-
 tet inden creaturen vnd sundelich in etlichen creaturen
 als in dem ewangelid da die göttlich warhait an stat ge-
 schriben vnd in den hailigen gottes die dis selb warhait
 glöbent vnd behielten Herumb so ist es och wol erlöbet dz
 der mensche swere by solichen creaturen vnder wilent annual-
 tellich als er och sprichet samer das hailig ewangelid es
 ist war vnder wilent och damit das der mensche zu dem swe-
 zende das er tut och im selber mit dem swerende wünschet
 am pin ob das nüt war sy das er sprichet als ob der mensche
 spräch samer min hōbet es ist war **Wan** mit amem solich-
 en sweren oder mit amem solichen swur **So** wünschet der
 mensche im selber das gottes gericht gang über sin hōbet
 ob es nüt war sy **Indisez** wis so swur hie vor Joseph by
Pharaones hail des küniges **Indisez** wis so ist och nū ge-
 wärluch in der cristenheit das man sweret by dem ewange-
 lid vnd by dem hailtüm **Ob swerenden den menschen** **da**
zu binde das er das tüg das er gesworen hett **ammm**

Wer swert etwas zetünd der wirt von des swerendes
 wegen darzu verbunden das er das ding tüg das er
 da zetünd gesworen hat vnd tät er sin nüt so bräch er die
 warhait die da ist am geuert des swerendes **Ist** aber das

Der mensch des dinges das er gesworn hat nüt getun mag
enwz by dem swerenden der geuert nüt der da haisset
beschaidenheit oder am besthaidenlich geucht oder be-
trachtung Wan der mensch sweret vngewerlich vnd
vnbeshaidenlich der da swert das ez ain ding well tun
das im gantzlich vnmüglich ist zetünd Das dritt wer dz
der mensch swür ain ding zetünd das im ander stund wol
müglich was zetünd vnd im aber darnach aber vnmüg-
lich ward von etlicher hand sach wegen der swür nüt
vngewerlich vnd vnbeshaidenlich Als aber der mensch
swür das ez gelten oder geben wolt ainem andern mensch-
en etlicher hand gut das er hat do er swür Ist das wir
dem das selb gut darnach verstolen wirt oder gewobet
so bindet das sweren In nüt me dem das ez tüg als vil
als er mag vnd nieman ist dazzu gebunden das ez tun
well das im wol vnmüglich ist zetünd Ist dem das das
selb ding solicher hand ding ist das man es nüt tun sol wan
es villicht böß oder sünlich ist so was by dem swerender
nüt der geuert der da haisset gerechtikait Wan der men-
sch der also sweret der hat vnrecht gesworn vnd darumb
so ist ez nüt gebunden das er das ding tüg das ez gesworen
hat zetünd Wan an solichen dingen so ist vil besser das
der mensch sinen swür brech den das er in volfür Wan es ist
besser ain schad dem zwen Wan wer sweret das ez tun well
ain sünd der tüt sünd beide da mit das ez dem behabet vnd
volfüret Aber wer sweret das ez nüt well werden ain
münch oder ain phaff Ist dem das es im vnd andern luten
nütz war das er ward ain münch oder ain phaff oder ain
bischoff so solt er sinen swür brechen Wan da mit so tet
er kein sünd Wan an solichen gütten dingen so ist allem das
versweren sünd vnd nüt das brechen doch ist das der mensch

Amen solichen swur behaltet so tut er nit sünd. **A**ber
 ez tāt vil bas brech ez in **I**st och das der mensch sworet
 sonder wilent das er ain ding tun wolt das gut ist **I**st dem
 das darnach etwas dar zu gestecht da von das ding böß **falsch**
 wirt so en sol man den swur nit behalten als da wol schim
 ber ist an dem sworen den da tet **herodes** der kaysler der
 swur das er der luncfrowen die vor im spilt mit spring
 en geben wolt was si von im bet. **D**o batt si von im das er
 ir geb sant **iohans baptisten** hobet. **I**n ainex schüsselen
 herüber sprechent die maister das dise swur nit göt
 lich was **W**an das der kaysler swur das er der luncfro
 wen geb was si von im bet das was nit unbeschaiden
 lich vnd vnrecht gesworen **W**an solich sworen das sol man
 abwegent miltelich vnd götlich verstan vnd ze guten
 dingen belexen vnd nit ze bösen vnd darumb so sündet der
 kaysler nit da mit das er swur der luncfrowen ze geben
 was si von im bat **E**r sündet aber da mit gröflich das er
 den swur behebt vnd volfur do si so ain vnzimlich ding
 von im batt **W**an in allem solichen sworen so nimpt man
 nu zimliche ding vnd erbere vnd nütz verstat man in so
 lichem sworen das da si vnzimlich vnd vnrecht vnd dar
 umb so ist man nurvent schuldig das man ainem solichen
 swur allain halt anzimlichen dingen vnd nit an dingen die
 vngöttlich sint vnd vnrecht **O**f der mensche der bezwun
 gen wirt **z**esworen gebunden si ge dar zu das ez das
In dem sworen das der tug **z** es gestworen hat
 mensch tut betwungenlich so ist zwayer hand ver
 bindung **V**in verbindung ist mit der der mensch sich selber
 verbinde dem menschen der in da zesworen betwunget
 vnd solich verbinden hat kein kraft von der betwung nist
 wegen mit der er zu dem aid wider sinen willen wirt betwun
 gen **W**an wer den andern zesworen betwunget der vstuldet

Das an im selber das man im das ding nüt enhalt das
man im zehalten hat gesworen. An ander verbinding
ist mit der der mensch verbunden wirt gen got das er das
erfüll das er by sinem namen het verhauffen vnd solich
betwungnüst hat krafft vor got. **W**an der menssch sol lieb
amen zergenglichen schaden liden dem das er brécht das
ding das er gelobet hat zetünd by dem namen vnsero herren
Doch so mag er wol darnach vordern uff dem gericht das
man im ablag sinen schaden den er genomen hat von solich
es swerendes wegen oder er mag es künden sinen obern
Ist och das er gesworen hat das er im es nüt sag won seit
er im es nüt das wer wider die offentlichen gerechtigkeit
wider die da enkain sweren veruahet. **D**as aber nu der
pabst alles soliches betwungenliches sweren abnem den
luten als da stat geschriben in ainem recht das tüt er wo
redlichen sachen vnd nüt darumb das soliches sweren den
menschen vor got nüt enbinde zehalten das ding das er
gelobet hat. **Voeler hand manunge des swerendes
den menschen binde den arde zehaltent**

Ist das der mensch der da sweret in sinem sweren
hat ain ander manung dem der menssch hab dem
man da sweret. **I**st dem das das kumet von schalkheit des
menschen der da sweret so sol man aid halten nach der rech-
ten manung des menschen dem der aid getain wirt. **H**er-
umb so spricht **Sanctus vsidius** Mit welen listen klischen
worten der mensch sweret. **D**och got der des menschen gezug
ist sin **Conscience** der nimpt den aid recht in dem sinne vnd
in der manung als in verstat der menssch dem man den aid
tüt. **S**oliches sweren ist ain vil schalklich sweren wan mit
solichem sweren so versündet sich der menssch zwiualtelich
baude da mit das er vppellich nemet den namen gottes
vnd och da mit das er betrüget sinen oben menschen. **I**st aber

Das der mensch der da sweret in seiner maimung kein schal-
 kait tribt so verbindet in der aid nit me dem das er tüg
 nach der maimung die er hatt in dem aid vnd darumb so
 spricht Sanctus gregorius. Menschliche oren verstant
 des aides worte nun als si uswendig lüchtent Aber got
 der höret die wort uswendig recht als inwendig wer-
 dent gesprochen mit der maimung **weder gelüpde oder
 anthais den menschen me verbindde oder sweren**

Das der anthais den menschen zebindent zelaisten
 das ding das er gelopt hat sölich kraft die hat
 er von der trüwe die der mensch zu got sol haben Aber
 das das sweren den menschen verbindet zelaisten das
 ding das er gelobet hat mit dem aid sölich kraft die hat
 der aid von der ere die der mensch got sol bieten Forst
 er gebunden das er das laist das er gelobet by sinem na-
 men vnd von der ere wegen die si got sol bieten vnd
 wan in ain ieglich vntrüw ain enteren ist vnd nit herwi-
 der vmb ain ieglich enteren ist ain er trüw Wan wer
 dem menschen vntrüw laist der enteret in wan ain ieglich
 vntrüw ist ain enteren Aber nit ain ieglich enteren ist ain
 vntrüw herumb wan in ainem ieglichen vntrüw ain ent-
 eren beslossen ist ain vntrüw Darumb sprechen die mai-
 ster das der anthais nu verbindet vnd bindet den menschen
 den der den aid tüg vnd darumb so ist och ain grösser sünd
 das man brech ain anthais dem das man brech ain
 aid wan got vntrüw tün vnd laisten das ist ain vil swer
 sünde **Ob man ayde müge abnemen**

Was schädlich ist vnd vnnütz das mag man nit ant-
 haisen noch sol man nit sweren zelaisten sölich ding
 vnd darumb wem man das sicht das sölich ding das man
 das gefür oder anthaisen hat schädlich oder vnnütz wirt
 oder ist sol man es haisen abnemen oder wandlen zu dem

Da über solich ding gewalt ist gegeben. Wan was unnützes
vnd vnübers dinges ist das ist wider die göttlichen gerechtli-
keit vnd darumb so mag man aid abnemen wenn das man sieht
das es unnützlich oder schädlich wer dz man den aid behielt
**Ob der mensch dem man da sweret etwas zelaisten de
menschen der im da sweret müge erlassen seines aides**

Zu der frage so sprechen die maister Wenn der mensch
sweret oder anthaisset etwas zelaisten einem menschen
als er am mensch ist als ob am mensch dem andern entheis das
er im wölt gutgeben oder das er im wölt dienen so mag der
mensch dem etwas geschworn ist den menschen der im geschworn
hat ledig zelaisten der ding die er im hat geschworn Ist aber dem
das am mensch dem andern an gottes stat etwas gelobet zelai-
sten als am münch tüt so er gehorsam gelobet sinem apt oder
amer gelobet etwem etwas zehind got ze eren oder zelob
Also amer gelobet einem menschen das er well varn in am
orden oder das er well tün am werck der mittelait oder der
erbärmnd das er well am Kloster burgen oder am ein spital
wenn das ist so enmag der mensch dem da das haiszen mit swe-
zen oder mit gelüpt getün ist nüt ledig lassen den menschen
der da solich ding gelobet oder geschworn hat zelaisten Wan
solich gelüpt die ist got ze vordrest beschehen vnd dem men-
schen nüt. Es war dem also das solich sweren wer beschehen
mit einem geding also das man es wölt tün ob es nütz wer oder
ob es dem wol geviel dem man es hat gelobet oder geschworn
Wer aber disen anthais vnd disen aid ab müge genemen vnd
wenn oder wenn nüt oder von welen sachen des endruff ich die
nüt setzen **Ob das swerengewren müge kam gelegenheit des**

In dem sweren so sint zway ding **alters** oder **der persone**
Von ding das höret got an den man da zezug nimpt
so man sweret vnd von solicher bezugnuß wegen sol man dem
aid bieten grofere vnd darumb so lat man kam kind sweren

Das noch nit zu finen jaren ist komen. Wan es noch nit hat
 vollkommen beschaden hat das es mûg gesworen vnd den sworen
 den zucht vnd erberkait gebieten als es got wol gezimpt vnd
 die selb sacht gebieten so enlat man och kainen menschen swo-
 ren dez da man mayd ist worden. Wan von dem ding das er
 vor hat getan so versicht man sich des das er solich erberkait
 dem aid nit biet als er solt vnd darumb das man dem aid
 destoer me erberkait erbiet. So spricht am geschriben recht
 alsus. Es ist billich das der mensch dez da getaz zu den hai-
 ligen amen aid gesworen den aid nûchterling getug mit aller
 erberkait vnd mit aller vorcht. Ein ander ding ist das horet
 an den menschen des wort darwilt bestetiget vnd gesichert
 mit dem aid. Wan des menschen wort bedarff enkainer be-
 statigung oder versicherung dem allain darumb wan man
 zwuellet an dem wort das man aber zwuellet an des menschen
 worten das ist wider des menschen erberkait vnd wurdikait
 darumb so ist es billich vnd zimlich das die lût nit sworen
 die da gros wurdikait habent als bapst vnd byschoff sint vnd
 kayser vnd kûng. Herumb so spricht am geschriben recht alsus
 das kein priester nit sol sworen von kainer sacht wegen. Doch
 vmb etlicher hand grossen nutz oder notdurfft ist in sworen
 wol erlobt vnd aller mayst vmb gâstlich sacht. Wan vmb so-
 lich gâstlich ding so mag der mensch wol sworen wol sworen
 noch dem an grossen hochziten an den der mensch allain solt
 got loben. Aber an solichen grossen hochziten sol man nit swe-
 ren vmb kein liplich oder zezgenyllich ding es tûg dem grosse
 not. **Wod 26 sworen grôsser sige dz man swert by got 2d**
Or aide der verbndet den menschen by sine hailige ewiglo
 vil me vnd ist och so vil hailiger so vil das ding grôsser
 vnd hailiger ist by dem man swert als da sprichet **Sanct**
Augustinus vnd nach der red so ist es grôsser sünd vnd wiget
 och vil me vor got das der mensch sweret by got dem das

Er sweret by sinem ewangelio Doch von der wis zeswerende
so beschicht es wol vnderwilent das grösser ist das man swer
uff dem ewangelio dem das man swer by got Also dem be-
schicht so das sweren das man tut by dem hailigen ewangelio
mit ainem grossen hochzit vnd mit ainem grossen gezierd be-
schicht vnd mit ainem bedachtem mit dem das sweren be-
schicht das da beschicht by got mit ainem klaimen vorbetrach-
tung vnd an hochzit vnd gezierd vor den luten **von mainaide**
Wann das der mensch sweret **vnd was sig am mainaide**
die ding die erlogen sint vnd nit war sint so wirt der
mensch mainaid Wan die warhait die indem aid ist die beröbet
den aid siner endes Wan warumb so sweret man sunderlich das
man mit söllichem swerende versichet das das ding si war an
allen zwiuel das man da sweret vnd darumb wenn das der aid
erlogen ist den der mensch tut so wirt der aid mainaid Hie by
so sol man wissen das sant **Jeromius** spricht das dz geuer-
ten sint des aides das ist warhait gericht vnd gerechtigkeit
als vor gesait ist vnd wenn kainer dieser drey geuerthen by dem
aid nit ist so ist der aid am mainaid Aber aller maist vnd all-
fürderlichst so ist der aid am mainaid so er gebresten hat
an der gerechtigkeit darnach so ist der aid am mainaid so er
gebresten hat an der warhait Wan wer sweret zatund die
ding die wider got sint mit dem selben das er das sweret so
verlet er in ain vnwarhait Wan er ist dar zu gebunden das er
es nit endig Darnach so ist der aid am mainaid so er gebre-
sten hat andern gericht der beschaidenheit Wan wenn das der
vnbeschaidenlich sweret als so der mensch sweret das er tun
wilt die ding die villich zwiuelich sint oder si tun wilt oder
mug oder nit So wirffet sich der mensch in ain sorg oder in ain
vorcht zebrechen den aid mit ainem vnwarhait **Ob der mensch**
mainaide werde der vnwissenlich am ding sweret dz
O der mensch der da sweret vnwissenlich vnwar ist

für war ain ding das nüt war ist der ist mainayd an ain
 tail. Wan was der mensch swert das solt er für war wissen
 vnd solt sin recht sicher sin das es also wer. Doch ist der men-
 sch der vnmisentlich swert ain vnrachait nüt also vast main-
 aydig also der mensch ist oder vnmisentlich swert ain vnrach-
 hait. Wan also sprichet sant **Augustinus** Es ist grösslichen
 vnder schaiden wie das wort vnd des menschen gemüt si wan
 ain schuldig zung machet nüt anders dem ain schuldig gemüt

Ob mainayde sünde sige

Aber ist nüt anders dem als vor gesait ist got nē-
 men zu ainem gezügen der warhait. Nun gezimpt
 vil wol gotes erberkait das in nieman nem zu ainem ge-
 zügen der ding die nüt war sint. Wan wer das tät der
 ges da mit nüt anders zeuerständ dem das got aintrud
 der warhait nüt erkante oder aber das er wolt ain gezüg
 sin der dinge die erlogen sind vnd das emist nüt anders
 dem got grösslich entereu. Wan nü got entereu sünd ist
 herumb so ist och vnracht sweren sünd. **Ob rieftliche main**

Ove maister sprechen das kām **ayde tötsünde sige**
 sünd so kām ist vnd tät so der mensch in kāmex vax
 smächt si wirt ain tödsünde. Vnd wan nü mainayd nüt
 anders ist dem got entereu vnd vaxsmachen herumb so
 ist alles mainayd tödsünd. **Ob der mensch tödsünd begang**
der da bruchet den aid den er bezwungenlich hat gesmorn

Bezwungenlichait die beinmpt das der aid nüt sol
 binden den menschen das ez das ding müs sein dz
 ez gelobet hat mit dem aid vmb das sprich ich also. Ist das
 ain sölich ding nüt wider got ist. Wan wer es ain sölich ding
 so en solt man den aid nüt laisten. herumb so sprechen die
 maister das der mensch tät vnd wirt och mainayd zu dem
 erward bezwungen doch so mag wol der mensch der alsus
 ze ainem aid bezwungen ist den habst im kaisern den aid ab //

nemen vnd sunderlich ist das das er zu dem aid ward be-
trungen mit ainem solichen vortit die da wol geuallen
ainen gestanden man **Ob der mensch tod sünd tuge der**
da by got sweret in ain spot oder in ainem gemelichait

L In direr frag sprechen die maister das der mensch
der da vnrecht vnd vnwar sweret in ainem gemain-
lichait got enteret vnd vnder wilent me dem ob er swer
in ainem ernst **Ob der spot den man zu dem sweren**
tut der meret vnder wilent die vnere die man got bütet
si nit vnd darumb so sprechen die maister das der mensch
altus in ainem spottes wis vnwar vnd valsch sweret dot-
lich sünd tut **Ob der mensch der von ainem gemonhait vnd**
von vnbekunt sam sinez zungen valsch vnd vnwar spot
man mayde ob der tödlich sünde tuge

Ist das der mensch der da in spottes wis vnrecht
sweret vnd vnwar das merket vnd verstat in im sel-
ber das er valsch vnd vnwar sweret **So** sprechen die mai-
ster das ez dem mit sollichem sweren tod sünd tut **Ist** aber
das er in im selber das nit merket noch war nimpt das
er vnwar sweret vnd vnrecht **So** sprechen die maister
das ez dem kein manung het ze sweren vnd darumb von
ez en kein manung het ze sweren so tut er mit sollichem swe-
ren nit ain tod sünd noch vort da mit nit man aid

welez hande sweren si ge aller grösser P grösser sünde
S Der mensch sweret offenlich ainem gestabeten aid
den aid brechen ist vil grösser sünd dem bruch man
ainen aid der an sollich stabung vnd an gericht gesworen wer
vnd kurtlich gesait so man ie me geretes vnd hochzites vnd
gezied tut zu dem aid so der aid vort ie swerer vnd darumb
so spricht der maister das von zweyer hand sach wegen ain
gestabet man aid grösser sünd ist dem ain ander **Item** ersten
mal von der ergrung wegen der lüt man die lüt geergrent

sich vil me von ainem gestabeten manaid dem von ainem
 andern **H**em andern von der merung betrachtung so froeret
 man ainem gestabeten aid dem man tüg ainem andern **u**nd
 darumb so ist vil grösser sünd das der mensch brüchet aine
 gestabeten aid der so recht berwegenlich beschicht **u**nd so
 bedächtliche dem ob er brüche ainem andern aid **W**an
 als vor gesprochen ist froeret am mensch vnbedächte
 llich vnwar das ist nit am tod sünd **W**an die vnbedäch
 tellich vnstuldiget sölich froeren **Ob der mensche sünde**
tüg der ainen haisset froeren von dem ez wais das
Ainen aid vordern von dem **ez vnrecht froeret**
 menschen das ist alsus vnderstaiden **W**an der
 mensch der da den aid vordert antweder in im selber wil
 lertlich oder aber ainem andern von ainem rechten nordwest
 sines amtes das im ist enpfolhen **I**st das der mensch in
 im selber vordert den aid als ain gesunder person so ist
 des aides vordern aber vnderstaiden als da spricht
Sanctus Augustinus **W**an ist das ez des nit emais das
 ez valsch **u**nd vnwar well froeren **u**nd vordern dem den
 aid **u**nd spricht wer mit ainen aid froeret **u**nd lüt das dar
 umb das ez im destez das müg geloben **S**öliches vordern
 ist nit sünd **D**och ist söliches vordern des aides am mensch
 liche bekorung **W**an si gät von ainem sölichen menschlich en
 krankheit die den menschen dar zu bringet das ez zwi
 uelt von sinem eben menschen ober im war sag oder nit
und das ist das übel **D**on dem **C**ristus redet **I**ndem er man
 gelid so er spricht **u**ner red sol nit anders sin dem das
 ir flächtellich sprechent es ist oder es ist nit **u**nd was
 dar über ist das kunt von übel das ist als vil gesprochen
 als ob er spräch es ist also oder es ist nit also **I**st dem dz
 man zu den worten ut fürbas tüt mit froeren das kunt
 von übel das ist als vil gesprochen als ob man spräch es

lunt von der luten gebresten) Ist aber das der mensch wol wiß
kentlich was das der mensch der in den aid solt tun vnrecht
vnd vnwar wirt gestvoren vnd in dem dar über twinget
ze einem manaid so wirt der mensch schuldig an im. Wan
der mensch der da vnrecht sweret der erötet sich selber
vor got. Aber der mensch der in da zwinget zem manaid
der über den menschen der da vnrecht sweret mit seiner
aynen hand das ist mit des selben menschen der da tut
den manaid. Ist aber das der mensch vordert amen aid als
an offene person als da an richter tut der da vordert ame
aid als ex von sinem ampt von recht tun sol. Ist dem das
der mensch vnrecht sweret da mit hat der richter kaim schuld
er wisse dem das er war welle sweren oder nüt. Wan ai
genlich gesprochen so vordert der mensch den aid der da sta
get vor dem richter vnd der richter nüt. **Von besweren vnd**
B sweren nüt anders ist dem so der **was besweren si ge**
mensch den andern by dem namen vnseres herren oder
by got oder by kainen göttlichen ding zwing dar zu das er tuge
etlicher hand ding also amez sprichet zem andern Ich be
swere dich bi got. Oder ich beswere dich by vnseres herren ma
ter das du das tugest. **Ob solliche besweren erlobet si ge**
W er den andern alsus besweret der sol Gewalt über in
haben herumb so sprechen die maister. Ist das der
mensch über kainen andern menschen über den er gemaltig
nüt ist alsus besweret so tut er vnrecht vnd wider got. Wan
er wider windet sich amez gemaltas über amen andern
menschen den er nüt hat. Doch von etlicher hand notdureft
so mag der mensch vnder wilent wol den menschen der sin
vndertan ist zwingen mit sollichem sweren vnd anders
nüt. Wer es also das der mensch aber vnder wilent beswure
by got oder by kainen hailigen dingen amen andern mensche
vnd mit sollichem besweren in nurent wolt zaitzen vnd nüt

twingen zetünd etlicher hand ding solich sweren ist wol gegen
 aller menschlichen erlobet **Ob erlobet sij tufel ze besweren**
Es ist zweyer hand besweren eines am betlich besweren
 als so man mit dem sweren bitter eines dinges Das and
 besweren ist am betwungenlich sweren als so man den twing
 en wil den man da besweret mit dem ersten besweren das
 da geschicht in einer bett wis so sol man kainen tufel beswe
 ren Wan das träff zu einer frantschaft vnd zu einer gesel
 ltschaft die dez mensch het mit dem tufel den ez also bette
 lich beswör **A**ber mit dem andern besweren das da geschicht
 mit einer betwungenlichait so mag man den tufel wol besweren
 vmb gute ding **I**nd darumb so mügent wir in vnderwilt beswe
 ren by got das ez vns nüt enschad an lib noch an sele Wan den
 gewalt gab vns ihus do ez sprach zu sinen junceren Ich hab ouch
 gewalt geben zutretten uff die slangen caralde vnd über aller
 krafft dez bösen gaist an allen bösen schaden **A**ber das man beswör
 die tufel vmb kaim ding das nüt gut ist oder vmb kaim ding das
 man mit in behab vnd gewin das ist wider got vnd ist nüt ez
 lobet Das man aber lisset von sant **Jacob** das ez den tufeln gebot
 das sy in brächin hezmogenen dem zöbner das kam von einer
 sundelichen offnung des hailigen gaistes **Ob erlobet sij**
Das man beswör die creatur die bescheidenheit nüt
enhat als vogel vnd tiere sint

Die creaturen die bescheidenheit nüt enhabent die
 wredent doch von got bewegt zu iren wercken die so
 tünd vnd darumb so ist wol erlobet das man vnderwilt so
 lich creaturen beswör in einer bett wis das ist das man got in
 in beswör in einer bett wis dez da wücket in solichen crea
 turen Wan got so sol niemant besweren betwungenlich Wan
 niemant über in enkainen gewalt hat **I**ndifer wis so besworet
 vnderwilt die hailigen die da zaichen tünd solich creaturen
 betlich vnd nüt betwungenlich mit den si da wücket wunder

liche ding **D**och mag man vnder wilent sölich creaturen och wol
besworen mit ainem beuwingenden sworen **I**ndie wis als vn-
der wilent dez tufel mit sölichen creaturen treibt sin vngewalt
vnd sin gespenst von götlicher verhengnüss **V**nd in diser wis
als vnder wilent so besworen die phaffen den töff vnd das
wasser darus man segnet das wickwasser **Von der sünde**
die da genant ist an vnrecht vnd an ungeordenan gaislichkeit

A vrrechte vnd ungeordnote gaislichkeit ist am sünd die
da haisset in der latin supra die sünd beget der mensch
wenn das er gaisliche werck oder gaisliche ding den dingen
ze lob vnd ze eren erbüet dez er es nüt tun sol als tufeln vnd
abgötten oder so er gaislich recht oder gaisliche werck würck
en in ainem vnrechten vnd ungeordnotem wis also so der mensch
antwürt got ze lob vnd ze eren tüt des er nüt solt tun

Wie menger hand vnrecht gaislichkeit si ge

E ist menger hand vnrecht gaislichkeit **A**in vnrecht
gaislichkeit ist wenn der mensch entwürt gaislichkeit
got ze eren vnd ze lob **A**ber er nüt in ainem rechter wis als
ob ain reist mensch halt got ze lob vnd ze eren die ding die
da halten die juden **A**in ander vnrecht gaislichkeit ist so
der mensch gaisliche werck tüt ze lob vnd ze eren den crea-
turen die nüt an hört sölich dienst vnd die vngeordnet gais-
lichkeit ist menger hand **A**ine vngeordnet gaislichkeit ist so der
mensch die ding die man got ze eren vnd ze lob tüt ainem crea-
turen als die lüt tüt die da die abgöt anbetten **A**in ander
vngeordnet gaislichkeit ist so der mensch die lüt suchet von den
tufeln die er suchen solt von got als zober tüt **A**in ander vnge-
ordnet gaislichkeit ist so der mensch was nimpt wie es im ergan-
full an sinen werden vnd der was nimpt an etlichen werden der
vögel oder der tierren oder kamez ding die er mercket uff sölich
auentur **H**erumb so spricht Santg Augustinus das ain vngeord-
net gaislichkeit ist wer der da angrieffet ze anbetten abgöt vnd

Wer griffet zekainen rat den der mensch machet mit den
tuffeln vnd wer griffet zekainen dingen oder zekainem geysp
enst so lacherimen tribent vnd machent **Ob sünde lye das**
man got ze lobe tut vnordenlichen gaitlichkeit

Die gaitlichkeit ist vnrecht vnd ist wider got die etwas
betutet vnd bezaichnet das ist als alles das offer
der juden ist das da bezaichnet vnseren herren marter **I**van
recht als ain vil gross sünd wer das der mensch sprech das
gottes marter noch bestehen solt vnd nit bestehen wer
Als wer sich das ain grosse sünd vnd ain vngeordnet gait
lichkeit der die offer vnd die werck der juden tet die da be
zaichnet hie vor das vnseren herren marter kunfftig solt sin
Vil ist es ain vil grosser sünd vnd ain vngeordnet gaitlich
wer die ding die da die hailig cristenheit gesetzt hat an
ders wolt began vnd machen als ob amez anders vnd in
amex ander wis mess wolt sprechen dem es gesetzt ist
von der cristenheit vnd dazumb so sprichet **Sto Ambro**
sius der mensch ist got als vnwidig der anders begat
gottes dienst dem es gesetzt ist von der cristenheit

Ob an gottes dienste kam überflüssigkeit müge sin
Was der mensch got tut zedienen vnd dazumb sun
derlich das got gelobet werd vnd der mensch im vn
derterig owerd mit lib vnd mit sel vnd des menschen lib
sich messlich da mit gelastiget werd nach ordnung der
cristenheit vnd nach gemonheit der lüt mit den der mensch
wonet solicher dienst vnseren herren ist nit überflüssig
Ist aber das das mensch tut got solichen dienst des menschen
gemüt in got nit wirt gezogen noch sich da da by nit wirt
des menschen mit solichem dienst nit wirt messlich best
iget **N**och sich solicher dienst von der cristenheit nit ist
gesetzt oder sich villicht ist wider der lüt gemain gut
gemonheit die da recht ist als ain gesetzt **Als Sanctus**

Augustinus spricht **I**wer söliches ist der ist über flüssig
vnd ist nit anders dem am vngeordnet gaitlichkeit **I**wan
sölicher dienst ist nurent am vsswendiger dienst des libes
vnd nit am inwendiger dienst des hertzen vnd sölich lüt die
als allen iren flüss nurent legen an vsswendigem dienst
des libes **S**o spricht Sanctus Augustinus das wort das
Dauidus sprach zu sinen jüngern das himelrich ist in ouch
**Von abgötze an betten vnd zu dem ersten ob abgötze
an betten am vngeordneten gaitlichkeit sage**

Wom das der mensch götlichen dienst tut ainer crea-
tur die da sölicher dienst nit an höret das ist am
vngeordneten gaitlichkeit **V**nd wan nu das beschicht so man
abgöt an bettet darumb so ist abgöt anbetten am vngeorde-
nen gaitlichkeit **H**erumb so spricht Sanctus Augustinus
es ist am vngeordneten gaitlichkeit was von den lüten erdacht
ist oder gesetzet zemachen oder ze anbetten als amen ab-
got oder kam creatur **U**b der mensich tödsünde lüg der bezwung

Oer mensich sol e den geymnen tod **erlich abgöt anbetten**
liden e das er anbett abgöt mit vsswendigen geberden
Iwan ist das ez es ioch nit manet mit dem hertzen doch
so tut er am gross tödsünd mit dem vsswendigen anbetten
wan das vsswendig anbetten ist am zeichen des inwendigen
anbettendes **I**wan recht als es am tötlich lüg woz das
der mensich lüg wider die warhait des geloben die er erhen-
net in sinem hertzen **A**lso woz es oich am tötlich sünd das
der mensich wider sin hertz erzöigt vsswendig mit den wer-
cken das ez gelobt an abgöt **V**nd darumb so spricht Sanctus
Augustinus **D**as seneci der maister der da wider sin hertz
die abgöt an bettete vor den lüten geb ze verstand so vil me
sündete mit sinem anbetten so vil er me ez vor den lüten
ze verstand das er anbettete die abgötze ludez warhait die
ez doch nit anbettete mit dem hertzen vnd inder warhait

Ob abgöt an betten siße am grosse tötsunde

Abgöt an betten das ist gross tödsünd von menyger hand
sach wegen dem ersten mal so ist es am vil gross töd
sünd Wan wenn das der mensch anbettet amen abgöt so
benimpt der mensch got am sundelich ere vnd gut si am er
creatur vnd machet da mit amen andern got als vil als
es am ist Dese sünd ist so vil grösser vnd swerer so vil
der mensch mit amen meren ver smächt gottes dis selb sünd
volbringet **Wann man hie vor komen ist Es ma abgötte anbettet**

Wer abgöt an betten das ist komen von menyger hand sach
wegen dem ersten mal von am er ungeordneter bege
rung vnd liebi man so am mensch den andern so vil lieb hat
oder im zemal vil eren erbüet so bestücht es vnderwilet
von übriger lieby den selben menschen anbettet vnd eret für
amen got **Herumb so stat geschriben in der wissheit buch**
Alsus do der vatter bitterlich wamete über sin kind das im
tot was do hies er im zehand am bild hörwen nach sm er
gesthöpffe vnd begond von der lieby die er zu sinem kind hat
im kind anbetten als amen got dem andern mal so ist der
abgöt an betten da von komen das dem menschen gar lustlich
ist zesehen das man die ding die nüt sint erzöiget mit bil
den recht als ob sy syen **Als aristotiles sprichet vnd darumb**
do hie vor die annualigen lüt sahen der lüt bild als schön
vnd als eigenlich gemacht nach den lüten do begond si die
selben bild an betten als got vnd dis selben sach stat och ge
schriben in der wissheit buch dem dritten mal so ist och der
abgöt an betten da von komet das die lüt nüt erlanden den
gewäxen got Wan do sy des gewäxen gottes schöne vnd
macht nüt erkennen do begonden si etlicher hand creatu
ren machen von im oder von ir schöne wegen an betten für
amen got vnd dis selb sach stat och geschriben in dem selben
buch dem vierden mal so ist der abgöt an betten komen vo

Den tufeln Von so die tufel fürent indie bild vnd dem den
luten antwertent von den bilden vnd so man och dem sach
da by das die tufel wunderliche ding wurdten usser den bil
den so ward man die bild an betten für gott herum so spricht
küng dauid in dem psalter all der haiden gott das sint tufel

Ob künstige dinge für sagen sünde sigz

H Sit nit sünd das am maister künstige ding für sät
der da solicher künstiger ding bekantnuß nimzt vo
siner kunst als so am maister artzat sät dem menschen von
siner kunst das er sich oder gesund soll werden oder das er
sterben soll oder das am maister von dem gestirn kündet das
sich die sunn oder der monne solle verwarden Wan soliche ding
so erkennen die maister wol vnd für sehen in iren sachen
als wir och erkennen ze winter das am acker zesumer
korn wirt geben vnd das erkennen wir in siner sach wan
er ist geseget Was aber andre künstige ding sint die man in
iren sachen nit mag erkennen von ir vnsteter wandelichait
Aber sich von solichen künstigen dingen war zefagen vnder
wilent der tüt vil gross sünd Wan er vnder windet sich ze
wissen die ding die da got allain wais vnd erkennet in siner
erilait der da gegenwurtig sint all künstig ding herum
so spricht ysayas der prophet kündent vns die ding die da
künstig sint so wissen wir das ir got sint herum wer
sich des vnder wilent vnder windet das er wisse soliche
künstige ding der gut im selbex die kunst die got hat allain
vnd tüt da nit am vil gross sünd es wer dem also das im
soliche künstige ding sicherlich vnd an allen zwüel wu
dent geoffenbarett als hie vor geoffenbaret wurdent den
propheten sicherlich vnd an zwüel von got geoffenbaret
Am künstig ding vnd wirt doch daran vil düt betrogen in
siner sinn vnd beschicht solich betrugnisse vnder wilent
von dem bösen gait der fingespinst ribet mit dem menschen

Vnderwilent so beschicht es och von amern krancken hopt als
 den luten vil die wideruert die ir hopt ed machent mit
 ubel gessen vnd trincken vnd mit vil paster vnd wachen
 vnd gedenden wan solichen luten erthinet vil dingez vor
 gesichtlich recht als am tüt dez an siner sucht lüt **S**
 lich es fronden kumpt von amer kranckheit des hoptes vnd
 ist och nuwent in dem **v** hopt vnd ist nütz uswendig inder
 warheit **W**ie doch den menschen dunckt das ex uswendig
 solich ding das im vor schwimmet gesichtlich sech vnd mit
 offenen ogen **W**as solicher lüt ist die sich von im selben an
 nement das si wissen kunfftige ding die sint genant in latin
 diuini das ist als vil gesprochen als götlich lüt **W**an si tün
 sich des us das si gottes vol sigent so si doch sin gar lex sint
Solichen luten die alsus von kranckheit vnd von odi das hopt
 besimment sagen von kunfftigen vnd von hohen dingzen
 oder von verborznen dingzen als von den seken wie die syen
 inder wis dem wer vil nütz das si das hopt wider brechun
 mit essen vnd mit trincken vnd mit andm gemacht das si
 desto minder sich selber trugen vnd ander lüt **V**on zöbrie
Zöbrie ist nüt anders dem **v**nd was zöbrie sigt
 das dez menschen mit dem tufel vmbgang vnd in
 ere mit etlicher opfer oder hilf von im such **W**ie menger
Hls vor gesprochen ist am ieglich **H**ande zöbrie sigt
Zöbrie die beschicht mit des tufels rat vnd hilf
Solicher rat vnd hilf das tufels beschicht in menger hand
 wis vnderwilent heimlich vnderwilent offentlich **H**eimlich
 als so die tufel heimlich vnd vngelutten den menschen kün
 dent in etlicher hand verborznen ding so man si darumb bit
 tet vnd beswert das künden kumpt in menger hand wis
 vnderwilent erzöigent si sich bildung den luten mit etlich
 hand da mit si sich bildent inder luten ogen vnderwilen in
 dem wöm vnd vnderwilent in den toten die si tün uff stän

Vnd us in sprachen vnder wilent so künden si och künfftige ding
durch lebent lüt die mit in sint besessen lacherinner sint
Vnder wilent so künden si och künfftige ding mit etlicher
hand zeichnen vnd figuren als mit zeichnen mit dem na-
gel der vinger oder mit zeichnen an ainem gefegeten
glüssenden stein oder stam oder mit zeichnen dem wasser od
mit zeichnen indem fur oder mit zeichnen inden andern
aines eröteten uff stunden tieres das man da opfert
uff den altar der abgött oder mit zeichnen an der stirn der
lütten oder der voglen oder der tieren **O**der mit zeichne
nemen an dem gestirn oder mit zeichnen an der lüt me sen
oder mit zeichnen der bewegung an den gelidern der lüt
Das man fundelich war nimt an den vogeln vnd an
irem gesang oder mit ainem zeichen das man mercket
an der lüt ved recht als ob ain sölich red si ain fundelich
zeichen aines künfftigen ding es oder mit ainem zeiche
nen die man vndet an puncten die man machet uff die
zed oder an den zeichnen vnd figuren die man mercket an
ze lassnem blig so man es wisset in ain wasser **O**der an
zeichnen die man da by mercket so man zedeln verbirget
vnd dem war nimt war well zedele nemen oder an zeichnen
der aines lenger oder kützer ist dem das ander daz an man och
war nimt zewissen künfftige ding **V**velox an den würffelen
me ögen werff oder allez maist wirffet oder so man mercket
an ainem büch zewissen künfftige ding oder verborzne **W**as
das erst si das dem menschen kunt zehorden von difem allem
das hie vor gesait ist so mügen wir wol mercken das dreyer
hand zoberye ist **D**as erst so man offenlich den tüfel besmet
vnd an ruffet als die tün die die swartzen büch kument **D**ie
ander ist die der mensch mit begat das er zewissen künfftige
ding zemercken vnd war nimt etlicher hand bewegung vnd
geleyenheit der lüt oder der vogel oder der tier **D**as dritt ist

So wir etwas tun zewissen verborzne oder künftige ding als
wir das los oder würffel werffent oder so wir die heimli
ziehen oder was soliches dinges ist **Ob tufel beswoeren vnd
am ruffen oder bitten vmb rat oder helffe sünde sijs**

Ales das zöueren das der mensch begat mit der tufel
rat vnd hilf das ist sünd von zweyer hand sach wegen
Die erst sach lit dar an **¶**van der mensch der da rat vnd hilf
süchet von den tuffeln das machet am affere fründtschafft
vnd am offen geding mit den tuffeln der hilf vnd des rates
er dabegert mit sinem beswoeren das er da tut **¶**vnd darumb
so sprichet wider solich lüt **¶**was der prophet **¶**er hand ge
sprochen **¶**in uch selber **¶**Wir hand am fründtschafft gemacht mit
dem tod vnd mit der hell am geding **¶**Die ander sach lit dar
an das die tufel der mairung an allen iren schaden oder
wercken nit anders ist denn des menschen ver dampnüss
da mit das si vnderwiltent den lüten war sagent nit an
ders mairung denn das si dem mit den solichen war sagent
die lüte des wenden went vnd dorean bringen das man
dar nach destoer me vnd destoer bas gelobe **¶**vnd darumb
do **¶**ristus von ainem besessen menschen us vult treiben amen
¶der tufel als es geschriben stat **¶**In sant **¶**lucas ewangeliu **¶**do
sprach der tufel alsus us dem besessenen menschen **¶**Die
¶nazarene **¶**du bist komen das du vns vertribest vnd verliere
¶ist wais vil wol von dir das du bist am gottes erb **¶**do straffet
ristus den bösen güst vnd sprach alsus **¶**weig vnd wax us dem men
schen über das wort das ristus sprach den tufel ex strigen hies
do er doch war seit **¶**So sprichet am hailing der haisset **¶**aza
¶nasius **¶**ristus der hies den tufel strigen wie er doch
war seit vnd tet das darumb das er nit mit siner machaf
ten red erzögt sin trugnüss vnd sin schalkait **¶**vnd das wir
sich da bi gemarnet werdent das wir vns wenig an sin red
soltent keren wie war er vns loch seit vnderwiltent **¶**van

Es ist ein vil grosse sünd vor got das der mensch gelezt well wer-
den von dem tufel **Ob sünde. sünde sage das der mensch künst-**
tige ding sage vnd das nimmpt von dem gestirne **¶**

Wem das die maister etlicher hand künsttliche ding an
dem gestirn an sehen vnd erkennen vnd das künst-
tig ding den lüten sagen vnd kündent das ist nit sünd
als die maister tuit die da sehen an dem gestirn das sich
die sün sol ver wandlen oder das gut oder das böse jar
sient oder koment oder vil fuchtigkeit oder vil truckenes
zites **¶** Oder wenn das die selben maister etlicher hand künst-
tliche ding den lüten kündent die man kein wis erkennen mag
an dem gestirn **¶** Also ob ein maister von dem gestirn kün-
tat den lüten das vil lutes er slagen solt werden **¶** Oder dz
der mensch der ietz tugenthafft ist vntugenthafft solt
werden das träff zu einer zöuerie vnd wer ein gross sünd
wan solichs das kün alles zu mit dem tufel der sich da
misthet hämlich vnd an des menschen wissen ze solichen
dingen **¶** Wan das der mensch sich des versich das er sich
erlich vinden müg mit dem gestirn der lüten künsttliche werk
die da gänd von einem freyen willen der da tün mag vnd
lassen das kün von einem betrogenen wan des mensche
vnd also ist da by des tufels würckung vnd darumb so ist es
vil sünd **¶** **Wann man tröme koment vnd war vmb man saget**
von künsttlichen dinggen oder verborgnen das der mensch
von sinen trömen nimmpt ob das sünd sage **¶**

Ove tröm des menschen hand vnder wilent ein inwendig
sach oder vnder wilent ein uswendig **¶** Die inwendig
sach der tröm die ist zwayer hand **¶** Ein sach ist so den mensche
die ding erstiment in dem tröm die er wachent begeret hat
oder mit den er ist wachent vmb gegangen **¶** Wan da mit der
mensch vmb gät das erstiment vil vol in dem tröm **¶** Ein ander
inwendig sach des trömes ist die den lip an hören also so

Des menschen tröm gerichtet sint nach der gelegenheit seines
 libes als wir sehen das den luten die kalt materie hand
 oder am fürchtigkeit in irem lib den getrömet das sy syent
 in wasser oder in für oder in stene aber den luten die am
 haisf materie hand in in selber den getrömet gern von
 zorn oder von für **A**ber die lut die in in selber hand am vn-
 raine vnd am vnreure materie den getrömet gern von
 vngheurem vnd vngeschaffenen dingen als von toten vnd
 von tuffen vnd von butzen **H**erumb so en lement vnderwi-
 lent die wisen artzat des menschen natur vnd sin inwen-
 dig gelegenheit by den trömen **D**ie vsvwendig sach der tröm
 die ist och zwouer hand am liplich vnd am gäustlich **D**ie
 liplich vsvwendig sach des trömes ist so des menschen
 liplicher inwendiger sin in dem da beschicht die tröm am-
 weder von dem lufft in dem da der mensch ist **O**der aber
 von dem fluss des himels oder der sterne also gewandelt
 wirt das in in dem menschen ersthinet in dem tröm ethlicher
 hand bildung nach der gelegenheit vnd nach der gleichnust
 vnd lufftes vnd des himels **D**ie gäustlich vsvwendig sach
 der tröm die ist vnderwident von got oder von sinen englen
 die da vnderwident sich dem menschen machent gut tröm
 nach dem als got selber spricht in her moyses buch **I**st
 das kein prophet vnder uch ist dem wil ich antweder g-
 schnelllich vnd sichte llich ersthinen oder ich wil aber zu
 in reden in dem tröm **I**n wem so machent och söllich tröm
 die bösen gäust söllichen luten mit den si vnderwident den
 selben luten die ir diener sint vnd mit in vmbgand kündent
 künfftige ding vnd verbozym **V**eler mensch nu die tröm die
 da von got sint oder von den englen oder von natürlichen
 sachen dar zu ordnent das er vil da mit wil erkennen künff-
 tige ding vnd aber nurvent als vil als vil der tröm sachen
 von künfftigen dingen güt zverstend vnd nüt me das ist nüt

Sünd wan es ist nit wider got das dez mensck von tröm
als vil künstiger ding nem vnd erkenn als vil vnd als verr
des trömes sach mag gerauchen Ist aber das dez mensck
künstiger ding bekantnuß wil nemen von den trömen die
dez tufel dem machet dez da den tufel vmb solich tröm
bittet offentlich als lachenermen tut Oder aber heimlich
als die lüt tint die ze vil gelöbent an solich tröm vnd och
si vnrecht vnd vnordenlich verstat vnd büten das ist
ain grosser glöb vnd ain vil gross sünd **Ob sünd sige an**
nemen zewissen künstige ding von etlicher hande be-
wegung oder gelegenheit die er mercket an den vogeln

W Als bewegung oder kostendes oder was vnd an den tieren
gelegenheit dez voglen oder dez tieren ist Solich
gelegenheit oder bewegung dez tieren mag nit sin ain
sach künstiger ding nit erkennen die da besthent uff
dier welt vnd darumb so mag och by solichen zeichen en-
kam künstig ding mit erkennen wan solichen zeichen der
tier sint nit ain sach solicher künstiger ding Doch be-
sticht das wol das vnderwilent das man by solichen
geberden dez tieren oder dez vogel künstig ding erkennen
by des hanes tragen well zu es sie als wir sehen das
man erkennet in dez nacht vnd by etlicher hand voglen
geberden das es well regnen oder wägen oder soliche
wezt da by man alsus künstigeding erkennet die wur-
kent die tier von des himels intruckung vnd in fluss
vnderwilent so koment och soliche wezt dez tier von
got alsus da vil wol schimber ist an dez tuben die da flog
uff cristum do man intöfft vnd an dem rappen dez da spist
heliam den propheten vnd an dem viff dez da verstand
Jonam propheten in dem wilden mer vnd indarnach uff
warff an das land vnderwilent so koment och soliche wezt
dez tieren von den bösen gästen die solich wezt von götlich

verhengnuß wüerdent in den tieren darumb sündelich dz
 si mit solichen wercken die lüt betrogen vnd verwirret
**Ob sünde siße das man der lüt vnder wilent ir wort
 mercket vnd nimpt als am zaichen eines künfftigen dinges**

Wem das der lüt wort die man mercket vnd nimpt
 als am zaichen eines künfftigen dinges von gottes
 ordnung werdent gesprochen ze amez betütung eines künf-
 tigen dinges von götlicher ordnung solicher wort bezeichnung
 merken das ist nit sünd **herumb** so lesen wir das sie vor
 abrahames bracht den er gesant hat in fremde land dz
 er sinem sun erwürb am efröwen von sinem geschlecht do
 er sich an dem abent gefast für amen galdebrumen zu dem
 die junckfröwen von der statt solten komen wasser schöpfen
 do sprach er dis wort zu welez junckfröwen ich ni sprich
 gib mir trincken us dem krug vnd si mir dem antwurt
 alsus **ich** wil gern dir ze trincken geben vnd dinem kemel
 hier das ist die junckfröw die nit des herren sun ezachtet
 ist ze amez efröwen **Das** selb lesen wir och von herr
 gedeon in der richter buch das er amen tröm den er hort
 ainem sagen als am zaichen man eines künfftigen dinges
 vnd gesiges den er haben solt wider die hauden wider
 die er do lag ze veld dier wort künfftige bezaichen die
 kam von gottes ordnung **ist** aber das soliche wort kom-
 ment von des tufels ordnung vnd von sinem gespenst
 als es besticht vil die wer dem sinen worten ge-
 lobet der tut vil sünd vnd wirt vil die betrogen

**Ob sünde siße das man das lösbüche werffi ze wissend
 etlicher hande verborgener oder künfftigen ding**

Zu dier frag so sprechen die maister das lassen nit
 anders ist dem so der mensch etlicher hand ding
 tut amtweder mit helmlin oder mit lassen an ainem buch
 oder an den wüfflen vnd mit lassen mit andern dingen

Woz die sigen der das tüt in amex solichen manung das
ez etlich haamluch ding da mit wil empfunden vnd erkennen

H ist drey hand loss **Wie mang hande losse sig**
Ames haisset am tailen loss nit anders ist demals
da mit die lüt tailent etlicher hand gut Das ander haisset
am rat geben loss als das loss ist da mit die lüt suchet
was si tun sullen oder lassen Das dritt haisset am war
sagen loss als das loss ist da mit die lüt suchent kunfftige
ding **Ob lossen sünd sige**

Die lüt weret sint nit vnder dem loss vnd dar
vmb wer das wenet das der luten weret die
man vnderwiltent suchet mit dem loss recht also besthe
hen vnd also ergangen sol als das loss kudet der weret
betrogen an sinem won vnd darumb also so ist och by soliche
lossen des tufels rat vnd ist och verbotten vnd wider got

Ob sünde sig das man etlicher hande gut tail mit de losse

Wem das die lüt etlicher hand gut tailent mit dem
loss vnd also wartent welem was geualt von ge
lüt **S**o sprechen die maister das an solichem lossen kein
sünd lit dem villich am sünd amex vppilait **I**st aber dz
man wartet wie das loss geualt vnd darumb sprechen
die tufel als der **künig** tet von babilonie von des lossen
da geschriben stat in her **Sechvels** buch das ist am gross
sünd **I**st aber das man das losses war nimpt wie es ge
uallet vnd darumb got an zuffet vnd bittet solich lossen
ist nit sünd in im selben **A**ls **sanctus Augustinus** spricht
Aber doch so mag solich lossen vnderwiltent wol sünd wer
den von vier hand ^{sach} wegen **F**em ersten mal ist das man al
sus losset an all notdurfft wan das ist nit anders dem
got versuchen **F**em andern mal ist das man von rechter
notdurfft losset vnd aber das nit tüt **I**n amex solicher
andacht vnd erberait als man solt vnd als es zimlich were

Herumb so sprichet ain leser der heisset beda Ist das etlich
 lüt vnder wilent von etlicher hand notdurfft mit ainem loss
 von got wellen rat suchen als hie vor die apostolen taten
 do si an Judas statt des verräters erwellent sant mathiam
 mit ainem loss. Hie sond wir vil eben war nemen das die
 zwölffboten sich zu ain ander sammetent do si das tun wolten
 vnd got vil andächtlich an ruffen das ez in zeerkennen
 gab mit dem loss wen er an Judas stat haben wolt. Dem dritten
 mal ist das man mit sollichem göttlichen rat suchen das
 man alsus mit dem lossen tut vmb ain zezenglich ding los-
 set. Herumb so sprichet Sanctus Augustinus wie es weger
 si das man von got rat frag mit dem loss dem von dem tufel
 Doch so missuellet mir sollich lossen so ma es tut vmb ain
 zezenglich ding edez vmb ain uppilait dier welt. Dem
 vierden mal ist das man lossen tut an ainere erwellung ai-
 ner sollicher person die man erwellen sol von ainem hä-
 mlischen rat des hailigen gaites als bābst sint vnd bischoff
 vnd äpt vnd ander prelaten der cristenhait. Das aber
 nu die apostolen erwellten sant mathiam mit ainem loss
 das geschach vor pfingsten do democht die völli der gnaden
 des hailigen gaites nit was vollomenlich vnd überflus-
 selich geflossen vnd darumb do wolten die selben aposto-
 len siben dyarten mit recht wellen vnd nit mit ainem
 loss als sy haltent vor pfingsten. Woz es aber also das
 es vnder wilent schaffige not tat so möcht man wol
 an ainere sollichen not mit rechter andacht von got rat
 suchen mit ainem loss. Vnd darumb so sprichet Sanctus
Augustinus So man cristen lüt suchet zemaetzzen vnd
 cristen gelöben ist dem das vnder wilent ain missstellung
 uff stat vnder den gottes diener die da pflegent siner
 volles vnd in blib ze ainere stazetzung der cristenhait
 lüt vnd weler emweg flühet das die all ut werdent ver-

Derbet die das wolt gefez ten künment vnd mügent an ei-
stem g loben Ist das dem die misshellung mit anders mag
verrichtet werden so duncket mich das man mit ainem loss
sol suchen vnd erwellen wol beliben sullen vnd wol fluchen
sullen **Dix** selb **Sanctus Augustinus** spricht sich in ainem
buch woz das du etwas hettest das du soltest geben dem
der sin notdurfftig wox vnd koment dem zwen zu die die
sin bald notdurfftig wox mit gelich **Woer** es dem also dz
du das ding das du geben woltest nit mochtest in beide ge-
tailen so mochtest du nit rechtz getun dem das du mit
dem loss wirffest vnd suchest wem es geuel **Ob** der ri-
chter da mit sünde begange das si die lüt tint vnder
wilent dz hauffen tragen zu am erzögunge der vnschulde
Das hauff ysen tragen oder kempffen oder gan in sin
hais wallent wasser oder was solliches ding es dz
Ist alles sament christlich sünd den richtern die da sollich ding
gebieten zentind Das aber dis ding sünd fre das kint
von zweyer hand sach wegen **F**em ersten so sint dise ding
da von sünd wan si weffent zu ainem bösen **W**an mit sollich-
en dingen so wil der mensch bekantnuß nemen us got am
hainlich ding oder sünd des menschen recht als man ha-
inlich vnd verborgen ding bekantnuß suchet mit ainem
loss **H**ocumb so sint och solliche dinge verboten **W**an der
verborgner ding gericht das hoeret allain got an vnd nit
die lüt **F**em andern mal so sint dise ding da von sünd
wan si verboten sint in gaislichen recht von den babsten
Wan also spricht **Steffanus** der babst das man hainliche
ding vnd vnerkante allain dem sol enpfelhen der da
allain bekennet der lüt hertzen **Von dem zober buch**
H sint ainer hand zouer da der mersche kunstz volernet
buch wie aber die genant si in der latin des sag
ich nit von dem so sprechent die zouer das wer die

Ding tüt die andern selben büch geschriben stand der vort am gros
 maister von allen künsten ob aber das wax si oder nit **Das** zu
 so sprechen die maister von götlicher kunst das diß selb büch
 ain zöuer büch ist vnd gantzlich wider got ist vnd öch ge
 wümmende kunst enbarn nüt ist **Wie** aber das die maister
 das beweren des enderff ich nüt sie setzen wan der lat ist
 vil wenig die sich des selben büches vnderwindent **Ob die**
ding sient sünde die der mensche vnderwilt tüt od behaltet
W **As** der ding ist die von ames natürlichen durch gesundheit
 kraft z gesundheit des libes **oder für sin es libes**
 siertagen gut sint als etlicher hand krüter vnd edel gestaim
 sint soliche ding z gesundheit bruchen vnd messen oder
 für siertagen den es künstig ist das si allom natürlich kraft
 habent gemacht gesundheit des libes das ist ain gros
 sünd **Wan** solich ding das treiffet zu ainem vngeloben **Wan**
 beschicht es loch vnder wilent da von solichen dingen der
 mensch gesunt vort die da ain natürlich kraft hand über
 gesundheit das kunt von dem tufel **Wan** der vortet vn
 der wilent soliche ding darumb das ez da mit den mensche
 desto me veruirt vnd desto me vexuelle in ainem vngel
 loben **Hie** by so sel man wissen das alles das zöuer vnd alles
 das besworen das die zöuerer tüt das betwingeet kein
 wis die tufel **Das** zu das si die ding tügent die da mütent
 von in die zöuer wan si werdent allom mit solichem zöuer
 genaiget daz zu vnd nüt betwingen das si tügent die ding
 die da von in begerent die zöuerer **Wan** das die zöuerer
 so maniger hand geberd treibent in irem zöuer das sy tüt
Als da tüt die lachenezin das stat alles sament dazuff
 das der tufel desto me geraitzet werd vnd desto will
 ger werd ze tünd das ding das man vom in mütet vnd daz
 omb so schribent sy in maniger hand zuegellatid vnd man
 ger hand figuren die da haissent in latin caracteres vnd

Darumb ruffent sy man darumb so zertent sy im vnd
ge~~gessent~~ hieffent im iven dienst Darumb so zöigent si
im och aines boales blut vnder wilent overwundent
sy sich selber vnd gressent ir selbes blut us dem tufel
zadienst. Vnd das tünd si alles darumb das der tufel
destz williger werd in zetünd die ding die sy von im
mütent. Wan so der mensch je me dienstes tüt dem
tufel vnd je me an im vnd an sin zouer vnd an sin gessenst
gelobent so im der tufel ie bezaitet vnd ie williger vort
zetünd die ding die der mensch von im bittet. **Ob die
ding sünde sient die vnder wilent die lut ordnent ze
bekemient gelüch oder vngelüch dz im sol wider barn**
Was soliches dinges ist da von die lut vnd an ge
ding von am freuntschafft haben mit den tuffen
gaimlich oder lut das ist alles grösslich sünd vnd wider
got. Als da sprichet Sanctus Augustinus solich zouerie
vnd solich gelüch ist vnnüßsen vil als der selb. Augu
stinus sprichet die vnder wilent die lut merckent recht
als am zichen aines vngelüches das den luten sol vñ
der ^{vann} barn. Also so mansucht am gelid springen oder so
zwen fründ mit am ander gänd ist dem das grüßset
im by am hünd oder am eint lunt das sol am zichen
im aines vngelüches. Oder so der mensch für sin hus
gät das ez dem sol tretten uff die frellen siner tür od
solich der mensch stühlet vor sin bett ist das dem ez
nüßet so sol ez wider gan an sin bett. Oder so der men
sch gät us sinem hus ist das ez sich dem kasset so sol
ez gan wider in sin hus. Oder so maden des menschen
klauder essent das man dem me besorget sol sin vmb
das vngelüch das dar nach sol gän dem man sig vmb
den schaden der da bestehen ist an den klaidern. Was
alhus vngetanec tozhait vnd zouerie ist das ist alles

nüt anders dem ain rechter vngelob vnd solich ding
 das ez dem allain kent üppig vnd tocht lüt von des tüfels
 rat wan mit solichen tochten dingen so flisset sich der tüfel
 wie ez des menschen gemüt verire vnd bring in ame von
 geloben **Ob sünde sige. Das man gelob an die verhoffe tag**

H sol niemman geloben an kainen verhoffen tag
 oder an kaim zit der tag oder der manod oder der sa-
 zen wan also spricht ihus zu sinen jingern es höret ouch
 nüt an das ir erbenent die zit oder die ~~stund~~ stund dieder
 vatter von himelreich hat gesetzt in sinem gewalt **Her-**
 romb so spricht Sanctus paulus zu sinen jingern die so-
 lich tag vnd zit behielten Ich fürcht das all min erbau
 die ouch gan an ouch gelait gantzlich so verloru darumb
 sunderlich wan ir die zit vnd die tag vnd die manod vnd
 die sa behaltent **Herumb** so spricht Sanctus Augustinus
 ain vil vorchtlich wort wider solich lüt vnd spricht alsus
 Ir sond nüt behalten die verhoffen tag noch die ersten
 tag des monodes der da hornung heißet an den tagen
 man pfüget zesingen vnd wirtschafft zemit essen vnd
 mit trincken vnd mit gab zugeben recht als ob von sol-
 ichem essen vnd singen vnd geben dem menschen sull wer-
 den vnd wider varen ain gut sae **Ir** sond ouch nüt behalten
 kaim zit oder kaim tag oder kaim manod oder kaim sae oder
 kaim löff des manodes oder der summen **Wan** wer dise
 ding vnd andern vngeloben wie si sint genant behaltet
 vnd daran gelobet oder darzu loset oder der dar zu gelie-
 bet oder solichen lüten gelobet oder zu in güt in ir huse
 oder sy fürzet in sin huse durch feidens wegen das sol der wif-
 sen das ez zerbrochen hat sin löff vnd sin ristenen geloben
 vnd sol ouch da by wissen das ez ain haiden ist vnd abtreunig
 ist worden von dem ristenen geloben vnd gottes vigen
 ist vnd got gröflich hat erzüenet vnd das ez da mit niemex

Klag verführet werden er bicht vnd büß im dem die sünd
Nur sol man hie by merken das dise swer red nutz gut an die
lüt die da vnderwilent von rechtem natürlichem löff am
zit merken für das ander als die geburen tüt die mer-
ckent weles zit ist gut korn zesägen vnd weles zit gut ist
die böm zebestunden oder zezwigen vnd weles nit vnd
als die artzart tüt die da merckent vnd behaltent weles
zit in dem saz ze artzent oder ze adern lassen gut sy od nit
war vmb vnderwilent söliche zöbner den luten war sagent

Was von alter her die lüt etwas wahrheit an sölichem
zouer empfunden hand das kam zem ersten von gesicht
oder geschicht als am has der luff über den weg amem
menschen do er solt gän über veld darnach do wider für
im am vngelück das zeh er zehand den hasen der im
da luff über den weg das am anderhasen nach luff dz
kam von amez geschicht aber das der mensch dem der has
über den weg luff dar nach zu für vnd das vngelück dz
im dar nach wider für dem hasen gab vnd sprach das es
des hasen schuld wex dar im da über den weg luff das
kam von amem rechten vngelück vnd von rechtem vngelöben
Aber dem dar nach so der tufel sicht das die lüt begimment
glöben an söliche ding die da allus zem ersten besthaget
von amez geschicht so tüt er och vnderwilent von götlich
verhengnisse im sicut dar zu vnd machet das vnderwilent
söliche ding dick war werdent vnd tüt das allam darumb
Als sanct Augustin sprichet Das mit sölichem gespenst
die lüt dester me beküret werdent vnd och dester brai-
ter werdent zeglöben söliche tozhait vnd och das si dester
menigqualteklischer werdent geworffen in die stück der städ-
lichen Irung **Ob sünde lige das man güti wort henc an die**
tefen für rechtigen od für vngelücke od für den tufel

Wem das der mensch etlicher hand brief an sich henden

Wil so sol ez sich hüten an zwain dingen. **E**st aines das
 er waer nem was das sy das da geschriben ist an den brief //
 fen wan wer ützt an den briefen die man an zufft den
 tufel so wer der brief am zouer brief. **D**as ander ist das
 er wil eben waer nem das kam wort ut sijent an dem brief
 der man nit werstand das ut vnder den selben worten etwas
 verborgen si das nit gut sy. **D**er mensch sol och wil eben
 waer nemen das legimding ut stand an dem brief das nit
 waer sy wan stünd kam vnnear ding an dem brief so hett
 der brief enkam kraft von got von got der ist kam zug der
 von warheit. **D**er mensch sol och waer nemen das ut an dem
 brief by den guten worten stand kam üppig ding als da
 die figuren sint die man machet an dem die swert brief
 vnd haissent in der latin Caracteres vnd was solicher figuren
 vnd zuzellatid sint an solichen briefen ain allein ain crutz
 die machent got solich brief vil vngenen. **V**nd wan nu an
 swert briefen sint solich zuzellaten darumb so sint och alle
 swert brief verboten. **I**st och das der mensch vnderwiltent
 an solichen breuen halten an dem schreiben am sundlich wis
Als mit roten buchstaben oder er wer dem geschriben in
 aines kirchen oder man trüg in dem nurent vnder dem rech //
 ten arm vnd nit vnder dem linden oder an die kelen vnd nit
 an dem gürtel vnd kurtzlich gesprochen was man solicher
 üppilait dar zu tit die de gottes erberait nit wol gezimpt
Das trifft alles zu ainem vngeloben wem aber das solich
 zouerye nit ist by den briefen so mag man wol mit got
 solich brief tragen vnd an henden. **H**ie by sol och wissen
 das die brief gut vnd götlich sint die man da vnderwiltent
 in der kirchen vnd nurent gute vnd götliche wort dar an setzet
Aber das man von den selben briefen das gelöbent das
 sy si nit veruahmt sy syent dem geschriben die wil man
 den ewangelid liest oder das sy kraft haben ist das sy im

Bestriben syent vnder dem ewangelid dem ob des nit
enwäre das ist alles nit anders dem ain irung vnd ain
vngelob das man sich vnder wilent gelobet das woz das
woz das bettet oder dis bettet der wirt niemez verlor
oder wirt niemez ersterben aines gahen todes oder dem
wirt ain halb jar von sin tod kunt getan wem er full
sterben was soliches gebettes ist da man soliche ding
als recht sicherlich gelobet das kuffet alles zu ainem vn
geloben vnd darumb so sol man indiser wie nit an solich ge
bett geloben wan solich gebett das er dencket alles vngel
lozet lüt als da alt baben sint vnd ir genossen **Ob sünde
sige das man haultume trag an der kelen**

Wem das der mensch by im oder an siner kelen hail
tüm trait ist das dem das der mensch by im trait
In ainer guten züuersicht die er zu got hat vnd zu den
hailigen des haultüm er by im trait das ist nit wider
got vnd ist sich wol erlobet ist aber ze solichem trage
zouer als das was da man das haultüm im trait nurwent
drey eggicht full sin vnd nit sinwel oder was soliches
dinges ist das nit gottes erberait wol zimet das ist
nit anders dem ain vngelob wan was solicher ding ist
die niemez zu nütz sint vnd nurwent treffent zu ainer
üppilait die zimpt nit gottes erberait vnd woz got
solicher hand ding ze erent lüt das ist ain üppilait vnd ain
vngelob **Von got versüchen vnd was sige got versüche**

Got versüchen ist nit anders dem das der mensch et
licher hand wissen oder enphinden well haben von
got das solich wissen süchet man in zwoyer hand wie von
got ainweder mit worten oder mit wercken Mit worten
also so der mensch mit worten versüchet got aber solich
ding darumb er got versüchet wiss oder vermug oder
well er füllen Mit wercken also so der mensch mit

Den wercken die er tut nit anders mainet dem das er
 mit solichen wercken er wæn wil gottes wisheit das er
 mit solichen wercken er wæn wil gottes wisheit oder got-
 tes willen oder sinen gewalt. **H**erumb so sprechen die mai-
 ster das der mensch dem mit worten got versüchet wenn
 das er etwas bittet in amez solichen mainung mit der er er wæn
 wil gottes kunst oder gewalt oder sinen willen. **A**ber dem
 so versüchet der mensch got mit den wercken. **D**enn aber
 er solich werck tut mit den er wæn wil gottes gewalt oder
 sinne mittelut oder sin wisheit. **H**ier by sol man och wissen das
 wenn das der mensch wais nit was er tut oder tun sol vnd
 dem durch etlicher hand nutz **vnd** notdurfft sich selber in got-
 tes hilf enphiltet an sinem betten oder an sinen wercken
 das ist nit got versüchen. **D**enn dazumb so sprach **Ysaiah**
Ain Iud do er vnd sin lüt lagent in grosser not. **H**err sid
 das wir nit wissen **da** was wir söllent tun so hand wir
 nit anders vorzendes dem das wir zu dir uff richtet wisen
 oigen. **D**enn aber das der mensch alsus mit worten oder
 mit wercken got versüchet an nutz vnd an notdurfft das
 ist nit anders dem got versüchen. **A**ls amez der gnüg hat
 gessen vnd spricht ich wil sin gantzlich an essen vnd sehen ob
 got also gewaltig das er mich müg bestürmen vor dem tod
 das wer nit anders dem got versüchen. **H**erumb so spricht
 an betütung der mensch versüchet got der an all bestai-
 denheit sich selber gern wesen wirffet in ain sorglich ding wol
 möcht vnd lönd erlösen. **H**erumb so spricht och **Sanctus Au-**
gustinus das **Sanctus Paulus** floch uff der geuanguisse
 nit dazumb das er got nit gerüwete das er in vnder geuangu-
 nisse wol möchte erlösen er floch allain dazumb das er got
 ut hett versücht da mit ob er nit wölt han geflohen do er
 wol geflohen möcht sin. **I**n sünde siye dz man got versüchet
Als vor gesait ist got versüchen nit anders ist dem das

Der mensch etwas well ervaren von got das er nit wais oder
daran er zwiuel. Das aber nū der mensch zwiuel an dingen die
da an hōrent gottes vollkomenheit oder soliche ding nit wais dz
ist ain gross sünd und ist aber ain minre sünd dem zouerere. Wan
der mensch der da zoueret der glöbet an die ding die da sint
wider gottes vollkomenheit. **A**ber der mensch der da got versuchet
der zwiuel allain an solichen dingen die da sint wider die ho-
hen vollkomenheit vnseres herren. **U**nd wan nū zwiuelen an der
wahrheit ain minre sünd ist dem das der mensch gentslich und
ain allen zwiuel glöb an die vnrachheit. **H**erumb so ist och grö-
ser sünd dem si got versuchen. **H**ie by sol man merken das
der mensch sündet und got erzünet der also got versuch-
et das er mit krafft von der er hat ain zwiuel. **A**ber
ist das der mensch der da gottes gewalt erkennet vnderwi-
kent got versuchen an sinem gewalt so es nit und notdurf-
tig ist. **U**nd aber dazumb tut das er mit solichem versuchen
andern luten wil ze erkennen geben gottes gewalt den es
nit und gut ist das ist nit got versuchen. **U**nd dazumb
do latent hie vor die zwölffboten vnseren herren das er in
dem namen vnseres herren ihesu cristi zeichen ließ sehen
da mit solichem den vngelōbigen luten geoffenbaret wurd
die krafft vnseres herren ihesu cristi. **W**eler hand gelich siye
H spricht der wis man alsus von dem got versuchen
gebett das du ain wilt so solt du beraiten din sel und solt nit
sin recht als ain mensch der da got versuchet über die wort so
sprechent alsus die maister das der mensch zu gleicher wis got ver-
suchet der da von sinem gebett nit berait sin sel mit solicher
rechter andacht. **U**nd sich da mit das er allen sinen vgerden
lutezlich vergeb in sinem hertzen. **W**an wem das der mensch
nit tut so tut er dar zu nit alles das er kan und mag das in got
erhōr an sinem gebett und wan er des nit endit dazumb so ver-
suchet er got wan er bittet mit dem mund das in got erhōr und

Aber nit mit den wercken so bittet er got das er In nit erhör
 also so tüt er recht zegluchz wis als amez tüt der got verzücht
 Hexumb so spricht am betütung über das wort der alsus got an
 bittet mit amem so rechten vberaiten hertzen das bittet wol dz
 gebett das ist das pater noster das in got lezet betten Aber er
 tüt das nit das In got hauset tün in dem pater noster das ist das
 ez sich becaitet zu got mit rechter andacht vnd lutedlich allen
 sinen vjgenden vergib in sinem hertzen als ez got bittet In dem
pater noster das ez lutedlich in vergib all sin sünde **von hailiger
 ding enterung vnd was sij am enterunge hailig enterung**

Heiliger ding enterung ist am sünd die da hauset in laim
sacrilegium vnd ist dise sünd nit anders denn so der men-
 sch entereit etlicher hand hailiger ding die da zegottes dienst
 geordnet sint vnd gewihet als kelchen vnd kelch vnd alle
 soliche ding die da gewihet sint zegottes dienst vnd wer so-
 liche ding entereit die da geordnet sint zegottes dienst der ent-
 eret got an In Darumb man si sint geordnet vnd gewihet
 zegottes dienst **Ab man haililait enteri da mit das ma**

AIn gaislich recht das spricht **fürsten enteret als kayser vnd
 alsus das der menssch haililait enteret der da disputie** **itung**

zet von dem gericht das am fürst tüt er wellen zu solichen ezen
 vnd zruelt ob der solicher ezen würdig si den da der fürst hat
 ez weller ze solichen ezen über dis recht So sprechen die mai-
 ster das solich fürsten enteret nit augenlich gesprochen ist am
 haililait enteret es hauset nurment zegluchz wis am haili-
 lait enteren darumb fundelich **Man solich fürsten richtent**
 das gemain gut der luten das da am vil götlich ding ist

Ns da Aristoteles der maister spricht vnd darumb hies-
 sent hie vor die richter solich der gemain götlich lüt

**Ab die herren dis sünde begangint die da vngelöbigen
 luten emppter empfelhent über cristen lütz**

Alsus so spricht am gaislich buch wer dain offen ampt

Den Juden enphithet über cristen lüt den sol man tün zebarn
als amon hailikait enterer Wan als die maister sprecht
so sint die cristen lüt gehailiget mit dem töff vnd mit dem gelöben
als sanctus paulus spricht Ir sint gewesen vnd gehailiget
vnd darumb so spricht och sant peter von den cristen lüten Ir
sint am vsserweltes geschlecht vnd am küncklich priester ampt
vnd am hailig vollen das got Im selber hett gewonnen vnd dar
vomb wer über cristen lüt setzet vngelöbige lüt dar entzet am
hailig ding vnd düt am groß schmacht got **Ob hailikait**

Es spricht Johannes damascus alsus **enteren sündige**
wenn das das pfelhez amon künig gemacht wirt
ze amon klaid so bütet man Im gros exe Wan wer dem züfret
vnd das pfelhez durch stichet das da ietz ist worden am künig
lich klaid den verdampnat man zu dem töd Wan ez den künig
an sinem klaid redlich hett entzet recht als ordnet sint ist
och von götlicher wis an den dingen die da hailig sint vnd ge
ordnet sint zegottes dienst Wan wer die ding entzet dez
entzet got vnd tüt am vil gross sünd Hie by sol man wissen
das am ieglich menssch begät die selben sünd die da verzet
die hailigen wort die da von got oder von sinen hailigen sint
gesprochen **wie manig hande hailikait gerecht sige vnd meli**

Als vor gesprochen ist sigen **alles grofa sünde ze enterent**
hailikait enteren ist nit anders dem das dez menssch
hailigen dingen büt am vnere vnd am schmacht vnd am tiege
vnd darumb so ist vil grösser dis sünd so vil hailiger ist das
ding das man da entzet Nu ist es also das alle dise ding
die sint hailig das sint die gewichten lüt vnd die hailigen stett
vnd andru ding die da geordnet sint zegottes dienst Aber
dise hailikait dier ding die ist vngelich von die hailikait
ist zefürsten vnd zevordrest vnd alles gröst an den lüten die
da gewichtet sint got zedienen inder kirchen Wan also sprach
et malachias dez pphet vnser herr dez hett die lüt nit er

Welket von der statt wegen er hett die statt er wellet von
 der lüt wegen **U**nd dazumb so ist es ain grösser sünd das man
 die lüt entzet die da sundelich ze gottes dienst sint geordnet
 dem das man entze gewicht vnd heilig **U**stett vnd so vil so
 ist och die sünd grösser vnd swerer so vil die personen vnd die
 stett heiliger die da sint geordnet ze gottes dienst die ist och
 menger hand **D**ie erst entzung vnd die aller gröst das ist
 die entzung die der mensch lüt wider die siben **f**ällicait
 der reusheit als der kopp ist vnd das firmen vnd die wilhe
 vnd so vil ist die entzen grösser sünd so vil heiliger ist das
 sacrament vnd die heilicait als wir sehent das vnser
 herren licham heiliger ist dem kein ander sacrament
Die ander entzung der heiligen ding das ist die ent
 zung die da besticht den heiligen vassen in die man
 da empfahet die heiligen sacrament als da sint kelch
 vnd cozzel vnd die bild vnd der heiligen heilicait **D**az
 nach so sint die ding die da hören zu amez gezeid der
 kelchen vnd der diener des altars **D**az nach so sint die
 ding die da hören ze amez notdurfft der lüt die dem
 altaz dienen sy sven beweglich **D**az nū wider kein
 ding dier vorenation ding kein fräuelichait begät der
 vellet in die sünd die da heisset gottes heilicait entzen
welch ley pin man an tūg von geschribem recht den luten die
In der büs die man dem menschen setzet **dis sünde hant**
 für sin sünd so sol man warnemen zwoyer hand
 ding **F**em ersten sol man warnemen das die büs dazumb
 das sy gerecht sy dazumb so sol si gelich sin vnd also gelich
 das recht der mensch mit dem selber werd gepinnet
 mit dem er da hat gesündet als da stat geschriben in her
 moyses buch **U**nd in dis wie so ist ain zimlich pin dier
 sündez die also sündent wider die heiligen ding das man
 sy tūg zabann **W**an es ist vil billich das man die lüt schaid

Von allen hailigen dingen die alsus hailige ding entereint **F**em
andern mal sol man war nennen das die bilis durch nutz
wollen dem menschen wirt uff gesetzt **W**an solich p m die
leit man uff die lüt recht als ain gut arzne **W**an daz
vmb so pinget man die lüt das si von rechtz wegen der p m
die sünd midet **N**ü ist es also das die vorgenant sünd
da mit allein das man si schaidet von allen hailigen ding
en das sy so recht wenig achtent **D**arumb so ist och ir p m
nach der kayser geschriben recht so ist es och ir büß vnd ir
p m zu dem bann das sy pfemung geben das si desto me vo
sölicher p m wegen werdent gezogen von dir sünd **V**nd daz
vmb so sprichet ain gäustlich recht alsus wer schuldig funden
wirt an dir sünd der sol luters silbers geben dreissig p hant

Von symon vnd was symon sihe

Symonia als die maister sprechent ist nit anders denn
ain flüssiger wirt ze löffen vnd zeuex löffen etlicher hand
gäustlich ding **O**der aber die ding die da gebunden oder gestücket
sint an göttliche ding **W**arumb man gäustlich ding verlossen nit

Und dreyer hand sach wegen so mag man gäustlich ding **m**üß
nit verlossen **Z**em ersten mal dazumb wan ain gäust
lich ding mag man nit verlossen mit ainem zergenglichen
güt **W**an also sprichet künig **S**alomon das die wisheit türen
vnd kasperer ist denn ain zergenglich güt **V**nd alle die ding
die der mensch begeren mag uff dir welt die mugent sich
nit gelichen der wisheit **H**erumb do hie vor **S**imon der
zöuerer sach das die zwölff boten den lüten gabent den hai
ligen gäust **I**n amez tuben wis **D**o kam er zu sant **p**eter
vnd batt **I**n das er im vmb güt geb ze löffen den selben ge
walt zugeben den hailigen gäust **D**o sprach zu im sant peter
din güt das müß dir sin zu amez **v**erdampnüss **D**azumb wan
du des weneist **D**as ma gäustlich gab vnseres herzen müß
verlossen daz über vnd besetzen mit zergenglichem güt

Vem andern mal darumb wan das ding mag der mensch
 verlossen dar über ez ain heerr ist. Nu ist es also das die pla-
 ffen über all gaisstlich ding gesetzet sint **nument** also spend
 und nit herren. **V**nd darumb mügent sy solche ding nit
 zertailen den lüten. **V**em datten mal darumb wan verlos-
 fen gaisstlich ding das ist wider den versprung der gaisstliche
 ding die fließen vnd entspringent vergeben von got an
 alles löffen. **V**nd darumb so sprach oich hie vor **gus** das
 a vergeben hand enphangen das sond ic oich vergeben en-
 weg geben. **V**nd darumb wer gaisstliche ding löffet oder
 verlöffet der erbüet got ain vil gros schmachait. **V**nd
 darumb so ist oich symony ain vil gros sünd. **Ob symonie**

H sprüchet **Sanctus Gregorius** Das **lige ain ketzerie**
 Ein tristen mensch dar anzuwelt es sye ain ketz-
 zeye das man löffet oder verlöffet klichen oder zehenden
 oder den hailigen gaisst. **H**ie über so sprechen die maister
 das symony inder warhait nit exist ain ketzeye aber
 sy haisset ain ketzeye darumb wan wer gaisstlich ding
 verlöffet der tut recht zegllicher wis als ob ez das
 geloben soll. In sinem hertzen das man verlossen müg
 gaisstliche ding. **V**nd darumb so tut ez zegllicher wis als
 ain ketzer. **Warumb symonie lige genant symonie**

Der **symon** der züerer als vor gesait ist der
 wolt löffen die gab des hailigen gaisstes vnd
 wolt aber sundelich die gab darumb löffen das ez die
 selb gab des hailigen gaisstes vnd sine wurdlichen zai-
 en durren wolt geben den lüten. **V**nd darumb so was sin **zai-**
 manung nit anders dem das mit dem hailigen gaisst
 den ez wolt löffen gros gut wolt gewinnen vnd alsus
 so gewinnet vnd gelichen sich oich disem **symon** all die
 lüt die da gaisstliche ding löffent oder verlöffent vnd
 darumb so ist die selb sünde genant **symonia** **vnd** hezz
 von

Symon dem züerer **Ob es symonie siye** **3** man ain klichen
Wi dir frag so spricht ain recht **od' ain pfund geb vmb die**
Das man das nit wol mag tun an symony Doch so **andern**
mag vnder wilent ain babst oder ain bysthoff von sinem
amptes wegen getun solich wandlung etlicher hand nutz
oder notdurfft **Ob symonie siye das man löff die sacrament**
Hie sint siben sacrament der cristenhait vnd sint das
als wir gesprochen ze tütst als die siben hailigebait
sint der hailigen cristenhait vnd sint das die das erst
sacrament ist der töff Das ander ist firman Das dritt
vnsere heren licham Das vierd ist die rüm zu die rüm des
mundes vnd bucht des herzen vnd hüs guter werck
Das fünff ist die wise der phaffen Das sechst ist das
hailig öl Das siben ist die hailig **3** **Ob man nü dir**
siben sacrament kaines verlöffen müg on symony des fa
gent die maister zu dir frag so antwürtent die maister
vnd sprechent alsus Das diese siben sacrament gaz gais
lich sint darvmb sunderlich wan sy götlich gnad an vns
vnd in vns würckent die man vmb kaim gut würcken mag
wan si verzeihen wirt gegeben von got was aber nü
die phaffen spendent vnd an laichtent den lüten diese
vorgenanten sacrament die da iz hüllich notdurfft sond
haben von den lüten die sy alsus anbettent vnd dienen
wan als **sanctus zaulus** spricht **3** ist wol billich vnd
recht das die lüt die da dem alter dienen sich essent
von dem alter **3** **Herumb so sprechent die maister das**
3 **welez phaff verlöffet kaines sacramentes gaislich gab**
das der mit solichem gaislichem verlöffen der begät symony
von kaim gewonhait kan der zu bringen das man soliche
ding löffen oder verlöffen müg vmb kaim gut on symony
vnd so man spricht das man pheming gewegen mag vnd
des pheminges wert sy was das ist Das aber die phaffe

Nement ir notdurfft von irem ampt vnd von irem dienst
nach gütez gewonhait vnd nach der ordnung der riste //
hait das ist kein symony Von die notdurfft nement so
als ein sold iz arbait vnd iz notdurfft. **Herumb so spricht**
Sanctus Augustinus Die phaffen nement ir notdurfft
von dem volck vnd sond aber vor nemen den iz dienstes
vnd iz amptes **Wenne der phaff nit wil töffen ein**

W Ein das der phaff **lirt an lön wie man sich dar zu solle**
nit wil töffen ein lirt an lön **halten** Ist dem das es not tut
vnd das kind sterben wil so sol man es lassen töffen vnd da
gegegen ist vnd ist das ein gewuhter phaff da gegenwü- //
tig ist dem sol man es geben zetöffen Ist aber das kein phaff //
da gegenwüertig ist so sol man es ainen man lassen töffen
ob er da ist oder aber ein sköwen ob ein kin man da gegen //
wüertig ist. Doch so möcht wol der mensck ein symony
köffen wasser des töffes vnd nit den töff. **Wan** das wasser
des töffes das ist ein luter element das man da wol mag
köffen Ist aber das der mensck sich töffen wil wol ge //
wachsen vnd verstanden ist dem das in sin phaff nit
wil töffen an lön so sol er gän zu ainen andern ob er mag
vnd sich haissen töffen Ist aber das er villicht in ainer
sölichen lübes not ist so sol er **er** sterben an töff **er** das er
den töff alsus köffen müst von den phaffen **Wan** an ein
sölichen not so verzetet den töff die gnad vnserer her //
zen vnd der andacht wegen die der mensck hat zu dem
töff **Ob** das symony siße das man nit gut gäb od nem vmb dien
tisen od vmb dz häilig öli so man byschoff wihet oder apt

H Kein gewonhait die mag nit das götlich oder phaffen
recht gebrechen das das werot vnd verbütet all symony
Herumb so sprechen die maister Ist das man vmb sölich
ding kein ding vordert das gut ist oder kein gäb in ainer
manung zetöffen oder zeder köffen söliche gaistliche

Ding das ist am offen symony vnd fundezlich sol man so-
liche gaistliche ding von ainem vordern dez es gut wider
sinen willen. **I**st aber das man solich grad nimpt vmb
soliche gaistliche ding recht als ainem sold in ainem gewa-
zer gewonhait das ist nit symony vnd fundezlich das
kain manung aines koeffendes oder aines verloffendes
nit da ist als dem besticht so des menschen manung
nurent die gewonhait an sich vnd nit mannet kain
verloffen oder koeffen als dem fundezlich besticht so ma-
solich gut von ainem geworenen gewonhait allain von den
luten nimpt die da solich gut gebent willechich. **D**och so
sol man sich an allen disen dingen die da habent am ge-
schöpft kainem gutkait oder kainem symony. **H**erumb so
sprichet sanctus Paulus **I**z sond ouch huten vor aller ge-
schöpft des ubels. **O**b man an symoni kain gut muge geben
vmb kain bystum oder vmb kain kirchen oder pfründe

Ist das der mensch kain gut git dazumb das man
in nit irre an bystum oder an ainem kirchen oder
an ainem pfründ zu den ez noch kain recht hett gewonnen
amt weder mit ainem geben oder mit ainem erwellen
das ist am offen symony. **W**an mit solichem gut so machet
der mensch in selber dazzu weg das ez behabe am gaist-
lich ding mit dem gut das ez git. **A**ber ist das der mensch
dez ictzunt recht hat gewonnen zu ainem bystum von es
in villicht gegeben ist oder wan ez villicht dazzu ist erwel-
let. **I**st das dem das die got git das man in ungeirret las
an dem bystum dazzu ez recht hat gewonnen das ist nit
symony. **V**nd das selb ist och war von allen kirchen von alle
pfrunden. **O**b symoni sigz das man gut gebe vmb am/e/

Ove /e/ die ist nit allain am sacrament der eistenhait
ty ist och am ampt vnd am werck dez natur vnd
dazumb geben gut vmb am/e/ ist am sacrament dez hailige

Cristenhait das ist am symony **H**erumb so ist och verbot-
 ten in dem recht das die phaffen utzit vordern vmb den
 seggen den si tint über die brüt **A**ber das man gut gut
 vomb am /e/ inder mairung als die /e/ ist am ampt der na-
 tur das mag man tun an all symony **W**an vil gutes höret
 zu der /e/ das man die kind die da koment von der /e/ dester
 das müg ezziehen **O**b man kam gut nemen müg vñ kam gaist-
O Als man der werck löffet oder verlöffet die **lich wercke**
 die da dem menschen bezaiten ze amez gaistliche
 gnäd des hailigen gaistes das ist alles am symony **D**och
 anbettent die phaffen die werck den lüten von den sü bil-
 lich nemen sond ir notdurfft **W**an also sprichet **S**anctus
Paulus **W**er gedienet ie me sines selbes sold **W**er ist de
 mensch der da spise hett vñ nit ernisset der milch der
 hett **H**erumb so sprechen die maister **D**as der mensch
 begät symony **W**er da an disen gaistlichen dingen vñ wer-
 ken das ding das da gaistlich ist löffet oder verlöffet **A**ber
 nemen oder geben etwas zu amez notdurfft den phaffen
 die da dise gaistliche werck **D**en lüten anbettent nach and-
 ordnung der cristenhait vñ nach amez bewerten gewon-
 hait das ist nit symony vñ sunderlich ist das soliches
 nemen oder geben beschicht an alle mairung kames löf-
 fendes oder verlöffendes **D**ie by sol man wissen das man
 solich gut vñ solich geben von den lüten die zugeben vn-
 willig sint nit sol vordern in diser vis das man in soliche
 gaistliche werck die man in tun sol vergäben nem vñ
 vnder ziech **W**an das hett am geschöpft aines ver-
 löffendes **D**och so mügent die phaffen wol vordern
 ir gewonhait vñ ir gesetzet von den gaistlichen wercken
 opfern die sy den lüten vorhand getän vergäben vñ
 sond aber das sunderlich vordern von den lüten die es
 willerlichen gebent **O**b man an symonie kam gut müge

geben vmb gebett oder vomb bredien oder vomb mes
se singen oder vomb vigiliē lesen

Wer gut gut vomb kām gebett also da sin maimung ist
das ez mit dem gut wil löffen das gebett das ist
am symony Ist aber das der mensch almüsen gut armen lü
ten oder phaffen oder gäistlichen luten darvmb sunderlich
das ez mit dem almüsen das er vergeben vnd mitwilledich
gut die lüt dar zu raitzen wil das si vergeben vnd von amere
göttlichen vnd lieby für in bittent das ist kām symony **D**es
sol man den bredieren die das gotz wort bredigent geben ir
nahrung vnd ir notdurfft nit mamer solichen maimung dz
man das gotz wort well löffen **H**erumb so spricht am betu
tung alsus **D**es brediers notdurfft höret an das ez nem
von den luten den ez brediet sin notdurfft oder der luten
minne die in gehört hand hört an das sy in gebent
sin notdurfft **H**erumb so ist nit das ewangelid also das
der bredier nurvent bredie vomb sin notdurfft **W**an we
ler bredier alsus verköffet das ewangelid der verköffet
am gros edel ding vomb am bötes **I**ndiser wis so gut ma
sch vnderwilent den phaffen etwas so sy etwas singent
für die toten oder für die lebenden **I**ndiser wis so gut ma
sch den phaffen oder gäistlichen luten etlicher hand almü
sen das sy gangint vigilien lesen inden kirchen oder das si
begangent der luten iarsit **I**st aber das dise vorgenante
ding bestehent mit ainem geding oder in amere maimung
aines löffendes das ist alles symony **U**nd darvmb so spre
hent die maister das es symony wez in welcher kirche
das geordnet vnd gesetzt wez das man zu kainer lich
solt gän vigilien lesen **M**an geb dem den phaffen am
genant gut oder am genemet almüsen von der lich **W**an
mit amere solichen gesetzt so wurd beschlossen den weg
vergeben zetind solich gebett andern lichen die sin och

vil notdurfftig wesen. Doch so woz es mnder sund das ma
 fasty das woz der kirchen ain gesetzt almüsen geb als ain
 phunt oder ain mact das man zu der lich solt gän vigilien
 lesen. Wan mit amez solichen gesetzt so wurd andern
 lichen die des nüt entete der woz nüt beschlossn das ma
 insolich gebett nüt tet ob si der kirchen solich almüsen nüt
 satzin oder geben. **Ob kam. byschoff oder am apt müg kam**

Hezü so sprechent die maister **güt von sine ampt nem en vmb**
 das ain byschoff oder ain apt oder woz er sy der über **kam güt**

ander gaistlich lüt gewalt hat das der von sinem ampt
 dar zu ist gebunden das er die werck siner amptes vergeben
 tüg fundelich darumb wan in von sinem ampt ain genempt
 gelt ist gesetzt. **Und darumb nem ützt vmb kam werck**
 siner amptes als vmb wihen oder vmb firmen oder vmb
 capitel halten das woz ain lüter symony. Doch so die bysch
 off. visitierent die closter oder die phaffen die vnder in
 sint so mügent sy wol von in nemen on symony iz zezug
 vnd iz kosten die si haltent die wil si visitierent. **Wan di**
 sen kosten nemen sy als ain schuldigen sold izes amptes
 vnd nüt als ain lon tres visitierendes. **Ob es siye symonie**
das ain arzat oder ain schulmaister güt neme vmb sin ler

Hist gewonhait in etlichen bystumen oder in etliche
 tumen oder kirchen das man maister notpfeund
 git von der kirchen vmb das das sy der kirchen phaffen le
 zen vnd ander ain schüler von disen phaffen so mügent
 solich schulmaister nütz genemen vmb ir ler ain symony
 Wan nement sy ützt von den phaffen oder von schülern
 so verköffen sy die warhait die gaistlich ist vnd nüt ir ar
 bait die sy habent mit der ler so ist inen ir notpfeund ge
 geben vnd gesetzet von der kirchen. **Aber ander schulmai**
 ster den kam gelt gemacht ist vmb ir ler die mügent ir
 arbeit die sy mit der ler habent wol verköffen on symony

¶ Wan wenn solich schulmaister artzat lön nement vmb ir
lex vnd vmb schulden so verkoffent si allam ir arbait die
si habent mit der lex vnd mit der kunst oder die warhait
die sy lezent ¶ Wan die kunst oder die warhait von si gait //
lich ist die mag man nüt verkoffen on symony **Ob am do-
stet das arm ist müge geuorden von den luten gut die**
Ist das am closter als arm ist **si emphahet in iren orden**
vnd als din an gut das es mit dem gelt das es hat
nüt oder kum mag gespeisen so vil personen als da zehus
sint ¶ So spricht dem am maister das dem am solich closter
wol mag haben an manung gut zenemen von den luten
die zu in varen wend ¶ Wan wenn es also ist so sol das closter
die personen ze dem orden vergében enphahen vnd mag
wol an symony antwedet vor oder nach von der selben
personen vorden zezenglich gut vnd an geding mach //
en mit ir vmb was vnd wie vil si söllent gében dem
closter ze ir notdurfft vnd das sprich ich also ¶ Ist das die
selb person so vil gutes hat damit sy müge haben ir not //
durfft in dem closter ¶ Darvmb so stat geschriben in der
apostolen buch Das hie vor do die **apostolen** begunden
bredyen ristenen glöben das da alle die lüt glöblig wue //
den ir acter vnd ir husez die sy besäffen verkofften vnd
laiten das gelt alles für der **apostolen** füsse das syes tail //
tent in die gemaind der ristenen lüt ¶ vnd darvmb so
stat doz nach geschriben in dem selben buch das **Sancto**
petrus amen man der hies **Ananias** vnd sin fröwen
saphira also seze versucht das sy uffen der statt mider vie //
lent vnd sturberit vnd das tet ez allam darvmb das sy
izes gutes das sy verkoffet haltent amen tail verhabent
vnd vnder zugent vnd es nüt antwürtent den **apostolen**
in dem gaistlichen leben sy varen woltent ¶ **hezumb** so spre //
chent och die maister das arm closter die ir notdurfft

Habent oder kum das die wil mügent am gedinge mache
 mit den personen die zu in varen vwend wie vil sy in gütes
 zu ir notdurfft wellen geben **B**ölich geding vmb zeygenlich
 gü das es alsus not tut von armüt das ist wol besthaidenlich
 vor got wan got tringet niemant vnmögliche ding zehind
Herumb so spricht och am maister der haisset prospere der
 kluchen oder des closters lauter vnd wiser der sol den luten
 nütz die da gnüg hand geben von in selber wan gnüg den
 geben die von in selber gnüg hand das ist nit anders den
 das selb verlieren das man git vnd sid das es wider got ist
 das man die lüt die gnüg habent vergeben nem in am closter
 das arm ist **D**arvmb so ist es och götlich vnd besthaidenlich
 das man solich lüt vergeben vnd durch got enphach inden
 orden **V**nd doch also das man in vergeben geb den orden vnd
 das sy mit in bringent ir notdurfft also das das closter ut
 von ir gegenwürtig werd über laden **H**ye by sol man wissen
 das am recht amts babstes der haisset innocencius der drit
 der spricht von dier materye alsus **S**id das der fleck
 der symony als vil vnd als vast etwie vil nurvent hat so
 vast verköffet oder verlüsit das si wenig jeman zu dem
 orden on güte vwend enphachen von armüt wegen die sy für
 ziehent da mit sy alsus vwend verdecken vnd vertöchen ir sy
 mony das das ut himman für me beschech das verbieten wir
 gentzlichen **D**ober dis recht so spricht der selb maister das dis
 recht allam redet von den minnen die sich selb arm vngebreist
 kafft machent vor den luten vnd doch in der warhait arm
 nit en sint **W**an solich minne die endint nit anders den
 das sy vertöchant vnd verdecken vwend ir gutkait vnd ir
 symony da mit das sy am armüt gebent **V**zeverstend der
 sy doch nit enhabent **H**erumb so fast hie vor sanctus gre-
gorius der babst von den pfaffen ir güte nach volgen sol die
 man vnderwilt vmb ir misetät stost in vil arm closter zu

Müssen die sünd In die kloster das der selb kloster person die
da alsus umb ir besserunge vnd umb züchtigung sünd besorget
sin och etwas hilff vnd nützlich haben von frem gut ///
**Wie vil die lute die in arme kloster varent gutes sollet
geben in die selben kloster in die si werden enphange**

S Augustus gregorius der spricht alsus ist das der pfaf-
fen gut Belibet der kirchen oder den freunden die in
da stoßet vnderwilent In ames armes kloster das sy da
rurent vnd büßent ir sünd so sünd doch die pfaffen vo
frem gut nemen ir notdurfft als vil vnd inder mas das
sy wol in solchen armen kloster nügen bestan an der klo-
ster schaden Von kument sy blos in solche kloster si wur-
dent großlich von in besworet vnd über laden vnd sid nū
das sol sin an solchen pfaffen die da erben süllent amte
der ir freund oder aber ir kirchen das si sünd mit in bringen
ir notdurfft in die armen kloster In die man sy vnderwilent
stoßet umb ir misstat so sollet nüt me die lute in arm kloster
In die sy varent bringen ir notdurfft die da nach der kloster
recht alles ir erb luterlich vnd lex mit in furen sünd Von
das sy varent vnd wend ze gaislichem leben also die lute sint
die antweder von ir freund andacht varent in ain gaislich
leben Wie aber nū das sig das dis selb kloster recht gebro-
chen vnd vertilget sig mit ainem widerwertigen gewonhait
als der selb maister went Also das die freund von disem
recht das also vertilget ist des nüt schuldig sint das si ir
kinder die si ze kloster künd gentslich vnd gewer geben al-
les das erbe das si an zühet Doch so spricht der selbig
maister das man in so vil schuldig ist ze geben in arme klo-
ster so vil sy bedörffent ze ir notdurfft vnd spricht der selb
maister so gelöblich nüt das sy sint in ainem sicheren leben
ze komen in das himelrich Von also spricht ain maister
der haisset prospex Es enhört mir nüt wol an das ich sag

Wie recht großlich die lüt sündent die den armen klichen
oder den armen clostern nement ir spis vnd si besvoren
vnd über ladent mit mancher hande kosen die sy billichen
sölten fürdern vnd führen mit irem aigen gut **Wie das vil
lüttes vallent in am gros sünde so si wend vermeide**

Hist vil lüttes die sich daruff flissent **de strick d symonie**
das sy enphahent dem gründlichen stuck der symony
vnd mit dem selben so sy das wort tün so vallent sy in eine
anderen strick der vil böser ist vnd sint das die lüt die da
von der symony wecht wegen das sprechen vnd ratent das
man der lüt notdurfft die man enphahet in arme closter
enphahen sol den weltlichen lüten die da dick vnd vil betro-
gen hand vnd betriegent solliche arme closter an ir notdurfft
Aber sus getanen rät gut der tüt nüt anders dem das er den
weltlichen lüten gewalt vnd vrsach gut ze beröben vnd ze be-
triegen arme closter **Ob ruche closter die zu so vil per-
sonen als si wol habent ir notdurfft gut mügen vordn
von den lüten die sy enphangen hant iren orde an symonie**

Als die maister sprechen so mag kein riches closter
das wol hat sin notdurfft an kein vordern oder an kein
geding haben vor oder nach vmb kein gut an symony mit den
lüten die sy enphahent in iren orden. Herumb so sehen die
lüt vil eben ze men selber wer sy frent die da nüt allein men
wend enphahen wie sy sint so rich sy wellent gut von men vor-
dern mit einem geding. Noch dem über dis alles so vordern sy
von den lüten so vil me gutes so vil am closter richer vnd statthaff-
ter ist vnd so vil es bas sin notdurfft hat dem am ander armes
closter habint mit welex **Conciencie** si das tügent da sehen
sy zu **was von den clostern si ze da man kein gedinge machet
vnd aber doch da geschümet vñ gewegen si wie vil am lungfröme**

Zu dirr frag so antwürt ein maister gebn solke die enphange wirt
der haisset ebre dms vnd sprichet alsus das ein solich

Bestet wie vil man geben solle In gaistlichem ist verboten
Dwan am solich gesetz die tut recht als vil als man am ding
machtet gehalten am solich gewonhait vnd das ist nit am
ders dem am luter symony Dis selb ist och so man am
jungfrowen vergeben enphahet in den orden vnd dem dar
nach sy tringet das sy hab die gewonhait gesetzt Ist aber
das man an alle soliche geuerd vergeben gut so vil gutes als
gewonlich ist das ist nit symony Wer got der erkennet an
solichem des menschen manung ob sy gut sy oder bos *Ob
man kam wege müge vnden dz amez jungfrowen wezd
iz notdurfft set ma w notdurfft nit geben wil in dz selb kloster*
Hye zu so antwurt der selb maister das man wol
kamen weg darzu vnden mag an symony vnd ist
das der das man die jungfrowen vergeben sol enphahen
vnd ist dem das das kloster arm ist so mag es wol mit gaist
lichem geucht darzu tringen der jungfrowen vatter dz
er siner tochter se notdurfft geb in das kloster oder ist das
der jungfrowen vatter tod ist so mag das kloster wol ta
dingen vmb der jungfrowen erb mit den frunden *Ob nit
am symony am menschen destet lichtlicher müge enphahen
in am kloster mit almusen geben dz dirre hat gezne getan*
Est ist wol götlich vnd erlobet das einem menschen dest
lichter vnd destet gerner enphahen sol in am kloster
zu dem der selb menschen stunderlich andacht erzöiget mit me
nigualtigem almusen das er gut zu dem kloster als es och wol
erlobet ist das man einem menschen ratz mit gab darzu das
er andacht gewinn ze einem kloster vnd das er dem dar
nach mit der selben andacht genocht werd zewarn in das
kloster Doch so ernist es nit erlobet das man mit kainen
dingen utzit geb oder enphach darumb das man vaxtu am
orden *Ist dz am phaff gut nem dz er am liche machet ob dz*
Ist das am phaff darumb gut nimpt das si symony
er wach am nacht amex liche das ist nit symony

Wie doch zu amex solichen wacht gebett hoeret Ist aber dz
 der phaff machet am geding vmb ein gebett das ez zu der
 wacht tut als ob er sprach ich wil so vil haben vmb amen
 pfalter vnd so vil vmb am vigilie das ist am offen symony
 Ist och das der phaff am genempt ding hat gemacht
 was iedez man geben sull den er begeret in sinem kirchhoff
 das ist alles symony Ist och dem das man dem phaffen
 gut gut darvmb das ez tug tragen vor der liche am sunden
 tutz das ist och am symony **Ob symon siye das am lüt**
priester am bitter lat bitter in siner kirchen mit am
solichen geding Es ez siner wort wol tug am der kantzen vn
Ist das des phaffen wort am gaislich ding in d' dritt werd
 ist mit dem er alsus furdert amen bitter mit sinen
 vndertanen wan dem phaffen gelobet sin vnder tan dar
 vmb **Sunderlich** von er ir lüpriester ist das solich ding
 besticht mit amem geding so sprechent die maister das
 es on allen zwiuel syg am symony vnd sint baude phaf
 fen vnd bitter schuldig vor got das sy alles solich gut
 wider zegeben den sye hand abgetrogen **Ob symon siye**
das am mensche am kirchen vergeben lihe sinen kinden
od sinen frunde vn aber darvmb Es ez sin siptail ist
Ist das am mensche am kirchen oder am pfriind ver
 geben lihet sinem siptail darvmb sundezlich wan
 ez sin siptail ist **Oder ist das ez am kirchen lihet amem men**
 schen durch lipliches gunstes willen den ez zu im hat dz
 ist nit am symony vnd ist das darumb wan ez mit solich
 en lihen nutz erphahet **Doch so ist soliches lihen sunden**
lich vnrecht vnd wider got **Aber ist das der mensche lihet**
 errem am kirchen mit amem solichen geding vnd in amex
 solichen manung das ez von der selben kirchen hilff vnd
 gab haben wil sinen kinden das ist am offne symony Ist
 och als am ander mensche sprechet das am mensche am kirche

lihet sinem kind oder sinem siptail darvmb funderlich von
allex maist das der selb der die kirchen lihet dester me erhö
zet werd oder das er dester gemaltiger werd Oder das sin
geschlecht dester me erhöret werde Oder was dem ge
lich ist das ist alles symony Wan wer das tut der enpha
het von solichen gaislichen gaben zergenglichen nütz vnd
lön vnd das ist am symony **Ob symony siye dz man gut
neme vmb die ding die gehefft sint an gaisliche ding**
Die ding die da gestricket vnd gehefft sint an gais
lich ding die sint zworzer hand In hand sint als die
ding sint die da hangent an gaislichen als kirchen sint vnd
pfunden von solich ding die gehörent mer man an von die
lüt die da habent der phaffen ampt vnd darvmb so enmag
man soliche ding an symony kain wis verköffen von mit
dem selben so man soliche ding verköffet so verfuht ma
sich das die gaisliche ding die dar im beslossen sint da mit
verköff In ander laig ding sint die da an gaisliche ding
sint gebunden Wan si geordnet sint zegaislichen dinge
Als da sint hailigene vass als kelch sint vnd ander be
zaitshaft die da hörent zu dem sacrament vnd also ist
am schatz einer kirchen von des wegen man lihet amem
phaffen am kirchen vnd wan dise selben ding allain habent
am ordnung zegaislichen dinge Wan dise ding gant nach
der zit vor den gaislichen dinge zu den sy sint geordnet
vnd darvmb so mag man soliche ding in etlicher hand wis
wol verköffen aber in der wis als sint gebunden an
gaisliche ding vnd gestricket so enmag man sy nit ver
köffen Her vmb so sprechent die maister das man an so
lichem gut alles das wol mag verköffen das da dran ist
von zergenglichem gut Aber was gaisliches gutes ist
an solichen dinge das mag man nit verköffen Wie ma
ab dise ding verköffen müg das ist hienach funderlich vnd schilde

**Ob man selch vnd semlich gewichte berait schafft zu dez
vnd zu andern gaisliche dingen verkoffen müge an symony**

In direr frag so antwürtent die maister alius das ma
die wihē solicher gewichtendng kain wis mag
verkoffen Doch so mag man wol vnderwilent von not //
durfft baide der kirchen vnd armer luten soliche gezierd
vnd solich vass wol verkoffen aber das verkoffen das ist
misslichen Wan ist das man solich berait schafft phaffen
oder gaislichen luten zegottes dienst verkofft so mag ma
solich berait schafft wol gantz verkoffen vnd vnye broche
Ist aber das man von notdurfft wegen solich selch vnd
solich berait schafft verkoffet weltlichen luten od juden
so sol man soliche vass vor zerbrechen vnd am wihy Wan
ist das man dem darnach so sy gebrochen sint von dez sel //
ben materien amen anderen wil machen so müs man In
ander weert wihē Wan ex von dem Brochen entwihet ist
Aber wenn das man gewichten vass wil brechen so sol ma
vor am andechtig gebett tün vnserm herren zelob vnd zereen

Ob man amez kirchen satz müge verkoffen an symony

Amez kirchen satz mag man nit sunderbarlich vnd
allain verkoffen an symony noch mag In och nit
geben zelehen Aber ist das man am dozff oder am hoff
oder am gut verkoffet oder gut vergeben oder zelehen
lihet in das gut der kirchen satz höret so volget der satz de
gut nach an all symony Hie by so sol man wissen das recht
zeglucher wis als der mensch begät symony der da amen
selch der da gewihet ist darumbē tüver verkoffen Wan
er gewihet ist Also begät och der mensch symony der da
am gut darumbē verkoffet dester tüver Wan amez kirche
satz dem höret Das selb das man och sprächen von ame
lich off Wan wër dem von amez wihē wegen durrex
verkoffet oder löffet der begät symony **ammon**

Ob lame layen müge an hören zehendes recht

Das man von recht zehenden enphach das recht das ist gaisstlich vnd höret allain die lüt an die da dem altare dienen als phaffen sint gewihet lüt vnd darumb so mag kein lay solich recht mit recht behaben doch so lihet man vnder wilent den layen solichen zehenden zu amem gesetzten zil von etlicher hand notdurfft vnd nutz der kirchen oder des bystums des der zehende ist **Ob am lay der am zehenden inne hat mit vnrecht da mit begang symony das er nimzt darvmb gut das er der kirche irren zehende**

Hezü spricht am maister von recht der haisset **gebe wider** lebedunef alsus **Ist das am lay amem zehenden besitzet mit vnrecht vnd darvmb gut nimzt das er den zehenden geb wider vmb das ist am offen symony **Ob der mensch begang symony der gut darvmb gut das man in mache zu amem künge oder zu am kaiser od zu am stetteichte oder****

Lad die frag so entwürt der selb vortent **wel lay gemalt es** maister vnd spricht alsus das solich ding ist am offen **symony** vnd ist das darvmb wan solicher gewalt über die lüt der ist gaisstlich vnd darvmb wer in löffet der begat symony **Anders vnd villicht vil bas entwürtet zu die frag die götlichen maister vnd sprechen alsus das vil dinges der mensch tun mag der doch nüt alles nutz vnd gut ist **Als sanctus paulus** spricht vnd wan nü also die selben maister sprechen das solicher weltlicher gewalt nüt gaisstlich ist vnd och nürvent geordnet ist zeweltlichen dingen vnd nüt zegaisstlichen dingen **Darvmb so sprechen die maister das soliche ampt löffen vnd verköffen nüt ist am symony** **Aber doch so ist es vil böss vnd vil übel getan das man solichen weltlichen ampte verköffet **Als aristoteles** spricht durch zwey hand sach wegen **Item ersten mal darvmb** **wan ist das soliche empter fail wezind f******

Sieng das zehanden daznach das dem menschen aller ge-
 zaitet das ampt wurd dez aller minst gutes dar umb geb
 ond alsus gefüget es sich die das es villicht dem aller
 sthiezesten wurd dez aller minst daz zu verfieng. Wan
 vnderwilent so sint etlich arm lüt besser vnd nützer zu
 sölichen emptern dem rich. Dem andern mal dazumb
 wan wex es also das söliche empter wezin das macht
 das die lüt gittig vnd vast stellen wurden uff güt die
 sölich empter gern hettent. Vnd daznach so enzieng
 es nit anders dem das söliche empter aller maist den
 lüten zetail vurdent die da aller minst daz zu verfieng
 vnd die da gittig sint uff güt vnd uff exen. Vch enmag sölich
 lüt die da alsus we empter köffent nit also getzuwelich
 vnd also götlich vmb gän mit sin empter als sy tem ob sy
 die empter nit hettint geköfft. **Ob man kan gäistliche**
dinge verköffen müge vmb kan liplichen dienste den
der mensche würdet mit sinem libe od mit sin zunge

Also der mensche begät symony da mit das ez gäistliche
 ding verköfft vmb güt oder vmb gäb. Also begät
 och der mensche am offen symony. Der da söliche gäistliche
 ding verköfft vmb kan liplichen dienste des mensche
 oder der zungen mit den man och den lüten die dienet
 wan was silbers oder goldes wert ist. Es sig liplicher
 dienste von den lüten oder von der zungen das man
 dazumb verköfft gäistliche ding das ist am offen symo-
 ny. Dazumb so begand alle die symony die da vnder wi-
 lent den lüten die kirchen libent dazumb alkain wan
 si in dazumb dienet das inen oder sin frunden gelühen
 vurdent am gottes gab. Ist aber das der mensche söliche
 dienste düt der kirchen oder dem phaffen ze nutz oder den
 hailigen zelöbe vnd ze eren. Ist das man in dem vmb
 sölich andacht git am gottes gab das erist nit am symony

**Ob man da mit begang am symon Das man bittet am
gottes gab amem menschen der sin unwirdig ist**

Oll von der zungen als die maister sprechen die ist
nit anders dem antwoeders das lob mit dez mensch
gewonnet delut gunst der da wol gutes werd ist **O**der ab
dise selb gab der zungen die da ist das bitten mit dem bittende
man gewonnet der lut zum vnd gunst **V**nd darumb das der
mensch an solicher bette an sech alkez maist weltlichen gunst
der lut das ist am offen symony **V**nd wann es nu schimber ist
das solichen gunst der lut vnd nit anders die lut sunderlich
an sehent die da von solicher bett wegen ames phaffen der
sin wirdig ist geben am gottes gab **H**er vmb so ist es soliches
tihen oder geben oder enphahen in ainem orden am offen
symony **I**st aber das man ainem bittet vmb am gottes gab
der sin wol wirdig ist das ist kein symony **W**an solich bett
die hat am zedlich sach von der sachen wegen es wol billich
ist das man im geb die gottes gab **D**och so mag man wol an
ainem solichen dienst symony began mit dez meinung ist
das man an solichen alkain an siset der lut gunst vnd nit
die wirdigkeit der person **I**st aber das der mensch fur sich
selber bittet das man im geb am kirchen der die vnderstanen
hatt zebereichten das ist am groß freuelichait das sich des
der mensch versicht von im selber das ez nutz sy zu solich
pflagen vnd die selb freuelichait die bin get den menschen
dar zu das ez unwirdig wirt der kirchen **V**nd darumb wer
fur ainem solichen bittet der bittet fur am unwirdigen **D**och
so mag wol vnder wilent am am phaff der sin wol notdurfflig
ist bitten ime selber vmb am kirchen die da zebeforgen hat enkain
vnderstanen **W**eli symon **V**nder disen vorgenanten symonien
We das sy das man symonij begang **sige die all groste sunde**
mit dreyer hand gab das ist nit gab von der zungen
nit gab von der hand **V**nd nit gab von liplichen dienst **D**och

So ist die symony aller gröst sünd vnder disen dem die der
 mensch begat mit begab von der hand. Wan wenn das man
 gab von der hand gut vmb gäistlich ding so kuffet man aygen-
 licher gäistliche ding mit amex solicher gab dem das man
 tüt so man vmb solich gäistlich ding gut gab von der zungen
 oder gab von liplichem dienst vnd so vil man aygenlicher
 gäistlicher ding kuffet vmb zeygenlich ding so vil so ist
 die symony am grösser sünd. Wan was man aber tun wil mit
 dem gut das man symony gegeben hat oder empfangen vnd
 wie man mit den luten sulle gebaren die symony begand od
 mit symony komet in amen orden oder mit symony werden
 gewihet oder mit symony behabent am gottes gab vnd was
 solicher luten bus. Vnd wenn man solich gut das mit symo-
 ny geben oder empfangen ist solich wider geben. Das sollen
 die fragen die sich selber an disen dingen schuldig wissen vnd
 sond es fragen solichen luten die sy wol können verrichten. Wan
 ist das das si da rat suchen da sy rat nit erwindent. Ist das man
 sy dem vnrecht füzet vnd laitet so gant sy uren laitem nach in die
 hell als das tristus selb sprichet. Ist das am blind den andern füzet
 so vallent sy bald in am graben vnd wan ni das vil geschicht uff
 diser welt. Wan vil dicit so vindet man das das die welt die aller
 maist beuorren sint mit menger hand sünd vnd aller maist
 zates bedorffent das die zelaitern vnd zewissn die altes
 amualigosten bichter usserwellent vnd was manent die lüt
 anders nit dem mit amern solichen werck dem das das
 am lait wer das sy nach gottes willen wurdent gezeichnet
 Wan manent sy nit anders si gebaretent och anders dar
 zu ist das solich lüt vnd vnwissentlich vnrecht wurdent ge-
 lezet vnd gewiset solich vnwissen entschuldiget nit die sünd
 Wan werz wissenlichen vnd vnbedachten mit vnwissen vil
 sin als die tüt die nit betrachten wend nach uren sünden
 das sy dester minder hand zebichten den och vil lait wer dz si

Belanden ir sünd die si ir begiengent vnd den och vil lüt wer
das si gericht wuident nach der warheit soliches vnnu
sen meret die sünd vnd entschuldiget so nüt her vmb so sp
richet der **wis man** wder solich lüt In spottes wis mit dem
vngäistlichen **Wider** solich lüt In spottes wis mit dem vn
gäistlichen menschen so solt du reden von hailikait vnd vo
dem vnrechten menschen so solt du rät suchen von der ge
rechtikait als ob ez sprech du solt es nüt tün **Von gehorsam**

Eist dreyer hand gut **vn wie gut recht gut gehorsam**
Das der mensch durch got mag versuchen vnd ver
smachen das erst gut vnd das minst das ist das usmen
dig gut Das ander gut vnd das mittelst das ist gut des
libes als sterck des libes ist oder sthöm oder gesuntheit
Das dritt gut vnd das maist das ist das gut der sele
vnd vnder disem gut der sel so ist das best der sel das die
sele hat das ist ir frey will vnd man ni der frey will ain
so gross ist gut ist dar vmb so ist och die gehorsam so recht
gut ist vor got mit der gehorsam kait der menschen got
opfert sinen freyen willen **Herumb** so stat geschriben In
der künig buch das gehorsam besser ist denn opfer vnd ist
das dar vmb **Als sanctus gregorius** spricht über dis selb
wort **Man** mit dem opfer so opfert der mensch frönd
klayst als ain sthaff oder ain kalb **Aber** mit der gehor
sam so opfert der mensch sich selber das ist sinen eigene
willen **Es** ain vnder tün sinem obern **sölle** gehorsam sin

A In zweyer hand sach wegen so sol ain **an allen dingen**
vnder tün sinem obern nüt sin gehorsam **Item** erste
mal so en sol ez im nüt sin gehorsam ist das ez gebüet wider
den obern als ob ain byschoff dem vnder tünen ains gebüet
vnd der halst ain anders so sol der vnder tün gehorsam sin
dem babst vnd nüt dem byschoff **Herumb** als betütung
spricht ist das der ober maister etwas gebüet das da

Ist vnder gottes gebott so sol man got gehorsam sin vnd
 nit dem menschen. **W**an got dem mus man vil me gehor-
 sam sin dem den luten als da stat geschriben in der apo-
 stolen buch. **Z**em andern mal so enist an vnderthan nit ge-
 horsam vnd gebunden sy sinem obern ist das ez in etwas ge-
 bütet der ding an den dingen ez nit vnderthan ist. **W**an
 also sprichet **Seneca** der maister vber das vrent das
 der mensch gar vnd gantzlich alles sament ze dienst
 vnghorsam sy gebunden der vret grösslich. **W**an der
 best tail an dem menschen der ist fry vnd usgenomen vo
 allem dienst. **A**ber der aigenen luten lib der ist den he-
 ren zedienst vnd zugehorsam gebunden. **V**nd wan ni-
 des menschen gemüt fry ist von allem dienst. **H**erumb
 so sprichent die maister das an vnderthan nit gebunden ist
 das ez gehorsam sy sinem obern an den dingen die da anhö-
 rent die inwendigen bewegung des willen. **A**ber an den
 dingen so ist gebunden der mensch gehorsam sinem obern
 die man da vsswendig wuerten mag mit dem lip doch an
 disen selben dingen so ist der mensch nit gebunden das ez
 gehorsam sy sinem obern an werten die da anhörent
 des libes natur. **W**an an solichen werten der natur
 so sint all lüt gleich als an den dingen die da anhörent
 des libes nordurfft vnd an den dingen die da die / e / anhörent
Vnd darvmb so enist nit gebunden die kind wien vettern
 oder die knecht izen hazzen das sy in gehorsam syent
 zehalten den magtüm oder zekomen zu der / e / **W**an an
 solichen dingen so ist allain der mensch got zugehorsam
 gebunden vnd nieman anders. **A**ber an allen den dinge
 die da anhörent die vsswendigen werck der lüt vnd
 die vsswendig beuchtung menschlicher ding so ist an set-
 lich vnderthan dar zu gebunden das ez gehorsam sy sine
 obern in der wis als ez sin ober ist vnd nit anders den

Als ain zitter der ist gebunden das er gehorsam sinem
herfürsten si an den dingen die zueg hören und nit
anders **A**in knecht der ist gebunden sinem herren gehor-
sam sin an knechtlichen wercken **A**in bnt sinem vatter
an allen den dingen die dazu güter zucht und ler treffent
und an allen den dingen die da hören zil der hus sorg
Ain phaff sinem bysthoff an phöfflichen dingen **A**in münd
sinem apt an gaisliche **A**in burger sinem rätz hören an
burglichen dingen **W** man got gehorsam soll sin an allen dingen
Der mensche der sol got gehorsam sin an allen dingen
die im got gebütet **W**an recht als got nit emvirket
wider die natur und aber doch vnder wilent wol wirket
vnder wilent gewonlichen löff der natur also so er zucht
tut also emmag och got nit gebieten das da si wider tugent
und wider tugentliche werck wie er doch vnder wilent
etwas wol gebiet das da ist wider der tugent gewonheit
und gemain löff als er da tet do er her abraham dem pa-
triarchen gebot das er er slüg sinen vnschuldigen sun **D**is
gebot got etwas nit wider die gerechtikeit **W**an got der ist
ain herre des leztagen und des todes es emwas och nit wider
die gerechtikeit **W**an got der ist ain herre das got den luden
in egypten land gebot das si vmb des landes lüt enkerne-
ten silber und gold und schön klaiden und das heimlich mit
in emweg fürten **W**an alle ding arigen und git si wol wenn
er wil **E**s emwas och nit wider die künstheit das got dem
propheten **O**see gebot das er **N**iem ain fröwen die da was
ain offne vnkünsthe sünderin und von der macht sint der
vnkünstheit **W**an got der ordnet die geburt des menschluch
künnes wie er wil **W**an woler hand wis got setzet frö-
wen zehaben das ist ain recht und ain ordenliche wis
und darvmb so entaten die lüt da mit kein sünd das si
got waren gehorsam od wolten sin an disen dingen **E**

Ob am gäustliche mensche gehorsam soll sin sin maisterchaft
O Aystlich lüt enthaisent gehorsam zesint an **an alle** dingen
 allen dingen die da an hören gäustlich leben vnd
 an dise allen so sint sy ir maisterchaft gehorsam
 zesint an den dingen die da ir gesetz vnd ir regel
 an hören vnder tainig ze sin vnd dis ist am gehor
 sam die wol dazü berüget das der mensche mit
 einer solichen gehorsam wird behalten Ist aber dz
 der mensche dem dar über och an andern dingen wil
 sin gehorsam soliche gehorsam die trifft zu anre
 hoffen der vollkommenheit vnd das spruch ich also
 Ist das die selben ding nit sind wider die regel od
 wider got wan am solich gehorsam die ist verbot
 ten vnd alsus so ist deyer hand gehorsam Da hais
 set eine am berügende gehorsam also die ist so
 der mensche gehorsam allem ist an den dingen zu
 den er sich hat verbunden Eine andre gehorsam
 ist die haisset am vollkommen gehorsam also die
 ist so der mensche an allen guten dingen die wider
 got sint Die by so sol man wissen das die berüglich
 oder die gehorsam die trait mir alle die ding die
 der mensche enthaisent het an seiner regel oder an sin
 gesetz vnd alle die ding die in der selben regel oder
 in der selben gesetz sint beslossen Also die ding sint
 an die gäustlich orden nit bestän mag als das ist am
 gäustlich mensche dem andern dienen vnd also empfer
 sint die man enphillet den die da zu ver vahent
 aller best vnd was soliches dinges oder dienstes ist
 an den orden nit wol mag bestän Dar an so müs
 man von rechter notdurfft der maisterchaft
 sin gehorsam vnd darumb so spruchet **Sanctus**
Bernhardus alsus den vnder tainen den sol man

nüt wæren das ez die ding well bringen die ez hat got
gelobt vnd enthaissen in seiner regel **Man** sol och mit
der gehorsam nüt tringen nit zu zehind uber die ding
die ez hett enthaissen **Ob** am gaistlich mensche gehor
sam solle sin seiner maisterchaft so sy im gebüet zehind
Gliche ding die sint die ding die da sint wider sin regel
in der regel oder in der gesetz die vnder wile
so es gut vnd nüt ist die maisterchaft abzelaissen
wol ez loben **Etliche** ding sint och in der regel uber
die ding ze erlöben die maisterchaft en kainen ge
walt hat **Ist** nu das dem vnder tanen sin maister
schaft die ding gebüet uber die die maisterchaft
ze erlöben en kainen gewalt hat so sol der vnder tan
an solichen dingen seiner maisterchaft en kainen wie
sin gehorsam **Ist** aber das dem vnder tanen sin mai
sterchaft solich ding gebüet uber die du maister
schaft ze erlöben gantzen gewalt hat als am apt
haisset sinen münch flaisch essen so sol der vnder
tan an solichen dingen gehorsam sin **Ist** aber das
es villicht zwiffelhaft ist ob die maisterchaft
gewalt hab ze erlöben soliche ding die sy gebüet
so sol man doch in ainem solichem zwuel der mai
sterchaft sin gehorsam **Ob** ez isten lüt gehorsam solent
Oer gelob vnserer herren **sin irem weltlichen herren**
ihesu xristi der ist am anfang vnd am sach
der gerechtigkeit **Herumb** so spricht **Bandt pauli**
das die gerechtigkeit vnserer herren **ihesu xristi** kome
ist von dem geloben vnserer herren vnd darumb so wirt
der gerechtigkeit ordnung von des glosen wegen nurvet
gestozet vnd nüt zerstoret **Ku** ist es also das der ge
rechtigkeit ordnung das haben wil das die vnder
tanen gehorsam syen iren obern von on das so mocht

Das gemain gut der lüt nüt bestän vnd darvmb so beimpf
 ruffenen lüten das nüt ir gelob sy müssen von recht
 gehorsam sin iren weltlichen fürsten vnd herren her
 vmb so spricht Sanctus paulus zu ainem bishoff der
 haisset tyrus vnd spricht zu im alsus Du solt neme
 din vnderthan das sy gehorsam syen irer weltlichen
 fürsten Es sprichet och sanctus petrus alsus ain
 lieben brüder ir sollen vndtänig sin vnd gehorsam
 durch got allen menschlichen creaturen dem künig
 zem ruffen der der oberst ist an weltlichem gewalt
 oder sinem hertzogen als dem die da von im gesezet
 oder gesant sint **Wie vil der mensch gehorsam soll**
Der mensch der ist von recht **in sine weltliche herren**
 als vil gehorsamigebunden als vil die ordnung
 der gerechtigkeit haben vil vnd darvmb ist das ain
 her über etlich handlüt hat ainem vnrachten vnd
 ainem betrugungen gewalt Oder ist das ain herre
 sinen lüten vnracht ding gebütet solichen herren
 vnd ist man zu solichen dingen gehorsam von recht
 nüt gebunden **Ob vngheorsam sige ain töd sünde**
Als die vor gesait ist was wider götlich minne
 ist das ist alles ain töd sünd Nu ist es also
 das götlich minne das haben vil das man götlich
 en gebotten gehorsam sy vnd darvmb vngheorsam
 sin den götlichen gebotten das ist ain töd sünd Darvmb
 man es ist wider die götlichen minne vnd wan nu
 in gottes gebotten och das bestossen ist das man den
 obern maister schafft sy gehorsam Darvmb soliche
 gehorsam mit der der mensch den gebotten siner
 maister schafft wirt vngheorsam das ist ain tödlich
 sünd Darvmb wan sy der götlichen minne ist wider
 werzig **herumb so spricht Sanctus paulus** **Wier**

aine rechten gewalt wider stat gottes ordnung solliche
ungehorsam die ist wider die nime des eben menschen
wan die gehorsam der man schuldig ist zelaisten den
eben menschen **W**an die gehorsam erzuhet man im
wider das recht **D**ye by sol man merken das die von
gehorsam mit der der mensch sinez oben maister sch
afft wort vngheorsam die ist mit mit ir selber ain tod
sund sy syg wider der maister schafft gebott **W**an die
maister schafft die remper ir gebott da mit das sy wil
selten iren vnderstanen kam ding by rechter gehorsam
gebütet **V**nd tut das sunderlich dazumb **W**an sy emvil
noch en sol mit vmb ieglich klamding ir vnderstanen werf
fen in amen stuck amez tötluchen sund **W**an das ain
vnderstan sine oben gebott über güt willedlich vnd mit
bedachtem mit das er im gebütet by rechter gehor
sam so tut er ain tod sund **D**och so ist es vnderwilent
ain tod sund das man über gat amualtig haissen der
maister schafft an gebieten **I**st das man ain sollich am
ualtig haissen über gat von rechter verzmahung als
die kind die da ir maister schafft gewalt gentslich vnd
freuenlichen verzmahent vnd in mit gehorsam wend
in anden dingen die sy haissent **W**er joch das si in sollich
ding gebütet **W**eli vngheorsam sige ain grossi sünde aine
Der mensch der tut grösser sund der da dem die ander
sinez obrosten maister schafft gebott über güt **D**em
er tet ob er sinez vnder maister schafft gebott über gient
Wan die maister schafft ir grösser sund ist vnd dazumb
so ist ain grösser sund das man got vngheorsam ist dem
ainem menschen **E**s ist och ain grösser sund das man dem
babit vngheorsam ist dem ainem bysthoff **E**s ist ain grösser
vngheorsam das man vngheorsam ist das da ain grösser
güt betütet dem dem gebott das da gebütet ain nur es

Wan so das gut ie besser ist das man da gebüet so got ie
 me wil das es werd erfüllet und darumb sündet der
 mensch me der got nüt nimmet demie der tug der
 smen eben menschen nüt ernimmet Der mensch sündet
 sich gröflich der da gebott über gat das die maistersth
 afft vester manet und stecklicher gebüet und das
 sprach ich dem der tug der das gebott über gut dz die
 maistersthafft nüt als vast manet noch als stran
 klich gebüet Das sprach ich allain von den dingen zu
 den wir allain gebunden sint von der lüt gebott und
 nüt von gottes gebott Och so ist die vnghehor sam sient
 licher und gröfser mit der der mensch ver smahet
 sin maistersthafft die im da gebüet dem da die vnghe
 hor sam sig mit der der mensch ver smahet das ge
 bott smez maistersthafft Wan die erwirdilait der
 maistersthafft die da gebüet so flisset die erwirdilait
 des gebottes und darumb so tünd och die lüt gröfser
 sünd die da got sthelten und im flüchzent Wan die ver
 smahent augenlicher got dem die lüt tügent die da
 allain gottes gebott ver smahent und nüt in im selber

Des gefüget sich vnder wilent **Ob es gut und nütze**
 dz ain maistersthafft als vil **sige das ain maistersthafft**
 gut gebottes machet das man die **smen vnder tänen**
 gebott all mit ain ander lüm oder **vil gebott machet**
 memez mag behalten **hezumb so sprechent die**
 maister alsus **Ist das der gebott vil wort gegeben**
 das es vnmüglich ist das si der vnder tänen müg er
 füllen **Ist dem das sy der vnder tän über gat so ist er**
 vor got **vn schuldig von sünden** Wan nieman der ist
 gebunden ze vnmöglichen dingen und darumb so ist
 es vil notdurfftig das sich die prelaten hüten das
 sy iren vnder tänen zewel und über die mas gebieten

Von zweyer sünde Vngehorsam fließe

Vngehorsam die flüßet sunden von einer üppigen
günllichkeit vnd ist das dazvmb von üppiger günl-
lichkeit die machet andern menschen das es des be-
gezt das es über treiff vnd schim für ander lüt vnd
wan nu der mensch dez da seiner maiesterschaft mit
vnderterig ist vnd mit andern süchet vnd mainet
den am hoffart vnd am über treffung an im selber her
vmb so sprechen die maiest das vngehorsam kunt
von üppiger günllichkeit vnd von hoffart vnd dazvmb
so sint och hochwertig lüt gern vngehorsam von vn-
gehorsam ist am saichen einer grossen hoffart

Von danckberait

Der mensch sol danckberait sin allen den lüten die
im ützig tünd zegüt vnd dise danckberait flüß-
set vnd gät von einer rechten erberait des menschen
vnd nit von einer betwungnist Wan also sprichet
Seneca dez maiest das die danckberait immer dan-
ckberait ist wenn das die betwungenlich ist

Was dazzu höret das der mensche danckberaitige

Daz zu das der mensch danckberaitig so sol es vier
ding verhalten Item ersten mal so sol es verhalten
das es nit vergess des güttes das im getän ist Wan
wer des güttes vergisset das im getän ist dez nütgüttes
wider vmb vnd dazvmb so spricht Seneca dez maiest
Der mensch dez ist vndanckberait des güttes das im getän ist
Der mensch ist och vndanckberait dez dazrecht tüt als es nit
wis vmb das güt das im getän ist Der mensch ist och vn-
danckberait dez da nützet güttes wider vmb tüt Aber dez
mensch dez ist aller vndanckberait dez des güttes das im
bestehen ist gantzlich hat vergessen Wan es beschicht
wol das die lüt die vndanckberait sint vnd doch des güttes das

In beschehen ist nit hant vergessen vnd vnderwiltent
 danckber werden von scham wegen oder von etlich
 hand sach wegen. **A**ber die lüt die da soliches güttes
 das in beschehen ist gantzlich hand vergessen die mü-
 gent niemaz danckber sin oder werden. **S**o schmet vil
 vol das der mensch selten vnd wenig an das wider ge-
 ben gedacht het der also gantzlich vergessen hat was
 im von den luten zegüt ist beschehen. **W**ann ain soliches
 mensch empfahet ain gut mit danckberkait wan was
 die emsig betrachtung übet vnd diel er nürwert in dem
 gedanck des vergisset der danck nit. **W**an nütz vergis-
 set der mensch dem des dinges dar an er selten vnd
 wenig gedencket. **F**ern ander mal so sol der mensch
 hüten das er nit ain mantat oder ain vnrecht mit seiner
 danckberkait begang wider die menschen den er sin danck
 berkait erzög als die lüt tünd die da wünschent aines
 vngelückes den luten die in gütlich hand getan vnd
 wünschent in das in aines solichen manung. **D**ie in
 möchtint dester me güttes getan von solichen luten.
So sprichet **Seneca** der maister alsus die lüt die gar
 ze vil danckber sint die sint gelich den vndanckberien
 luten die da nit wellent das man in nit gützig dar
 komd allain das si den selben luten nit schuldig sy werden
 ain gut getünd. **W**an solich lüt die ze vil danckber wel-
 lent sin die wüsthent vnderwiltent aines vngelückes
 iren frunden den sy ze danckberkait gebunden sint vnd
 wünschent des sunderlich darumb das sy in dester
 me ire danckberkait vnd ire trun müg erzöigen. **D**ie lüt
 genüt ist recht gelich der weltlichen minneren die
 da vnderwiltent von übriger minn wegen wünschent
 aines armüt iren frunden darumb das in dester bas
 vnd dester me gab mügent geben sy wünschent nit.

Ames siechtages vnder wilent dazumb sunderlichen
das sy gedienen müg vnd ic mügent gepflegen in uren
siechtagen **U**nd kurtzlich was am vrient dem andern wun-
sthet das wunsthent sy all uren freunden von ubriger lie-
be vnd dazumb als der selb maister spricht **I**n hand
vil nach amen gelichen us gang der has vnd der
kumben nimmer **H**erumb so spricht och der selb mai-
ster **E**s ist am gros vnuer standhait das du wunsth
est dmen freunden das sy in amern wasser erschopet
wird da du in er losist von der gevangnust oder das er
will das du in wider uff helfest **E**s erist entan gut tet
die alsus flisset von amez mantat **W**an das erist nit lone
wert das du das ablegest das du selb uff hest gelait **I**ch
wil vil lieber das du mich nit erwoundest dem das du mich
gesunt machest nach der wunden du macht mir am sunderlich
gnad da mit wol tun das du mich gesunt machest so ich ver-
wundet bin **A**ber ist das du mich verwoundest dazumb sun-
derlich das du mir doer nach helfest vnd gesunt machest
da mit endust du mir entan gnad noch amen dienst **K**on dat
ten mal so sol der mensch huten das er ut schiez sin danck
berait erzog mit amez wider gelten **W**an wer das gut
das man git oder tit uff der statt wider vmb git das tuf
set zu amez vnd danck berait won er tit dem wol gelich
als er des gutes das man in tit nit erwelt **H**erumb
so spricht **Beneca** der maister **E**s ist am offen zaichen ames
hinder wezffendes zehant uff der statt am ander gab wil
vmb sendet vnd also mit wider geben die gab vertriben die da
vor gegeben ist **W**an als der maister spricht wer alsus schiez
giltet der ist vngern schuldig oder der vngern schuldig ist
der ist vnd danck berait **H**erumb so spricht der selb maister
vor allen dingen so sond wir lernen das wer den luten die vns
vil gutes hand getan danck berait schuldig sint **W**an maria

Sit das **Been** wider **Das** ez **Yngern** schuldig **Ist** was
 der mensch das es nit by im sig das ist im am burdi nit
 am gab **Herumb** so sprechen oeh die göttlichen maister
 das der mensch am ganzen willen haben sol das er
 sin danckberait erzög dem menschen von dem im guetlich
 beschickt **Aber** alles best zenuz komant dem mensche
 dem er sin danckberait zeigen wil aber mit der gab so sol
 er baiten des gites indem zit der gab **Ken** vierden mal
 so sol der mensch hüten das ut haimlich vnd verborgen
 lich danckberait **Wan** also spricht **Seneca** der maister
 der mensch der ist vndanckberait der da haimlich danck
 berait ist vnd nit vor den luten **wie der mensche solle**

Was man dem menschen **enphahen dz man im zegut tut**
 zegut tut das sol der mensch mittellich vnd tugent
 lich enphahen vnd sol der gab nit vermahen **Ist** ioch
 das sy klam ist **Vnd** dazumb so spricht **Seneca** der maister
Ist das du die gab wol vnd lieplich enphahest so bist du
 nit dem geber danckberait worden **Nu** sol man wuissen als
 der selb maister spricht das der mensch danckberait sin
 mag **In** zweyer hand wis mit geben vnd mit dienst
Nu geschicht es die vil wol das der mensch mit sinem
 dienst vnder wilent die lute williger machet vnd getzu
 wer dem er tüg mit siner gab **Herumb** hie vor **Al**
exander der gewaltig künig den luten zemacedonien
 gros gut gab dazumb sinderlich das sy im gunstig wu
 den vnd getzu **Do** schraib im sin vatter alsus **Weler**
 hand irrung hat dich bracht die züuersicht das du das
 wuerest das die die welt getzu sig die du alsus mit gab
 hest ez böset **Du** schaffest nit anders mit diner gab
 dem das sy dich hand für am diener vnd für amen schaf
 fener vnd mich für amen künig **Wan** der mensch der alsus
 din gab nimpt der wirt narrent dester böset vnd wirt

nurvent deſter braiter ze allen ziten ze werten vnd geneme
von dir ſemlich gaben **Was den menſchen anhoret der dem**
Wer dem andern ut gut **andern ut gut oder tut**
oder ze gut tut der ſol ſich huten an ſiben dingen
Zem erſten mal ſo ſol ez ſich huten das ez ut an ſinem gebe
kam heztelut erzoug **Wan als Seneca ſpricht Wan nimpt**
vil me war mit weler begerung mit weler man geb
dem was man geb wan wer hat ſin gab mit dem wil
len gelichet am er groſſen küniglicher gab **Wan am**
ſolicher hat ſiner armut vergeſſen vnd duncket in das
ez gab empfang vnd nem ſo ez gut **Herumb ſo ſpricht der**
ſelb maister die gab die iſt beſſer vnd danck bezlich die
da gat von am er lichten hand dem die da gat von am er
vollen hand **Zem andern mal ſo ſol der menſch der da ge**
ben wil huten das ez die gab mit ze lang verziech **Herumb**
ſo ſpricht **Seneca** der maister der irret ſer der zu ueerſicht
hat das der menſch ſin dancken ſoll ſiner gab den ez mit
ſiner gab erzoug hett vnd mit baiten gemarteret vnd
dazumb ſo ſpricht der ſelb maister **Wit das am er be**
menſch dem ut geben wil ſchamrot wirt ſo man ſin ſo die
verſait vnd ſin die gab ſo lang verziehet **Herumb** wer ſchiez
gut vnd ſoliche zimlichait ablat der meret vnd manigfalti
get die gab **Wan er be lut die künment enkam gut alſo**
tut an als das gut das ſy mit vil bett hant geloffet
Herumb ſo ſpricht der ſelb maister **Recht** als die zim
alles bittzoſt vnd alles grimmoſt iſt die da lang wirt
verzogen vnd recht als am er hand erbernd iſt das ma
dem menſchen den man töten wil ſchiez er tot **Herumb** iſt
ſich die gab beſſer vnd deſter gnadenreicher der man mit
lang nachgezn tut den hört argenlich an ſchiez tun
Zem dritten mal ſo ſol ſich der menſch der da geben wil
huten das ſin gab ierman ſchad ſy **Herumb ſo ſpricht**

Seneca Wir sollen solich mittelait haben gegen den
 luten die vnsern frunden nutz sy vnd meman schad vnd
 darumb so spricht der selb maister als es ain vil gut werck
 ist das man die lute die ubel wellent tun vnd last tun als
 ist och ain hefflich böß werck das man die lute erhört die
 der ding bittert die da schedlich sint vnd böß **Item** vierde
 mal so sol der mensch sich hüten das er ut geb me den
 er statt hab oder me denn er gelaisten müg **Item** so
 spricht **Seneca** der maister **Sid** das es die obrist frunt
 schafft an hört das der mensch im frunt im selb gelich
 macht **Item** so sol der mensch also geben das er ut
 ze grossen schaden kom vnd darumb so spricht der selb
 maister alsus **Ich** wil geben dem armen **Aber** also doch
 das ich nit arm werd **Ich** wil helfen dem der da verdie
 bet aber also nit das ich verderb **Item** so spricht **Seneca**
 Das man sol messerlichen geben wam er ist vil die er bat
 teze erb schiez verzerent mit ainem ubrigen geben **Aber**
 nutz ist tödlicher denn das der mensch schafft das er da
 nit lang getun mag das er gezen tut **Item** funfften mal
 so sol der mensch hüten das er dem menschen dem er
 gutlichen getan hat ut vnder eigen werff vnd uff heb
 das gut das er im hett getan **Item** so spricht **Seneca**
 der maister Enzwüstent den gebern vnd den nemen
 so ist ain solich gesetz **Wan** der geber sol zehand ver
 gessen siner gab aber der nemer der sol ir vil eben geben
 den vnd sol ir nit vergessen **Item** sechsten mal so sol sich
 der mensch hüten das er sich ut schalklich entschuldige
 so er geben wil oder sol **Item** so vident wir gestu
 ben ze ainem mal da kam ain künig man zu ainem künig
 der hieß **anthomius** vnd batt von im das er im geb ain
~~pfund~~ pfunt pfeming **Do** sprach der künig zu im alsus
 Das ain pfunt me wer denn im gezem zebitten **Do** das

Der hupfch man erhört do bat er in das er in doch geb
am pfening Do antwort in der künig vnd sprach alsus
Das am pfening mindes wer dem in gezem gegeben
Nu sehent haz wie küniglich vnd wie recht schalklich
Der künig versait in gab **W**an er möcht in wol habe
gegeben am pfunt dazumb **W**an der mensch der da
die gab vordert am hupfch man vnd am spil ma was
Aber hie wider **Alexander** der gross künig dem da gross
ding klam waerent in sinem mut der gab amem spil
man am gros statt do er gab von in batt vnd do die
spilman solliche grosse gab erschucht vnd er vorcht vnd
sprach zu dem künig das in solliche grosse gab vnzem were
vnd in nit an horti Do sprach zu in der künig alsus
Ich such nit was die vnzem ze nemen sy **I**ch such nur
was mine eren zem sy zu geben **F**ern sybenden mal
so sol der mensch der da gut sich hüten das er kam klag
ut tüg von dem menschen der in ist vnd an dem **W**an
also spruch **Seneca** der maister **D**u machest den
vnd an dem menschen so du in geduldetichen traist vnd
lidest vnd machest in wiser so du von in klagen **H**er
vmb so spruch der sell maister **I**st das der mensch vnder
wilerit vnd an dem ist gegen amez gab so wirt er villich
dand bez gegen der andern gab **I**st aber das er villich
bauder gab hat vergessen so machet villich die dritt
gab das er gedencent wirt an die gab der er vor hett
vergessen **I**nd dazumb als dicit sell maister spruchet
Welch hant besthaidenheit ist das das du den mensche
ez zürnest dem du so vil gütas hest getan **I**nd was be
sthaidenheit ist das du mit dem zürnen sollichen dine
fründt machest vrent **H**er vmb so spruch der sell ma
ister **I**st das du got nach volgest so vergib democht den
luten die die vnd an dem sint **W**on got der tut sich sinen

Summen schimen über böse lüt Und dazumb so spricht
 der selb maister Ames aller tugenthastigsten mensche
 mairung ist das er so lang gedulterlich trait und li
 det amen und danckberen menschen vntz dzer in danckber
 machet **Ob am mensche zedankberhait gebunden sigt**

An ieglich mensch ist gebunden ze danckberhait Und
 ist das dazumb wan am ieglich werck das ist vñ
 natur wider vmb geordnet In sin sach Und dazumb als **scito**
Quomius spricht so hat got alle sine werck wider vmb
 geordnet In sich selber Und wan nu der geben inder wis
 amt geber ist des nemers sach ist **hezumb** so ist es och billich
 das sich der nemer wider vmb lere und ordne mit amez
 danckberhait ze sinem geber recht als gesmer sach und ze
 sinem end **Ob man den lüten dancken solle die vntugentlich**
oder verdrossenlich oder tragliche gebent vñordenlichen

Den lüten die da traglich und verdrossenlich und vñor
 denlich gebent den sol man wol **geben** dancken ir
 gab **Aber** nit als vil als sy beschaidenlich und ordenlich
 hetten gegeben wan die gab die minret sich die da traglich
 und vñordenlich wirt gegeben **Wan** also spricht **Seneca**
 der maister das das snell geben das meret vil sez die gab **Ab**
 das traglich geben das minret die gab **geöfflich**

Ob man den lüten dancken solle die an allen iren gaben
nit anders suchen denne ir selbes nutze

Seneca der spricht das dise zway gar bez von am
 ander sint geschaiden **Ob** vño der mensch geb allam
 durch sinen nutz oder aber beide durch sinen nutz und durch
 den vñsern der mensch der da allam vño git und güttlich tüt
 durch sinen nutz der ist vño sich nutz **Aber** dazumb **sunderlich**
 ist ez vño nutz wan er im selber anders nit nutz mag gesin
 und den menschen als mit duncket den sol man recht haben
 als amen der sinem vño fütaz git und im güttlich tüt durch

Im selbes nutzes willen Ist dem das ich im danckber bin
So bin ich am undanckber und am unrechter mensche das
ich nit schaff und ordnen das im das zenutz kôm das
er mir ist nutz gewesen Wan als dirc selb maister spr
chet Es ist am vil gross ubel das man den menschen nit
hab für amien woltunden und für amien fründ Dazumb sun
derlich Wan er uns geräten und geholffen hat mit sin selbes
nutz **Ob arme lute mügent danckber sin richen lute die in vil**
A Am lute die wenig hand zegeben die müget **geben**
wol mit klamer gab den richen luten danckber
sin die in hand vil gegeben und ist das dazumb Wan recht
als das geben und das wol tun me lit an dem willen den
an den wercken also lit och die danckber lute und das wider
gelten me an dem willen dem an den wercken Dazumb
so sprechent och die maister das man solichen luten wol
mag dancken da mit das man in biet gross ere Wan wie
rich wie edel wie erwidrig der mensche doch so mag ma
im wol danckber sin damit das ma im gross ere erbüet
Dazumb so spricht och **Aristoteles** Das man dem mensche
der da aber keffenlich ist an richum oder an grossen ere
danckber sol sin damit das man im biet gross ere Dazumb
so spricht **Seneca** der maister Das wir den luten die gross
lich rich und erwidrig sint danckber mügent sin damit
das wir in gross ere bieten und in gütten zot gebent und
an liezlosen mit in feölich sint und in frid machen mit
der red und dazumb so endarzff der mensche dem der im
gütlich hat getan nit wunschen das er arm und arbeit
selig werde Dazumb fundertlich das er im verzelten müg
das gut das er im getan hat Wan als dirc selb maister
sprichet Wer das du des amien menschen wunschest der
dir me güttes getet das wer am unmaßlich wunschen
das du das selb wunschest amien menschen der die dich

Gütlichen hat getän **Wie man armen lüten vnd den lüten die sich geböret hant sollen danckbez sin**

Amen lüten als **krystoteles** spricht den sol man nit dancken mit amez eze als man dancket den zichen lüten Man sol indancken mit gab darumb sunderlich von sy der gab wol beduerffent Ist aber dz der mensch der mit geben gütlich hat getän bössan sinem leben ist worden so sol ich im doch danckbez sin nach siner gelegenheit **Indiser** wis das im sol wider bringe ze tugentlichem leben ist das ich mag Ist aber das ich des nit mag zu bringen so sol ich doch im danckbez sin Aber doch also das ich nim ere vo sine wegen ut verliere **Ob der mensche der da widergelten wil das im zegüt ist beschehen me solle an sehen die gab die im geben ist oder den willen des menschen der die gab hat gegeben**

Senera der spricht das das güt das der mensch am an andern tut nit allom daran lit das der mensch die gab güt sy lit vil me dazan das er die gibet mit gutem willen vnd mit amez grossen begerung **Vnd darumb** sprachen och die maist das man an dem wider gelten vil me an sehen sol den willen dem die gab **Von** diesem willen erkennet man sunderlich mit etlicher hand sach oder zachen **Wan** ist das der mensch frölich vnd schietz güt die gab das ist am zachen amez guten willa **Ist** aber das der mensch traglich vnd treuellich oder ubelich gab die gab das ist am zachen das die gab nit gieng von hertzen **Ob** der mensch der da wider dienen oder wider geben wil dz güt das im beschehen ist me solle gebe dem er enphangen

Hab vor gesprochen ist der mensch der da das güt das im beschehen ist wil gelten wider vmb der sol des gebers willen me an sehen dem sin gab **Wan** das ist sunderlich gelobe In dem geber der da zem ersten das sin gab vorgeben ist gegeben **Vnd** darumb der mensch der da die gab von im nimpt der wird

Daz zu gebunden Das aber etwas vergeben geb wider
vmb das tut er nit Ist aber er nurvent als vil gut wid er
vmb als vil er hat enpfangen **V**on des ist er schuldig vo
am er rechten er bezait Das er als vil wider vmb geb
als vil er het enpfangen **V**nd dazumb so mus er etwas me
daz zu legen dazumb och das sin gab die er wider vmb gut
etwie vil vergeben gegaben wurd **H**ezvmb als die maister
sprechent so sol sich der mensch alwegent flissen das er
me wider vmb geb den er has enpfangen **H**ezvmb so
sprichet **Aristoteles** man sol alles das wider dienen das
vns zegut ist beschehen vnd sol das selb aber wider omva
hen **V**on als die götlichen maister sprachent soliche dan
ck bezait flisset von am er minne vnd so man die minne ie
me verlijget so man sy ie me wirt schuldig **N**ach dem **sancto**
Paulus sprichet **I**z süllent me man nit schuldig sin dem der
minne die zu an ander haben süllent. **Von danck bezait vnd**

Danck bezait ist ein tugent **o** **v**on danck bezait sinde sige
der da vndanck bezait ist wider weztig **V**nd man
ni alles das sind das da ist am er tugent wider weztig
Die von so kunt das das die vndanck bezait ist sind

Wie menger hande danck bezait sige

Die ist drey hande danck bezait Die erst ist das der
mensch sol erkennen vil wol was im zegut ist besche
hen Die ander danck bezait ist das der mensch das sol lo
ben das im ist zegut beschehen vnd sol danck da von sagen
Das dritt ist das der mensch sol alles das wider dienen das im
zegut ist beschehen wenn das sich das füget beide nach dem zit
vnd nach der statt **V**nd dreyer wis so ist och dreyer hande vndanck
bezait Die erst vndanck bezait ist so der mensch tut recht
als ob er ut wis das im ut zegut sy beschehen Die ander ist
so der mensch das gutas das im getan ist nit erkennet Die
dritt ist vnd die greist so sin der mensch gantzlich het vergessen

Ob vndanckberait sijs am tötsünde

In zweyer hand wis so wirt der mensch vndanck
ber. **F**ern ersten so wirt der mensch vndanckber
da mit das er ut endancket als der mensch tut der da mit
erlemet was im ze gut ist beschehen oder aber also der tut
der da mit endancket oder mit wider vmb gut vnd sölich vnd
danckberait ist mit alwegent am todsünd wann als vor ge
saut ist der danckberait schuld lit also das der mensch etwas
frylich vnd verzeihen geben wuder vmb daz zu emst der
mensch mit gebunden vnd der ist das er es lat vnder
wegen so tut er kam todsünd. **D**och so ist es am täglich sünd
vnd dazumb wan es flüßet von amez versumung oder
von amez vnbeaitung zetugen kirchen das sölich versu
mung sijg am todsünd amtweder von rechter versmä
cht oder aber von der gelegenheit des dinges das man
da vnderzühet vnd ablat das man billicht von rechter
notdurfft ist schuldig zetünd. **F**ern anderen mal so wirt der
mensch vndanckber ist das er dem menschen übel tut d'
im gülich hat getän vnd das ist ermen am tölich sünd ermen
am täglich sünd nach dem dem als des dinges gelegenheit
ist das man tut. **O**b man den vndanckbereren menschen
nemen vnd enziehen solle das gut das man in tut

In dem vndanckbereren menschen so sollen wir zwey
ding betrachten. **A**mes ist das der vndanckber men
sch billich soll liden vnd ist das wir das an sehen so hat der
vndanckber mensch mit siner vndanckberait wol das er
uerschuldet das man im das gut nem vnd empfür von des
gütes wegen er worden ist vndanckber. **I**m ander das wir
betrachten sollen. **D**as ist das das wir dem menschen der
da gut an hört zetünde vnd das sint zway. **A**mes ist dz
er nit licht vnd schnell so sin zerechen die vndanckberait
die man erzöiget. **W**ann es beschicht gar diel. **A**ls **V**enera spricht

Das der mensch danckbar ist vnd mit vndanckbar der da
mit mit ainem wider geben sin danckbarheit zehand erzeigt
wan es im villicht also schier nit füget Das ander
ist das es sich flisset sol das es dem danckbaren mensche
danckbar mach mit sinem geben vnd ist das es das nit ge
tun mag mit der ersten gab so tut es villicht mit der
anderen gab Oder villicht mit der dritten odes mit der
vierten Ist aber das es von solichen menigqualigen ga
ben nuwert dester vndanckbarer wort vnd dester böser
vnd nit dester besser so sol man nime gutes tun anie sol
lichen menschen vnd ainem solichen vndanckbare mensche
wenige anie dem andern verborgenlich geben solle vnd

Hist vnder wilent lobelichen das ain mensch wol welle
der dem andern gab geben wil das es das heimlich
vnd verborgenlich tut also das der mensch dem da die ga
be wort geben vnd nit wais wannen her im die gab ko
men sy vnd ist das durch zwayer hand sach willen hem
ersten mal darumb das man mit ainem solichen heimlichen
geben dezmid menschlichen gunst vnd menschlichen züm vnd
alsus sanctus nicolaus do es in der nacht das gold den drem
meyden zeamem verstaet im wraeff vnd do eruoet ilet was
es jener mocht hem andern mal darumb wan mit ainem
solichen heimlichen geben so tut man dem menschen me gutes
dem man tug so man im selben gab offenlich git vnd lit das daran
das man im mit ainem solichen heimlichen geben dez scham ze
nemen uber hebt des man nit erdüt mit ainem offenlichen gab

Von rechen vnd ob rechen si ge erlobet
Rechen das ist nit anders dem das man dem menschen
der da gesündet hat an tug ain pinliches ubel vnd
spricht die maister alsus das man andern rechen betrachten
sol wie des menschen gemüt sy gestalt der sich da züchet an dem
sunder wan ist das sin mairung nuwert dazuff gät wie es den

Menschen gepirge **D**ez im lüt hat getan vnd nütz anders
 fürbas süchet **D**as ist an allen zwuel sündlich vnd nüt erlobet
 Wan das dez mensch wolrust hab vnd süch an aines andern
 menschen übel das trifft zu ainem hass vnd ist wider die
 minne von dez wir da gebunden sint ze minnen all lüt vnd
 dazumb so ernst nüt dez mensch schuldig vor got dez da dem
 andern übelichen tut **D**azumb allain Wan ez im übelich vor
 getan hett als wir och sehent das dez mensch nüt vnschuldig
 vor got dez da ainen andren menschen nurvent dazumb hasset
 Wan ez im hasset widerumb Wan dez mensch dez ensol nüt
 sünd began an ainem andern menschen dazumb wan ez vor
 im sünd hat begangen Wan das ist nüt anders dem das dez
 mensch über wunden wirt von dem übel **D**as aber dez mensch
 von übel über wunden werd das beweert vns sanctus paulus
 vnd sprichet also **N**üt enlast dich das übel über wunden das
 solt billicher das übel mit güt über wunden **I**st aber das des
 menschen meinung das sich da zechen wil daruff sünd
 lichen vnd aller maist güt das dez sündez gebessert werd **I**st
 aber das ez ain solich beszung vnd ain solich güt nüt enmag
 zu bringen dem mit ainer pin die ez an tut dem sündez solich
 zechen das da alsus got zelob beschicht vnd dem sündez ze
 ainer beszung vnd den lüten ze ainer zürre das ist kein sünd
 vnd ist wol erlobet **O**bsich dez mensch solle zechen andern lüt
 die allain gesündet hant an sin person vnd wider niemand anders
O als vnrecht das man ainem menschen vnderwi
 lent an tut an sin selbes person das ist etwenn
 also gestalt das es och ist wider got vnd wider sin hailig
 tristenhait die da mit entzet wirt vnd wenn das also
 ist sol dez mensch zechen sin eigen lüt vnd sin eigen last
 als da hebias tut dez pphet dez da vut von himel tet kume
 mit dem ez verdebe die lüt die da lament inder meinung
 zu im das sy in viengent vnd als datet dez da sine fluch

gab über die lüt die sin spottent als da stat geschriben
in dez künig büch **W**ond als da tet **silvester** dez babst dez da
die lüt ze bann tet die in verstant in das ellend als da
geschriben ist in ainem büch von recht **I**st aber das das
lastet vnd das vnrecht das dem menschen an sin selbes
person ist beschehen allam an tzißet vnd meman anders
so sol ez solich vnrecht liden gedultlich **I**st das es nüt
vnd gut ist **I**st aber das es nüt ist so sol ez verhen sin laud vnd
sin vnrecht vnd sol ain bezait gemüt dazzu haben das ez
ganz wolt liden gedultlich **S**olich vnrecht ist das ez sich
des verfishet das es gut vnd nüt **H**erumb so spricht
Crisostomus an eigenem vnrecht gedultig sin das ist loblich
aber vertragen das vnrecht das da wider got ist das ist
ain gross mittelait **W**ie man pünigen solle ain gross mengi
Wenn das ain gross mengi dez lüt **dez lüt so si hant gesündet**
hät gesündet so sol man sich zehen aintweder an dez
gantzen mengi als sich hie vor got racht an dez welt mit
sinem gesint fluch oder aber an ainem grossen tail dez mengi
als sich hie vor got racht an den luten die da an bettetent ain
gulden halb als da stat geschriben in dem andern büch her **moys**
es **U**nderwiltent so sol man och wenig lute pünigen von dez
mengi vnd **sond** sol man aber das dem tün so man sich wol
verfishet das die andern all mit ainem solichen pün ver
dent gezüchtiget vnd erschreket **I**ndisez vns so hies hie
vor got das man hieng an den galgen wider die summen
alle die fuesten des volkes vmb des volkes sünd als da stat
geschriben in dem vierden büch her **moyses** **I**st aber das
die menge die da gesündet hand nüt alle **I**st dem das ma
die lüt dez menge die da gesündet hand wol mag ge
schaiden vnd gesündet von den andern so sol man sich an
sin zehen **I**st das es wol mag beschehen an dez lüt ergrung
Ist aber das es nüt mag beschehen an ergrung dez lüt

So sol man dez mengi vertragen vnd sol dez rachs stran-
 ckheit ablassen. **D**ie selb sol man och verstan an ainem
 fursten dem sin lüt die vnder im sint nach volgent an et-
 licher hand sünd. **W**an ist das man dem fursten nit enmag
 gebüssen vnd gepingen an erzgerung der menge siner lüt-
 ten so sol man das pingen vnder wegen lassen. **E**s woz
 dem also das die **re** sünd grösser vnd schendlich were der
 mengi denn die erzgerung woz die da gient von des fursten
 büß. **W** man die sünde rechen fülle mit solich liplicher
Als vil ist rechen ez lobet **p**me die den lüten geroonlich ist
 als vil man mit rechen das übel wezet vnd vertreibet
Nu sint etlich lüt die tugentlich lebent allain darvmb dz
 sy furchten verlieren etlicher hand zezgenlich güt ande
 soliche vort die enuezeibe vnd enwezi nit die sünd
Vnd darvmb so mag man wol mit got der lüt sünd reche
 da mit das man in niem die ding die sy nimmet aller maist
Aber die ding die der mensch nimmet aller maist das ist
 des menschen leben vnd gesuntheit das libes vnd freihait
 vnd uswendig güt als zichtum ist vnd des menschen hai-
 müt ist. **V**nd also sin ere oder sin günlichkeit. **H**er vmb so spri-
 chet tulius der maister das acht hand pin sint gesetzt in
 weltliche recht. **D**ie erst pin ist der tod der da dem men-
 schen benimet sin leben. **D**az nach sint zwo pin das sint
 fleg vnd gelider abschlahen. **M**it disen zwain pimen so wiet
 dem menschen benomen die gesuntheit des libes. **D**az nach
 so sint aber zwo pin das ist geuagnüss vnd aigen werden.
Mit disen zwain pimen so verlüzet der mensch die freihait
 siner libes. **D**ie sechst pin ist das ellend mit der pin so
 verlüzet der mensch sinen liplichen zichtum vnd sin haimüt.
Die sybend pin ist sin güt nemen so verlüzet der mensch
 sinen liplichen zichtum. **D**ie achtent pin ist vnere. **M**it
 der pin so verlüzet der mensch sin günlichkeit vnd sin ere

Vie by so sol man wissen. das man nit am ieglich tod sünd
zechen vnd pingen sol mit dem tod allem so sol man die
sünd pingen mit dem tod die da dem gemain gut dez lüt
schedlich sint als stelen ist vnd wüden vnd als söliche
sünd sint die dem gemain gut dez lüt schedlich sint **Wan**
wie das sig. das alle lüt die da töttlichen sündent des ewi-
gen todes würdig sint nach dez wachheit des göttlichen ge-
zichts **Doch** wan die pin dur welt sint recht nit anders
dem als am artznie dez lüt die da vnrecht lebent **Herumb**
so pinge man allem die sünd mit dem tod die da anderen
luten mügent komen zegroßem schaden vnd ze grossen
leid **Ob man allem solle rechen vnd pingen dez lüte sünde**

Die pin die mag man nemen die da willklichen sündent
Inz wayer hand wie **Item** ezten mal so nimt man
die pin in dez wis als sy pinlich sint vnd in dez wis so pini-
get man mit dez pin allem die lüt die da willklich hand
gesündet wan sid das die pin da mit man den sündigen
menschen pinge vmb sin sünd nit anders ist dem am
wider machung dez gerechtigkeit die da geburen ist uff
am geliche **Darumb** ist es och billich vnd recht das man
mit dez pin in dez wis als sy pinlich ist pinge alle sünd
Wan alle sünd die sint willklich als da spruchet **sanctus**
Augustinus vnd darumb so ist es billich vnd recht das dez
mensch dez da mit sünden gar zewil sinem willen nach
hat geuolget oder da wider die pin sid die da wider sinem
willen ist **Item** anderen mal so nimt man die pin **In** dez
wis als sy ist am artznie die da nit allem hailet die sünd
die dez mensch hat begangen si ist och am artznie die da
den menschen behütet vor künftigen dingen vnd fürdet
In zu guten wercken **Und** in dez wis so pinge man vnder
wiltent den menschen an alle sin sünde aber nit an sacht **Doch**
so sol man hie by wissen das die artznie inernet das grosser gut ze

Störet durch aines minnen gutes willen als wir da sehen
 Das dez arzat mit das oug us bruchet das da mit de vinger
 gehulet werd. **D**och so höwet dez arzat vnder wilent aine
 vinger ab dez sul ist das mit ainem sölichen klainen gelid
 ain grösser odez ain besser gelid beschizmet werd. **V**nd wan
 nu gaisstliches gut vil besser vnd vil grösser ist dem zezgeng
 liches gut. **D**arumb so piniget vnder wilent den menschen
 an sinem zezgenglichen gut als an sinem lib odez an sinem
 gut ain all sin schuld als da mengers hand pin sint mit dez got
 den menschen piniget an sinem lib odez an sinem gut darumb
 das ez dester demütiger werd vnd dester besser odez villicht
 darumb das ez in bewer als ez pinigete den guten sant Job.
Aber an gaisstlichen dingen so piniget got kainen menschen
 an sin schuld noch an düt welt noch mainer. **V**an pinigen
 den menschen an gaisstlichem gut als an tugenden vnd an gna
 den solich pin die ist nit ain arzme. **V**an ain solich pin dietaf
 fet zu dez ewigen verdampnuß. **D**er nit gesündet hat pinigen sulle von aines andern
Der mensch dez da nit hat gesündet mensche sünde wegen
 dez wirt niemmer von got gepiniget an gaisstlichen
 dingen für aines andern menschen sünd. **V**an soliche gaisst
 liche pin die gehöret allain die sel an die da frey ist vnd
 meynans aigen ist dem allain gotz. **A**ber mit ainer pin an
 zezgenglichem gut so wirt vnder wilent ~~forwilt~~ dez mensch
 gepiniget für aines andern menschen sünd durch zwain
 hand sach willen. **V**em ersten mal darumb wan ain mensch
 ist vnder wilent aines andern menschen zezgenglich gut
 nach dem lib vnd nit nach dez sel vnd in dez wis so piniget
 man vnder wilent ainen menschen für aines andern mensche
 missetat des zezgenglich gut ez ist nach dem lib als wir se
 hent das man düt die sind piniget für des vatter sünd. **V**em
 andern mal darumb wan aines menschen sünd flüßet vnder

Wident von ainem andern menschen antweder vnder veran-
gung wegen die da erzouſchent dem menschen ist als wir
sehen das die kind gern nach volgent ics watters sünd vnd
die hietit ics haren sünd **O**der aber da von wan si es och nicht
wothanit verdienet vnd verschuldet als wir sehen das die lüt
die das verschuldet das ir here vnder den si sint so recht sch-
uldig ist vnd so recht böse gegen got vnd als ir sehen das die
lüt die verschuldet vmb got das ir byschop oder ir apt oder ir
maister schafft vnder der si sint gegen got so recht böse vnd dar-
vmb so spricht der güt sant **Job** Das got vnderwilt eichsen lat
über das volk amen sündigen menschen von des selben volkes
sünd wegen **A**ls der künig **pharo** wiste über die juden in egypten
land vnd darvmb so piniget hie vor got die juden gröslich
vmb ics haren **dauid** künig **dauid** sünd die ez damit begienge
das ez in ainem hochwertigen sime hies zellen alles sin volk
da ez ain künig was vnd ain here **A**ber da von so piniget man
och vnderwilt die lüt vmb frönd sünd wan si iren willen
vnd iren gunst gabent vmb ir sünd oder aber darvmb wan si
es nit andert vnd dazzu schwingent vnd lönd es also sin sünd
en so si die sünd wol möchten geworden vnd vmb die selb sünd
Als sanctus **Augustinus** spricht so werden vil die gütten
lüt gepiniget mit den bösen darvmb sündelich wan si si nit
straffen vmb ir sünd **F**em dritten mal darvmb das der mensch
da mit erkenn die ambeleit der menschlichen geselleschaft
so ist es wol billich vnd recht das ain mensch besorg den and-
ern das ez nit sünd vnd das ainem menschen nit helle ainem
andern menschen sünd darvmb sündelichen **V**an ainem mensche
sünd an got all sin lüt recht als ob all die lüt ain lip syent **A**ls
Sanctus Augustinus spricht vnd wan ni altes vnderwilt
piniget vmb frönder lüt sünd **D**arvmb lesen wir andern ersten
büch her **moyses** das chanaan verflüchet ward von her noe
vmb die sünd die sin vatter **cham** begie darvmb das ez her **noe**

Von trunckenheit en phoset lag schamlich zeigt seinen brüder
 Wir lesen och in her Josues buch das das voll von israhel
 wart von gottes ordnung gegeben In ir vrient hand allam
 allam vmb die sund die da begieng achor Wir lesen och das
 die juden vielent vnd erschlagen wurden von den haiden die
 da hießent Philistin allam von der sund wegen die da be
 giengent die zwen sin des juden maisters der da elze waz
 gehaisen als da geschriben stat in dem ersten buch der künig
 Ich so werden hüt and isem tag vnd jemez me die juden
 gepiniget sundezlich vnd dem wort das sy sprechent vo
cristo ze pylato sin blüt müß über vns gan vnd über vnser
 alle sint das och die zwöeffboten all gepiniget werden
 mit ainem grossen schrecken den sy litten in sant peters
 schiffen do es vnder wolt gan in dem wilden mer Das sp
 zichtet Sanctus Ambrosius das got verhangt über die
 zwöeffboten allam von judas wegen des verraters der
 da was mit in in dem schiff Das aber nü got spricht
 in dem andern buch Ich bin der der da beschicht der vetter
 sund vntz in das dritt vnd in das vierd geschlecht das hört
 augenlich an vnd vil me gottes ezbernd dem sinen zorn oder
 sin geymmelait Wan das ist ain vil gros mikelait von got
 das es so lang bettet mit siner räch vntz in das vierd geflecht
 wan das tut es alles darumb das es gezn sech das sich bessere
 die nachkomenden sint Ir aber das die nachkomenden sint des
 nit endint vnd nuwent wachsen an vnselben so wirt es ietz
 notdurfftig das got der vetter sund vil strenglich rechen an den
 nach komenden geschlecht Ob kein richter kamen mit flegen
S Sanctus augustinus spricht fulle pinigen aine alle sine
 das dem offenbaren gericht mit dem got den menschen schuld
 verdampnet vmb sin augen sund nach volgen sol das menschlich
 gericht Aber das verborgen gericht gottes mit dem es etlich
 lüt piniget an dier welt an all ir schuld an lib vndan gut den

En sol noch enmag der lüt gericht nüt nach volgen **W**an dises
verborgnes gerichtes verborgne sach enmag der mensch nüt
begriffen also das ez müg wissen vnd erkennen was ieder ma
nütz sig vnd wol kôm vnd darumb an menschlichem gericht
so sol man niemec erkennen menschen pingen an sin sünd nüt
erlöten oder mit gelid abhören oder mit kainen liplichen schle
gen aber mit menschlichem gericht so mag man wol vnderwi
lent den menschen pingen an sinem gut an schuld **A**ber nüt
an sach von drey hand sach wegen **F**em ersten mal darumb dz
der mensch vngemacht vnd vngeturv ist oder wirt an alle
sin schuld ze besitzten etlicher hand gut als wir sehen das man
ainen paffen oder ainen byschoff schadet von sinem bystum
so ez malatz wirt vnd als wir sehen das man ainen richter
nüt wihet zu ainem paffen der da ain recht vrtail gespro
chen hat uber ainen menschen den man verzerbet vmb sin sch
uld **V**nd als wir och sehen das man den menschen der am
mitwen oder zwo/e fröwen ze/e hat gehet ze der paff
hait nüt en wihet **F**em anderen mal darumb **W**an das gut
mit dem man pingeet ainen susgetanen menschen **D**a mit
das man im selich gut us der hand zühet das ist nüt am
gesunderz gut des menschen allain dem das gut benimpt
vnd enzühet es so am gemain gut aller der lüt die da wonet
vnd hörent zedem selben gut **A**ls wir sehen das ain bystum
ain gemain gut ist aller der lüt die da wonent in dem
selben bystum vnd nüt ain eigen gesunderz gut ist des byschoffs
vnd der paffen **V**nd darumb so mag man wol vnderwilet
an ainem selichen gemainen gut aller der lüt die da hörent
zu dem selben gut **A**ls wir sehen das ain bystum ain gemain
gut ist aller der lüt die da wonent in dem selben bystum vnd
nüt allain ain eygen den menschen pingen an schuld aber nüt
an sach **F**em dritten mal darumb **W**an aines menschen gut
das hanget vnderwilent an aines anderen menschen gut

Vnd darumb so püniget man och vnderwilent amen menschen an all sin schuld vmb ames andern menschen missetat als wir lesen das nach geschriben recht am linc verluret seines vatters erb darumb wan der vatter des das linc ist den künig mit amem alastet hat gesezet **Ob got von der lüt sünd wegen vnderwilent püniget oder verderbet klaine linc**

Wir lesen an dem vierden buch her moyses das die erd sich uff tet vnd verstand **dadu** vnd **abylon** mit irer witten vnd mit iren kinden wol vmb die sünd tachen vnd abylon begiengent wider her moyses vnd wider sinen bruder her aaron Das aber got vnderwilent verderbet klaine linc von der luten sünd wegen die sy gebozn hand an dise welt das geschicht von **zwayer** hand sach wegen **hem** erste mal darumb wan sy sint irer vatters vnd irer müter gut vnd won das also ist darumb so werden och an in gepüniget vatter vnd müter **hem** andern mal so verderbet och got vnderwilent klaine linc von des vatters vnd von der müter sünd wegen vnd das den kinden zenuzt vnd zegut das sy nit am grösser pin wuident verschulden ob si lebim vnd nach volgetent der luten sünd von der sy sint komen an dise welt **Ob man kaim wähe pünigen solle von der lüt sünd wegen**

Wir lesen in dem ersten buch der künig das **dameel** der prophet von der lüt sünd wegen die da haisent **amalechite** hies verderben die lüt mit wiben vnd mit kinden vnd mit alle frem vich **her** vmb so sprechent die maister das man vnderwilent von der lüt sünd ir vich püniget vnd verderbet von **zwayer** hand sach wegen **hem** ersten mal darumb wan mit sollichem pünigen so werden die lüt gepüniget oder aygen das vich ist das man da püniget vnd verderbet **hem** andern mal darumb wan das man da mit erzöig wie recht set got die sünd missuellet vnd och dem menschen missballen sol von der sünd wegen man nit alkaim püniget die lüt die an der sünd schuldig

Sint man zimget och das vich vmb die selben sünd das da en
kain schuld hat mit der sünd **Von warhait vnd was warhait**

Warhait ist nit anders denn am red die war ist vnd nit
ezlogen vnd darvmb so hauset och der mensch am war
haffter mensch der da geen war sait vnd nit enlūget

Ob kain warhait siße sünde

Dar nach vnd dar zu das die warhait am tugentlich werck
sy vnd got genem so horet das sunderlich das die warhait
sy gezieret mit allen den dingen die da horet zu der warhait
wan ist das man die ding behaltet die da die warhait zieret
vnd si got loblich machet vnd den luten so wirt die warhait sūder
lich vnd vntugentlich vnd darvmb so sprechent die maister das es
sünd vnd vntugentlich ist das der mensch sich selbst lobet an redlich
sach noch denn von den dingen die da war sint **Her vmb so sprichet**
king Salomon Dich sol loben der freind mund vnd mit im augen
mund **Es** ist och lasterber vnd sūntlich das der mensch vnnutz
lich oder in lobes wis offenbaret den luten sin selbes sünd **Wan**
von solchen luten so sprichet **vsayas** der propheet **By** hand
gebrediget vnd geoffenbaret den luten in augen sünd recht als
die lūt tattent die da got hie vor verdoroten mit swebel vnd
mit fur vmb in vil grossen sünd **Es** ist och sūntlich vnd wider
got das der mensch me oder minder sait von im selber denn es
sig in der warhait oder das der mensch vnordenlich vnd vngestum
lich die ding sait von im selber die an im sint in der warhait
oder das der mensch die ding die war sint denn verfriget von
im selber so er sy sol offenbaren **Her vmb so ist** allam die warhait
gut vnd götlich die da der mensch sprichet so er si sprechen sol
vnd och in der wis sprichet als er si sol sprechen **war vmb am**
mensch die dem andern schuldig siße die warhait zefaget

Aristoteles der sprichet das der mensch von natur ist
am gesellig tier vnd wan dis also ist darvmb so ist och am
jeglich mensch dem andern menschen schuldig die ding zelaisten

in die ding der luten wonung vnd geselschaft mit ain ander
nüt bestan mag. Nüt ist es also das die lüt nüt frydlich vnd ge
felleklichen mit ain ander nüt mügent leben si gelobent dem ain
ander recht als war lüt künd. Vnd darvmb so sint och die lüt die
warhait zesagen ain ander schuldig vnd gebunden. **In wie meng**
hande wise der mensche sich naiget von der warhait

In zweyer hande wise so naiget sich der mensche von der
warhait also das er zewemig seit der warhait. **F**em
erstenmal da mit das er nüt alles das gut offenbaret das an
im ist vnd soliches verzwigen das beschicht wol an alle verferd
der warhait. **W**an der ain klam ding seit von im selber der en
loget da mit nüt aines grossen gutes. In dem grossen gut da
beslossen ist das klam gut recht als klam gut oder zal beslos
sen ist. In aines grossen zal. **W**an als da schribet **Aristoteles**
der hoch maister. **E**s ist wislich das der mensche von im selber
nüt künd den luten das grosse gut das er an im hat. **W**an die
lüt die da me gutes sagent von im selber dem an im sig die
sint den luten gern swer vnd vnwidig dem sy susiget an grossi
ding ziment von im selber. **A**ber hie wider die lüt die minder
gutes von im sagent dem an im sig die sint gern liep vnd
wert vnd ledig vnd gemimet vonden luten sundelich. **W**an sy
sich mit aines demütikeit andern luten gelich machent. **H**er
vmb so sprach hie vor **sanctus paulus** ze sinen jungern. **I**ch
ich mich selber loben wil da mit so enroude ich nüt vrris
wan ich sag die warhait. **A**ber ich sag las soliches lob vnder
wegen darvmb das ich man nit wen das ich das gut über
treff das man an mir sicht. **A**ber das man von mir hört
hem anderen mal so naiget sich der mensche von der war
hait da mit das er loget aines guten dinges das an im ist
soliches loyenen das ist nüt gut noch höret och nüt zu der
warhait. **W**an mit ainem solichen loyenen so begit der me
sche ain vnwarhait vnd doch so ist es ain vnsehliche vn

Warheit Das der mensch lögert vnd nüt bezücht aines
guten dinges das an im ist dem das er sag das ain gut ding
an im sig das an im nüt erist **Von liegen vnd ob alles liegen**

Nüt ain jegliches liegen ist vnnwar **vnnwar sig**
vnd dar vmb so sprechen die maister das vnderwi-
lent das liegen ist vnnwar vnderwilent so ist es och war
dem so ist das liegen vnnwar wenn das des menschen man-
ung daruff güt das er vnnwar sag vnd och dem mit ainer
solichen manung vnnwarheit tügen wil sinen oben men-
schen wan wenn das dise ding alle dñ zu ain ander komet
so ist das liegen ain vnnwarheit vnd ain lug **her**
vmb so spricht och die maister das der mensche ainliche ge-
sprochen nüt enlüget der da ain ding das er went das
es war sig sit was sit das doch nüt war ist **vom was**
vnnwarheit ainlich der mensche spricht wider die manung
sines hertzen das ist ainlich gesprochen nüt ain vnnwarheit
aber dem so ist des menschen liegen war wenn das sin will
vnd sin manung uff gezücht ist das er vnnwar sagen well
ist dem das er in solicher manung was sit wider den
vorn seines hertzen das erist nüt anders den ain liegen das
doch war ist **wie menter hand liegen sig**

All liegend so hand wir drey hand vnder schaiden **sem**
ersten mal so vnder schaidet man das liegen in im selber
in zweyer hand stück das erst liegen das ist so der mensche
von im selber oder von andern dingen me sit dem es sig in der
warheit das ander liegen ist so der mensche von im selber oder
von andern luten dingen sit die ding die nüt an im sint oder
an andern dingen **sem** andern mal so vnder schaidet man
das liegen in dreyer hand stück nach den dingen die das liegen
merent oder merent gegen got das erst liegen das heisset
ain gemelich liegen als das liegen ist so der mensche lüget durch
wolnust in ainer gemeliche vnd in aine spott das ander

Liegen das heißet ain miltlich liegen als das liegen ist
 Das der mensch durch nutz tut mit dem liegen sich der
 mensch vertriben vnd verhüten wil sinen schaden Das drit
 liegen das heißet ain schädlich liegen als das liegen ist so
 der mensch lügt vnd schaden wil andern lüten Fern dritze
 mal so vnderstaidet man das liegen macht hand stuck nach
 des liegendes end das da sich vnderwiltent froezet das liegen
 gegen got oder immet Das erst liegen ist so der mensch wil
 der got lüten als das liegen ist so der mensch lüget an rustener
 vnd angaistlich er lez als letzter tünd vnd ander böß lüt die
 da die hailigen geschriift verkerent Das ander liegen ist so der
 mensch lüget wider sinen eben menschen als so der mensch
 ainem solichen lug tut mit dem er nüt anders mannet dem
 der lüten schaden als das liegen ist das da errem schädlich
 ist vnd nieman nüt Das drit liegen ist so der mensch mit
 sinem liegen nimmet aines menschen nutz vnd aines andern
 menschen schaden als das liegen ist das ainem menschen
 nüt ist vnd dem andern schädlich vnd dise drei vorenanten
 stuck die sint alle drei begriffen vnder dem schädlichen liegen
 vnd doch also das das erst liegen sündlicher ist dem das an
 der liegen vnd das ander liegen sündlich er dem das drit
 Das vierd liegen ist so der mensch lüget von rechten gelust
 den er hat geliegend als lughafftig lüt vil geen tünd die da
 das liegen hand bracht in ain gervonhait vnd dar vmb
 als aristotiles sprichet So ist in sich vil vol mit dem liegen
 Das fünft liegen ist so der mensch lüget in ainer gemel
 ichait vnd in ainem spot als die lüt tünd die da liegent
 darvmb das sy mit dem liegen den lüten vol geuall vnd in
 da mit machet kurzvil Das sechst liegen ist so der mensch
 lüget das ist durch inwendiges ~~er~~ willen vnd das liegen ist
 hand wan ist das der mensch lüget vmb vffwendiges
 vmb ander gut das liegen ist Das sibend liegen ist aber d

Der mensch lüget von seines libes wegen das ist das
sybent liegen als die lüt nint die da mit liegen bestirmit
iren lip Ist aber das der mensche lüget durch den nutze
aines tugentlichen lebens oder durch recht erberkait das
liegen ist Das achtent liegen vnd dise drii jungsten stück
die sint begriffen vnder dem amptlichen liegen **Ob liegen**

Liegen ist am weck das vellet vnd wecket **sünde sigz**
vff am vnzimlich materie **Joan** der lüt red vnd
wort **Als aristoteles** spricht Die en sint nüt anders
dem am natürliches zaichen der gedent die da sint in
des menschen hertzen vnd darvmb so ist es vil vnzimlich
vnd vnaturlich das der mensche spricht vnd betütet
mit liplichen worten das nüt enist in sinem gemüte
vnd in sinen hertzen vnd darvmb so spricht **Dan** **Angu-**
stinus das alles liegen ist sünd **Harvmb** spricht och
Aristoteles der vis maister das man das liegen fluchen
sol wan es böse ist in im selber **Ob man liegen solle von kames**

Wan sol och en kaim sünd tün durch kames **gütes wegen**
gütes wegen vnd wan ni alles liegen sünd ist als
vorgesait ist **Hervmb** als der mensche nüt stelen sol darvmb
das ez das verstolen gut durch got gebarmen lüten **Als**
ennag och der mensche nüt liegen an sünd von kames gütes
wegen wie gros vnd wie gut noch wer das selb gut **Das**
Ob der mensche liege der das nüt laistet **erfüllet** das ding
das ez zetün gelopt hat vnd verhaissen

Ist das der mensche etwas gehaisset zetünd das in
den so ez es enthaisset wol zesim ist das ez es tün
wol vnd laisten Ist dem das es der mensche darnach nüt
endüt so lüget ez da mit nüt das ez es nüt endüt **Aber**
ez begät da mit am vntreue das ez das nüt endüt vnd
laistet das ez da het gehaissen **Doch** so mag ez suß getaner
gelopt wol entschuldiget werden in zwayer hand vis

Dem ersten mal ist das er die ding zeitund gelobet hat die da
 sint wider got wan da mit das der mensche gelobet soliche
 ding so tut er sund **Aber** da mit so tut er wol vnd recht das
 er wandlet sinen willen vnd soliche ding zegelubt
 brichet **Dem** andern mal so entschuldiget indas ist das
 der person gelegenheit gewandelt ist oder ist das der
 ding gelegenheit gewandelt ist die er da het gelobet vnd
 gehaissen vnd darvmb so spricht **Beneta** der maister das
 der mensche schuldig sy zeitund das ding das er da gelobet
 hat **Dazzu** hoeret das die ding all die er da gelobet hat
 sint beliben vnuerwandlet **Wan** ist das sich die ding hant
 ver wandlet so erriet der mensche mit dem geloben das er
 tut nit lughafft er wirt och nit vngereim da mit das er
 brichet die gelubt **Darvmb** wan er solich gelubt nuwent
 in ainem solichen **in** sin ob die ding stet belibent vnd vnuer
 wandlet in ainem solichen gelegenheit als sy da wazent
 do er sy gelobt zeitund **Und** darvmb enlog nit **Santus**
Paulus do er gelobt an sinem brieff das er komen wolt
 ze romte das er doch nit endet da von das er von red
 lichen sachen gerret ward die im darnach zehand gienget
weles liegen siye am todsunde vnd weles am taglich
Als liegen ist am todsund das da ist wider **sunde**
 die minne gottes vnd des eben menschen vnd wan
 nu das liegen das der mensche tut wider den geloben vnd
 wider die hailigen gestriift gentslich ist wider die minn
 gottes **Darvmb** so ist och alles soliches liegen mit dem ma
 verdrucket die gotlichen wazheit am vil grosse todsunt
Und wan och nu das liegen ist wider die minn des eben
 menschen das da geschicht wider des eben menschen gut
 als da liegen ist das da ist wider kunst vnd wider gaislich
 mit dem liegen der mensche vervellet wirt in ainem val
 sthen **Wan** soliches liegen das ist alles am todsund ist aber

Das man mit liegen an kunst den menschen bringet in einen
Walschen Wan an den dingen da nit grosse macht an lit ob ma
ß alsus oder also bekem als der mensch spricht es wil mern
schön werden vnd das der nit ernst solich es liegen das ist
am teglich sünd Ist och das der mensch lüget got ze vneren
Oder ist das der mensch lüget wider sinen eben menschen
vnd nit ander marnet vnd suchet mit einem solichen liege
dem das er da mit sinen eben menschen entere oder gescha
digen wil an lib oder an gut oder an lumbden oder an eien
solich es liegen das ist alles am todsünd Darumb sunderlich
wan es am todsünd ist das man solichen schaden tut dem e
ben menschen vnverschuldet Ist aber das der mensch mit
sinem liegen nütz marnet das da sig wider die minne gottes
oder des eben menschen als es geschicht an dem gemeliche
liegen mit dem der mensch nit anders suchet dem am
wonnust oder am lichtheit vnd als es beschicht an dem ampt
lichen liegen mit der mensche nurvent suchet einen nütz
oder sinen nütz vnd niemans schaden was solich es liegendes
ist das ist in im selber am teglich sünd Es wer dem also
von solichem liegen uff stünd gross ergrung der lüt Wan so das
ist so wirt solich es liegen ietz am todsünd Als dem sunderlich
beschicht so der mensch offentlich lüget vnd darumb nütz fürch
tet noch entschücket der lüten ergrung **Von gelichsenan vnd**
Als die warhait an hört ob gelichsenan sünde sige
Das sich der mensch in der selben wis mit vsswendige
liplichen zaichen erzöiget als er inwendig ist in der warhait
Also hört och augenlich das gelichsen an das sich der mensch
mit wercken vnd mit gebeden anders den lüten für geb vnd
erzaiget dem er synder warhait Darumb so sprechent die mai
ster das gelichsenen nit anders ist dem am liegen mit vsswen
digen gebeden vnd wercken vnd wan es nit wol gelich löffet
liegen mit den wercken vnd wan gelichsen nit anders ist dem

Am liegen mit den wercken **Und** wan ni alles liegen sünd
ist als vor gesprochen ist **Herumb** so ist och gleichsen sünd wa
es nit anders ist dem am liegen mit den wercken **Ob demne**
Der mensche gelichse so er verbirget sin sünd

Richt als der mensche dem lüget so er die ding spricht
die nit ensint **Und** recht als der mensche nit enlüget
der da die ding verswiget die da sint **Also** gleichset och der
mensche wenn das er mit vsswendigen geberden **Und** wercken
etwas zueerstend gut das nit ist der warheit **Aber** dem so ge
lichset mit der mensche so er die ding die an im sint verbirget
Und nit zueerstend gut den lüten **Und** dar umb so sprechen
die maister das der mensche sin sünd wol verhehlen **Und** verber
gen an alles gleichsen **Wenne der mensche gelichsemig**

An natur so betüet das vsswendig werck des mensche
inwendig manung **Wem** das ni der mensche mit den
güten wercken die er würckel nurvent süchet wie er den lüten
gevall **Und** nit got so erzöiget er mit susgetanen götliche
wercken an götlich manung die er doch nit enhat an im sel
ber das ist nit anders dem an gleichsen **Herumb** so spricht
Santus gregorius das die gleichset mit den wercken die da
vsswendig erzöigent nit anders süchent dem weltlichen gunt
Und rüm **Und** nutz da mit süchent dem der lüt begerung oder
bekezd **Ob die gäustlichen lüte die da un gäustlichen lebend**
dar umb gelichsemig sint das si gäustlich gewand antragen

Das gäustlich gewand das phaffen tragen **Und** gäustlich
lüt das betüet nit anders dem das vollkome leben zu
dem sich der mensche hat gebunden **Und** dar umb wenn das der
mensche soliches gewant ansich nimpt an amex solichen
wis das sin manung nit anders ist dem das er sich well
setzen in am vollkomen leben **Ust** dem das er von siner mensche
lichen krankheit von dem hohen leben velltet **her** nider in
gross sünd so wirt er dar umb nit an gleichsemig noch am trieger

Wan ez yt des nit gebunden das ez den luten kund vnd offen
bar sin sünd da mit das ez sin werff sin gewand oder sine
orden. Wer es aber also das der mensch am gäistlich gewant
an sich nem vmb kam ander sach dem darvmb das ez sich
da mit us geb den luten für gut vnd für hailig der mensche
wer am rechter gleichener vnd am treuer. **Ob gelichsen**
In dem gelichsen sint zwai ding der **hige am todsünde**
ist am gebrest der härmlichkeit. Das ander am
erzöigung am erloynen hailigkeit. Ist nu das der gelichsner
allen sinen flis daz an lait das ez hailig vnd gut sein vor den
luten vnd nit achtet oder begert vor got hailig vnd gut sin.
Vnder warheit solich es gleichens das ist am totsünd. Ist ab
das der mensch an im selber nurvent wil erzöigen den luten
am gut hailig leben das doch nit an im ist. Darvmb wan ez
mit totsünden ist beheftet. Wie dem das sig das am er
susgetaner mensch der hailigkeit die ez da vsswendig erzöiget
nit en hab doch so erist am solich es gelichsen nit abwegent
am totsünd. Wan es ist vnderwilent am totsünd vnd vnder
wilent am teglich sünd. Wan ist das das gelichsen der han
de ist das es ist wider die minne gottes oder wider die mi
ne des eben menschen so ist das gelichsen am totsünde al
so so der mensch darvmb sündelich erzöiget am hailigkeit
an im selber das ez dester das mit am er ketzerlicher lez
die lute verweisen müg von der göttlichen warheit. Oder
so der mensch darvmb gleichet das man im lich am liche
oder das man im er well zu amern bysthoff oder zu amern
apt oder was solich es ding es ist das ez da alsus mit sine
gelichsen wil behalten das ist alles am totsünd. Ist aber das
susgetanes gelichsen nit erist wider die göttlichen minne
so ist das gelichsen am teglich sünd. Als der mensch tut dem
da nurvent mit dem gleichsen wol ist. Wan von amern soliche
so spricht **Aristoteles** das ez eigenlichen ist am üppiger mensch

Dem ain hoer mensich so geschicht ouch vnderwilent das der mensich an im selber mit gelichsen erzogtet am hailigait die da nit notdurefftig ist zu dem ewigen leben vnd nu went triffet zu ainem vollomenheit vnd soeiches gelichsen das ist ouch mit alweg am todsund noch ist ouch nit alwegent mit ainem todsund

Von rümen vnd was rümen siye

Rümen vnd das ist nit anders dem das sich der mensich über hebt mit worten vnan recht als der mensich das ding hoch erhebt das er hoch wil werffen Also tut ouch der mensich der sich selber mit rümen vil geben ze erkennen den luten der er hebt sich selber hoch mit worten vnd seit die ding von im selber die da sint über sich selber reden mit ainem zum das mag beschehen in zweier hand wis **F**em ersten so der mensich redet über sich selber **W**enn dem er von im selber me redet den die lute von im wenent vnd aber das doch also zu bringet das er nit me seit von im selber denn sig an im selber **V**an wenn das der mensich susseten redet von im selber über die lute vnd aber nit über sich selber vnd das ist nit anders dem ain rümen vnd darvmb so schücht es sich sanctus paulus vnd sprichtet alius ist dz ich mich selber mit worten über heben wil so wird ich da mit nit vrris **A**ber ich lass vnderwegen soich red **D**as ieman ut wen das ich über das sig das man an mir sieht oder von mir hört **F**em andern mal so redet der mensich über sich selber denn wenn das er sich mit worten das über hebt das an im ist nach der waahait vnd das rümen das ist ain grösser rümen denn das est rümen **V**an der mensich erhebt me sich selber da er hebt über sich selber denn der tug der sich selber nu went erhebt über der lute van vnd nit über sich selber **Von welcher sünde rümen köm**

Rümen das flüset vnd entspringet von menger hand vnderwilent so kint es von hochfart **V**an hochfart die berreget inwendig den menschen zu dem rümen van so sich der mensich inwendig über sich selber erhebt mit ainem hochfart so gat vil gern

Och darnach das sich der mensch och vsswendig über sich
selber gehebt mit ainem rüm vnder wilent so kunt och der
rūmen von vppilait als den beschicht so sich der mensch sun
derlich dar vmb rūmet wan im wol ist mit dem rūmen wa
sölich es rūmen das gat von ainem üppigen vnd vollen genüt
vnder wilent so kunt och das rūmen von vppiger eze oder gūn
lichait wan darvmb so rūmet sich geen der mensche das er sich
selber da mit gūnlich vnd erwidig machet vor den luten och
so kunt das rūmen von vbrigem reichüm in zwayer hand wis
sem ersten da von wan der richüm gut weg vnd versach
ze dem rūmen vnd darvmb so ist och der richüm hochfertzig
genant in künig Salomons buch sem andern mal da von
wan der lüt ist vil Als crastoteles spricht Die sich vmb
nütz anders zūment dem vmb iren nütz vnd durchwen ge
winm Als die lüt die dasölich ding ezdichtent von in selb
mit den sy gewonnen nūgent grossen gewinn vnd grossen
nütz von den luten Also so sich der mensch berūmet grosser
ding also das er wise sig das er ain arbat sig oder das er ain
propheet sig

Ob rūmen siye ain tödsünde

Als vor gesprochen ist was wider götlich minne ist das
ist ain tödsünd vnd darvmb ist das wir das zūmen in im
selber nem als es ain lug vorz oder ist Ist denn das das rūmen wi
der gottes glorie ist vnd wider sin ere das ist ain tötlich sünd über
der pphet ezechiel spricht von ainem hochfertzigen künig der
hies irus von diesem künig spricht er alsus In hertz het dich
gröflich ex hebt vnd du hast gesprochen Ich bin got Ist och das die
selb rūmen beschicht wider **des menschen minne** die minne
des oben menschen das ist och ain tödsünd so sich der mensch rūmet
vnd dem mit dem selben rūmen beschicket vnd lestret ainem andern
menschen Also tet och der phariseus der da sprach in dem tempel
Der ich lob dich darvmb das ich nit bin als ander lüt als röber
sint vnd als e brecher sint vnd als dirt sündes ist vnder wilent

So ist och das rümen am teglich sünd also so das menschen
 rümen nüt ernst noch wider die minne gottes noch wider die mi-
 ne des eben menschen Ist aber das wir das rümen nemen
 nach siner sacht von dez es flüßet Ist dem das das rümen gat
 von amez solichen hoffart oder von amez solichen vppilait oder
 glorie die da mir selber ist am tod sünd So ist och rümen am tod
 sünd das da alsus gat von amez solichen götlichen hoffart vnd
 ist aber das des nüt ernst so ist es am teglich sünd Ist aber das sich
 der menscht selber rümet durch sinen gerom vnd durch sine nutz
 mit solichem so betzüget man den eben menschen Her vmb so ist
 es am törtlich sünd dar vmb sunderlich Wan es ist wider die minne
 des eben menschen Her vmb so spricht Aristoteles das der menscht
 böser ist der sich rümet durch gerom dem der menscht sich der
 sich darümet durch am ere oder durch am üppig gütlichkeit

V Von der sünde die da hauset in kriegschem yroma
 toma das ist am sünd mit der der menscht von im selber
 seit minder dem er solt vnd minder dem an im sig Das
 aber der menscht von im selber sag minder dem an im sig das mag
 bestehen in troaxer hand wie dem ersten mal so mag es bestehen
 also das man doch da mit behalt die warheit also dem besticht so
 der menscht die grossen ding die da an im sint verfringent vnd nurvet
 die klainen ding die da an im sint den lüten fait vnd offenbaret
 vnd soliche klaine ding von im selber fait das ist mit sünd an im selber
 dem andern mal so seit vnder wilent der menscht minder von im
 selber dem an im sig in diser wise das er an ainem solichen sagen der
 warheit nüt enhaltet also der menscht etwas böses von im selber
 fait das im doch wol künlich ist das es an im nüt ernst Also so
 der menscht löiget etliches gäistliches güttes das da ist an im selber
 als er self wol mais vnd das ist alwegent sünd Wan von entamer
 sich wegen so sol der menscht liegen nüt vnd dar vmb so spricht
Sanctus augustinus Das der menscht der en sol nüt als vast
 hüten vor der hoffart das er nüt mit dem hüten zerbrech die

Wahrheit **Es** spricht och **Sanctus Gregorius** Das die lüt
vngewerlich demütig sint die sich selber alsus mit liegen
verwerffent in amen strick **Und** darumb so spricht och **Sti**
Augustinus Wenn das du lügest von amez demütigkeit ist
dem das du vor dem liegen nit am sündez wezt so wirst
du mit dem liegen am sündez **Ob diese sünde grösser siye dem**
O Als der mensch von im selber ninder sag **rümen**
dem es solt das ist messlich abwegent am ninder
sünd dem das sig das sich der mensch zum **Und** ist das dar
umb **Wan** das rümen das gat von amez böszung sach den
gang die vorgebant willen oder durch zergenglichen
nutz oder gewinn **Aber** das der mensch ninder seit von
im selber dem es solt das kint daz von das der mensch vn
ordenlich fäisset das es ut swer **Und** vn lidig den lüten werd
mit den ez wonet **Und** darumb so spricht **Aristoteles** das
das rümen am grösser vntugent ist dem sig die vorgebant
sünd die da in brügsthem ist genant **prona** **Ob die vorgebant**
E beschicht vnderwiltent **sünde karnost siye am rümen**
Das der mensch mit vsswendigem zachen erzöigt
am vsswendig dem ütikalit **Und** derwiltent mit worten **Und**
wiltent mit wercken also so der mensch bösi **Und** arni klai
der antzeit **Und** an sich lait dazumb sündelich das es da
mit gut **Und** gaislich schim vor den lüten von solichen lüte
spricht **Stus** in dem **ewangelio** **Es** ver blanchent ir antlit
das sy vast schment vor den lüten **Und** dis lüt vallent in zwo
sünd mit am ander **Das** ist am diese vorgebant sünd von
amem vppigen rümen **Der** umb so spricht och **Aristoteles** dz
überflüssigkeit **Und** gar zevil gebrest beide anhörent den rümen
Und darumb so lesen wir von sant **Augustinus** Das es nit
wolt antragen noch zevil gute klaunder noch zvil bösi wa
an ietwederem so süchent die lüt am üppige günlichkeit **Und**
am üppig eze **Und** darumb so spricht der **weis man** **Es** ist

Etlicher mensch der sich schalklich demütiget vnd da
mit sin hertz das ist voll schalkait vnd voll bosheit von
anem solichen menschen so spricht kunig Salomon Wenn
das dirr mensche gegen dir sich demütiget mit dex red so en
solt du im kein wis geloben Wan in sinem hertzen sint sy
den verborgen schalkait **Von gewörez fründtschafft vnd was**
Fründtschafft als tullius spricht **gewäre fründtschafft siye**
ist nüt anders denn das wir gut ding wellent vnd
begeent dem menschen zegut vnd ze nutz des gewörez
fründt wir sint **wie gut vnd wie notdurfftig vnd wie**
vil zebegerende siye dise ware fründtschafft ✱

Under allen den dingen die da den luten sint notdurff
tig den luten in disem tölichen leben so enist nüt
anders also notdurfftig den luten als der lüt fründtschafft
die ist so recht notdurfftig als Aristoteles spricht Das en
kein wol geratner mensche leben wölt on fründ ob ez loch
hett vil anders vsswendiges gütz Wan den luten die da
habent aller maist güttes den sint fründt aller notdurfftigest
durch zweyer hand willen **Item** ersten mal darvmb das sy
in helfferit messen ir güt Wan sus getanes güt das enver nüt
nüt man tet dem etlichen götlichen luten vnd sundezlich
fründen vnd das man den fründen gütlich tüg das ist aller lob
lichest vnd aller best **Item** andern mal so sint richen vnd ge
ualtigen luten darvmb fründt güt das sy mit solichen fründe
das güt bestirren Wan das vsswendig güt das enmag ma
nüt wol bestirren on fründ Wan so des menschen gelück ie
größer ist an vsswendigem güt so ist es ie vnicherlichst dar
vmb Wan es so vil me bigent hat die in lagent **Sich** so sint
fründ nüt vnd güt armen luten darvmb Wan inder armüt
so enmais dex mensche nüt wax er billich fliegen sol dem
zu sinen fründen **Alten** luten den sint sich fründ nüt vnd güt
doazü das sy in dienen vnd in beholffen syent an iren lipliche

Gebrechen der sy wil habent Bösen und sündigen lüten die
sint och fründ notdurfftig darvmb das si bestreiment und
behütent vor sünden Wan fründ die ziehent dich von sünde
die lüt die da zu sünden sint genaigt Gütten lüten und volko-
menen lüten den sint och fründ nütz Darvmb das sy we-
güte werck die sint tuit mügent desten bas und desten lu-
tzlicher für bringen Wan wenn zway wise menschen ko-
men zu ein ander so hilffet einer dem andern an gütten wer-
ken und füedert In Wan einer erkennet das der ander nüt er-
kennet und wan nu alsus niemant enist dem fründ nüt güt sy-
ent und nütz Dervmb so sprichet der maister Sälig ist der
mensch der da vint einen geweren fründ und darvmb so sprichet
och tullius das man für alles menschliches güt sol die fründsch-
afft setzen Wan nütz ist alsu geweltig der natur noch so güt bei-
de zegütem und zewiderwertigen dingen als fründschafft Derv-
vmb so sprichet der selb maister das fründschafft besser ist dem
sichschafft darvmb wan sichschafft die mag wol an liebe sin
und an minne des nüt enmag die fründschafft Wan ein selich
minne so enblibet die fründschafft nüt an fründschafft Wan die
fründschafft die da ist an minne die ist ein eigentichschafft nüt
an fründschafft Dervmb so sprichet och king Dalomon Das
der fründholt menschen und der gesellig menschen me ein fründ ist
denn der fläischlich brüder von dirre fründschafft So sprichet
tullius der maister alsus Was mag besser me gesin und lust-
licher es denn das du habest einen menschen mit dem du als
wol getürret gereden als mit dir selber Wan was frucht het
anders der menschen an sin güt so es ime wol gat zehaben ez het
denn etliche fründ der sich als vast frömet von sinem güt als
ez selber der menschen der enmöcht och nüt wol liden sinen gros-
sen schaden ez het denn etlichen fründ dem sin schad laid ez wer-
denn Im selber und darvon so sprichet der selb maister Wer
an sich sinen geweren fründ der enricht nüt anders an dem
sin selbes eigen bild Mit diser geweren fründschafft so erfüllet

Der mensch vollkommenlich das götlich gebott das das da sprichet Du solt dinen eben menschen nimmern als dich selber vnd wan nu dise fruntschaft als recht gut ist ze allen ding en Darvmb sprichet seneca das man enkain ding mag frolichen noch lustlichen besitzen an geselleschaft **Wie mengez hand im ge gehörte zu gewerter fruntschaft**

Zu gewerter fruntschaft so gehört zwölff ding Das ist der willen verainung vnd darvmb so sprichet tullius alsus Am wellen vnd am nüt wellen das ist am gewerter fruntschaft Das ander das ist am gemainsam des rates vnd darvmb so sprichet der künig Salomon Dinen rat soltu haben mit dinen frunden **Der vmb so sprichet och Sants Ambrosius** Ist das der fründ am gewerter fründ ist so verbirget ez nüt vor sinen frunden Wan ist das ez am rechter fründ ist so gusst ez alles sin gemüt vnd all sin hämlichkeit in sinem lieben fründ Das drit ist gemainsam des gutes vnd darvmb als aristoteles sprichet Do man hie vor saut ainem haidschen maister von ainem reiche man das ez wer am gewerter fründ aines armen mannes Do antwürt er vnd sprach alsus Warvmb ist denn dier arm sid das sin fründ ist so recht rich Doch an disem geben so sol der gewerter fründ vil eben mercken vnd ansehen sin selbes gut wie vil ez da von geben wol müg vnd sol och ansehen die gelegenheit siner fründes wie vil vnd was in gezim zeriemen Wan er sol nüt über laden sin fründ mit gut oder mit solichen übrigen eren die da sint über sin kraft vnd darvmb so sprichet tullius Du solt recht also vil geben dinem fründ als vil bald du vnd ez erliden mügent Das vierd ist ain hämlich mainung vnd straffung vnd darvmb sprichet der wis man Du solt straffen dinen fründ Wan vil die so verschuldent sich die lüt Doch sol man vil eben hüten das dise straffung ut me schelmort sig vnd darvmb so sprichet tullius Manen vnd gemanet werden das ist ain ambacht der gewerter fruntschaft vnd doch also das die manung sig an als liepfosen vnd das straffen sig on schelten Das fünfft ist das man den fründ sol offentlich loben Aber nüt vnder egen noch

Vor sinen husgenossen Wan solliches loben das horet an augen
lich den liepfoser vnd darvmb so lobt hie vor tristus sant iohansen
baptisten Dar nach alles sin lunge die von im kament die ez zu isto
gesant hatt vnd darvmb so sprichet sanctus Crisostomus Die liepfoser
loben den menschen so ex gegenwärtig ist oder vor sin em husgenossen
Aber der wis man der wirt gästel vnd ptinget in sinem hertzen
so man hi lobet vnder sin egen Das sechst ist das der mensch nit
von sinen frunden enbiet böses oder lasterbezies dinges Oder durch
sines frundes willen vnd tüg solliche lasterbere ding vnd darvmb
so sprichet der wis man En kein fründ der sol sinem eben menschen
nit schaden oder karn vnrecht tün durch sines frundes willen
vnd darvmb so sprichet der wis man alsus Du solt niemans vige
werden durch dinen fründ Doch so mag der mensch wol vnder
wilent etwas tün für sinen fründ das ez nit wol mit eren möcht
getün für sich selber vnd darvmb so sprichet Tullius vil dinges
ist das wir tünd durch vnser fründ des wir memer getunt für
vns selber die ding die wir durch vnsern willen nit vil erbedlich
mügent getün die tünd wir vil vax esomlich durch vnser
fründ Das sybent ist gleichait behalten vnd darvmb so sprichet
tullius alsus Das gröst vnd das best an fründschafft das ist
das das der obre gelich sig oder dem nideren vnd darvmb so
sprichet sanctus Terentius alsus fründschafft die enphahet
oder machet gelich lüt Wan wa vngleichait ist vnd amez
hoch ist vnd der ander nider ist das ist me liepfosendes vnd
fründschafft Das achtont ist das man den fründ nit enlas
so es im übel gät vnd widerwertlich vnd also sprichet king
Salomo Der gewer fründ der nimmet alle zit vnd darvmb
so sprichet der king in dem selben büch Du solt dinem fründ
tzuw laisten in siner armüt das du dich och werdest fröwen
in dinem geluck Das nünd ist das man des frundes haimlich
ait versprig vnd nit enlag Wan also der wis man sprichet
Vox da offenbaret die haimlichait sines frundes der brüchet an

Im teuren Das zehent das man verweigert und verhel des fründ
 des fründ Wan also sprichet der wise man Wer da verhellet
 und verweigert die fründ der suchet fründtschaft Das am lufft
 ist das man den fründ zehand erhört an siner bett an alles
 fürziehen und darumb so sprichet der künig Salomon Du solt
 nit en sprechen zu dinem fründ gang und kum her wider
 umb Ich wil dir moer geben so du zehand im macher wol
 geben Das zwölfft ist das man me red nit ding dem
 die ding die da wol gevallen und aber doch da by wenig
 nit sint und darumb so sprichet künig Salomon der liep
 loser der betriegt mit sinem mund sinen fründ Wan also
 der sell künig sprichet Der schalkaft mensche der sozget
 sinen fründes und darumb so sprichet der sell künig allus
 Der mensche der da mit senfften worten und erlognen
 worten zu sprichet sinem fründ der tüt nit anders
 denn das ez sinen druten netz für spannet Herumb so spre
 chet Beneta des fründes vntugent die sol man nit straf
 fen noch durch brechen Ich nim nit anen fründ Ich
 zürn in dem an solich en übelgetanen dingen Das aber
 min straffen üt verferglichen werd an minem fründ des
 ermais ich nit Aber mir ist vil lieber das min straf
 fen vnuerwegerlich sig denn das ich turolos werd
 an minen fründen **Welc ding fründtschaft zerstörent**

H sint fünf ding die da die zerstörent die fründtschaft
 Das erst das man dem menschen uff heb solichen gebreche
 der nit sündlich ist und aber doch sthemlich ist als da man zu
 den menschen sprach das ez sig malatz oder ez sig am oermer
 dürfftig an lib oder angut oder was soliches dinges ist das de
 schedlich ist und nit sünd Das ander ist das man de mensche
 uff heb am lasterbez ding das da sündlich ist also so man sprichet
 zu ainem das ez ain dieb sig oder ain morder oder was solicher
 ding ist Das dzitt ist hoffart als so der mensche übriger herrschaft

Oder übriger hochfart haben wil über sin fründ Das vierd
ist das dez menscht offenbaret die hainlich siner fründes Wan
dez menscht ist me am vident dem am fründ dez da siner frün-
des hainlichait nüt verbirret vnd vertrucket **H**er umb so sp-
rihet dez **weis man** Was din egen gesehen hand von din fründ
das solt du nüt stiez vnd in amex gehi us giesen mit scheltwor-
ten das du da nüt mügest gebessen das du alsus dinen fründ
läst enteret Das fünfft ist das man den menschen hinderwert
schalllich stetze vnd verwund mit worten oder mit wercken
Vnd dar umb so sprichet dez **weis man** **U**ber dez menscht schädlich
dez da mit speer oder mit pfeilen den menschen verwundet in de
tod **A**lso ist och dez menscht schädlich dez da diephich schädiget
sinen fründ Wan wenn man amex solichen menschen begri-
fet an amex solichen mürdigen getat **D**o sprichet er er rüchet
es in amex gemeinlichait vnd in amem spott Vnd dar umb so
sprichet **Pythagoras** am haidensther maister man sol dem fründ
noch dem nüt in amem spott oder in amem gpl enseren noch be-
sweren **W**ie sich am fründe zu dem andern solle halten mit siner
Als ein geselleschaft nüt wol bestain mag on treuw **By** **wonung**
vnd on warhait also mag och kaine gewere fründtschaft be-
stain on fröd vnd on wolnust Wan als **aristotiles** sprichet mena
mag wol wonen noch dem amex amigosten tag mit amem
trurigen fründe vnd by vnlustlichen dingen Vnd dar umb so ist
dez menscht des seculdig von amex natürlichen erberkai das er
mit sinem fründ frölich leb vnd lustlich won mit amex erbern
fröd vnd nüt mit amex sündlichen fröd Vnd dar umb so stat gestez
ziben an dem psalter alsus **B**ehent wie recht gut vnd wie recht
lustlich es ist das die brüder wol verainet lebent mit amander
Doch so sol wol vnder wilent am tugenthaffter fründ beswere
vnd betrüben sine fründ mit den er wonet durch etlicher hand
das dar nach volget oder durch etlicher hand übel das man
da vertribet mit amem solichen besweren Vnd dar umb so schribt

Sanctus Paulus **H**ier vor seinen Jüngern **U**nd sprach, alsus zu
 mich das ich ouch hand besweret in minembrieff das ernst mich
Und sprichet dem dar nach ich fröm mich des nüt das ich ouch
 han besweret **A**ber ich fröm mich des das ich ouch han be-
 swezet zu amier rür **W**an ain solich beswerd das ist ain göt-
 lich beswerd **U**nd dar umb so sond wir nüt ain fröliches antlit
 erzöigen den lüten die da zesünden sint genaget das wir
 üt da mit geben **U**nd dar nach gehelent uren sünden **O**der
 das wir üt in da mit geben zetürstigen zesünden **O**der lam
 vrsach **U**nd dar umb so sprichet **der wis man** **I**st das du töchtern
 hast so solt du mit allem flis in behalten ir lib **U**nd en solt ain
 fröliches antlit in nüt erzöigen **Von lieplosen und roas liep-**

Als vor gesprochen ist wie das sy das der fründ **losen sitz**
 alwegent lieplich **U**nd frölich well leben mit sinem
 fründ **D**och so es not düt so wil der fründ wol besweren
 sinen fründ durch etlicher hand güt das dar nach gat **U**nd
 dar umb so sprichent die maister **I**st das ain fründ dem andern
 zarten wil **U**nd lieplichen zu sprechen sy syent güt oder böß so
 über trifft ez die mas des fründlichen zu sprechendes das da
 zewil **U**nd über die mas ist **U**nd ist dem das der mensch soliches
 fröliches zu sprechen allain tüt durch nüt anders dem durch
 wolnust so ist ain solicher mensch gehaissen augenlich ain genuelli-
 gez mensch **A**ls **aristoteles** sprichet **I**st aber das ez solich süß
 red tribet nurwert durch sinen nutz das man im geb **U**nd gütlich
 tüg ain solicher mensch haisset augenlichen ain lieploser **A**ls
 so sprichent die maister das dem der mensch lieploser **W**enn das
 ez den menschen lobet umb die ding die da böß sint **U**nd sündlich
Wan ain solichen dingen so sol man niemant loben **W**an wie dem
 als **ysayas** sprichet die da sprichent das das böß güt sit **U**nd dz
 güt böß **D**och so lieploser denn der mensch wenn das ez zewil
 lobet die ding die zwiuelich sint **U**nd vnrichtig **U**nd dar umb so
 sprichet **der wis man** **D**u solt nüt den menschen loben von siner red

Uch so liepfloset dem der mensch so er den menschen lobet vnde
man da fürchtet das ez von süß getanem lob geratet werd zu
amer vppigen guntlichkeit vnd darvmb so spricht der wis man du
en solt den menschen nit loben vor sinen tod Ist aber das man den
menschen dar vmb lobet das ez in sinen erlitten ut verzag oder vmb
das das ez sich desten me flis wie er bestand an dem gut das ez
wouret vnd ist das man den das selb loben zu bringet mit rechte
zügen solliches loben das hozt freunttschaft an vnd nit liepflofen

Ob es sünde sig das der mensch den luten wol wellt geualt

Sit das die liepflofer mit wem liepflofen den **mit liepflofen**
luten begerent wol zevallen Darvmb frag ich hie ob es
sünd ist das der mensch well den luten wolgefallen vnd zu dier
frag sprechen die maister das es loblich ist das der mensch dar
vmb well den luten wol geualt Das die lute an im gebessert
werden vnd das mit ainem sollichen wol geualt der lute nime
desten me gemeret werd vnd enzundet Ist aber das der mensch
beget wol zevallen durch ain vppig guntlichkeit oder durch
sinen zozgenlichen nutz Oder in ainem bösen marning oder
an bösen dingen das ist alles böß vnd sünd vnd darvmb so stat ge
schriben in dem psalter von sollichen luten alsus **Got** der hat ent
rediget vnd zezstört der lute gebain die daden luten wol geual
tent **Es** spricht sich sanctus paulus alsus von im selber wer
es also das ich den luten wolgeualt so wer ich nit ain knecht
vnsers herren ihesu xristi **Ob liepflofen ain tötsünde sig**

Hie dicit vor gesait ist das ist ain tötsünd das da ist wider
die minne gottes vnsers herren Nu ist es also das das
liepflofen vnderwilent ist wider die minne vnsers herren vnder
wilent so ist es sich nit da wider Ist nu das das liepflofen ist wider
die minne vnsers herren das mag bestehen in drey hand wis
Zem ersten mal alsus Ist das der mensch lobet etliches meiste
sünd wan das ist wider die minne vnsers herren wider des gerecht
tikait der mensch der da zedet vnd tut mit ainem sollichen erlit

Vch da wider die minne des eben menschen den er da bestetet in der
 sünd mit einem solchen loben vnd darumb so ist och soliches
 loben vnd liepfosen ein tölich sünd nach dem als da sprichet
Isayas der prophet we den die da sprechen das dz böß gut sy dem
 andern mal alsus ist das die mahnung böß ist vnd mannetlich
 also das der mensche dem menschen tut darumb liepfosen dz
 ist ein dieplich vnd mannetlich betrogen vnd im schaden tüt
 amtweder an liplichen oder an gaistlichen dingen vnd das ist
 ein tölich sünd von solichem liepfosen so sprichet **king Salomo**
Ames manmaiden menschen wunden die sint nützer dem
 mannetliche küssen sig eines valschten mannetliches mensche
dem dritten mal alsus ist das man mit solichem liepfosen
 den luten zefündiget vrsach vnd an solichem liepfosen so
 sol man vil eben betrachten ob von dem liepfosen vrsach sig
 gegeben zeder sünd oder aber vrsach sig genommen vnd nüt
 gegeben als da vor vil gesait von der ergrung wie swer
 vnd wie gros die sünd sig in die man darvillet von ames
 solichen liepfosen wegen das sol man och da by wol mercken
ist aber das vnder wilent der mensche allam liepfoset von
 ein er wolnust wegen die er da dem menschen machen wil
 dem er da alsus liepfoset vnd das dem sunderlich darumb
 tüt das er in behüt vor etlicher hand übel **oder** das etwas
 doon im behab des er wol bedarff von notdurfft soliches liep-
 fosen ist mit die minne vnserer herren vnd darumb so ist
 es nuwent ein teglich vnd nüt ein tölich sünd **von zeplan**
Zepfen das ist sunderlich widerwertig vnd **von zeplan** sigt
 des menschen senftmütigkeit vnd darumb recht als der
 mensche nüt zepflig ist der da senftmütig ist also ist och der men-
 sche darwider zepflig der da gern den luten wider sprichet mit
 sinen worten vnd an sinem wider sprechen **do** mügent wir
 zway ding mercken **Ames** das ist das der mensche solich wider-
 sprechen tüt durch siner selbes willen **Also** das er den mensche

Sunderlich wider ~~schreiet~~ **S**chreiet wan er in nüt ennimmet vnd in
nüt wil nach helfen vnd soliches wider sprechen vnd soliches wi
dez kriegen das ist nüt anders denn am misshehlung die ist dez
nime wider wertig **D**as ander wider sprechen ist das so man
~~in mit solichem wider sprechen~~ dem menschen dar vmb sunder
lich wider spricht das man in mit solichem wider spreche
betrübet vnd vndemütig machet vnd soliches wider spreche
das ist nüt anders denn am zeplen das da ist wider dez
lüt freundschaft vnd geuelligait wan dez lüt freundschaft
vnd geuelligait hört an das dez menschen lieplich vnd lustlich
von mit den luten vnd dar vmb so spricht **A**ristoteles das
die lüt sint zeplig vnd missheilig die da den luten an allen
dingen dar vmb wider wertig sint das si sü gelaidegent
vnd betrübet **Ob zeplan sünde sig**

Zeplen ist sünd vnd ist dar vmb sünd wan man mit so
lichem zeplen die lüt gelaideget vnd betrübet das
zeplen ist so vil me sünd so vil me dem menschen den man da
wider spricht bringen wil zu ainem spott vnd in ain ver sme
cht **E**s ist och so vil me sünd so vil man mit dem zeplen me dez
warhait wider krieget vnd wider spricht **von miltikait vnd**

Miltikait ist ain tugent vnd ist **ob miltikait sig am tugent**
dar vmb ain tugent wan das man die ding zegut lezet
vnd mess die man da wol mag zeübel messen vnd kere das ist
ain tugentliches werck vnd wan man nu das vsswendig güte
wol mag zeübel kere vnd messen **H**er vmb so ist der menschen tu
genthaft dez da sin vsswendig güte zegut lezet vnd nisset
als da dez menschen sunderlichait dez da mit geben milt ist

Miltikait lüt nüt daran das man **woer an miltikait sig**
das güte gewinn odes gehab odes besitz **S**ü lüt daran
sunderlich allam das man das güte mess vnd wan man aber
nüt das güte messen mag mit geben vnd mit verzeren **H**er vmb
so sprechen die maister das die miltikait baude daran lüt das

Der mensch sin güt geb vnd tail anderen lüten vnd och dar
 an das er es selb beuch vnd meist als da sprichet **Aristoteles** der
 maister **was als an hōz amen milten menschen**
Hnen milten menschen der da mit wil sin vnd ist den
 hōrt an vil dinges **F**em ersten mal so hōrt man das
 er gern geb dem nem **W**an es vil loblicher ist das der men-
 sch geb dem das er nem **W**an geben stat geschriben in der apo-
 stolen buch Das geben ist vil besser vnd sellicher dem neme
 vnd darvmb so lobet man och wenig die lüt von irenemen die
 man doch vil vast lobet von irem geben Recht als mikilait in
 der allen tugenden sig die best tugent aller tugent vnd die
 aller grōst **F**em andern mal so hōrt an den milten mensche
 das er frōlich geb **W**an das werck das ist am tugentlich werck
 das man da frōlich würcklet vnd an truren **F**em dritten mal
 so hōrt an den milten menschen das er geb an alles truren **W**an
 die lüt die da trurelich gēnt die sint nit mit **W**an andem selbe
 das sy trurelich gēnt so schmet es wol das sy das güt lieber hant
 vnd nimment dem das vntugentlich werck ames erbern gebendes
 das da vngern doch tet am milten mensche **F**em vierden mal
 so hōrt an amen milten mensche das er nurwert geb vo sinem
 eygenen güt vnd nit von ander lüten güt **A**ber das tūnt die
 rōber die da dūf karg sint von irem eygenen güt vnd aber vil
 mit sint von frōndem güt **W**an alsus geben frōndes güt das
 hōrt nit an den milten menschen der da das güt wenig wiget
 vnd uff güt wenig achtet **F**em fünften mal so hōrt an den
 milten menschen das er siner güttes vnd schaffung nit versinn
 vnd ist das darvmb **W**an er güt haben wil vnd sol das er es den
 lüten geb vnd tail **F**em sechsten mal so hōrt an den milten men-
 schen das er nit geb gemainlich allen lüten **W**an welt er des
 vil pflegen so het er vil sthies sin güt verquidet **V**nd darvmb so
 sol er sin güt vil vast haben das er es den lüten den er es geben sol
 dem geben mūg so er zit vnd statt hat **F**em sybenden mal so hōrt

An dem milten menschen das ez vil und dick geb wan der
milt mensch dez behaltet im selber minder den er andern lute
geb Wan den menschen benüget wenig ze seiner notdurfft und
darvmb so dez mensch vil gut so behaltet ez im minder denn er
geb **F**em achtenden mal so hört an amien milten menschen das
ez geb nach sinen staten und nach sinem richthum **I**st das ez vil
hat das ez och den vil geb **I**st das ez wenig hat das ez doch
denn wenig geb **W**an die gab die von miltelait gat darvmb wa
sy gat von amem guten willen und och von amem milten hertz //
en **D**em darvmb wan sy gross ist und darvmb so ist och vnder //
vilent dez mensch miltex dez da klame gab gut von klamen
gut dem dez mensch sig dez gross gab gut von grossen gut **F**em
nunden mal so hört an am milten menschen das ez nüt be //
hend und zesnell sig ützit gutes oder gab im selber ze bitten
von andern luten und ist das darvmb wan er vil yexer geb den
nem **W**an recht als wir sehent ander natur das die dinc we //
nig mügent liden die da als it sint in amem staten wurcken
als es wol kuntlichen ist an dem für **A**lso ist och am miltex mensch
berait und behend ze geben und ist aber vil treg ze bitten und ze //
erzhahen ützit gutes oder gab von andern luten **D**ise vorge //
nanten nün dinc die schreibet alle **A**ristoteles von den milten
menschen **W**elen luten dez milt mensche sülle geben und we //

Als **A**ristoteles sprichet des milten menschen **l**en nüt
geben das ist am gut werck und am tugentlich werck
und darvmb so sol och soliches geben geordnet sin ze amem gu //
ten end **A**hervmb so sprichet och dez self maister das die lute
nüt sint milt die da ames gutes verzere mit vnfür wan
solich lute die sint nüt milt so sint güdig **D**ie lute die och gut mit
sünden und mit ubeltetigen luten verzere die sint och nüt milt
und darvmb so sprichet **S**anctus ambrosius **I**st das den luten
gust und hilffest die da andern luten ir gut nement und röbent
so ist ir miltelait nütz wert **E**s ist och am vnuolcome miltelait

Das dez mensch durch rüm gut dem von erbermd als die
 lüt tün die dame spillütentent dem armen lüten Doch
 so sprichet **Aristoteles** Das dez mit mensch pondezwilcut
 sich gaben gut den bösen lüten darvmb wan er sin gab ge-
 ben wil allen lüten vnd die ist sich das laide sprechen die
 götlichen maister vnd die haidenschen maister Das ma-
 nit allen guten lüten geben sol man sol sich geben den bö-
 sen Darvmb das wir des nach völicher werdent dez da-
 sin summen uff tüt gar über gut lüt vnd über die bösen Doch
 sol man sunderlich vnd allez maist geben den guten lüten
 vnd darvmb so sprichet der **wis man** Ist das du ieman
 wol vnd gülich tust so solt du vil eben wissen vwm du es
 tust vnd darvmb so sprichet der selb wis man Du solt
 wol tün dem gerechten menschen so vmdest du gnäd vor got
 vnd solt dem bösen menschen nit geben Das aber ni amie
 bösen vnd vnmiltten menschen nit sol geben das verstat
 man in zwoyer hand wis **Kern** ersten mal alsus Ist
 das sich dez mensch des wol veracht das dez vnmilt ma-
 sch von dez gab wegen die man sin gut soll die gerechtigkeit
 vnder wegen lassen **Kern** andern mal alsus Ist das man amie
 vnmiltten menschen sunderlich vmb sin bosheit gut vnd vmb
 nit anders als die lüt tün die da lotternent vmb nit
 anders dem vmb ix lottzy vnder allen dingen so sol am mil-
 ter mensch sin milidait erzöigen gegen armen lüten vnd dar-
 vmb sprichet **cristus** Wenn das du machest am wirtschafft
 so solt du den armen lüten züssen ze dimer wirtschafft vnd dar-
 vmb so sprichet **Dantus** **Herzonnus** Du solt geben den armen
 lüten vnd nit den reichen noch den hochwertigen vnd solt in geb-
 en ix notdurfft vnd nit amem überflüssigen richüm Wan als
 da sprechen die maister Es ist nit nüt das man armen
 die sin nit gemon sint ut vil kospax ding geb oder zarter spiß
 Es wez dem also das sy siech + wören vnd darvmb so sprichet

Sanctus Augustinus Die richen lüt die sollen haben
vnd messen überflüssig ding vnd sond aber den den armen
lüteng geben ir notdurfft **S**onnd sich haben vnd messen kos-
pazy ding vnd kospazy zaichen vnd sond den armen lüteng
geben die bösen klaides vnd ire bösi ding **D**och vnder allen
diesen dingen so sol man den lüteng die da zem altar sunderlich
dient vnd gottes diener sint das best vnd das edlest ge-
ben vnd nüt das böst vnd sol man das sunderlich tün got
ze amez grossen ere dem sy da dient allzeit vnd all stund vnd
darumb so sprichet got in dem vierden buch hez moyses was
ir von irrem gut vñ schadent got zegeben vnd ze opfern
das sol das vsser weltet sin vnd das best **W**an also das sprichet

Sanctus Gregorius **W**an man betrogenlich vnd schalklich
got opfert das rützet vil me gottes zorn vnder den mensche
dem es in milre vnd inder leg vnd darumb so hüten sich sun-
derlich die lüt die da got das böst offerent vnd gebent **W**an
die treigent nuwent sich selber vnd nüt got den da man
mag betrogen **W**an recht als am vnram böß wasser den
menschen nuwent entrinet vnd nüt erweschet **A**lso ist
es sich vmb am valsches betrogen offer **D**er mensche der
milt ist der sol sich sin gab geben vil lüteng vnd nüt amem
menschen allam als das geschriben stat in dem psalter **D**o
dem gerechtten menschen das es sin gut zertail vnd es geb
armen lüteng **W**eke lüte gern milre sint

Nach gemainem loff als **C**ristoteles sprichet so sint
die lüt die da iren richüm erphahent vnd besitzet
von iren vordern **V**iltren dem ir vordern syent die da den
selben richüm hand mit grossen arbeiten gewunnen vnd kint
das von irer hand sach wegen **F**ern ersten mal daro
Won die lüt die da iren richüm erhent vnd besitzent von ire
vordern die erhent kam arbeit noch kam armüt erph
unden vnd darumb so enfürchtent sy sich die armüt nüt als

Vast als die lüt tūnt die da solichē gebresten vnd solich armūt die
vnd vil hand gelitten herumb so zewilt sic sy och das gūt villicher vnd
solicher dem ir vordern tatent die es da mit grossen arbeiten vnd
mit grosser armūt hand über kumen oder gewunnen. **F**em andern
mal davon won es ist natürlich das alle lüt sundlich nimmet
we aigne werck. **A**ls wir sehen das vatter vnd mütter grosse mēne
habent zu iren kinden vnd wan nū das gūt recht ist als im werck
der luten die es habent gewunnen mit grossen arbeiten. **D**arvmb
so nimmet sy och me das gūt vnd behaltent es och, desto gernere
dem die lüt tūnt die es da erben von im an alle arbeit. **W**ar //

vmb milte sūtz selten sich sint oder rich werden

O **A**ls rich lüt selten rich sint oder werden das kunt darvō
das sy gezengend vnd aber vngern nēment. **E**s kunt och
daron das sy ir gūt vast verzere vnd vast enweg gend vnd we
nig daruff achtent. **D**arvmb sundlich wan sy es klain wegent
wan sy nimmet das gūt nūrent durch gehendes willen vnd nūt
durch sich selber. **V**on gütlichkeit vnd was gütlichkeit sige

E **S** ist wol erlobet das der mensch als vil vsvendiges gūtes
begert zehaben als er sin bedarff zesin er notdurff nach
siner gelegenheit. **A**ls das ain ritter begert als vil gūtes als vil
er bedarff zesiner notdurff vnd ain pflaff zesiner pflaffheit
vnd wenn das der mensch über die redlich mā gūt gewinnet od
behest oder begert so sündet er mit ainem gütlichkeit. **A**ls die māster
sprechent die enist nūt anders dem ain vnordenliche nimme
zehaben zezengliches gūt. **W**ie mancher hand gütlichkeit sige

O **G**ütlichkeit ist zwayer hand. **A**ine ist wider die gerechtlichkeit
also so der mensch mit vnrecht gūt nimpt als da wūcher
tūnt vnd dieb vnd rōber. **A**in ander gütlichkeit ist wid die mittelait
also so der mensch zezengliches gūtes zevil begert oder sinen
zuchtum zevil nimmet oder ze vil liebes da mit hat vnd doch
das also tūt das er nütz vnrechtes gūtes wolt haben. **V**on gütlichkeit

A **A**lle gütlichkeit die da ist wider die gerechtlichkeit sige ain tod sünde

Als der lüt gütait die da ist vnrecht genommen oder beha-
bent oder begerent alle soliche gütait die ist am grose tod-
sünd **E**s wer dem also das vnderwilent soliche gütait vnbeda-
chtlich beschiet oder in amex gemelichait vnd an klamen ding-
en der man wenig vnd nit vil enachtet **W**an wem dise giti-
kait am taglich sind ist alsus vollkommen vnd vollbracht wer so wer
die gütait am taglich sind **A**ber von der gütait die da ist wider
die miltait die nit anders ist dem am vnordenliche vnd am
überflüssige begerung zezergliches gütait von der gütait
so sprechent die maister **I**st das dise minne des eben menschen
die ez hat zu dem güt so gros ist oder so grösslich wachset an
dem menschen das sy über trifft vnd übergät die götlichen
minne vnseres herren vnd des eben menschen **A**lso die lüt tün-
die darvon soliche minne wegen die sy hand zezerglichem
güt etwas tün das da wider die minne gottes vnd des eben
menschen ist soliche gütait die ist am todsünd **I**st aber das der
mensch sin zezergliches güt zovil überflüsslich nimmet das
ez es ut setz über die götlichen minne vnseres herren vnd des eben
menschen also das der mensch von siner gütait wegen vngern ut
tat das da wer wider got oder wider den eben menschen soliche
gütait die alsus blübet inrenthalb den geliden der götlichen minne
die ist am taglich sünd **U**b gütait sig am hoptsünde

Als die vorgesait ist die sünd ist am hoptsünd von der da an-
der sünd kument vnd entspringent vnd flüssent **V**nd wan nu
von gütait entspringent vnd flüssent vil ander sünd **H**erumb so
ist och gütait am hoptsünd **V**on der gütait tochteren

Die gütait het syden tochteren die von ir entspringent **A**ls
Sanctus gregorius sprichet **D**ie erst tochter ist heztait
wider die exbernd **W**an von der üzigen minne die der gütig mensch
hatt zefinem güt so wirt sin heztz also hezt wider am lüt das
es mit der exbernd nit wirt gehindert vnd geraicht **D**ie ander
tochter heisset vnru **W**an von der üzigen begerung die der gütig
mensch hat zefinem güt so ist ez vil vnruwig in sinem heztzen

Und der überflüssigen sorg die er hat vmb zergenglich gut
 Wan also sprichet der künig Salomon Der gutig mensch wirt
 mit gut memer erfüllet Die drit tochter ist freuelichait also
 der gutig mensch gut gewinnet freuelich vnd es den luten ab brich
 et mit gewalt Die vierd tochter ist triegen so der gutig mensch
 mit treugenhaften worten gut gewinnet Die fünft tochter ist man
 ond werden also der gutig mensch mit vnrecht gut gewinnet
 Die sechst tochter ist schalkait so der mensch schalkait an dem andern
 menschen mit schalkaiten werden vmb sin gut Die sy bent toch
 ter ist verrätung oder vermeldung vmb zergengliches gut als wie
 seherit das Judas kristum hin gab vnd verriet vmb drissig pfening
 war vmb die lüt als gutig sint vnd als vil begerend das zergeng
Hier der lüt die da sint uff dier welt begerung **eliche gut**
 ist das sy selig syent vnd darvmb recht als vil am ieglich
 ding me In im trait der selibait als vil begetz man sin oich me
 vnd wan nüt selibait nüt anders ist dem am vollkommen benügung
 des menschen vnd wan nüt oich der richüm den luten gehauf
 set am benügung Als da sprichet am maister Boetius
 vompfening als Aristoteles sprichet die sint vnser bürgen
 zebhaben alle ding die da zergenglich sint vnd darvmb so spr
 chet oich künig Salomon Das dem gut alle ding sint gehorsam
 von dingen vnd von disen dingen allen so kunt das die lüt als recht
 vil vnd als recht vast begerent gutes **Wie** by so sol man wissen
 das das zergenglich gut das dem menschen gehaisset am selibait
 vnd am benügen mit sinem gehaiszen vil vnd vast den mensche
 trüget darvmb wan er sin gehaiszen nüt lästet vnd darvmb
 so sprichet der wisman Das aller vngengest gehaiszen das hat
 betrogen mengen menschen **von güden vnd welez mensch haisset**
Der mensch haisset am güder der sin gut vergüdet am güder
 vnd ver spendet mit überflüssiger begerung vnd mit über
 gem geben als die lüt sunderlichen gern tint die da ir gut bösch
 lich vnd vntugentlich verzerent mit liplicher wolnust vnd den

Lüten gebent den sy nüt solten geben vnd da zereit das sy
nüt solten zeren. **H**ie by so sol man wissen das die lüt nüt gü-
dig sint die ir güte alles durch got gent armen lüten. **D**ar vmb
das sy got desten freylicher mügent gedienen. **I**n amez willige
armüt. **W**an das der mensch alsus sin hertz ziele von aller zee-
genglicher sorg das ernst nüt anders denn am vollkomene mil-
teit gegen got. **V**onden zehen gebotten

Der göttlichen gebott die da got her moyses gab uff dem berg
der da heisset **sinay** dez sint zechen. **D**as erst gebott
sint du solt nüt haben frömd **g**öt vor mir noch en solt die sel-
ber nüt machen enkain bild noch enkain gelich nüss dez ding die
da sint uff der erd noch der ding die da sint inden wassern noch
vonder der erd. **D**u solt sy och nüt anbetten noch och üben. **D**as
ander gebott ist das gesamen gelait von dem stücken. **D**as erst
stück ist. **D**u en solt nüt haben frömd göt mit disem stück so ist
en verboten das wir üt an betten abgöt kaim gaistlich creatur
als engel sint vnd tüfel. **D**as ander stück ist du en solt die selben
nüt machen kaim ex graben bild mit disem stück so ist vns verbotte
das wir üt vns selben machent ze an betten für amien got kaim ex-
dichted bild das da kaimes dinges gelich nüss kreit an im. **A**ls die
lüt tint die da gemalate vnd ex grabne ding oder mer wunder an-
betten. **D**as dritt stück ist du en solt nüt die selb machen am gelich-
nüss mit disem stück machen so ist vns verboten das wir üt an-
betten für amien got kaim gelich nüss kaimes natürlichen dinges
als die lüt tint die für amien got anbetten amies menschen
bild oder amies kalbes bild. **O**der was solicher ding ist. **E**s syen bild
die da sint an dem hymel sint als die sunne ist vnd der mane
oder es syent bild die da sint uff der erd als bild sint amies mensche
oder amies rindes. **O**der es syent bild dez ding die da sint inden
wassern als wisch sint. **V**nd dar vmb so sprichet er darnach. **D**u
en solt sy nüt anbetten. **A**lso du solt sy nüt vsvrendig anbetten mit
liplichen dienst vnd mit liplicher geberd vnd sprichet dem zehend

Dar nach Du en solt sy sich nit üben das ist als vil gesproche
 Als du en solt si nit inwendig ezzen vnd üben vnd anbetten mit
 dem heytzen Nit diesem wort das got spricht Du en solt sy nit
 an betten noch üben so schmet das wol cristenen luten die da
 bild machent In amex lichen damit sy en kam wis doch tuit
 wider dis götlich gebott Wan sy machent soliche bild nuret
 zu amex manung vnd nit darvmb das sy wellent sy anbetten
 als abgött Wan sy üben vnd anbettent allam got den da das
 bild betütet vnd nit das bild das och die cristen lüt anbetten
 Die engel vnd die hailigen die da sint in dem himel rich das
 emst nit wider das selb gebott getain Wan sy bettent sy nit an
 als got sy bettent sy nurent an als gottes knecht vnd als
 gottes diener vnd darvmb so exbietent sy in nit och mit iren
 anbetten am sundelich vnd götlich exe die man da allam got
 nit vnd mer man anders sol exbieten Hie by so sol man och
 wissen das am ander mensch die vorgebant gebott anders
 gebütet vnd alsus am maister der haisset naxro der spricht
 alsus Das die alten römer hie vordie got anbettent am
 bild wider dis spricht got Fem ersten mal Du solt nit haben
 fremd göt Ander lüt die warent die da an bettent valsch got
 den sy och bild machtent vnd wider die lüt so spricht got
 Fem andern mal Du en solt dir nit machen en kam gehorwe
 bild vnd wan nu die lüt die da alsus bild machent iren göt
 ten och die bild anbettent hervmb so spricht got Jedem dritte
 mal zu den luten Du en solt sy nit üben noch anbetten **von**
Das ander gebott ist Du solt dines **dem andern gebott**
 gottes namen nit üppellichen nemen Wan got der
 en hat den menschen nit für vnschuldig der da sinen name
 nempt vppellich eigenlich gesprochen so wais vnser her hie
 als vnrecht sweren by gottes namen Wan der mensch nimpt
 vppellich gottes namen in sinen mund der da vnrecht oder an
 not sweret by gottes namen wan der mensch nimpt üppellich

gottes namen In seinem mund der vnrecht sweret **W**enma
aber sweret by gottes namen sweret man recht vnd went
nüt von der materye so ist vor vil gesprochen **Von dem dritten**
Das datt gebott ist du solt gedencken das du erst **gebotte**
vnd hailig machest den samstag sechs tag **V**nder woche
so solt wuerten in der woche alle dine werck aber an dem sy
bendentag das ist an dem samstag so er solt en kein werck tun
du noch din sun noch din knecht noch din diene noch din vich
noch din gast der da ist inmerhalb din er port **D**ie gebott hat
got darvmb gebotten das der nüt bezuhenit werd der geschöp
fung vor got **W**an an den ersten sechs tagen do schuff got al
les das ist vnd an dem sybendentag das ist an dem samstag do
zuwet er vnd darvmb so ist vns och gebotten das wir zuwen
sond an dem samstag **A**ber wie der mensch sull zuwen das schza
bernt die maister vnd sprechen alius **D**as der mensch von
dieses gebottes wegen zuwen sol an dem samstag got allam
mit andacht vnd mit gebett **D**as der mensch dexter bas dz
müg getun **D**arvmb so ist och dar nach gebotten das der men
sch en kein werck sol tun an dem samstag **A**ber welcher hand
werck dem menschen an dem samstag sig verbotten das gut vns
got zeverstend in dem dritten buch **H**er moyses vnd spricht et also
Ir enfont en kein knechtlich werck wuerten an dem samstag
vnd wan nu kein werck also knechtlich ist als das werck der
sünden **W**an also spricht **cristus** in dem **ewangelium** **W**er da
tut die sünd der ist ain knecht der sünden **H**er vmb so ernst
dem menschen kein werck verbotten als sex an dem vritag als
das werck der sünden **D**ar nach so ist dem menschen verbotten
an dem vritag das er üt werck kein liplich werck da da trifft
zeliplichem dienst **A**ber was dienstes ist der da got an hört
er sig gaistlich oder liplich den mag der mensch wol tun an vier
tagen vnd an sünen tagen **W**an der zu so sint sundelich von
der zistenheit die vritag gesetzt das man an den selben tagen

Got rüro vnd diene **H**er vmb so mag man wol bredien an
 vortagen vnd andre gut werck tün got zedienset vnd zelob
 Das aber nū dem menschen lipliche werck die da knechtlich
 sint verboten sint an dem vortag das hat got sunderlich
 darvmb getün das der mensch dester lidiger vnd dester
 beraiter sig got zedienen an dem vortag vnd wan nū des
 menschen gemüt mit süntlichen wercken merwert von got
 gezogen dem mit liplichen wercken **H**er vmb so sündet der
 mensch vil mer wider die gebott der sinen vortag brechet mit
 liplichen wercken vnd darvmb so sprichet **S**anctus Augustin
 Der iud dez tet vil bas dez da an sinem sabat etwas vmb
 keri an sinem acker dem das er an dem marcket vnd in der
 tauernen fraidig vnd vngezogen were **D**er iuden fröwen die
 teten och vil rechtter vnd vil bas das sy spumen an dem samst
 tag dem das sy durch den tag schernlich springent an dem
 tanz **D**och so sol hie mercken der mensch damit nüt tüt vnd
 die gebott das ez täglich sünd tüt an dem vortag **W**an täglich
 sünd vertribet got nüt von dem menschen **D**och so sprechent
 die maister das nüt alle die lipliche werck sint verboten ze
 tünd an dem vortag **W**an was solicher liplicher werck sint
 die da des menschen liplich hail an hören die sint an fir
 tagen nüt verboten vnd darvmb so mag wol der mensch
 an dem firtag essen vnd trincken vnd artznie pflegen oder
 sich selber oder anen anderen menschen dem man da mit vn
 recht verdirben wil erlösen von dem tod **N**ach dem als künig
Salomon sprichet **E**rlöst die lüt die man füret vnuerschult
 zedem tod **D**ar nach so mag och wol der mensch an dem vortag
 verhüten baide sinen vnd anderen lüten schaden an zer
 genglichem gut vnd darvmb so sprichet got in dem vierden
 buch **H**er moyses **I**st das du sihest dines brüder schaff oder
 vnder **V**re gän so ensolt du nüt für gän du solt es wider
 haim führen **H**er vmb so sprichet och **C**ristus hie vor zu den

Juden ist irwer künig der da am schäff hat vnd vellet es im in
am graben enhebet ez es nit uff vnd hilffet im an dem samst
tag vff der graben **H**ie by so sol man wissen das die hailig ca
stenhait des samstag es viren gelait hat an dem summentag
ze amez bezugnisse der hailigen vstende die da beschach
an dem hailigen summentag frug **E**s ist och nit also strank
lich verbotten das man ut würck an dem summentag als
es verbotten was an dem samstag vnd dar vmb so sint wol
etlich werck zetünd er lobet an dem summentag als lochen vnd
soliche ding die nit erlobet warent an dem samstag **D**ie so ist
erlobet zetünd an dem summentag etliche verbottne werck
so es not tüt graben zemachen. oder lorn abschinden **O**der vnn
ablefen so es not tüt ainweder von krieg oder von bösem wet
ter **W**arvmb aber das sig das soliches werden nit als stran
cklich verbotten ist an dem ~~samstag~~ summentag als es was
an dem samstag das las ich hie vnder wegen **Von dem vierden**
Das vierd gebott ist **D**u solt eren dinen vatter vnd **gebott**
din müter das du lang vring sigest uff der erden die
du got wirt geben den lüten die da dis gebott ex fullent den haus
set got ames langen lebens **W**an wer dem gut danckbez ist dz
er enphangen hat das ist och billich das im beschirmet werd
vnd gemeret vnd wan wir ni nach got allam vnser leben
habent von vatter vnd von müter **D**arvmb ist es och billich
vnd zim lich das dem men sichen im leben gelengert werd der
da ezet vatter vnd müter die da sint sines libes sach **D**och
wie das sig zim lich so vindet man vnderwiltent vil ditz das
die lüt kurtzlich lebent die da gegen vatter vnd müter mit
sint vnd so gröflich exent vnd das hier wider vmb das die
lüt lang lebent die da gegen vatter vnd müter hat sint vnd
vnmilt **W**arvmb das sig das müssen wir enphellen dem
vorborgnen gericht die sint ain vil tieff abgrund **H**ie by

Sol man och mercken vnd wissen Das man von dises ge-
 bottes wegen eren sol mit den liplichen vatter des natürlüch-
 en lebendes allam Wan sol och von des selben gebottes
 wegen eren den gaistlichen vatter dez da ist am stur vnd
 am sach des gaistlichen lebendes vnd der göttlichen gnaden
 als am phaff der sol eren ainen byschoff Am münch sine
 apt Am vnderthan sinen lüt priester odez sinen bichter Dez
 mensch sol och von dises gebottes wegen all sin mag vnd
 sin fründ wie aber disem eren siye das schreibet vns der mai-
 ster vnd sprichet alsus Das man vatter vnd müter eren sol
 daids damit das man in zehelff kom mit liplicher narung
 ob si sinbedürffent vnd ob da mit das man in ezbiet zucht
 vnd ere vnd in gehorsam sig vnd vnder dienstig **Von dem fünff-**

O Als fünfft gebott ist Du solt nieman töten **ten gebott**
 Mit disem gebott so gebütet got alles da lüt ez töte
 Das da ist wider das recht vnd wider got Wan ist das am richter
 mit rechtem gericht ez tötet ainen menschen das erist nit
 hie verbotten von dises gebottes wegen als vnrecht wunde
 vnd alles vnrecht flachen vnd rößen vnd alles zürnen
 vnd den eben menschen von disen dingen allen die dis gebott
 an hört so ist vor vil gesait **Von dem Sechsten gebott**

O Als sechst gebott ist Du en solt nit vnkeuschait begien
 vnder disem gebott als da sprichet **Sancto Augustin**
 So sint begriffen alle vnkeusche werck die da sint wider
 got von disem gebott so en sag ich memer Wan als **Aristoteles**
 sprichet vil reden von schalklichen dingen das reizet vnd
 beweget gern den menschen zamer bösen wolnust vnd
 vmb dis selb sach so ist och verbotten das man ut ze narroes-
 klichen vnd zeböschlichen frag von schalklichen dingen inder bicht

O Als sybent gebott ist Du solt **Von dem Sibenden gebott**
 nit stelen dis gebott verbütet got das dez mensch

ut nem von güt leit kein fröndes güt das nüt sin ist von gi-
tikait so sprich ich darumb wan indreyer hand wis so mag der
mensch wol mit got vnd an sünd nemen fröndes güt **Item**
ersten mal alsus **Ist** das es got haisset vnd gebüet als hie
vor die Juden taten in egypten land die da entlethent vmb
ie nach geburen silbere vas vnd sy do hämlich vnd ver stole
enwege fürten solich es nemen das stoc von amex gehorsam
vnd nüt von amex gütait **Item** andern mal alsus das es be-
schicht von amex gehorsam vnd von amex kündikait **Also** so
man amem toren sin swert stilit das ex da mit miselber oder
andern lüten kein schaden tüg **Item** dritten mal alsus **Ist** das
es beschicht von amex chafftiger not als so der mensch von
grosses hungers not am brot stilet das ex da mit büsse sine
hungere **Wan** an solicher hungers not die da zem tod triffet
so sint alle ding gemain von disem stelen so ist och vil vorgefuit

Von dem achtende gebotte

Das achtend gebott ist **Du** solt nüt reden wider dine
eben menschen en kein valsch bezügnüss **Mit** disem
gebott so betüet vns got **Als** sanctus Augustinus sprichet
alles liegen **Aber** wie menger hand liegen sig das ist alles
vorgefuit **In** disem selben gebott so ist och bestossen ver swi-
gung der warhait so not düt vnd so man si von recht sol
veriechen vnd offenbaren **Von dem nunden vnd zehenden**

Das nünd vnd das zehent gebott **gebott mit am andez**
Ist du solt nüt begereu dines eben menschen huses
vnd smer elichen fröwen noch smer knechtes noch smer die-
nen noch smer vundes noch smer esels noch kaines dinges
das sin ist **Mit** disem zwain gebotten so verbüet got zwain
ding **Er** verbüet zem ersten mal **Das** der mensch begere
kein eliche fröwen smer eben menschen **Er** verbüet och
zem andern mal das ex ützt begere smer aigen güttes

Was das sig es sig knecht oder dirnen oder vich oder hus
oder was soliches dinges ist das sin augen ist. Doch sol man
hie by wissen das dise gebott nit verbietet die vnvolkome
begerung die da flisset von amex richlichkeit vnd von amex
fürsichtlicher begerung vnd bekorung so enmag der mensch
nit leben uff diser erd vnd darumb so ist allam verboten mit
disen gebotten die volkome bösi begerung die da gat vo amex
beschaidenheit vnd von amem volkomen vnd gantzen willen
wie abez das sig das dise gebott nuwert verbietet das be-
gerung der zwoer vorgenanten dingen. Doch so sprechen
die maister das mit disen zwoen gebotten dem menschen
verboten ist alle bösi begerung ames bösen willen. **Hie**
valet an das dritt stuck des andern buches das da ist
von der dritten fürstlichen tugent die da haisset sterck vnd

Sterck ist der vier fürstlichen von iren widerwertigen
tugenden eine. Dise tugent die hat die kraft vnd sünden
die macht das sy des menschen willen beschirment das
ez nit gezogen werden von dem besten gut von amex kame-
lichen vorcht wegen. **Wan** der mensch dez sol das obrost
gut vast haben wider alles lipliches ubel vnd wider alle
liplichen schaden. Also das der mensch salt liden hundert tu-
sent tod / **er** das ez nit tet wider gottes willen mit kame-
tod sünd. **Wan** dem gaislichen gut das got selber ist dem enmag
sich kein lipliches gut gelichen. **Von sterck der tugent vnder**
widerwertigen sünden vnd von vngeordneter vorcht

Wan das der mensch von vorcht wegen die ding flühet
die er solt flehen so ist die vorcht ist geordnet vnd
suntlich als so der mensch tölich sündet. Darumb das ez sine
lip oder sin zergengliches gut beschirm wider solich lüt so
sprichet **Christus** In dem ewangelio. **Ye** enfond nit fürchten
die lüt die da den lip ertzöten vnd darnütz me mügent getun

Ob vngordenat vorchit tötsünde siße
Die vngordnet vorchit die ist als vil sündlich als vil si
ist vngordnet vnd darvmb **W**erm das der mensch v
vorchit wegen die ding flühet die da nach rechter besthaidenheit
nüt sint zefluchen so ist die vorchit vngordnet vnd ist demz
dise vorchit nūwert gat von amex vnbetachtelait vnd von am
vnbefichtelait so ist die vorchit nūwert am täglich sünd **D**em so
ist sy am tod sünd so der mensch von solich er vorchit wegen be
reit zetünd am tod sünd **A**ber dem so ist die vorchit am täglich
sünd so der mensch von solicher vorchit wegen bereit wer zetünd
nūwert am täglich sünd vnd in kam wis am tod sünd **Ob vng**
ordenat vorchit den menschen von sünden entschuldige

Ist das der mensch morden gut sin gut das sy in nüt extötet
soliche vorchit entschuldiget den menschen gantzlich von sünde
also das er damit en kam sünd begat das er als sin gut gut bösen
luten **W**an der mensch sol me fluchen sinen tod dem die verlust
sines gutes **W**an am grösser übel das sol man abwegent me flü
hen dem am mindere **I**st aber das der mensch von am klaine
übel vellek in am grössere vnd in am merere übel als so der men
sch von des todes vorchit vellek in am tod sünd oder so der mensch
gros maxter oder den tod lidet darvmb das er fürchtet die verlust
sines gutes soliche vorchit die entschuldiget nüt gantzlich die
sünd oder sy minret sy so wol etwie vil vnan was der mensch
mit vorchit tüt das ist minder willenlich dem ob es beschich
an vorchit vnd also vil so ist och die sünd klainex als sy ist minder
willenlich **W**an vnd wer sy nüt willentlich so wer sy nüt am sünd

Dem menschen ist an geboren von natur **von vnfruchtlichkeit**
das er nime sin leben vnd die ding die z sinem leben geor
dnet sint vnd darvmb werm das der mensch gebrester hat an
solicher nime der machet am vnfruchtlichkeit die ist sünd vnd
sy gat vnderwiltent an den menschen von amex höffart als da den

Vuten beschicht die da von grossem übermüt vber smahent zefürchtet
 ander lüt von ainem solichen übermütigen menschen spricht **saunt** **id gut**
Job **ix** ist also worden das ez menom fürchtet vnderwilent so gat
 och die vorchtlichait von ainem tochtait vnd dar vmb so spricht **isa**
crustotiles Das amex hand lüt sint die haissent **celte** die anfür
 chtent nütz von rechter tochtait vnderwilent so gat sy och von
 ainem gebresten der nimm die da der mensch haben sol zesinem
 lip gentslich als vor gesait ist vnd doch so sol man hie by merken
 Das am sundiger mensch memex die nimm die ex haben sol zesine
 lip gentslich vnd gexv mag verlieren vnd dar vmb so spricht
Sanctus paulus Nieman ist der ie gehassati sin flaisch **her vmb**
 so sprechent och die maister das die lüt die da sich selber willen
 lich verderben soliches verderben tuint von ainem vngorderter
 nimm die sy habent zu irem lip wan das si in alsus den tod das
 tuint das tün sy allain dar vmb das sy mit dem tod erlöset wer
 den von der übrigen beswerend die sy habent die da irem hertze
 so recht we tuint **was getürstait vnd ob getürstait sündige**

Was da trifft über die tugent rechter mas das ist alles
 sament sünd vnd wan nū die gedürstait die tugent
 mäst über trifft die da stercki haisset dez da an verhtent vnd
 an strittent allain die ding waiget die da zerragen sint **So**
 ist aber her wider vmb der mensch getürstig dez da die ding wa
 get die da enkan wis zerragen sint **Also** so der man zehen an
 zitet odex zwanzig vnd wan nū alsus die gedürstait der ster
 ky über trifft dar vmb ist och so lasterber vnd sünd **von übermü**
tkait vnd was übermütikait sige vnd ob si sünd sige

Ubermütikait haisset in latin **presumptio** vnd haisset der ma
 sch übermütig dez sich dadex ding diel vnd vil vnderwin
 det zetind die da sint über sin macht vnd über sin krafft Wan
 ainem solichen menschen duncket das alwegent von im self
 das ez vil me vermüg dem ex vermag vnd soliche übermütikait

Die gat von ainem stolzen hochfertigen gemüt vnd dar-
umb so spricht der wis man vnfällige übermütigkeit wan
an bist du komen oder geschaffen herumb so antwürt ain be-
tütung vnd spricht das sy geschaffen ist von ainem bösen
willen Die übermütigkeit die ist sünd vnd ist aber darumb sünd
won es ist wider die natürlich ordnung das sy der mensch der
ding vnderwindet die da gantzlich sint über sin kraft von
ergrüßheit vnd was ergrüßheit siße vnd ob es sündesige
Hie als Aristoteles spricht die erist nit anders den
ain lon oder ain bezügnuß ain er tugentlicher überref-
fung des menschen für ander lüt vnd darumb so sol de mensche
also vil wol geuallen die bezügnuß siner überreffung die
im da mit exen erbotten wirt von andern lüten als vil im
mit ainem solichen exen gegeben wirt nutz sint andern lüten
herumb so sprechen och die maister Das exen begerung in
dreyer hand wis ist geordnet Item ersten mal alsus ist das der
mensch die bezügnuß ainem solichen überrefflichait die nit
an im ist wan das ist nit anders denn das der mensch solicher
exen beger die im ist vngemess vnd vnzimlich Item anderen
mal alsus ist das der mensch solicher exen beger die er nit
ordnet ze gottes lob Item dritten mal alsus ist des menschen
begerung allain rüret inder exen der er begeret vnd sy enlain
wis ordnet ze ander lüten hail vnd nutz vnd wan nu exen grüßheit
nit anders ist denn ain vngeordenate begerung der exen herumb
ist es och s lasterber vnd sünd von grossmütigkeit der tugent
Grossmütigkeit ist ain tugent vnd ist ain soliche tugent mit der
der mensch begeret grosser exen vnd solicher grosser exen
die im doch wol ist gemess Das aber inder mensch alsus beger
grosser exen das kint sündelich von dem sachen Item ersten mal
da von wan exen als Aristoteles spricht die tatet der tugent
vil nach wan si erist nit anders denn der tugent lon vnd verkind

Vom andern mal da von **van ere** die höret sinderlich got an vnd die lüt die da sint aller höchst vnd aller best als byschoff sint vnd künig vnd ander gut lüt **Vom dritten mal da von van** darumb das die lüte ere gewinnen vnd behaben vnd von in verreiben scham vnd schand darumb so wagent si lip vnd gut **von klammütikalit der tugent**

Klammütikalit ist ein sünd die der mensch dem begat wenn das ez nit darnach stellet das ez die erlichen ding behab die im da wol sint gemes **H**ievon so straffet sich der herr den brecht der da von rechter klammütikalit das pfund vergrub in die erden das im da sin herr zegrwin hat geluch **A**ls da geschriben stat in dem hailigen ewangelio **van** wer die guten werck versumet mit den er wol möcht andern lüten zehelff. komen vnd zestatten **D**ez wirt vor got also vil schuldig als vil er sust versumet soliche gute werck also reichet der gut hailig **bonifacius** **von gedultikalit der**

Gedultikalit ist ein tugent mit der der mensch sin tugent laid vnd sin arbeit lidet vnd trait mit ainem gelichen gemüt vnd ein gros betrübt vnd treurikalit **van** also sprichet der **weis man** das treurikalit vil lutes hat er tötet **E**s sprichet sich **sanctus paulus** das dirre welt treurikalit den tod würcket **v**nd darumb so tüt es hartz not das ma hab ain tugent die dez man vertruck vnd vertrib die treurikalit **von vngedultikalit der vntugent**

Vngedultikalit ist ein vntugent vnd ein sünd mit der da dez mensch mit grossem vrmüt vnd mit grosser betrübnuß alles das übel das da in dirre welt uff in vellet **D**iese vngedultikalit ist so vil grösser sünd so vil der mensch mit grösser vngedultikalit sin übel lidet vnd trait **von hertunge an**

Hertung an gutem leben ist ein soliche tugent **gutem leben** die da dem menschen tüt würcken gestandenliche gute.

werck vnd das er volbringet Wan also sprichet **Cristus** in dem
ewangelio das der mensch allein wirt der behalten der da an
gütem leben höret vntz an sin end **Von zartheit**

Zartheit ist am tugent vnd am sünd die da der hertung
an gütem leben ist widerwertigkeit Wan der mensch
ist am zarter mensch der da als recht wirt vnd als recht im
de das er von rechter zartheit güten wercken zehand ent
wicket vnd si von zart nit mag vollhexten vnd vollfüren
vnd sy ablat von rechter zartheit siner libes **Wannan von**

Zartheit die kint von zwain dingen vnder **zartheit kint**
wilent so kint si von gewonheit Wan so der mensch
zelenger gewonet hat liplicher wolnust so er je kumer er
liden mag kam arbeit oder kam beswert vnderwilent so
kint si sich von einem wandelberen vnd vngestanden gemüt
als es beschicht an den luten die da sint kranker natur an
dem lib als da sint kind vnd fröwen **Von selbwaltheit**

Selbwaltheit ist am vntugent vnd am sünd die da
der mensch dem begat Wem er vast vnd freuenlichheit
vnd me dem er solt stat in sinem aignen sinn vnd das sunder
lich darvmb tut das er mit sollichem stend in sinem aignen sinn
die lüt über krieger vnd über wind die er allus hertet vnd
stebet in sinem vngordenoten mit diser selbwaltheit so
wil der mensch das schimber machen das er übertrifet an
der lüt vnd darvmb so flüset sich dise selbwaltheit
von einer üppiger gütlichkeit **hie vaket an das vierd vnd**
das jungst stück des andern buches das da ist von der
vierden fürstenlichen tugent die da haisset maßigkeit

Mäßigkeit ist der vier fürstenlicher tugent ane Dise
tugent hat die kraft das sy den menschen zühet
von aller liplicher wolnust die da dem menschen schädlich
ist vnd die dagentlich ist wider sin beschaidenheit Wan es

Sint zweyer hand diphlich wolnust. **A**nder hand wolnust
 sint die da sint wider got vnd wider des eben menschen besch
 aidenthait als da trunckhait vnd frasshait vnd vnkeuschait vnd
 vor sollicher wolnust so beschirmet den menschen dise tugent
 die da heisset mesitait. **A**nder hand diphlicher wolnust
 die da wol mit got sint vnd enkam wis sint wider des eben me
 schen beschaidenhait also da die wolnust sint das der mensch
 est vnd trunck sin notdurfft sollicher wolnust sint die ernst nit
 wider got. **W**an wer solliche wolnust als vast vnd als vil wolt
 fliehen vnd schüchen das er vnderwegen liest die ding die da he
 zent zesmern leben vnd zu siner notdurfft der sündet geüchlich
Wan er faste sich wider den orden der natur. **W**an die natur hat
 geordnet das am ieglich mensch also diphlicher wolnust pflege
 sol also vil er bedarff zesmern leben vnd zesmern notdurfft. **W**er
 aber das nit entet der begierig am vntugent vnd am sünd die
 da vnempfindenlich genant ist von den haidenschen maistern
A mesitait ist am vntugent vnd am **von vnmässigkeit**
 sünd die da den der mensch begit. **W**enn das er über die
 mäss vnd wider got pfliget diphlicher wolnust. **D**ise sünd die nemet
Aristoteles am lirtlich sünd von dreier hand sach wegen. **Z**em er
 sten mal darvmb. **W**an recht also am lirt etwas schenliches
 vnd lasterbares begeret. **W**an lirt vnd vnmässig lirt die begerent
 der ding die da sint wider des menschen beschaidenhait. **W**nd dar
 vmb so enhörent die vnmässigen lirt nit was ir beschaidenhait
 fait vnd rat. **Z**em anderen mal darvmb. **W**an recht als am lirt
 das wachset an sinem eigenen willen so man im lat sinen eige
 nen willen. **A**lso wachset och der vnmässig mensch an siner bö
 sen begerung so er si ie me volbringet vnd volfüret. **W**an so ma
 ie me holtzes andas für lirt so es ie grosser wirt vnd ie me grüm
 net. **W**nd darvmb so spruchet **Seneca** der maister. **W**er sin böse
 begerung verfvenden vil oder mindere der sol siner bösen be

Beyung verswenden abziehen die brand vnd nit zu legen
wan von den lüten die damit zu legend ir bösen begerung
went vertriben **So sprichet Sanctus Augustinus** Wenn das man
dienet dem liplichen gelust so wirt usser dem liplichen ge-
lust am gewonhait vnd so man dem der gewonhait nit
wider stat so wirt usser der gewonhait am notdurfft **Fem**
dritten mäl dar vmb wan recht als man das lüt mit zuch-
tigen güt machet das man im mit Regen wider stat also be-
schicht och den vnmessigen lüten **Wan so die ir selbes böses**
begerung wider stat so bringet si sich selber mit ainem soliche
wider stand in am messig erber leben **Vnd das ist och das da**
sprichet **Sanctus Augustinus** Das der fleistlichen begerung
vongestümkeit da mit gebrochen wirt vnd geminret vnd
da mit och gantzlich ablat das der mensch sin gemüt uff
zühet vnd er hebt ze geistlichen dingen **Vnd dar vmb so**
spricht och **Aristoteles** Das recht gleicher wie also das lüt
leben sol vnd muß vnder der rüthen sin es maisters **Also so**
sol och die liplich begerung wonen vnd wasen wider der
beschaidenheit regel vnder **vrie das die vnmässigkeit vn-**
der den andern vntugenden si aller schemlichkeit vnd die all-
Aristoteles sprichet das vnder allen lasterlichost
vntugenden enkam ist als schamlich vnd also laster-
berlich vnmessigkeit ist vnd vnfüe vnd lunt das von zwain
sachen **Fem** ersten mäl dar von **Wan** das ist dem mensche
schemlich vnd lasterber das da ist wider des menschen ere
vnd wider sin clarkheit vnd wannü vnmessigkeit vnd vnfüe
gantzlich ist wider des menschen adel vnd wider sin clark-
heit **Dar vmb** sunderlich wan si die jemand hand mit
den vihen **her vmb** so ist och dise vnfüe als recht laster-
ber an dem menschen wan sü alsus dem menschen ge-
lich et den vihen die da vil pflegent solicher liplicher

Wolnust **V**nd darumb so spricht king dauid vnder
 psalter Do der mensch meren was do erkant ez nit sich
 selber **V**nd darumb so ist er gelich worden dem vich **F**em
 andern mal darumb wan vnfürgen lüt leben das ist genz
 lich wider der sel schöm vnd wider ir clarheit Wan soliches
 vngefüreg leben das demmpt vnd erleschet dem mensche
 das edel lücht da der mensch hat sin adel vnd all sin clar
 heit vnd darumb so sint och all solich böst wolnust vich
 lich vnd knechtlich vnd vnmassen lasterbec **Von vastend vnd**

O **V**ber drey sachen vastet man **warumb die lüte vastend**
Fem ersten mal darumb das man mit dem vasten er
 lösche vnd extöte des fleischlichen böst Begerungen **V**nd dar
 umb so spricht Sanctus paulus Das wir got dienen sond mit
 vasten vnd mit künshait **V**nd spricht darumb mit vasten
 vnd mit künshait wan von dem vasten so flüset künshait
 recht als von einer eygenen sacht **V**nd darumb so spricht Beatus
Hieronymus Das böst minne vnd böst begerung erkaltet vnd er
 löset wirt an dem menschen von krancken tüncken vnd vo
 klamer spis **F**em andern mal so vastet man darumb des me
dest schen gemüt mit dem vasten **f**eilich er uff erhaben werd in an
 wtemplieren vnd in an betrachtung nach götlichen dingen vnd
 darumb so vinden wir nach götlichen dingen vnd darumb so vin
 den wir von her danyel dem ppheten Das im got sin vberige ding
 offenbart nach dem wochen die er hat geuastet **F**em dritten
 mal so vastet man für die sünd **V**nd darumb so spricht got
 durch den ppheten der da haysset lochiel **V**r sond icht zu got ka
 zen in allem urrem hertzen mit vasten vnd mit wainen von
 disem allem so spricht Sanctus augustinus Das vasten lütet
 dem menschen sin gemüt vnd ez hebt in zgot sinen sin vnd
 machet das fleisch dem gaist vnder dienstig vnd machet
 das hertz demütig vnd rüwig vnd vertribet den nebel der

bösen Begierung vnd erlöschet die brennende hitz des bösen gelusts
vnd erzundet daber die linsthau in der sele

Wie vil der mensche mit fasten sinen lip pingen solle

Der lip den sel man mit fasten züchtigen vnd nit ertöten
also das man mit dem fasten nurwert ertöt vnd erlöschet des
abes böse gelust vnd nit den lip **Wan** als **Sanctus Jeronimus**
sprichet **Der mensche** der ophert got vöblig gut der da mit va-
sten vnd mit wachent antweder über kurtz odes über lang ertöt-
tet odes über die mäs krencket sinen lip **Der mensche** sol och nit
also lang fasten noch nit also vil das ez also kranck werd das
ez got nit gedienen müg **Wan** am sölich vnbeschaidenlich va-
sten das ist got vngener **Wie der mensche solle fasten**

Der mensche vastet ordenlich vnd wol der da vastet von
sünden vnd von allen den dingen die da in siner sel schäd-
lich sint vnd vnnüt vnd nüt tut wider gottes willen vnd
dar vmb so sprichent die lüt die da vnordenlich vastent in her
ysayas büch also zu got **Aber** warumb haben wir geuastet
vnd du enfichst dar zu nit **Warumb** haben wir gedemütiget
vnd du tuist recht dar zu als ob du ützt darvmb wiffest **Disen**
lütten antwurt got in dem selben büch vnd sprach zu in also
Gehent das tün ich darvmb wan an ünvern vast tagen so vmdet
man ünvern willen vnd nit nimme an ünvern vast tagen so mü-
gent ir all ünvern gülden vnd vordernt von in ünver gült **An**
ünvern vast tagen so vastent ir ze krieg odes ze rassen vnd stahet
vnmittellich mit der fünst vnd sprichet dem got zehand dar-
nach **Hab** ich mit am söliches vasten vsser welt **Ist** das vaste
nit besser das ich mit da hab vsser welt von dem **dauidus** sprichet
got durch den selben propheten **Du** solt enbinden die band der
vnmittelait **Du** solt entladigen die froeren burdi **Du** solt für-
lassen die lüt die da sint verdruckt vnd verferet vnd solt
zerbrechen all burdin **Brich** din brot dem hungerigen mensche

Vnd für In mdm hus die armen lüt vnd die fremden die da ir-
 gant so du och siehest am blossen menschen so klaid in Dis ist
 die vast die da got wol geuallt Wan wer mit sinem vasten
 wil got wol geuallen dez sol gen sinem eben menschen all mit-
 telait erzöigen Vnd darumb so spricht got durch den propheete
Zachariam do ir vastent vasten ir mit oder uch selben recht
 Als er sprach Ir vastent uch selben vnd mit mir Wan der ma-
 sche vastet Im selber vnd nit mit mir got dez da die ding die er da
 mit vastent er spaxet an sinem mund Im selber gehalten vnd
 sy nit durch got gut armen lüten Als da spricht Sanctus
gregorius Von disem allem so spricht Sanctus Augustinus
 alsus Die vastent en niment nit vil klaffendes vnd vil wot
 Die vastent dunckent das richüm sig am überflüssigkeit die
 vast versmachtet hoffart vnd lobet demütigkeit vnd versiket
 das dem menschen das er das von Im selber erkenn vnd ver-
 stand das er brand sig vnd siech an gaiselichen dingen **Ob**
dez mensch töttliche sünde tüt der da brichet die vasten die
da zevastende uff gesetzt ist von dez cristenheit
Ist das der mensch die vast tag brichet die da von der
 cristenheit zevastent sint gesetzt so ensündet er nit
 töttlich Es wer denn also das er am sölich gesetzt von am er
 versichmet über gieng oder es wer denn also das mit
 amem sölichen übergang wurd geirret vnd zerstöret dez
 vasten nutz vnd ir end zewelchem end Aber warumb die vast
 sy uff gesetzt das ist vor gesait Vnd darumb so sprechen
 och die maister alsus Ist das dez mensch der cristenheit vast
 tag brichet von redlichen sachen so tüt er nit am totsünd vnd
 sunderlich ist das der mensch der cristenheit vasten brichet
 an amem sölichen geschicht von der da der vasten uff setzer
 selber sprach ob ez zegeni wer das man sy an amem söliche
 geschicht vnd an amem sölichen puncten nit söli haben

Ob alle risten lute zevastende sigen gebunden

Ist das am mensch hat am redlich sach ze essent so mag er wol die vaster brechen von im selber vnd das spruchwort also **I**st das daran enkarn zwuel ist er hab ze essen am redlich sach wan er mag dem nit wol komen ze sinem obern vmb am erlöben vnd vmb am verlob so sol er essen von im selber **I**st aber das es zwuelich ist ob im sach ze essen redlich ist oder nit so sol man gain zu dem obern der da gewalt ze erlöben hat vnd sol im rat nemen was man tun soll ob man die vaster soll halten oder nit **Ob**

Rint die sint zevaster nit gebunden **sint sollent vaster** durch zweyer hand sach willen **K**em ersten mal dar vmb wan sy krank sint ander natur vnd blöd **W**an dar vmb so müssen sy dick essen vnd wenig **K**em anderen mal dar vmb wan sy von irem wachsen vnd von irem zu legen andern lib sint sy nit gebunden zevaster **D**och so ist es wol zimlich das die sint vnd die jungen lute sich üben an vaster me oder minder an irem alter **D**ie by so sol man och wissen das der mensch als die maister sprechen nach gemainem löff der natur wachset vnd an lait an dem lib vntz das er wirt arm vnd zwainzig jarig **U**nd all die wil so ist er zevaster nit gebunden

Ob bilgerin vnd wercklute zevastend sigen gebunde

Ist das der mensch sint vart oder im liplichen werck an dem vaster tagen geminnen oder vnder wegen lassen mag an gros liplich schaden oder gaisstlichen das sol er tun vnd sol die vaster halten **I**st aber das der mensch das nit getun mag an grossen liplichen schaden oder gaisstliche als so der mensch zehand im vart laisten müs vnd gros tag waid machen müs oder so der mensch großlich erbaiten müs vmb imes libes notdurfft **I**st dem das der mensch mit solchen grossen vnd notdurfftigen dingen vnd erbaiten nit mag gehalten der ristenhait vaster tag so mag der mensch wol

Essen mit seines obzosten rat vnd verlob Wan der cristenhait
maining erist das sy mit sollichem vaster iren willen die
guten werck nit ablassen die da besser vnd notdurfftiger sint
Dem das vaster sig **Die arme luten ze vasterndigen gebunde**

Die armen lute die da wol habent **re spie** das sy ze ame
mal an dem tag wol mugent gessen ir notdurfft die
sint ze vaster gebunden als ander lute die des nit habent
vnd als vil gesamen mugent das sy zu amem mal an dem
tag ir notdurfft mugent gessen die sint ze vaster nit gebu
den Wan sy mussent essen an dem tag als die vnd als vil
vntz das sy benüget ir notdurfft vnd iren hunger **zwei**

Man sol vaster als am recht sprichet **man solle vaster**
an dem vmarht abent vnd an vnser fröwen abent der
erren vnd an aller zwölffotten abent vnd an sant Johamb
evangelist abent vnd an sant Jacobs abent vnd an sant
Philippes abent Wan sol och die vaster gantz vaster Wan
wer on redlich sach brüchet amem tag dez hat die vaster all
entere in der vaster Das selb sol man och verstan von der vier
fronvaster an den grossen hochzeiten abent die da die vatter
in dem jar **Es** sprichet och am recht das man dzy tag sol va
ster in der wochen Das ist die mitwoch vnd den freitag vnd
den samstag **Es** sprichet och am recht Das die vaster tag die
da die byschoff gebietet ze vaster in irem bystum die lute
halten solent die da seffehaft in dem selben bystum sint vnd
sprichet dazzu das man an dem samstag sol sin on fleisch
Aber das man die mitwoch vaster vnd den samstag das spre
chent die maister das das nurvent am rat sig vnd nit am
gebott Das man och sig an fleisch an dem samstag das sol
man tun vnd halten nach des landes gewonhait Wan die
wachen essent fleisch an dem samstag vnd mident es ander
mitwochen Den freitag sol man vaster am ieglich cristenmensch
Aber ist es nit gewonhait als in etlichem orden ist da ist

Man nit vaster gebunden **D**ich so vät am recht das man vaster
den aduent vnd vätet das sunderlich allen phaffen den sunderlich
die da püester sint **D**ich sol man vaster als am recht sprichet
die dzy **C**ruz tag die da koment vor der uffart **D**ich sprichet
am recht das man wol mag flaisch essen an dem vromacht tag
so ez geuellet an dem freitag **U**b der vasterde mensche nit
me derne ze einem mäl an dem tag solle essen

Der vaster mensche der sol nurvent am mäl essen an
dem tag so ez vaster vnd ist das darvmb vrom das vaster
ist darvmb uff gesetzt das man da mit böst begerung von dem
menschen vertrib vnd also hüpschlichen zu bring das der lip von
dem vaster ut verdec vnd vrom man dis baide wol mag zu bring
en mit essen an dem tag **D**arvmb so hat die tasterheit das man
an vaster tagen nurvent am mäl sol machen vnd nit zway od drey

Sie sol man wissen vnd mercken das dem vasterden menschen wol
erlobet ist die zerecken an dem tag wan das tranck füret den
menschen nit **D**och so sprechent die maister das der mensche vil
zerecket über die mäs mit sinem übrigen zerecken sündet vnd
wol verliczen mag siner vaster lone **D**is selb verstat man sich
vrom den luten die da über die mäs ze einem mäl essent so sy
vaster **U**b man die vaster da mit breche dz man isset lat //

Ist das der vaster mensche wäzen vñ wurtzen vnd sölich
am mäl isset lat wäzen oder wurtzen durch nit anders
dem durch gesuntheit so endrechet er mit kann sölichen essen
sin vaster **E**s vrom dem also das ez sölich ding est in am er so
licher geuerd vnd in am er sölicher manung vnd sich in am er
sölich ez grössi das ez desten bas möcht vaster vnd das ez da
von mercklich wurd gespiset **U**b man an vaster tagen nit e

Faster ist darvmb uff gesetzt dem ze none zit solle essen
sunderlich das man da mit vertrib die vorbegangnen sünd
vnd sich da vertrib die künftigen sünd vnd darvmb so sol der
mensche der da vaster als vil tün über des gewonlichen essendes

gemainen löff **A**lso vil **S**in natur an gross schweherung
 mag erliden **N**ü ist es also das man gewonlich pflyget ze
 essen zefexte zit baude darvmb das dem die spis all durch
 die natur wol verdörwet ist **U**nd och darvmb das dem der
 mensch spis wol bedarff das im des gehelff das sin natur
 nit in wendig gesweczert werd von der summen hitz die da
 zeder selben zit mercklich an vachet **U**nd darvmb so sprichet
 am recht alsus das der vastend mensch zeron zit essen sol und
 nit vor baude darvmb gepiniget werd für sin sünd und och dar
 vmb **W**an vnsero herren martir zeron zit alle wart volbracht
Do ez sin höpt naiget und exstard an dem **C**ruz und och darvmb
 das wir vns pinigent gelich der martir vnsero herren da mit
 das wir vasten vntz zeron **U**nd darvmb so sprichet och **S**anto
Paulus alsus **D**ie lüt die da sint vnsero herren **J**esu cristi die
Cruzigent und pinigent in flaisch wider all vntugent und
 wider all böß begerung **W**ie aber das nü sy das man zeron
 zit essen sol so man vastet **D**och so mag wol den lüten erlö
 ben das sy die selb stund am roerig für lome die da von lungen
 oder von krankheit nit mügent vasten vntz zeron **O** **m**a
an vastagen flaisch und das von flaisch kunt **S**olle miden
Als vor gesprochen ist darvmb so ist das vasten uffge
 setzet das man mit dem vasten vertrib böß begerung
 und böß list **U**nd darvmb so hat och die cristenheit den vasten
 all die spis verbotten die da zessent oder zelustlich ist und die
 da dem menschen aller maist raizet zeron künshaft **U**nd wan
 dise zway ding aller maist würcket flaisch und was da vo
 kunt **H**er vmb so hat die cristenheit gesetzt das man an
 vaste tagen allain der tier flaisch miden sol die da gant oder
 kriegent uff der erden und was von im kunt von den genden
 tieren und als aiger sint die da komet von vögeln **W**arumb
 aber wan an vast tagen nit sy verbotten der am vn künsch
 ding gern hüget **A**ls da sprichet **S**alomon und in dem da die

Vnkünſchait lüt verborgen **A**ls da ſpricht **S**anctus
Paulus Das och wiſch sygen erlöbet wie güt ſy ſint das
endazff ich hie nüt ſagen hie by ſol man wiſſen das mder
waſten die da kunt vor oſtern ſo iſt fleiſch verboten vnd
alles das da von kunt **A**ber an andern vaſt tagen ſo iſt
och fleiſch verboten **A**ber an dem das da von kunt ſo vin
det man mender hand gewonhait **V**nd darvmb ſol
och ieder man des landes gewonhait halten in dem er
iſt vnd wonet **W**an alſo ſpricht **S**anctus **J**eronimus Das
an vaſten iedes land hat ſinen ſinn vnd ſinen ſitten vnd
darvmb ſo antwürt och hie **S**anctus **A**mbroſius **S**ant **A**
guſtino **D**o ez in fraget von ſiner müter wegen ob man
an dem ſamſtag ſolt vaſten oder nüt vnd ſprach alſus **D**o
ich zu röme kum ſo vaſten ich an dem ſamſtag **A**ber ſo ich ze
maylen kum ſo vaſten ich nüt alſus ſolt och du kün in wels
land du biſt ſo ſolt du halten des landes ſitten iſt das du nüt
wilt geergeren ander lüt vnd von in och geerget werd
Aber dis wort ſol man allain verſtan von einer ſölichen
gewonhait die da beſchaidenlich iſt vnd güt **V**on der vaſten
vff ſatzung vnd warvmb die vaſt die vor oſtern kunt ſig uff geſetzt

Die vaſt die da vor oſtern kunt die iſt uff geſetzt vo
zwoim ſachen wegen **F**em erſten mal darvmb das der
menſch mit der ſelben vaſten gelüdet werd von ſiner ſünde
Darvmb das der menſch deſter bezaiter ſig ze enphahent
amtweder liplich oder gailtlich den herlichen köff der da
geben wirt an dem oſter abent der da nüt anders betitet
denn die begied vnſers heren **i**heſu **c**riſti mit dem wir begra
ben werdent in dem köff als da ſpricht **S**anctus **p**aulus
Fem andern mal darvmb **W**an zu den oſtern ſol der menſch
ſin gemüt erhaben ze der ewigen glorie die da **C**riſtus an de
oſtertag gehalten hat mit vnſer verſtende **V**nd wannu des
menſchen gemüt mit vaſtend uff der erbilait wirt er haben

Herumb so ist gesetzt von der cistenhait das man vor ost-
 en so lang vastet von disen zivam sachen so vastet man
 sich an dez grossen hochzeit abent **warumb die vast vor**

O **Als die vast die darvor ostern kunt osteren hat xl tag**
 hat zevastend vierzig tag das kunt von vier sache

Item ersten mal da von als da spricht **Santo Augustinus**
 wan die zehen gebott werdent da mit erfüllet das man be-

haltet die lez die da geschriben ist an den vier ewangelia
 vnd wan nu die vast hat vier stund zehen tag darvmbze

cinem vrkund der behaltung der zehen gebott die da be-
 slossen sint in den vier ewa^m **So vasten wir vor den ostern**

vierzig tag wan vierstunt zehni das sint vierzig tag Item
Andern mal darvmb als dez selb hailig spricht von der

mensche **Also sprechent die maister von natur der ist ge-**
machet von vier elementen die sündet wider die gebott von

sechs herren der da zehnesint darvmb so ist och billich vnd
recht das wir vnsern lip der da als die mit sinen vier elemen-

ten sündet wider die zehen gebott bringent vierstund zehen
tag Item dritten mal darvmb als die hailig spricht wan

mit disen vierzig tagen so verzaichnen wir als das jar
wan sid das ain gantz es jar hat nütne tag denn drii hun-

dert vnd sethtzig tag wem das wir inden sechs wochen
vor ostern vasten sechs vnd driissig tag so gebent wir zehen

den von dem jar wan es ist recht das wir uns selben durch
das jar gelept hant got zehenden gebent von dem jar vnd

im dienen des zehen tailen jares Die vierd sache gut vns
Santus Augustinus warumb die vierfromvasten sint von der

O **Als die cistenhait die vier fromvasten cistenhait uff gesetzt**
 hat uff gesetzt das ist beschehen darvmb wan ma-

an den selben fromvasten die phaffen phlijet ze wissen die die
 cistenhait richten söllent wan so die phaffen ie widerlich
 enphahent ir wihy so die cistenhait die sy richtent ie me

Nutzen von In eiphahent **Von frashait vnd was frashait**

Frashait ist nüt anders dem am **si ge vñ ob si sünd si ge**
vnordenlich begerung die der mensch hat ze essen vnd
zetrinken Wan im am ieglich vnordenlich begerung sünd ist
Der vmb so ist och frashait lasterber vnd sünd **Hie by sol ma**
wissen das der mensch nüt am frast ist der da vil isset ob er
sin bedarff so ist der mensch nüt am frast der da isset über die
mäss **Dar vmb** wan er wrent das ez sin bedürff ze siner not
durfft vnd nüt dar vmb das ez sich sin wolnust ander spis
Aber der mensch ist eigenlich am frast allam von der wolnust
die er da süchet ander spis **Ob frashait si ge am totsünde**

Ist das der fressig mensch als vil vnordenlich er begerung
hat zu der spis wolustes **Dar der spis wolust von got**
zühet vnd ableert vnd als dem beschicht so der mensch **Vo**
sölich er wolust wegen bereit ist zetünd wider gottes ge
bott so ist die frashait am totsünd **Ist aber** das der mensch
wol vast vnd vil begeret der spis wolust vnd begeret
er aber doch nüt als vil das ez tödtlich sünd nüt tun well
zebehavent sölich wolust so ist die frashait nüt von am teg
lich sünd **Hie by sol man wissen** das diese sünd wirt gesworet so
der mensch so vil isset das er nüt verdöwen mag oder da von sich
wirt oder sárbet **Also sprichet der wis man** Das vil lutes von
frashait ist verdorben **In wie menger hande wise sich der me**
S **Arcto gregorius sprichet** **sche ver schuldet mit frässezie**
Das sich der mensch in fünf hande wise an essen ver schul
det **Item** ersten mal damit das der mensch mit essen frucht
sin hunger als die lüt tñnt die da essent an hunger **Item** andr
mal das der mensch süchet ze vil trachten vnd ze vil kospar
spis vnd nüt gedencet wes er nüt müg **Item** driten mal das
der mensch ze vil übriger sorg hat wie man im die spis wol be
reit **Item** vierden mal das ~~der~~ der mensch isset über sin mäss
Item fünften mal das der mensch der spis ze hitzlich begeret

Ob frassheit siße am höpftünde

Frassheit ist am höpftünde vnd ist darvmb vor die
gesait ist die sünd ist am höpftünde von der andern sünd
kunt vnd flüßet **W**an in von frassheit fließent manger hand
sünd **H**erumb so ist es och am höpftünde **Von der frassheit tocht**

Die frassheit als **sanctus gregorius** sprichet die hat **teum**
sonder in fünf tochten die von ir komet die erst
tochter die ist stumpfi des sinnes die tochter flüßet von frass
heit von über mäßigem essen vnd trincken so wirt dez sinn stum
ff vnd vnberait ze betrachten nach wisheit vnd nach gait
lichen dringen **D**arvmb so sprach künig **Salomon** Ich hab ge
dacht in minem hertzen das ich nim flüßch wil ziehen von
vorn **D**as ich des das müg betrachten nach wisheit **H**erumb
so lesen wir von dem gütten herren **Sanctus dominicus** das er
in sehen laßen in vom getrunck **D**arvmb das er möcht des
das betrachten nach göttlicher wisheit **D**ie ander tochter
ist vngehoffene verlassene freud **W**an so sich die lüt habee
über essen vnd über trincken so gat geru dar nach am verlassne
freud **A**ls geschriben stat in her **moyses** buch an dem andern
von den luden **D**o die aims males in der wüsti in der sassen
vnd essen vnd trincken **B**egonden vor dem abgot den in **aaron**
gemachet hat darnach stunden sy uff vnd begonden verlasselich
spilen mit am ander **H**erumb so stat och geschriben in her
moyses buch das dez vom des menschen gemüt in am
sicherheit verwandelt vnd in am frelichait **D**ie drit ist
vil klaffen nach übrigem essen vnd trincken gat gen vil klaf
fen vnd vil vnützer red **V**nd darvmb do ward der rich man
der an dier welt so wol ast vnd tranck vnd in der hell so vast
vnd vil gepimiget an siner zungen allam vmb in übriges klaf
fen das er traub in siner wirtschafft **D**ie vierd ist lekerheit
Wan nach über essen vnd trincken so gat geru lekerlich geberd
vnd vnzüchtige wort **D**ie fünft ist vntrankait des libes die

hat gern fließendi ögen vnd höpt vnd rauffend vnd ander
vil vnreimkait **von messigkeit an essen vnd an trincken**

O der mensch haisset messig an essen vnd an trincken
dez an sinem essen vnd trincken recht maß hat
tet das an disen zwain dingen das ist vil loblicher vnd
funderlich so ist es aller loblichst das der mensch halt
an vom trincken recht maß so kunt er dem menschen ze
grossen nutz **Var vmb so sprichet der weis man von
gesuntheit dez sel vnd dem lib das ist am künstlich trincken**
Ob vom trincken sünde sigt

T trincken win das ist von got wol erlobet vnd ist nit
sünd wan also sprichet Cristus indem ewangelio
was zu dem mund ingät das vnreimet nit den mensche
hie by sol man wissen das dzyer hand lüt sint die vom
künstlich vnd messlich sollent trincken Die ersten sint
die Jungen lüt von der übrigen hiez die si naigent zu vn
künstheit Die andern lüt das sint fröwen die bedürf
fent wol das si künstlich trincken so mügent sy allen
böten dingen wider stän dester bas **wan von natur habent**
sy nit als vil kraft ze wider stän böser bekerung als man
also sprichet maximus Das die fröwen hie vor zeröm
mit win trincken Die dritten lüt das sint die lüt die
wisheit sollent pflegen **Var vmb sollent alt lüt messig**
sin vnd byschoff vnd die phaffen vnd amptlüt der rei
chenheit **wan sy das volk ufrichten sond mit der wisheit**
von trinckenheit vnd ob trinckenheit sünde sigt

Ist das der mensch trincken wirt von des wms stez
ky so der mensch nit enreis das er von trincken
heit des wms solich trinckenheit mag wol beschehen
on sünd **ist aber das der mensch trincken wirt von amer**
vnordenlicher begerung soliche trinckenheit die ist sünd

Ob trunckenheit siye am tödsünde

Trunckenheit als vor gesprochen ist die ist nit anders dem am vnordenliche Begerung das mag bestehen in dreyer hand wie dem ersten mal das der mensch vnwissentlich truncken werd die des wines sterck nit wissent vnd nit wemmet zevil trincken solich trunckenheit mag bestehen on sünd dem andern mal das sich der mensch wol ver sacht das er des wines zevil trincket vnd sich des nit ver sacht das er mug trincken werden solich trunckenheit ist teglich sünd dem dritten mal das sich der mensch wol ver sacht das der win stark ist vnd truncken machet soliche trunckenheit ist am todsünd Darvmb sprichet **Crisostomus** Das trunckenheit ist aller vntugent müter Wan hie vor do vflucht Noe kam sin sünd der sin spottet in siner trunckenheit vnd mach et in vnd als sin geslecht knecht siner brüder **Von künshait vnd**

Rünshait die ist am tugent mit der der was künshait siye mensch wider stat aller böser Begerung von vnkünshait Dingen wan dise böse Begerung sol man züchtigen **Als an stoteles** sprichet **Als man züchtiget an verlassen kint wa mit der mensche künshait werde**

S Augustus gregorius sprichet das des menschen sele nit mag sin an wolnust vnd darvmb so müs sy am weder wolnust suchen an liplichen Dingen oder angaitlichen Ist nu das die sel wolnust süchet vnd tröst an got so wirt sy raim vnd künsh **Wan** **Also** sprichet **Benedictus gregorius** Das dem zergät vnd dem zenütz wirt als flüchtig begird wenn das er beginnet versuchen der süßheit des hailigen gaites

Von vnkünshait vnd ob vnkünshait siye am höpfsünde

Vnkünshait ist am höpfsünd vnd ist das darvmb wan sy hat vil ander sünd vnder ic die all von ic fließent von der vnkünshait tochteren

Die vnkünſchait hat vnder ix acht tochter die von ix formet
Die erſt tochter iſt blintheit des gemütes wan von vnkün-
ſchait ſo werdent die obren kräfte dez ſel das iſt die beſtaida-
hait vnd der will die bekenntniß erblendet das der menſch nit
erkennen mag das recht gut Die ander iſt die haſſet ſnellheit
vnd die tochter kunt och von vnkünſchait die machet den menſche
ſo ſnell an allen werken das ez ſine werck würcket an wiſen
rät wan was wiß rät wirt vil die vnderwegen geſaſſen von
vnkünſcher begerung Dar vmb ſpricht am maſter der haſſet to-
rentinus nimm vnkünſchait die hat weder maß noch rät man
mag ſy och mit wiſen rät nit gericht Die dritt tochter haſ-
ſet vndachtleit oder vnbetrachtung an rechttem gericht wan
das der menſche ſich ſelber noch ander nit mag gericht zu
guten werken Die vierd tochter haſſet vnſtetleit Wan vo
der vnkünſchen begerung vnſtetleit wirt der menſch vil die
verirret das ez das gut werck volbring das er willen hat zehind
vnd dar vmb zu oimem dez da ſprach das er ſich ſchaden wolt vo
ſinen freunden Do ſprach am maſter der haſſet torentinus
Alle die wort geſwigen am klaine trecheln das din frunt wirt
noamen vmb dich Die fünfft tochter iſt das der menſch ſich ſel
bez zivil vnordenlich nimm zu böſer wolnuſt die er vnorden-
lich begert wider gotz willen Die ſechst tochter iſt das der
menſch gott haſſet Wan von vnkünſchait flüſſet das der me-
ſch die ding haſſet vnd wider ſtat die got anhörent Die ſebet
tochter iſt nimm vnd begerung dux welt dar vmb begerent
ſy lang ze lebent vnkünſch lüt ſin das ſi deſter me mügent
ir böſen wolnuſt volbringen Die acht tochter iſt verzwiue-
lung an dem ewigen leben ſo dez vnkünſch menſch zivil ſich
gut liplicher wolnuſt ſo kunt er dar zu das im die gailtlich
wolnuſt gottes verdützig wirt das er ir nit acht vnd nimmer
begert dar zu gelomen Von diſer vnkünſchait ſpricht Die

Der prophet **Vnkün**schait vnd vñ vñ trundenhait benennet
dem menschen sin hertz **Am** maister spricht der haisset
Vegetinus Das ez in am buch das er von der bittershaft
schreibet Das der mensch den tod minder fürchtet der da in sine
leben minder liplicher wolust hat gezflögen **warumb dz**
si das hie andisem buch als recht wenig von vnkünshait

We das sig das der maister vil vñ menger hand sige gesetzt
schreibet von vnkünshait doch so wil ich icht vñ durt
sünd nit sagen beide darumb das man von sollichem sagen nit
geerget werde vñ och darumb das kam güter oder annual
tiger ut lern andisem buch scheinliches dinges das ez vor nit
wilt noch lorn vñ och darumb das man mit disem boch nit
werd genaget zu bösen gelüsten vñ vnkünshait hat die art
das sy den menschen beweget zeböser begerung so man auf
enlich von ir redet **von miltmütikalit vñ was miltmütikalit**

Miltmütikalit ist genant in latin clementia die **sitz**
miltmütikalit ist nit anders **als tullius** spricht dem
am tugent mit der des menschen gemüt miltlich uffentha
ben wirt von zorn das da stetlich geraitet ist in einem
grossen hass **Es** spricht **Seneca** das miltikalit an rethende
getenpert des menschen gemüt **In welcher hande wise der**

Wan die miltikalit am tugent ist **mensch soll miltmütig sin**
darumb so sol och sich halten das mittel an vertragen
vñ an rath wan am ieglich tugent die ist amem mittel
vñ darumb so spricht **Seneca** der maister das man allen
luten vertrag vñ vaxn las ir missetat das ist also wol am
grimmikalit als das man an merian nit las vngerochen
Dise miltikalit hört sunderlich an sin eigene person vñ
darumb so spricht **Seneca** alius recht als der menschen
geben nit milt ist vñ der nuwert milt ist von fremdem
güt vñ nit von sinem **Also** ist och der mensch nit am

miltmütiger mensch dez da nurvent miltmuetig ist an fröm-
der luten schaden vnd nit an sinem **H**ie wider so ist aber dez
mensch miltmütig dez an sunderlich sin ubel nit erachtet
das dez da lidet von den luten vnd darumb so sprichet **Seneca**
das es am zachen ist ames grossen gemutes das dez mensch
in ames allez grossen gedult lidet die smachait die in die lute
antund **welch luten allez maist miltmütigkeit notdurfftig sige**

Wie das sig das miltigkeit vnd miltmütigkeit notdurfftig
sig allen luten **D**och so hort miltmütigkeit sunderlich an
gros fursten vnd darumb so fast got hie vor **moyses** zu ames
ersten fursten ubes sin eigen volk **D**arumb wan ez da was so
miltmütigkeit **W**an also stat von im geschriben das ez dez milt-
mütigest mensch wer über all lute die da waren uff der erde
Vondien selben sachen so salbat man oich die künig vnd die grosse
prelaten der cristenhait ze ainem zachen das sy füllen am
mutes vnd lindes gemut erzogen den luten **Seneca** sprichet
ein edel wort das da von hertzen wol an hort amen miltmü-
tigen fursten vnd sprichet **altes** In allem minen grossen gut
so hat mich nit getriben ze kainen vnmiltigkeit noch min zorn
noch min tobende lugent noch enkam freuelichait dez lute die
doch vil dick die gedult vertribt von miltes lute hertzen dem
miltmütigen menschen den hort an das ez versach sich ze er-
bernd über den schuldigen menschen **V**nd darumb so sprichet
Seneca alsus ze erbarmen mich über die lute die es wol hatten
verschuldet so bin ich vnderwiltent bewegt von dez lute lugent
vnderwiltent oich von irem alter **V**nd ist das ich enkam sach
wand ze erbarmend mich über die lute so sucht ich sach wie
es das ich mich mit kainen räch schonet min **selbs** **welch dinge**
die fursten mugen vnd sollen bewegen zu miltmütigkeit
Hie sint zwölff dinge die da fursten bewegen sollen vnd
dienen ze miltmütigkeit **D**as erst ist das allez höchsten

fursten bild vnd byschafft von den da spricht Nobel der
 prophet Herr du bist mild vnd erbarmhertzig vnd vergift
 lichtlich die sünd Es spricht sich der wis man vnder wis
 halt buch Herr du erbarmest dich über alle dinge wan sy
 din sint Der vmb so spricht sich Seneca Es das got erbarm
 hertzig ist vnd der hohen lüt mysetät zehand mit doernen
 stralen richtet so ist vil billicher das der mensch der da über
 ander menschen gewalt hat sinen gewalt us mit ainem
 milten gemüt Das ander bild vnd byschafft der mieren crea
 tur als da die byschafft ist die da Seneca setzet von der bimü
 lüng vnd spricht alsus Die bimü sint nach irer libes grössi
 das zornigest vnd das stritberest tier das da sin man vnd laud
 fren angel in der wunden vnd doch so hat ir lüng der si da
 lait vnd in vor pfliget an kainen angel in sinen mund
 wan die natur die enuolt mit das ez ain krecht wer sy
 uolt sich mit das ex räch begert als aines grossen dinges
 vnd dar vmb so hat in sinen zorn verlassen Du ist am bysch
 aft vnd ain bild den hohen lügen Es lit vns vil schamlich
 ist das wir mit gut bild nemen von den klainen tier im
 Also vil so sol des menschen gemüt milder sin als vil ez me
 mag geschaden Das dritt ist das natürlich edelichait der
 lüt die man da richtet vnd dar vmb so spricht Seneca
 Das man dem menschen me gehorsam ist vnd vnder dienstig
 der da minder trövt vnd senftmütlicher gebütet Wan vo
 natur so ist des menschen gemüt stolz vnd wider spemig vnd
 setzet sich gern von hohe ding vnd dar vmb so firt man des
 mensch gemüt vil lichter mit senften woeten dem ma
 es zieh mit tröwen oder schlahen Das vierd ist das mit
 mitilait an hört menschlich natur vnd ir wol gezimpt
 vnd aber da wider so ist grimichait wider des menschen
 natur Wan si ist vichlich vnd dar vmb so spricht Seneca

¶ Wa suchst das das man an der besten klarkheit such wol
must vnd wa man hin fert das man da vil blutes gusst
vnd das man lüt erst recht vnd fürchtig machet mit der
angefacht was lebens weri des andern dem über die löwen
vnd die beren rich sein über die lüt Aristoteles sprichet
das erkain vogel iset sinen genossen als am habh noch am
walck den andern vnd also solt es och sin vnder den lüten Es
ist och am vil grossi grimmigkeit als da Seneca sprichet das ma
such von sthlegen vnd von wunden fröw vnd das man die me
schait hin werff vnd ver wandlet werd in wildes tier Die
sünfft ist des menschlichen blutes edelkait vnd dar umb
so sol man das menschlich blüt vil klarklich us gressen wa
also sprichet Seneca mit mütigkeit die sthonet frömdesblü
tes recht als sinen eigenen blutes her umb so sprichet
Gregorius nazzenus zu ainem kaysen von tristo so ist die
gegeben erbernd vnd gewalt des todes über die lüt dir ist
och das swert von im gegeben beide dar umb das du da mit
würckest vnd och dar umb das du da mit tröwest vnd well
got das du dasselb swert vnblütig vnd vnentramt dem
wider entwürckest der die das enpholzen hat Das sechst
das ist das end vnd der nutz zu dem das die fürsten über
die lüt sint gesetzt vrom ze grossen güt vnd zu ainem
artzemig so sint die fürsten gesetzt über menschlich künne
vnd dar umb so sprichet Seneca Das vil zimigendes nit
minder schämlich ist den fürsten denn den artzaten sint
vil ligen vnd dar umb so sprichet aktus sanctus paulus
got der hat vns gewalt geben zemachen vnd nit zersto
zen Das sybent ist das die grimmigkeit die da der mlti
kait ist widerwertig des menschen vrient meret vnd ma
nigualiget vnd dar umb sprichet Seneca Recht als die
böim desten me us schiessent an iren esten so man si bestim
let

Von der vierden
fürstlichen tuget
effektiv

Und recht als man die sate abstemidet das sy dester dicker
 vnd manigfaltiger uff wachsen Also meret sich die geln
 gleich gemmelait die zal smer vrend Wan die kind vnd die
 fründ der lüt die darvon des küniges gemmelait sint verder
 bet die treten zehand an ir frunt stat Das achtendist das
 gemmelait den lüten git getürstait übel zetünd vnd dar
 vomb spricht **Seneca** Die getempert vorcht die da inder
 mittli ist die zühet von übel des menschen gemüt Aber
 ein messige vorcht die da den menschen gar zevil trifft
 die bringet in ain so grossi gedürstait das er recht verz
 wüelt vnd darnach waget vnd versüchet alle böse ding
 Das münde ist das die miltmütait die fürsten sicher ma
 chet vnd dar vomb so spricht **Seneca** Vermaister alsu
 der irret der da went das der künig da sicher sig das nie
 man vor im sicher ist Wan sicherhait die sol man mit
 sicherhait spizen vnd fütten Es ist sich mit dufft das ma
 die bezug zu burgen grab vnd höw vnd die bürg burwe mit
 hohen türnen vnd mit dicken muren Wan die miltmüti
 lait die behaltet dem künig sin leben in sinem lip emmiten
 vnder den lüten Wan der bürg nime ist ain ist die da niema
 mag gewinnen vnd enstritten das zesehent ist das die
 miltilait des küniges küngrich gesterket Darvomb spricht
 künig **Salomon** Ebermd vnd warhait die behüten den künig
 vnd sin tron der vort gesterket mit miltmütait Die ze
 hent ist das die miltmütait beide des fürsten vnd des
 volkes gut volbringet Darvomb so spricht künig **Salomon**
 Das des küniges miltmütait recht mit anders ist dem als
 ain sprat regen der der erden frucht zutig machet die uff
 gat vnd uff gangen ist von dem zitlichen regen also bring
 et des küniges miltmütait des volkes wol angeuanges
 leben ze amem guten end das mit wer besthezen ob sy des

Küniges grimmigkeit hettent verderbet vmb ir schuld Das
zroefft ist das die mildmütigkeit machet das got dez gemain
richter gegen vns mit wirt an enen welt als ez sprichet an
dem ewangelio in der selben mäss so ir gemessen hand so wirt
man ir messen an enen welt **Von senffmütigkeit vnd was**

Recht als mildmütigkeit des menschen **senffmütigkeit** sig
gemüt zühret von räch Also zühret och senffmütigkeit
des menschen von zorn Darvmb sprichet am betütung das senff-
mütigkeit mit anders ist dem am süßigkeit des gemütes die
damit des zornes bitterkeit überwindet **Dise senffmütigkeit**
die ist am soliche süßigkeit die dem übel mit entwicket sy kan
gehorsam sin die dez maister schaft mit widerstat die da ge-
wölgig ist allain gut vnd och da by ist gelimpflich by den lüten
Darvmb so sprichet am betütung das dez senffmütig men-
sch meman zezorn raisset noch von meman wirt zornig
vnd ungeduldig er erschadet och meman noch begert me-
mans schaden **wie gros edelkeit sig am senffmütigkeit**

Das senffmütig gemüt hat an im selber ain gemeres
adel von es hat an im soliche edelkeit die da enkan
fröndi gebürstheit mag zerbrechen soliche adels enhaben
vor mit die erwelt edel lüt die sint edel ain vil wenig als
vil sint sy wol edel Das sy zu dem ersten ain gebürstheit
den lüten mit enbietent **Ist** daber das man in tüt ain gebür-
stheit so sint zehand bereit dar zu das sy wider geltent
Aber vnser herr dez wil das sine lüt als edel sint daben
ain gebürstheit die man in tüt sy mügen gebürcht mache
wan ez enwil mit das ain gebürstheit von ir räch vnd dar-
vomb so sprichet ez zu sine linden in dem ewangelio alsus **ver-**
ment von mit von ich bin senffmütig vnd demütiges hertze

Warvmb der mensche sollte senffmütig sin
On zwain sachen so sol der mensche senffmütig sin
Zem ersten darvmb **wan** den menschen naiget senff-

mütikalit vnd darvmb so sprichet Aristoteles Das der
 mensch am sensmütig tier ist von natur das aber das war
 ist das schmet wol an seiner geschöpft Wan die geschöpft
 eines lübes die erzouget wol wie der mensch sol sin In wen-
 dig andez sel Wan das der mensch mit hat spitz nagel vnd
 krump als andre tier die wild sint So hat och der mensch
 mit lang vnd spitz zen vnd ainen vil witen mund als lö-
 wen habent das ist alles am zaichen das der mensch von
 natur ist vnd sol sin am sensmütig tier vnd darvmb so
 sint grim lüt die sint recht als sy mit sigen menschen
 Wan sy sint uez mit ir grimkait worden zegr immen tierren
 Kem andern mal darvmb vrom sensmütikalit die behal-
 tent dem menschen an durr welt sin sel vor vil sünden
 Wan recht als der gleser gehalten in höw oder in andern
 dingen das sy mit werden zerbrochen Also wirt och des
 menschen sele behalten in der sensmütikalit das sy von
 zorn werd zerbrochen Wan si ist recht als am ringmur
 die da gat vmb der sele burg vnd sy bestirmet vor des zor-
 nes herten worten vnd wercken die sy da sensmütikalit
 enphahent vnd sy och mütikalit vnd an zorn abwissent vo-
 der sele burg Wan sensmütikalit die ist recht als am vil
 lundes küssi das dauff dem blügende bett der Concencie
 uff dem dades menschen gemüt mit got schlaffet vnd
 zuwet von ditem bett So sprichet die minnende sel in der
 minne büch alsus Vnser bettin das ist am blügendes bet-
 tin Kem dritten mal darvmb Wan sensmütikalit ma-
 chet den menschen gemimet von den lüten Wan recht
 als Adamas das ysen an sich zühet also zühet och
 die sensmütikalit an sich der lüt hertzen vnd darvmb
 sprichet got durch den propheten ezechiel alsus Ich hab
 dimant lüt gegeben vnd gemachet als ainen Adamas
 Kem vierden mal darvmb vrom die sensmütigen lüt

Die besitzent das ewig leben vnd werden da gross wohnust haben
in vil friden Als da dauid sprichet In dem psalter Die scriftmüt
kaut lüt die besitzent got fridlich in dem leben vnd darumb so
ist es och billich das sy hm wider got besitzent an enen welt der
da an sätze Inwonung ist aller sines hailigen Wan also sprichet
Sanctus Augustinus Das got komes menschen besitzung wirt
an enen welt dem allam des menschen den er da vor an dier
welt hat besessen **Von zorn vnd ob zornesünde sige**

Zorn ist mit ander dem an begerung anen räch ist
nüt das der mensch räch beget nach rechter beschaiden
heit vnd nach ^{ordentlich} rechter maß solich er zorn der ist billich vnd ist
an sünd Ist aber das der mensch vnbeschaidenlich vnd über
die maß beget so ist der zorn sünd als dem beschicht so der
mensch räch beget über den menschen der des nüt hat ver
schuldt Oder so er zorn vnd übriger räch beget oder so er räch
beget ze amem vnrechten end oder in amem vnrechten wirt
als dem beschicht so man mit der räch mit manet der gerecht
tikeit behaltung vnd der sünd büß Ist och das der mensche der da
züret in amem solichen manung vnd vmb redlich sach so recht
übel vnd so recht zornig wirt das er zorn vnd zornil bewe
get wirt wurd an hm selber beide Inwendig vnd vsswendig so
enist zorn mit an sünd Von diesem allem so sprichet Sanctus
gregorius alsus Wan sol man nemen mit grossen flust das der
zorn der da ist der tugent dem ut heischen begang über des
menschen beschaident das ut die diene die da nach volget
sol der beschaidenheit gend werde für die fröwen **Ob zorne**

Ist das der mensch von zorn beget **sige an totsünde**
von rechter räch die da gantzlich ist wider die gerechtikeit
so ist der zorn an totsünd Es wer dem villicht also das soliche
begeung dem menschen wider füt vnbethachtlich in amem
gehly als dem beschicht so der mensche mit wol by hm selber ist noch
och mit wol merket was er tüt Oder es wer dem also das der

Wensch nurvent Begezt am vil klamer räch, vnd nit am er
grossen vnd wēn es also ist so ist der zorn am täglich sünd Ist
aber das der mensch zürnet vmb redlich sach vnd also vn
Besthaiden wirt in sinem zorn das ez von des zornes wegen
also vast beweget wirt in im selber das ez tüt oder aber berait
ist getünd wider die minne gottes oder siner eben menschen
so wirt der zorn am töliche sünd **von grimkait des menschen**

Des menschen zorn ist so recht grim das der künig zorn
Salomon von im spricht alsus **Der zorn vnd die vnges**
stüme töthait die hand kein erbernd vnd wer ist der mensch
der da ez liden müg die geraitzeten gaites vngestümmkait
her vmb so spricht **Sanctus gregorius** So das hertz wirt
von zorn erzündet so kloppt es in dem lip so zittert alles
der lip so irret sich zespreichende die zung so wirt das ant
lit fürin so varend die ogen brimmend in dem höpt so erkennet
man nit die fründ so zuffet der mensch mit dem mund vnd
erwaib aber nit was er redet **wie mancher hand zorne si**

Am dier materie so spricht **Aristoteles** alsus das **ge**
am er hand lüt sint die da schiez zürnent vnd vo
lūsten sachen Die andern lüt die sint swer zürnig vnd das
sint die lüt der zorn da vil lang wert vnd kein zergat hie
so sol man wissen Das **cristus** in dem **evangelio** git drey hand
zorn Der erst ist das der mensch zürnet mit sinem brüder
Der ander zorn ist das der mensch spricht sinem brüder räch
Der dritt zorn ist das der mensch spricht sinem brüder toz
Wie aber das sig zu verstend das setzent die maister vnd
sprechent alsus Das der mensch zürnet mit sinem brüder
das ist mit sinem eben menschen der da inwendig in dem
hertzen wider in zürnet vnd aber den zorn nit uswendig
git zerverstend mit kinem liplichen zaichen vnd wer alsus
zürnet wider sinem brüder der tüt sünd Ist aber das ez
in der manung zürnet als vor gesprochen ist vnd darvmb

Verstuldet ez och das ewig leben vnd gericht das da über
im gegeben wirt an ener welt. **A**ber der mensch spricht
räch sinem brüder der da sinen zorn den ez da inwendig
hat uswendig offenbaret mit liplichen zachen vnd im
sölich ez mensch der verstuldet den ewigen räch der da über
im wirt gegeben ze am ez ewigen verdampniß. **A**ber der
mensch spricht toz sinem brüder der da sinen zorn bringet
zeden wercken da mit das ez von zornes wegen schä diget
sinen brüder mit worten vnd mit wercken vnd im sölicher
mensch der verstuldet das ewig heilich für. **A**ber die sol
man als alsus verstan so sölich ez zorn beschicht in amez
tölichen sünd wid als vorgespochen ist. **Ob zorne sigt**

Zorn ist am höpfsünd dar umb wan ez am **höpfsünde**
vil sünd hat vnder im die da von im köment vnde
fließent. **W**an von siner gähz vnd von siner grimmeit so
ripter zorn des mensch gemüt in menger hand sünd vnd dar
umb spricht am betutung das **z**orn ist am tür aller laster
bärer ding. **Von des zornes tochteren**

Der zorn hat sechs tochteren vnder im. **A**lso spricht **se**
gregorius Die erst tochter die heißet vnwidensh
ait. **W**an so der mensch zürnet so gebaret er vnwidenshlich
gegen dem menschen wider dem ez da menger hand weg zür
net. **W**an indimcket das da ez dar zu sig zu böß das ez ut kam
beswerd full haben von im. Die ander tochter heißet gest
wulst des gemütes. **W**an so der mensch zürnet so gedenket er
menger hand weg wie er sich gerich mit sölichen gedenke
so ez füllet er im gemüt als recht wist das ez recht geswollen
wirt von gedenken. Die dritt tochter heißet züffen. **W**an von
zorn so kunt vnderwilent der mensch dar zu das ez züffet vnd
schüget vnd recht brügelot von zorn als im ber vnd nüt enwas
was ez redet oder spricht. Die vierd tochter die heißet got
schelten. **W**an von zorn so wirt vnderwilent der mensch also

gütig In im selber das ez got übel handlot mit sweren vnd mit scheltwoeten Die funfft tochter heisset Schelten Wan von zorn so kunt die der mensch dazzu das ez schiltet vnd leset mit bösen woeten mit den ez zürnet Die sechst tochter heisset rassen vnd wider diesem rassen so ist begriffen aller der schad den da der zürnet mensch mit woeten oder mit woeten mit dem ez da zürnen begät **Von gezindkait vnd**

Reicht als der milimütig ist der da an **vo schazpflait** pünge mit ist gegen den lüten die es mit ir misse-
tät habent wol verschuldet Also heisset sich der mensch an geminex mensch der da pünget ist geminex gemütes vnd zevast vnd über die mäs die pünget antwedet vmb ir schuld so heisset sich der mensch an schazpfer mensch der da an solchem pünge me süchet sin selbes wolnuß dem der lüt züchtigung die ez da pünget vmb ir schuld Also da kint die lüt den da mit wol ist das sy die pünge vnd maztent **Von demütikait vnd was demütikait sigt**

Demütikait ist ein tugent die da des menschen gemüt vnder trucket das es sich ut uff erhab mit armer hof-
fart also dem beschicht so der mensch betrachtet sinen ge-
breiten vnd dem vnder selben betrachtung wegen sich selbe trucket vnd indert vnd altus so demütiget sich abrahamdo ez sprach ich wil reden zemmen herren der da ist am gestir-
pe vnd am esch Wan also sprichet ysayas der prophet das alle die lüt sint vor got recht als ob sy nit enfügen vnd dar-
vmb so emst es sich enkam mensch so vollomen vnd so hoch der sich ut sull noch müg demütigen vor got **Von zrounglich**

A beschicht vnder wilent also das der **demütikait** mensch über sinen willen getrucket vnd gemindert vriet vnd solche demütikait die ist pün vnd nit ein tugent also das den lüten beschicht die da gevangen werdent vnd gebunden vnd von den lüten so sprichet dauid alsus ander salter

Sy habent ir böß demütikalit Indisen ysen halten es beschicht
och etwem also das dez mensch dez erwidikalit die da got
am in hat gelait mit verstat noch erkennet vnd da von solicher
blintheit zu fert vnd sich selber glicher den vhen als da stat ge
schriben von solichen luten in dem salter das si der vhen glich
worden sint Dar umb wan si ir selbs erwidikalit nit erkennet
vnd solich demütikalit die ist am böß demütikalit Es beschicht och
wol vnderwiltent das sich dez mensch uswendig demütiget
am liplicher geberd vnd abez inwendig ist vol hoffart vnd so
liche demütikalit die ist valsich als Sanctus Augustinus spruchet
Das ist am vil gross hoffart wan sy trifft vil diel zu amez
vppigen gütlichkeit vnd von solichen luten spruchet der wis ma
nan vndet wol den menschen dez sich schalllichen demüti
get vnd abez sin hertz das ist vol schallheit Aber das ist am tu
gentliche demütikalit das der mensch von siner gebrechen we
gen sich selber truck das sin gemüt ut gefürt werd in die
ding die da über in sint **Von der demütikalit zachen**
Die demütikalit hat nün zachen Das erst zachen
ist das dez mensch nimm demütig lüt Wan also spru
chet der wis man das am iegtliches nimmet sin geliches Das
ander zachen ist das dez mensch flucht gross ere vnd gross
herrschaft Also da tet cristus do man in wolt machen zu
amem künig Das drit zachen ist das dez mensch nimm sin
ver smecht vnd dar umb so spruchet Sanctus Bernhardus al
sus Der recht demütig mensch dez wist das man in für
böß hat vnd nit für demütig vnd fröwet sich von siner ver
smecht Das vierd zachen ist das dez mensch gern tüg
demütige ampt vnd demütige werck Des habent wir
am byschafft an amez fröwendie hieß abgail wan do da
wider künig mütez das si in nem zu dez /e/ do sprach sy also
Sich im knechtinne die sol die si in ze amez dienen das sy wesch
dinez knecht fust Das fünft zachen ist das dez mensch

gern rät volge **W**on das der mensch vngern rātes volget das kunt
 davon das indes duncket von rechter hoffart das ez wiser sy den
 ander lūt **A**ls da sprichet **sanctus gregorius** Das sechst zāichen ist
 das der mensch gern hōz in anez feynmūtikeit so man in schiltet
 oder straffet **W**an woz sin selbes gūnichait nūt en sūchet der
 enphindet nūt das man in schiltet oder mit worten ūbel handel

Als da sprichet **Sanctus gregorius** **V**nd dar vmb so sprichet der
 sell hailig das der mensch nūt fürchtet das ez geschant werd vor
 den lūten der da nurvent sūchet gūnichait vnd exe vor got vnd vor
 den lūten **D**as sybend zāichen ist das der mensch gern sig allain

Wan also sprichet **Sanctus bernhardus** Das der hochfartzig mensch
 von im selber sprichet das ez nūt enist **A**ber das man ūtzit von
 von dem demütigen menschen ez nūt ist **D**arvmb als es an im
 ist wolt ez abwegent wol allain sin das man in nūt ezkend der

Ding die da sint an im selber in dez warhait **V**nd darvmb so sūndet
 ez sich von den lūten **D**as achtend zāichen ist das der mensch gern
 sig gehorsam **W**an woz nūt demütig ist der ist nūt gern gehorsam
Vnd wan nūt ist so recht demütig was **D**arvmb was ez sinen vat
 ter gehorsam vntz in den tod **A**ls sprichet **Sanctus paulus** Das
 nūnd zāichen ist das der mensch hab von demütig gesicht vnd sin
 ogen in dez truck vnd nūt hoffertzlich vnd widdlich uff vnd vmb
 sich sich **W**an die lūt die da schemig sint vnd in fürchten die truck
 ent in dez ire ogen recht als si sich selber nūt türren gelichen andern
 lūten **W**arvmb sich der mensche solle demütigen vor got

Darvmb so sich der mensch demütigen vor got das ez vo
 im werd ez höhet **A**ls sprichet **sanctus augustinus** **D**in
 anders ist das sich der mensch zu got uff erheb **V**nd am andere
 ist das sich der mensch wider got erheb woz sich mit rechter demū
 tikeit für got wirffet der wirt von im uff er hebt vnd uff gerichtet
Woz sich aber wider got uff richtet der wirt von im in dez gemorffe
Als **sanctus iacobi** sprichet **D**as got den hochwertigen lūten wider stat
 vnd git aber den demütigen lūten sin sin gnad ~~demütigen lūte sin gnad~~

11 Grande dz ist dz
ding dz des maßes ist

Als sich der mensch demütigen soll vnder alle lüte
dem mensch sint zway ding **V**ns das ist das ding das got
ist **W**as nu an dem menschen böß ist das ist des mensche
Was abez andern mensch güt ist **A**lles güt **D**er mensch hat all
sin güt von got vnd het nit **W**on in selber wan boßheit **W**an
nu demütigait mit ander ist dem das sich der mensch truck vnd
vnder mach vor gottes egen **H**er vmb so sprechen die maister dz
der mensch nach dem das sin ist demütigen sol vnder and iew
lichen menschen nach dem das güt ist an dem selben menschen
vnd den ez alsus demütigent **A**bez es ist nit notdurfftig dz
sich der mensch nach den dingen die götlich sint **A**ndem selben ma
schen an in selber demütig vnder ainem andern menschen nach
den dingen die götlichen sint an dem selben menschen **D**as
sprich also ist das ez wol erkennet das sine götliche ding volke
menez vnd besser sint dem ainem andern menschen **D**eso spr
chet **S**anctus paulus **D**as andern lüten hie vor nit solche be
kantsuß von got ist geben als nu den hailigen zwölffboten ist
geben **E**s ist nit anders notdurfftig das der mensch das ding das
sin ist demütig vnder das ding das ain andern menschen ist dz
sprichet also ist das ding das sin ist das ist sin gebrest **W**an ander
so müst der mensch sich selber da für haben das ez weü der gröst
sünder der da weü uff dem ertrich **D**och so mag der mensch sich
wol des versehen das etwas güttes an ainem andern menschen
das an in mit enig oder das etwas bößes an in selber sig das da
mit enist an ainem andern menschen vnd manem sölichen **W**an
so mag sich der mensch wol wiegüt exist demütigen vnder ainem
andern menschen an dem ez sich wol verucht das etwas güttes an
in sig das da mit enist an in selber vnd in der wise **E**s sprichet
Sanctus paulus **D**as ieder mensch den andern haben sol für
besser vnd für höher **V**nd über dis seß wort sprichet die betu
tung das wir vns des versehen sönd andern hertzen das es also
sig in der warheit das villicht am ander mensch etwas ver

Derjenige
dem wir
den wort
vnter am
vnter
Dem
vertriet
Lauter
den demütig
also ist
Lauter
mit darvnt
der welt d
dem er
In solt nit
vnter
er das ez
er höher
ding **F**em
ist besser vor
am hoch weü
weü sich be
in den tempe
offen sünd
Der
thet
ist das der
sünd den g
der ist das
zelen hab
nit nit

vorgerichtetes gutes an ihm hab das in da got höher machet
 dem wir sagen wan wenn das der mensch nur vent mit
 den Worten vnd aber enkam wir mit dem hertzen hat dz
 wer am valscher wan vnd am betrogner **Wie gut am tugent**

Demüt ist am vill grossi vnd am nütze tugent von demüt si

dem sachen **z**em ersten mal darvmb wan sy die hoffart
 vertribet die da ist gottes wider satz **W**an also spricht **Sancto**
lacobus Das got den hochwertigen lüten wider stat vnd aber
 den demütigen lüten den gut er sin grad vnd wan nu das
 also ist **V**arvmb so sprechen och die maister Das die demü-
 tigkeit am pfül mit ist des gäistlichen leberdes **z**em andern
 mal darvmb wan der mensch der sich hie demütiget an
 der welt der vort er höher vor got **A**ls **cristus** spricht
 in dem **evangelio** **V**arvmb so spricht och **sta Augustin**

Du solt mit vnenen das der mensch der sich hie demütiget
 vnd tructet abwegent werd ligend **W**an got der hat gespro-
 chen das er vort erhöhet **D**u solt och des mit vnenen das
 er erhöhet werd hie vor der lüt ogen mit liplicher erhö-
 hung **z**em dritten mal darvmb **W**an am demütiger sündes
 ist besser vor got **A**ls da spricht **sanctus bernhardus** **D**enn
 am hochwertiger güter mensch **D**as das was sig das ist vns
 wol schimber anden zwoam menschen **S**ie da giengent betten
 inden tempel der da amez was am **phariseus** der ander am
 offer sündes also man da liest **I**n dem **hailigen evangelio**

Von der demütigkeit gret oder stappfen

Die demüt hat gret oder stappfen also da spru-
 chet **sanctus benedictus** in seiner regel **D**er erst grad
 ist das der mensch mit hertzen vnd mit lip vnd mit in der
 sehenden ogen alzit demütigkeit erzöigen **D**er ander grad
 der ist das der mensch wenig vnd beschaidenliche wort
 zeden hab vnd an rüffen **D**er dritt grad ist das der me-
 sch mit schnell sig zelassen oder lücht **D**er vierde grad ist dz

Der mensch frug contz man In frag Der fünfft grad ist das
Der mensch alles das behalt da da stat geschriben in smes
ordent regel Der sechst grad ist das der mensch das glos vnd
veriech von In selber das er vnder allen luten der böst sig vnd
das man aber das inder vob verstand als es da vor stat betutet
Der sybent grad ist das der mensch glos vnd veriech von In
selber das er vnnutz sig ze allen dingen Der achtend grad
ist das der mensch luterlich bicht sin sund Der nünd grad
ist das der mensch in smen arbaitem vnd in allen den dinge
die man In von gehorsam zetragen gut gedultig sig Der
zehend grad ist das der mensch smen willen nicht nach
der maister schaft willen Der amlyft grad ist das der
mensch daruff mit gang noch In selber och da mit nüt wol
• must sich das er erfüll smen aigenen willen Der zwölfft
grad ist das der mensch got fürcht vnd aller der dng gedenck
sond er mit vergess die da got vns hat gebotten

Von der demütikeit als si da setzet Sant anshelm

Santus Anshelmus Der gut der demütikeit siben gret
Der erst ist das der mensch das von In selber erkennen
das er sig verzmecht vnd sundig Der ander ist das er In
das luff sin laid Der dritt ist das er sin verzmecht veriech oder
bicht Der vierd ist das er das den luten bewegen vnd usser
räten sol das sy das geloben welle das es als sig inder wachait
Der fünfft ist das er das gedultelich lid so man es von In
redet vnd sprichet Der sechst ist das der mensch das gedul
telich lid so man In verzmechtlich handlet Der sybent ist
das der mensch dz nimm e vnd In dz lieb sig dz ma in verzmecht

Von der demütikeit gret als si da setzet Sant anshelm am

Es sprichet am betütung alsus das die vol betütung
komenhait het dzy gret Der est grat ist das der me
sch sich tuel vnder sin em oben vnd sich mit vff erhab über
smen gelichen Dese demüt haisset am benügluch demüt Der

Andez grat ist das der mensch sich truck vnder sinen gelich-
 en vnd sich nit uff er hab über den menschen der da nmdet
 sig dem ez sig vnd das ist am genuchstam demüt. Der dritt
 grat ist das der mensch sich demütig vnd truck vnder die
 lüt die da nmdet sint dem ez vnd das haisset am vollome-
 in demüt. **Ob der mensche der sich da demütigen wil vnder
 alle lüt das mit güter wahrheit müge geloben oder spreche
 von im selber das ez böser deme iemant sige**

Dit güter wahrheit so mag am güter mensch der sich
 wast demütigen wil wol sprechen von im selber das
 ez böser vnd sündiger sig dem iemant. Darvmb vomez
 wol im selber gebrechen erkennet vnd nit enwas was
 gütes verborgen ist an andern lüten. Darvmb so spricht
Sanctus Augustinus Ir sond vnenen vnd geloben von andern
 lüten das sy verborgenlich vnd verholen besser sint den
 es sint ob ir offentlich vor den lüten besser sint dem sy sint
 der mensch der mag wol das sprechen vnd geloben vo-
 im selber mit güter wahrheit das ez zu allen dingen vn-
 nütz sig vnd vnwidig nach siner eigener kraft. Vm an
 got so mügent wir nütz gütz getün. Es spricht Sanctus
 paulus Wir enmügent nütz gütz gedenden von vns selber
 vrom vnser macht die ist von got. **Von üppiger gñlichkeit vnd**

Uppige gñlichkeit die haisset was **üppige gñlichkeit sige**
 in latin vana gloria. Dese üppige gñlichkeit die ist nit
 anders dem das der mensch begeret üppiges rümes vnd
 üppiger eze von den lüten vnd das man in veyr erkenn
 vnd das ez sich namhaft sig vnd erkent wezd von den
 lüten vnd sine werck gelobet werden von den lüten vnd dz
 alles begeret ez maner üppigkeit. **Ob üppige gñlichkeit**

Gñlichkeit die ist nit anders dem das der **sünde sige**
 mensch im selber antwoeder oder andern lüten well
 woll geuallen. Her vmb so sprechen die maister ist das

Der mensch in selbes gut erkennet vnd in wol geuallet daz
ist in nit sünd Dar vmb sprichet **Santus paulus** Wir habet
nit enphangen dirr welt gait wir habent enphangen den gait
von got Es ist och nit sünd das der mensch begeret da sine werck
gelobet werden von den luten Also sprichet **Cristus** umer werck
die sint lichten vor den luten das si die lute sehen vnd got darvmb
lobent umer vatter der da ist in dem himel darvmb so ist es och nit
sünd das der mensch gūnichait begeret Was der mensch ippiger
ding begeret das ist alles sünd vnd darvmb sprichet **Dauid** in de
psalter Dir menschen lunt wie lang werd ic in sweres heitz //
en War vmb nimment ic die vppilait vnd suchent liegen vnd
kriegen **Wie menger hande wise die gūnichait ippig wer //**

In drey hand wis so gebichtet die gūnichait zwoy er daz
hand vppilait **Item** ersten mal ist das der mensch gū-
nichait suchet an den dingen die da nit war sint oder so der men-
sch an den dingen gūnichait suchet die kamez gūnichait wir-
dig sint als sich der mensch rümet krancker ding **Item** andern
mal ist das der mensch suchet in gūnichait von den luten
vran der luten wan ist vn sicher wan ez sich die trüget **Item** drit-
ten mal ist das der mensch in gūnichait nit ordnet zu gottes
eze vnd zu der lute gaitlichen nutz **Wider** die ippig gūnichait **So**
sprichet **Santus paulus** Wer gūnichait haben wil der hab si an
got **Wer** sich selber rümet der ist vor got nit berwer vor got ist allain
der mensch berwert den da got selber lobet **Ob ippig gūnichait**

Als da vor vil gesprochen ist was ist wider **lige am todsünde**
die minne gottes das ist alles am todsünd Darvmb ist das
der mensch ippig gūnichait suchet an amez solichen vnwarheit die
da ist wider götlich eze **Als** ob der mensch sprech von in selber
das ez got were das ist am todsünd wider amen solichen men-
schen sprichet **ezetuel** In heitz das het sich erhebt **Wan** du hast
gesprochen das du got frest **Ist** das der mensch sprichet oder went
in sinem heitzen das ez alles in gut das ez hat von in selber vnd

Nut von got hab das ist och ain tödtlich sünd Vnd wider am solichen
 menschen sprichet sanctus paulus Was hast du das du von got mit ha-
 bist empfangen hast du es abez von got empfangen Warumb es
 hebet du dich sin dem da mit recht als du es mit habest empfangen
 von im Ist das der mensch sin zergenglich gut über got setzet vnd es
 hebet das tit es in ainem rüme vnd in ainem üppigen gñlichkeit so-
 liche vppige gñlichkeit ist ain tödtlich sünd Wider solich sprichet got
 durch den propheten Ieremiam Der wis man sol mit üppiger gñlich-
 ait haben an siner wisheit noch der statze man an siner noch der
 rich man an sinem rich tum Wo abez gñlichkeit sin will der sig da
 mit gñlich das es mich wais wid erkennet Ist och das der men-
 sch der luten bezugnuß setzet für gottes zügnuß das ist och ain tö-
 dtlich sünd Von solichen luten stat geschriben In fant Iohann ewa-
 gelio Das sy me nimmet der lüt gñlichkeit dem gottes Ist och das
 der mensch die üppig gñlichkeit setzet in ain lungst end das es an al-
 len sinen tugendlichen werken mit anders nimmet vnd süchet den
 ain üppig gñlichkeit vnd da by bereit ist von üppiger gñlichkeit we-
 gen so tun wider got das ist och ain tödtlich sünd Also sprichet sanctus
Augustinus Ist das der üppig gñlichkeit Begierung in dem hertzen
 grösser ist dem die minne gottes das ist ain grossi vrientschaft wi-
 der got Ist das die üppig gñlichkeit nit ist wider die minne gottes
 so ist sy ain tödtlich sünd Ob üppig gñlichkeit ain höpfsünd siye
Erluch maister die sprechen das hoffart sy ain höpfsünd vnd
 die selben maister sprechen Das üppige gñlichkeit nit sig
 ain höpfsünde Sanctus gregorius sprichet die hoffart ist ain künigin
 gemainlich aller vntugent vnd sprichet da by das die vppig gñlich-
 ait die da an alles mittel flüset vnder hoffart vnd ist ain höpfsünd
 Darumb wan vil vntugent von ir flüsent die sint vnder ir begriff
 Warumb abez das den maistern gemainlich wol geuall das üppig
 gñlichkeit sig ain tödtlich höpfsünd vnd nit hoffart das lass ich
 die vnderwegen Von der üppigen gñlichkeit tochteren
Die üppig gñlichkeit die hat siben tochteren als sanctus gregorius

Sprichet Die erst ist ungehorsam von üppiger gütlichkeit
so wirt der mensch stolz in im selber das er vermaget das sy
kunt das im sin maister schafft gebüet Die ander tochter
ist rümen von üppiger gütlichkeit so wirt der mensch dazzu
beweget das er sich in amez hoffart wis lobet vnde rümet
Die dritt dochter ist gleichsenen von üppiger gütlichkeit so kunt
der mensch dazzu das er von im selber gut zeverstend größe
vnd gute werck die doch nit was sint Die vierd tochter ist
krieg Wan von üppiger gütlichkeit so kunt der mensch dazzu
das er kriegen wirt mit luten worten Die funfft tochter ist
am richkeit Wan von üppiger gütlichkeit wirt der mensch daz
als am richkeit das in nieman bringen kan usser sinem aige
men sin Die sechst tochter ist nurwer ding geturheit vnd
üppiger gütlichkeit so kunt der mensch dazzu das er sich großer
vnd wunderlich er dingen vnder windet die da sint über sin
selbe macht vnd kraft Die sybent tochter ist misthellung vnd
von üppiger gütlichkeit so kunt der mensch dazzu das er misthel
lung wirt mit andern luten wider der willen er sich setzet
mit sinem willen vndem er freuenlichen stat **Von hoffart vnd**

Hoffart ist nit anders dem das der mensch **was hoffart sigt**
mit sinem eigenen willen sich erhebt über das er ist
das ist als vil gesprochen das sich der mensch erhebt über sich
selber dise hoffart ist sünd Darvmb sy ist wider des menschen be
schaidenheit das ist alles sünd als da sprichet **sanctus dyomisius**
was den menschen hoffertig mache

Das der mensch sich von hoffart großer wirt dem er
sig vnd kunt von zwoyn sachen **Item** ersten mal davon dz
der mensch vnordenlich begert ze über treffent ander lüt **Wad**
was der mensch vast begert das gelobet er lichtlich da von so wirt
des menschen begertung geraitzet zestelltent nach den dingen
die da sint über sine kraft **Item** andern mal davon das der me
sch der luten gebrechen ansicht vnd sinen nit **Darvmb sprichet**

Sanctus Gregorius Das gut lüt am andertugent war nem
ent vnd darvmb so hat am gut mensich den für besser vnd höher
vor got dem sich selber **Wie menger hand hoffart siye**

Sanctus Gregorius sprichet dar vier hand hoffart ist Die
erst ist so der mensich went das ez sin gut hab von im sel
ber vnd mit vngot Die ander hoffart ist das der mensich went
das ez sin gut das im got hat geben wol vomb got hab verdie
net Die dritt hoffart ist das sich der mensich berümet soliches
gutes das ez mit hat Die vierd hoffart ist das der mensich
mit amez verzmahung ander lüt mit sinem gut das ez hat
well schimen für ander lüt **Aber sanctus Anselmus** der gut der
hand hoffart vnd sprichet alsus **Amez hand hoffart** ist in dem
willen also der mensich allam hochueztig in dem hertzen Die an
der hoffart ist an der red als der mensich hoffart bejat mit sine
worten Die dritt hoffart die ist an den wercken so der mensich hof
fart bejat mit sinem willen **Aber Sanctus Bernhards** der
gut zwölff hand hoffart Die erst hoffart das ist klügheit als
der mensich klüglich sihet vnd gebaret Die ander hoffart ist
lichtelait des gemütes als so der mensich hochueztig red tribet
mit amem lichten gemüt Die dritt hoffart ist vngeliberdeliche
freid als so der mensich frelich ist mit grosser vngeliberd Die vierd
hoffart das ist rümen so sich der mensich von hoffart rümpet gros
ser ding Die fünfft hoffart die ist amrichtelait das der mensich
amrichtig ist vnd vast stat an sinem sime das kunt von amez
grossen hoffart Die sechst hoffart ist über mütlait mit der
der mensich sich selber erhebt über ander lüt Die sibent ist fre
uelichait die den mensichen dar zu bringet das ez sich solich
ding vnderwindet die da sint gentslich über sin macht Die acht
teude hoffart ist das der mensich alsus sich schirm vnd entschuldige
sine sünd **Van dz** der mensich sich selber für vnschuldig usgit so ez
doch schuldig ist das kunt von amez grossen hoffart Die nünd
hoffart ist am betrogen bicht mit der der mensich wil enpflegen

Der büß die man im setzet für sin sünd über die machait seit im der bi
cht Die zehend hoffart ist widerstentait mit der sich der mensch
setzet wider sin maister schaft Die amlyft hoffart ist fryhait
mit der sich der mensch flisset das er volbring frylich vnd lust
lich sinen eigenen willen Die zwölfft hoffart ist böß gewonhait
ze sündent mit der der mensch vellet in am versmecht gottes

Die hoffart sigt am todsünde

Als vor gesait ist hoffart ist nit anders dem das sich der
mensch über das zil erhebt das im da von got geben ist vnd
gesetzt **W**an das der mensch mit amez vppigen gönlichait dz
zil über tret das ist nit anders dem got abtrümg werden **A**ls
da sprichet der weis man **V**nd darvmb so sprechent die maister dz
die hoffart ist am todsünd **D**och so an allen todsünden sint etlicher
hand vn vollkommen bewegung die da die beschaidenheit fürkoment
vnd also von ir vollkommenheit täglich sünd **f**ind sint vnd nit todsünd
Als ist es och ander hoffart die da vnbedachtlich beschicht nu
went ist von ir vollkommenheit am täglich sünd vnd nit am tod
sünd

Wie gros sünde sigt hoffart

In iegliche sünd ist nit anders dem am ablezung von got
vnd am lezung ze amem zergenglichem güte als ze richum
mit gutait vnd ze liplicher wolnust mit vnkunschaft **I**st nu das
wie der hoffart zu lezent an sehent so ist die hoffart nit am aller
grösta sünd vnder allen sünden **V**nd ist das darvmb wan das zergenglich
güte zu dem sich da der mensch lezt mit der hoffart das da
nit anders ist dem am höchi vnd am über treffung das ist nit
am aller grösta vntugent **I**st aber das wie der hoffart ablezent
an wellent sehen so ist die hoffart am aller grösta sünd vnder
allen sünden **V**nd ist das darvmb wan sy sich setzent wider got
wan an allen andern todsünden so belet sich der mensch von
got am tweeder von siner kramelheit oder von vnwissend oder vo
begezung ames zergenglichen dinges **A**ber von hoffart die lezt

Sich da mit von got das si mit vnderstendig sin wil gottes ord-
 nung vnd siner gesetzet vnd darvmb so spricht ein maister dez
 haisset boetius So all vntugent von got fliehen so setzet sich
 die hoffart wider got vnd darvmb so spricht och vil mercklich
sanctus iacobus Das got den hochwertigen luten wider stat hie
 by so sol man wissen das hoffart so recht grossi sünd ist das got
 vnder wilent den hochfertigen menschen lat vallen in vnkünst-
 ait nument darvmb das ez von ainem solichen vall gedemütig-
 et werd vnd gezogen von siner hoffart Das aber das was sig
 das schribet sanctus ysoozus vnd spricht allus hoffart die ist
 böter dem kün vntugent sig beide darvmb das man sy vndet an
 den aller größten luten vnd och darvmb das sy och vil dick wirt
 geborn von vntugentlichen wezken vnd och darvmb das ir dez
 mensch minder wart gewar an im selber Aber das die vnkünst-
 ait als recht mercklich vnd als gros ist von den luten das kün-
 nument da von wan si also recht lastedich vnd also sthemlich in
 ir selber vnd doch so ist von gottes ordnung die hoffart grösser
 sünd denn die vnkünstait sig wan also dez mensch siner hoffart
 mit erkennet oder mercket so lat in vnderwilent got vallen
 in ain vnkünstait das ez mit der selben vnkünstait geschant
 werd vnd gedemütiget vnd denn mit der selben demütigkeit wider
 uff stat von sinen sünden By disen Worten so ist wol schimbez
 wie gras gar gros ain sünd hoffart ist wanrecht als dez wis
 man oder arzat ist zevertribend ainem grossen siertagen den
 sierten vallen lat vnderwilent in ainem klainen siertagen Al
 so ist es och wol schimbez wie gros sünd sig die hoffart daran das
 got zevertribend ist von dieser hoffart den menschen vallen in
 ander sünd Von klugheit v kunst vnd an leznen

Das dez mensch warheit lezn vnd kün das ist nit sünd
 an im selber Aber etwas das mag wol dazzu vallen dz
 da solich bekantnis sünd machet also so dez mensch von solicher

Belantnuß wegen hoffertig wirt oder ist **I**nder wis so sprichet
sanctus paulus Das die kunst bleyet vnd hochuertig machet
der lüt studieren ist och böß die da studierent vnd lernent dazumb
sunderlich das sy dester das künmen vnd mügent tün sündliche wort
vnd werck **W**an das sint die lüt die dar in zungen liegent vnd
kriegent hand geleert vnd die da arbaitent vnd vnrecht ze lebend
vnd zenind **A**ls da sprichet Jeremias der prophet **E**s sprechen och
die maister das das studieren nach kunst sündlich werden mag
In viex hand wis **K**em ersten mal ist das der mensch nützes stu-
dieren vnder wegen lat vnd vnützes zehanden nimpt **A**ls da tünd
die phaffen die da die hailigen geschrifft vnder wegen land vnd stu-
dierent von weltlicher minne oder von gestirn oder von sölichen
dingen die da ir ampt nüt om hözet **K**em andern mal altus ist dz
der mensch kunst lernet von sölichen creaturen von den er nüt fü-
lernen solt **A**ls dem beschicht so der mensch kunst lernet von den
tuffeln als da tünd die zöbner **K**em dritten mal altus ist das der men-
sch sin kunst die ez da lernet nüt ordnet zegottes leben also da die
haidenschen maister die vor taten **K**em vierden mal altus ist das
der mensch die ding süchet vnd lernet die da gantzlich über sin sinn
sint vnd über sin verstantnuß macht vnd kraft **W**an mit sölichem
studieren vnd lernen so velleit der mensch die in menger hand ir-
rung **V**nd darumb so sprichet der wis man **D**u solt mit dinem
sinn nüt süchen die ding die da sint über dines sinnes macht vnd
kraft **Von sittikait vnd was sittikait siße**

Sittikait ist ain tugent die da den menschen lezet recht vnd
züchtelich vnd ordenlich gebaren **W**an wem das der mensch
congeordnet ist inwendig inder sel so ist ez och vil gern vsswendig
congeordnet an den sitten vnd an den geberden **W**an die inwen-
dig ordnung die ist ain sach der vsswendigen geberden vnd daz-
vomb so des menschen gemüt ez zürnet wirt oder so es in wort-
ten ist oder so es zervast oder zervil begert liplicher wolnuße

So wirt dez lip uswendig gewandelt also das ez zittert oder das
 ez heetz klopft oder die zung auß am reden wirt gerret Oder
 das des menschen antlit wirt enzündet oder blaich Und dar
 umb so sprichet sanctus Gregorius Inwendig in dem hertzen so
 ist hit vnd wern das dise hit wol geordnet ist vnd geuchtet So
 haltet sy in guten züchten des libes uswendige gelidcz Und dar
 umb welez mensch da verlieret seines gemütes gaislich stat
 lait dez vellet in am uswendig vnstat bewegung sinez geli
 dez so erzöiget ez sine uswendig vnstatilait ander sele Wan
 in welen mensch die götlich gnad nit wol ist gewürtzelet dez
 ist och vil gern uswendig an dem lip vnstat vnd vnnandelbez
 mit menger hand vngeder Und darumb so sprichet dez wis
man Des menschen klaidcz vnd das lachen sinez zeh vnd
 den gang die kündent vnd zöigent von dem menschen wez ez stat
 in im selber Wern dez mensch solle züchtig sin

Wern das dez mensch die ding tüt vnd würcket die da wol
 geziment sinez pezon so ist er züchtig vnd sittig wanes
 gefüget sich vnderwilent Also das etwas dem menschen vngezim
 lich ist das doch ainem vich^{er} zimlich were Es ist och etwas vnzim
 lich ainem erwidigen menschen als ainem byschoff oder ainem
 künig oder ainem gaislichen menschen das doch ainem vnechtigen
 menschen nit zimlich were Etwas ist och vnzimlich nach dez zit
 als wir sehen das etwas vnzimlich ist an ainem zit vnd doch nit
 vnzimlich were an ainem andern zit Etwas ist och vnzimlich
 nach dez hailigen stat als wir sehen das etwas vnzimlich ist
 an ainem hailigen stat das doch nit vnzimlich were an ainem
 andern stat Vmb dis alles als hie vor gesait ist so sol dez mensch
 züchtig vnd sittig an worten vnd an lachen vnd an bewegung des
 libes vnd angelegenhait sinez gelidcz vnd an klaidern vnd andern
 uswendigen sachen vnd geless Von dez vnzimliche an worten
 vnd an lachen vnd liplicher bewegung So sprichet Seneca

Alsus Du solt dich hüten vor bösen worten vnd sprächen bösy wort
machent den menschen vnweis Du solt och reden nieman nüt
dem hüpsche vnd klüge wort Du solt och me nimmer wazhaft
red dem liepfosen oder zartlich red Du solt och vnder wilent
dinen ernst mischen mit etlicher hand frölichait die doch mit
sy zu groß vnd über die mäs **o**der schernlich oder wie erber dz
ze messelich groß ist als das lachen **o**der ist das es ze kintlich
ist gegossen ist oder ist das es ze hochuertig ist vnd zelut **o**der
ist das es fröndlich oder zeschalllich oder zedieplich vnd wi
derwertlich us gat **I**st nu das das frönd vnd kurtz wil von dir mü
tet so solt du solich kurtz wil mit wisheit volbringen din klügheit
so geuellet vnd nüt lecherlich sin **D**as lachen sol sin an zen bleck
vnd an lachte din grimmelichait sol sin an bosheit din red sol sin
an rüffen **D**in wandel sol sin an vnreü vnd din rü vnd sol sin an ve
drutz vnd an traghait **D**u solt och mit andern luten leben klüglich
erwarten vnd erfragen noch solt och mit ain schatzpfer straffer
sin **D**u solt die lüt züchtigen vnd straffen an schelten vnd solt
doch das also zu bringen das du mit güti fürkomest din manü
vnd din straffung vnd also das du die schuld licht verliesest so
si den menschen rürent **D**u solt och nieman zeraft erheben **o**
vnd drucken mit dinen worten **D**u solt och dem der dich fraget
lichtlich antwörten vnd solt b da by dem der mit dir kriegen wil
lichtlich entweichen **v**nd och da by dich hüten das du ut wallest
in ain fluch oder in ain schelten **E**s sprichet och der selb maister
Du solt wenig reden vnd sol aber da by der lüt red gedultlich
liden vnd hören **D**u solt och sin streng vnd ernsthaft vnd solt
aber da by frölich vnd kurtzwilig lüt nüt verzmachen **D**er men
sch sol och an siner liplichen bewegung noch ze schnell sin noch
och zerrög **v**nd darumb sprichet **S**eneca **I**st das du züchtig
bist so solt du dines libes vnd dines gemütes bewegung war
nemen vnd solt hüten das sy ut sig vnzüchtig vnd vnexber w

die vnzmllichez geberd so sprichet affus ysayas der propheet **W**
 die tochteren von syon sich selber hand erhaben in iren hertz //
 er vnd gewandelt mit anem arm vffgestreckten hals vnd //
 sich gegangen hand mit winkenden ogen vnd mit hoch //
 fertigen tritten **D**arvmb so wil si got kal machen an //
 der stirn **W**an von anem solichen vngederden menschen //
Es sprichet Salomon der künig **D**er ab rünnig mensche der //
 winket mit den ogen vnd ribet die erd mit den füßen //
 vnd redet mit den vngern **D**er mensche sol och messig sin //
 an den klaidern also das sine klaiden nit sigen verwoffen //
 vnd ze vnram das man ut wen das solich klaiden vnramkait //
 kom vnd von ames traghait vnd och sine klaiden nit sigen //
 zelospar vnd zeschon das man me wen das schonhait kom //
 von überflüssigkeit der hoffart **D**arvmb sprichet sanctus //
Jeronimus Das man klaiden fliehen sol vnd ramkait vnd //
 gezierd **E**s sprichet och Sanctus Bernhartz **I**ch hab all //
 min tag azmüt gemmet aber vnramkait gemmet ich me //
Es sprichet Seneca din gewand sol nit geschinber sin sy sond //
 och nit vnsuber vnd vnram sin **D**er mensche der da krank //
 ist an dem lib vnd gelienig an den sinnen der sol stellen nach //
 kunst vnd nit nach zittertschaft das der mensche kriegt //
 wider die natur das ist tozlich das och der mensche stell nach //
 den dingen die er me gehalten mag das ist och am tozheit //
Die jungen lüt die sond sich och üben an liplichen arbaiten //
 oder an gaistlichen arbaiten vnd sond den alten lüten vnder //
 ternig vnd vnderdienstig sin vnd sond in och exe bieten **A**ber //
 die alten sond die jungen leren vnd wisen vnd gut bitt vor //
 tragen **A**ber die prelaten die onder lüt wisen vnd leren //
 vnd rüchten sond die sond alzit vmb ir vndertan besorget sin //
 sond ir vndertan die sond möch sin wider vmb gehorsam //
 sin an gütten dingen

**Ob keine spil sient tugentlichen vnd anie sünde die dez men-
sche tut durch kurtzweile vnd zu anem ergetzen**

Richt als dez mā sich vil wol bedarff liplicher rüw der vil ar-
beitet in dem lib also bedarff och dez mensch anez grösser
gäistlicher rüw der vast gearbeitet hat gäistlich mit dez sel
inwendig als sindezlich die lüt tūnt die da vil studierent oder
contemplierent so sich die sele erhebt mit studieren über dis sint
ding die den lüten zevast anhaften so wirt die sel vil gemüget
das sy nū wol bedarff anez gäistlichen rüw mit dez si werd nū
dez bracht recht als die liplich rüw die müdi vertribet also
vertribet die gäistlich rüw Wan nū wollust ist dez sel rüw
Darvmb sol dez mensch sine sel müdi vertriben mit etlich
hand spil vnd mit etlicher hand kurtzweil die dez sel wolnust
bringet vnd machet Darvmb soliset man von sant **Johans ewa-
gelist** das ez anen jungling der grösslich an im geerget waz
do ez in spilent vnd kurtzweilig vant mit sinen jungern hant-
sent ziehen vnd temmen etwa die sinen bogen vnd do die jung-
etwa die sinen bogen gezoch vnd getand do fraget in sant **Jo-
hans** ob ez solliches temmen vnd ziehen möcht getriben an
vnderlas an zit do sprach der jungling das ez das nüt mö-
cht getun wgn der bog brach vnd möcht so die des temmens
nüt ez liden do sprach zu dem jungling **Sant Johans** do sp-
rach ez also brech des menschen gemüt ob ez sich selber an
vnderlas an hoher betrachtung wölt temmen vnd darvmb
so müs ez vnderwilent rüwen mit etlicher handspil vnd
kurtzweil Darvmb so sprechent och die maister das man vn-
derwilent sol vnd müs pflagen kurtzweil darvmb das die
sel da mit rüw die sich da het ver arbeitet mit studieren
vnd mit got schöwen Dis ist och das da sprichet **Aristottiles**
das anez handspil ist mit dem die sel rüwet in ir selber
das aber nū dis spil mit dez die sel rüwet müg sin an sünd

Daz zu hören dreu ding Das erst ist das das spil nit sin sol
 schemlich oder lasterlich Darumb so sprichet tullius Das amex
 hand spil ist das da unadellich ist vnd schamlich vnd vnseelig
 Das ander ist das es nit gar sol als verlassen sin Das nit
 da mit der sel ernst gentslich werd verstorret Es sprichet
Sanctus Ambrosius Wie sind hüten das der sel gutet üt
 wider verfürzet so wie von der sel rüw süchtent lurtz wil
 Das dritt ist das es haben sol zit vnd statt das das spil wol
 zimlich sij nach der statt vnd nach der zit das es der person
 wol gezim vnd nit übel **Ob überflüssige spil siße sünde**

O Als am spil sij überflüssig das mag beschehen in 3 way
 hand vns Zu dem ersten mal ist das das spil schem-
 lich ist vnd böß als dem beschicht so das spil wirt vollbracht
 mit schamlichen Worten oder wercken Oder so der mensch
 solicher hand spil treibet mit dem geschadiget oder gefroe-
 chert wirt sinem ebenmenschen Vnd ist das soliche wort
 oder werck der hand sint die sint tödtlich in sin selber so
 ist solich spil am todsünd Item andern mal so ist das spil
 das du nit schemlich ist oder böß beschicht an vnrechtzer
 zit oder an vnrechtzer statt oder ist das es den personen
 die es tuint nit wol gezimpt oder an vnexberlicher statt
 vnd soliche spil mag etwem sin am todsünd als dem beschicht
 so der mensch ans solichen spiles wolnust setzet für die
 wollust gottes die am ieglich mensch me sol nimen dem
 zergenglich wolnust Item so ist och soliches spil am teglich
 sünd Als der mensch vngern durch soliches spil wegen betait
 vnd zetünd kaintodsünd **Ob spillute vñ frömdzliches ampt getribe**

U In dier materie sprichent **mügen aine sünde**
 die maister das lurtz wilig spillut türftig ist vnder
 den suten die mit ain ander in amex exberlichen frönd vnd
 uswer mütlichem Wan man nü wol alles mag haben so

Am ampt ein sünd das der lüten notdurfftig ist zu irem
leben **H**erumb so sprichet der maister das der spillüt ampt
das da geordnet ist zeamer lichkeit wol mit got mag sin
vnd ein sünd **D**as sprich ich also ist das si in irem spil mit pfle-
gen böser wort oder werck vnd das sy och solich spil treiben
zerechter zit vnd zerechter statt wan wie das sig das so-
lich spillüt mit anders ampt hand dem das si den lüten
machent kurtzvil **D**och so habent si gen got ein ernstha-
fft ampt vnd ein ernsthaft werck so si amüsen gend an
men lüten vnd die lüt die da solichen spillüten messlichen gend
oder zehilff koment die tünd wol vnd sündent mit damit
wan si konent in ives dienstes mit ir gab **A**ber die lüt die
da überflassetlich gend spillüten die mit Worten vnd mit
wercken treiben böß vnd **f**en freueliche spil die tünd groß
sünd **D**arumb wan solichen spillüten gesterkend vnd och ent-
haltent in den sünden mit ir gab **D**arumb so sprichet ste
Augustinus **E**s ist ein groß laster das man großlich gut
bößen vnd vntugenthafften spillüten es wez dem also **z** ma-
n zehilff kom an solicher not die da treiff zedem tod **A**lso
sprichet Sanctus Ambrosius **D**u solt spisen den armen den
da zwinget hungers not **W**an ist das du in nüt spisest in
solicher hungers not so wirst du an im schuldig ob ez von
hungers stirbet **O**b es ein vntugent vnd ein gebreche sig
Das der mensche kein kurtzvil welle haben oder mache vnder
den lüten mit den er wandlet oder by den er sin wouung
Was wider des menschen bescheidenheit ist **h**at
das ist alles ein vntugent vnd ein gebreche an den
lüten vnd ist das großlich wider des menschen bescheidenheit
das der mensch sich selber den lüten mach froer vnd vnlidig
als dem beschiedt so der mensch nützit froid oder lichkeit
den lüten machet mit den er wouet vnd dem solich froid
irret vnd wendet so si ander lüt durch ein kurtzvil welle

machen **Seneca** der maister sprichet Du solt dich als wis //
 lich tragen vnder den luten das dich meman hab für am
 gemmenden menschen odez für am en bösen lecker **Es sp** //
 zichet **Aristoteles** si haissent die lüt gebürsch vnd vngema //
 chet die kam kurtzvil noch lichtheit vnder den luten wel //
 lent liden als die lüt tuit die andern luten kam kurtzvil
 noch von andern luten mit lident **Wan** abez solich spil //
 lüt nütz sint zu dez sel wolust vnd ruro vnd man och solich
 wollust zuwent süchet durch am beraitzung zu guten wer //
 den die der mensch tün sol vnd würcken **Her** umb so sprichet
 die maister das ez besser von got ist das der mensch nütz pfleg
 soliche kurtzvil dem das ez ze vil pfleg **Es sprichet Aristot** //
teles Das man wenig fröde sol haben zu wollust vnd zu kurtz //
 vile benüget zu des menschen leben recht als wenig saltz //
 es ze dez spis mengen wol benüget also benüget och wenig
 wollust vnd wenig kurtzvil zu dez sele ruro **Ob tanzzen**
7 **U** dir frag so antwurtet der gros pfaß **sünd sigz**
bischoff albrecht vnd sprichet alsus **So** das tanzzen
 odez solich spil sig beschehen mit gesang odez mit saiten
 spil die sint mit sünd von im selber wan si mügent vnder //
 wilent wol beschehen on sünd **Aber** doch so mügent dise spil
 wol böse vnd sünd werden von dreyer hand sach wegen die
 vnderwilent vallent **Indas** tanzzen **Die** erst sach ist das
 das tanzzen besichet in amex bösen manung so man tanzet
 zu amex zaitzung vnd zu erzögunz ames bösen gelustes als
 man es ni vil noch alwegent tüt vnd übet vnd umb dis **selb**
 selb sach so ist allen gewichten vnd gaislichen luten verbotten
 tanzzen **Wan** an fröden riehen zaitzen so sond sy kam gemam //
 sam haben mit den sündere **Die** ander sach ist so man tanz //
 et zu vnrecht zit als an hailigen tagen vnd an ziten dez
 tuzilait **Als** der **wis man** sprichet **W** in wamen singen odez
 tanzzen das ist am vnzimlich ding umb dis selb sach so ist och

Verbotten allen rüvern das sy nüt sehent oder triben kam fröi-
den richte spil Wan all die wäl das si rüvent so sint sy in a mer
anwiltlichen zit Die dritt ist genomen von dem ampt der
person Wan die person die mag also sin das ir von ir ampte
das sy hant abwegent solich spil sint verbotten als wir se-
hent das den phaffen bairzen lagen tanzten vnd andi ding
sint verbotten Darvmb wan sy sich mit got vnd mit andern
güten dingen sond bekümben Die nach so sprichet der selb mai-
ster Das fünff ding dar zu hörent ob tanzten müg sin ön sünd
Das erst ist das es bescheh zerechter zit als an brüt löffen oder
an solichen ziten so die lüt gesiget hant an ainem streit oder
so sich die lüt frövent das sy oder ir fründ oder ir land von ge-
fangnisse sint erlöset Oder so sich die lüt frövent von ir
fründes zu künfft von ainem verre lande Das ander ist das
es bescheh mit erbern lüten Das dritt ist das es bescheh
mit weltlichen Wan phaffen vnd münch cond nummen den
ist alles tanzen sünd Das vierde ist das es zuchtlich vnd
erberlich bescheh vnd nüt verlässenlich Das fünfft ist das
das gesang das man da singet an dem tantz von got oder vo
tugenden nüt von bösen dingen Wie aber des gesanges wis
oder tön sige des mag man nüt wol geachten

A Ob an liplicher gezieret sünde sige oder nüt
liplicher gezieret sünd kam sünd es sig dem als das
der mensch solich vswendig gezieret mess vnd messlich
das mag beschehen in zweyer hand wis Item ersten als
das der mensch sich zier wider der lüt gewonhait by den er
ist Es sprichet Santus Augustinus Well bösi ding sint
wider der lüt gewonhait die sol man inden nach der lüt
gütes gewonhait das die üt werd verfert Wan amb ieg-
liches laster ist das er nüt gluch ist sinem lip Item andern
mal alsus ist das der mensch sich über die maß zieret vo
solichen überflüssigen gezierden so besticht es vil dick vnd

Dis vnordenlichait mag beschehen indreer laig weg **H**em
 ersten mal alsus das der mensch mit ubiger gezeid sin up-
 pig gunlichait suchet **E**s sprichet sanctus gregorius etlich
 woenent das hupschi gezeid nit sund sige **E**s sprichet
Das ewangelid das der rich man sex gebirget ist indez
 hell vomb sin gezeid **H**em andern mal alsus ist das der
 mensch mit ubiger gezeid suchet zarthait vnd wolnuist
Hem driten mal alsus ist das der mensch zevil daz vomb for-
 get ist wider dis dri ding setzet am maister der hauset **On-**
romius dzy tugent die da vertribent dis ding Die erst tu-
 gent ist demutichait das ist am klaid das nit uberflussig ist
 Die ander tugent ist benugung mit dir tugent so wirt ver-
 triben die liplich zarthait benugung suchet nit me dem die
 notdurfft **E**s sprichet sanctus paulus So wir haben vnser
 notdurfft an essen vnd an trincken an klaiden so sollen
 wir vns wol lassen benugen Die drit tugent ist armuel-
 lait mit der tugent so wirt vertriben von dem menschen
 ubig sorg vns schoni klaiden **Ob das sünde sige das der**
Das der mensch sich mensche sich selber nit ziere
 selbennit enzier das mag suntlich sin inzwayer
 hand wis **H**em ersten mal ist das der mensch soliches
 zieren nit lat von ainem vrdutz vnd von traghait das
 si sich erberlichen ziehen **E**s sprichet Aristoteles Das ist
 am gros zarthait das ez so vil erbait nit wil haben das
 ez sine klaiden nit wil uff haben vnd lat sy schluphen
 uff der erden **H**em andern mal ist das der mensch sin
 gezeid vnderwegen lat durch am uppig gunlichait **E**s
 sprichet sanctus augustinus Das der mensch allain hof-
 fact begat mit schonen klaiden er begat sy och mit bo-
 sen klaiden die ez trait durch am rum solicher rum
 ist so vil bozer so vil es bozer ist das ez uppigen rum such-
 et in amez gleichnisse vns guten dinges dem vns bozen

Dinges **E**s sprichet **Aristoteles** das beide überflüssigkeit
vnd übriger gebrest treffent zu einem zum **H**ie by sol
man mercken das die lüt die da sint grosser erwidlichkeit
oder die da ampt hand zu dem altes nüt da mit sündent
das sy an tragent losser vnd schön klaiden **V**on das best
icht zu amez bezeichnung wes hohes amptes vnd nüt
von amez hoffart **E**s ist och nüt alwegent sünd das der
mensch bösi klaiden antrait dem ander lüt **I**st das der
mensch das tüt durch üppigen rüm so ist es grossi sünd
Lüt exes durch am demüt vnd durch am bestigung so ist
es nüt sünd **A**ber sunderlich so hözet bösi vnd armen klai
den die lüt an die ander lüt zu zichten nurvent manet
mit worten vnd werken **A**ls da waren hie vor die pro
pheten **A**ls **sanctus paulus** sprichet **H**ie vor vmb gi
engent beklaidet mit gaislen der da der welt nüt was
würdig vnd dar vmb so sprichet och am betütung **W**ez
die rüm brediget der sol och tragen der rüwe klaiden

De fröwen gezeit müge an sünde sin
Al fröwen gezeit so sol man alles das gemänliche
mercken das von gezeit gesait ist in amez gemai
nen **V**nd da by sol man och sunderlich mercken das die fröw
lich gezeit sündlich ist die da den man zefünden raitzet
vnd zerkünlichkeit **D**och wie es dazvmb sig so mag ma
wol mit got hübschlich zieren ain /e/ fröw das sy da mit
dester bas geuall irem /e/ man das ez üt von ir gesmecht
sündlich vnd sündlich gedenc zu andern fröwen hab **E**s
sprichet **sanctus paulus** das die /e/ fröw die ding gedenc
die da höze + zu dier welt wie sy wol geuall irem /e/ ma
Es sprechent die maister **I**st das sich die /e/ fröw nurwen
darvmb ziezet das sy wol geuall irem man **A**ber die
fröwen die elich man nüt hand noch haben wellent

noch erfüllent die ennuigent on sünd das nit begeren das
 sy den mannen ze bösser begerung wol geuallent **W**an das em
 nit anders denn das man in zefünden versach gabe vnd zierete
 sich in annez solichen manning die fröwen damit das si die
 man zefüntlichen dingen wolten raitzen das wez am töttlich
 sünd **I**st aber das die fröwen sich zierent von hochkait oder
 durch eum oder von annez vppilait das ist etwem am töttlich
 sünd **D**ie selb sol man och verstan von manlicher gezierd **E**s
 spricht sanctus augustinus zu ainem haisset bosidius vnd
 spricht alsus **I**ch wil nit das din vrtail zeschnell si zerve-
 zende den lüten ir gezierd von silber oder von gold an iren
 klaiden **D**u wezest es demne den lüten die inder e nit sint
 noch wellent noch süllent sin **D**ie süllent gedencken widas
 si got wol geuallent **H**ie by sol man wissen das denen die über-
 ge gezierde ist am tödsünd wem das si ist wider des me-
 schen gehorsam vnd gelübd **A**ls wir sehen das etlich nün-
 nen die da armüt hand gelopt vnd sich och hand der welt
 wezigen sich recht als vast zierend als ob sy soltent gön za-
 tantz vnd das selb verstand **D**ich von den münchen die zen
 orden hin legent vnd gänd gezierd als weltlich phaffen **W**an
 was da über gesetzt sy in dem rechten das wissend wol die
 maister **D**ie fröwen sond och gön für die lüt mit bedachtom
 göbet **E**s spricht sanctus paulus tetent sy das nit das
 wez am sünd **D**och so möchten etlich fröwen dar an ent-
 schuldiget werden von sünden ob sy alsus giengent von des
 landes gewonhait vnd nit von hoffart oder von vppilait
 doch sy ist nit loblich am soliche gewonhait **O**b die fröwe
Die die fröwen sich verwent **sündent die sich selber**
 durch ir schön das mag nit schön machet vnd verwent
 sin an sünd **A**ber denn so ist es fröwen am tödsünd so es
 beschicht in annez vnkünlicher begerung vnd durch bösen

gelust **Es** spricht **sanctus Ciprianus** wider solich fröwe
Ich wen das man meyd vnd witwan vnd e / fröwen mialen
sol das sy ut verbösen mit wissenz oder mit rottez oder mit
schwarkez varwe oder mit kamez gemelde gottes werck
vnd sin creatur vnd spricht darnach zehand allus die
lüt werffent allus an got le hend vnd die das bild ent
schöpfent das got selber geschöpfet hat Das verwen
ist nit anders dem ain verherwung vnd ain zerstörung
des götlichen werkes Du machst got nit gesehen so du
die ogen nit hest Die got hat gemacht die mit varwe
sint enmachtet von dem tufel Doch sol man wissen das ain
anders ist das dez mensch mit geuerveten lieg vnd stift
ain schöm der er nit enhat vnd ain anders ist das dez me
sch den liplichen gebresten verberg vnd verdeck wie ez mag
dez in von siechtagen oder von andern sachen ist angeualle
das ist dem menschen wol er lobet das ez die gelider dez
ez scham hat vnd verdeck Also spricht **sanctus Petrus**
Ob fröwen mames klaidz mügent an tragen ain funde
O Als vffwendig klaid das sol nach gemingez gewon
hait dez person gezem sin die es trait Darvmb so ist
es lasterbez in im selben das ain fröwo antrag mames klaidz
oder ain man fröwen klaidz vnd fundezlich so es darvmb
sünd vnd böß Wan soliche gezeid die trifft zu amez bösen
begezung vnd zu amez bösen verlassenhait solich ez klaidz
verwandlung die ist och fundezlich von got verbotten in dez
alten / e / Doch so mag vnderwilent soliche verwandlung
wol beschehen ain fund als es besichet von etlicher hand
notdurfft als von armüt **Wie sich die fröwen söllent zieren**
S **anctus paulus** spricht von fröwen gezeid alsus
die fröwen die sond sich erbezlich vnd künstlich be
zieren vnd mit scham vnd nit mit einglechttem hax oder mit

gold oder mit margariten oder mit rospern klaidern. Wit
 disen worten git vns sanctus paulus zereystend das den
 fröwen messige klaiden vnd gezierd wol exlöbet ist
Ob die werckmaister die da hüpsch dinge machent damit
sünde begangint das si söliche hübschi dinge machent

It das die werckmaister machent söliche werck die
 man da mener anders zu nütze dem zu sünden als
 die werckmaister tünd die abgöt machent das ist am gros-
 se sünde. Machent sy aber söliche werck die man wol mag
 nutzen baide zu übel vnd zu gut also tünd die werckmaister
 die da swert machent vnd phile vnd sölicher hand dinge sö-
 lich werck machen das ist nüt sünd. Woz es och also das
man das werck vil dicker zeübel lert dem zu gut so spre-
chent die maister das der Statt oder des landes richter
sölich werck söltent verbieten. Es spricht sanctus paulus
 das sich die fröwen wol hüpschlich mügent ziehen an sünd
 inder wis als vor gesait ist. Der vmb so sündent och die
werckmaister mit die söliche gezierd machent. Es werden
also das si erdechtent überflüssige gezierd. Dar vmb sp-
richet sanctus Crisostomus das man noch dem an söliche sücke
 vnd an weben machent oder in hübschait müst abhören
 die da die lüt reizent ze vnkünschait vnd zu sündlichen
 dingen.

Wie das büche hat am ende

Es spricht sanctus paulus das ic tünd mit worten
 vnd mit wercken das tünd in dem namen vnseres
 herren ihesu cristi. Vnd sond im größlich dancken dise vor-
geschribnen wort des guten herren sanct paulus das be-
weget mich daz zu das ich got größlich dancken sol das ich
dies büch angefangen vnd volbracht vnd gemacht han
got zelob vnd den luten ze nutz. **A M E N**
Ihesus maria 1597 Johannes paulus

